

REISE MOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

www.reisemobil-international.de

**Frankreich
verführerisch:
Mobil durchs
Périgord**



Profitest:
Wochner Fact
Five 510 BD

Probefahrt:
Rapido Randon-
neur 962 M

Basiswissen:
Neuer
Ducato



**Alle wichtigen
Fähren
im Mittelmeer**



**10 Seiten
Neue Mobile**

4 von Dethleffs: Teilintegrierte im Vergleich

Eigentor

Konkurrenz belebt das Geschäft, verkünden die Marketing-Strategen. Wir Verbraucher glauben es ihnen gern,



hoffen wir dadurch doch auf niedrigere Preise. Aber was in der Wirtschaft funktioniert, muss bei Behörden, Parteien, Verbänden und Clubs noch lange nicht klappen. Da scheint Konkurrenz eher schädlich als hilfreich. Das Streben nach Macht, Einfluss und Ansehen lässt Politiker sich vor laufenden Kameras medienwirksam gegenseitig attackieren, um später beim Bier die lukrativen Pöstchen in Aufsichtsräten und Vorstandsetagen brüderlich untereinander auszukungeln. Sportfunktionäre verschieben schon mal olympische Goldmedaillen. Wenn's sich denn lohnt für sie – oder für ihren Verband.

Einen Bären dienst hat uns Reisemobilisten die – unnötige und schwer nachvollziehbare – Konkurrenz unserer selbsternannten Lobbyisten in Gestalt der Reisemobil Union (RU) und des aus diesem Verbund der deutschen Clubs ausgetretenen, in München beheimateten Europaen Motorhome Club (EMHC) erwiesen.

Auslöser schädlichen Eifers war ein Artikel in der letzten Ausgabe des Verbandsorgans Mobil Szene aktuell. Darin hatte die RU das längst bekannte Urteil des Hammer Oberlandesge-



richts zum Überholverbot (Zeichen 276) mit Zusatzzeichen 1048-12 (Lkw-Symbol) aufgegriffen. Sinngemäß hatten die Richter damals argumentiert, dass ein über 3,5 Tonnen schweres Reisemobil kein Lastwagen sei. Deswegen falle es nicht unter das Zusatzzeichen 1048-12; darf also in diesem Fall überholen. In einem Brief hatte sich die RU diese Sichtweise durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen bestätigen lassen.

Statt sich über die Rücken deckung dieses Gedanken gang des OLG Hamm – wie wir alle – leicht schmunzelnd zu freuen und dieses zarte Pflänzchen des Einstiegs in die Lockerung des Überholverbots für Reisemobile pfleglich zu gießen, nahm der EMHC die Veröffentlichung der RU zum Anlass, bei seinen Ansprechpartnern im Verkehrsministerium zu intervenieren. Nach mehrmaligem kritischem Hinterfragen hatte er das Ministeri-

um so weit. Aufgeschreckt distanzierte es sich von seiner bisherigen – für uns positiven – Ansicht. Fortan, so seine geänderte Meinung, gilt Zeichen 1048-12 auch wieder für Reisemobile. Stolz verkündete der EMHC in einer Pressemitteilung vom 18. Januar: „Es bleibt also alles wie bisher und wir hoffen, dass nicht zu viele unserer Reisemobilfreunde zwischenzeitlich überholt haben und aufgefallen sind.“

Auch wenn es zwischen RU und EMHC jetzt 0:1 stehen mag. Für uns Reisemobilisten ist der ganze Vorgang ein unschönes – weil provoziertes – Eigentor, auf das wir gern verzichtet hätten.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger

BLICKPUNKT
Funktionieren Pannendienste?

Welcher Notruf bringt die erhoffte Hilfe?
Wo liegen die Haken und Ösen der Mobilitäts-
garantie? Großer Hintergrundbericht 8

MAGAZIN
Jobs per Mausclick

Hersteller von Freizeitfahrzeugen schreiben
im Internet Stellen aus. Wie ist die Suche
erfolgreich? 12

Nachrichten

Electrolux firmiert um; Tourismus-Ausschuss des
Bundestages; Seitz weiht neues Gebäude ein;
Ostern in Rotenburg; Neuzulassungen im
Januar 2002; Neues aus der Branche 14

ADAC-Campingführer online

Tausende von Campingplätzen in Europa
sind nun im Internet zu finden.
Wie gestaltet sich die Suche? 22


50 Jahre Kirche unterwegs

Seelsorge auf dem Campingplatz: Der
ökumenische Dienst blickt auf ein halbes
Jahrhundert Engagement zurück 28

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze 30

TEST & TECHNIK

Profitest

Wochner Fact Five 510 BD –
Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter 32

Probefahrt

Rapido 692 M – charmanter Integrierter auf
Mercedes-Benz Sprinter 46

Fahrbericht

Fahrbericht: Unterwegs im neuen Fiat Ducato.
Dazu: Wie passt Chassishersteller Al-Ko die neue
Basis für den Reisemobilbau an? 50

Mobile Neuheiten

Reisemobile des Jahres 2002 – vorgestellt auf
den Frühjahrsmessen 54

Großer Konzeptvergleich

Vier Teilintegrierte unterschiedlicher Baureihen
von Dethleffs auf dem Prüfstand 64

PRAXIS
Multi-Media-Mobil

Veregg & Welz
statten den Flair First
Class aus wie einen Konzertsaal. Blick ins Innere
– und alternatives Car-HiFi 72

Zubehör

Praktisches und Nützliches für unterwegs 82

Sprinter als Zugwagen

Wie bewährt sich der Mercedes-Benz Sprinter
mit Sprintshift-Getriebe, wenn er einen
Hänger zieht? 84

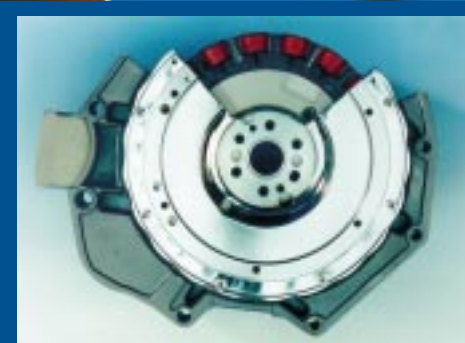
► = Titelthema



Gediegen: Der Innenraum des Wochner Fact Five 510 BD
macht einen hochwertigen Eindruck. Wie schneidet das
Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter im Profitest ab? **Seite 32**



Solide: Die neue Variante des Fiat Ducato dient sich
künftig als Basis für Reisemobile an. Welche Modifi-
zierungen sind dafür nötig? Besuch bei Fahrwerks-
hersteller Al-Ko und Fahrbericht **Seite 50**



Kräftig: Der Starter-
Generator dürfte künf-
tig die Lichtmaschine
ersetzen. Wie funk-
tioniert das neu ent-
wickelte Gerät?
Technik-Lexikon **Seite 88**



Geballt: Seine Kraft gibt der Mercedes-Benz Sprinter
mit Sprintshift-Getriebe und Differenzialsperre ganz
gezielt ab. Wie macht er sich als Zugwagen? **Seite 84**



Farbig: Périgord, Frankreich ★ Bergell, Schweiz
★ Kochel- und Walchensee, Bayern ★ Kupfer-
canyon, Mexiko ★ Fahren, Südeuropa ★
Apothekenmuseum, Cottbus ★ Mobil-
Magazin ★ Bücher ★ Stellplätze **ab Seite 127**



**Vier
Baureihen
von Dethleffs
Teilintegrierte im
Vergleich**

MOBIL REISEN
Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL
► Périgord

Frankreich von seiner verführerischen Seite 128

Bergell

Wo die Schweiz italienisch wird, ist Erholung
garantiert 138

Kochel- und Walchensee

Bayern wie aus dem Bilderbuch 146


Mexiko

Abenteuerliche Fahrt zum
Kupfercanyon 150

► Fahren in Südeuropa

Tipps und Tricks, die indivi-
duell beste Passage ans Ziel
der Träume zu finden 152

Apothekenmuseum

Mitten in Cottbus geht's um Pillen
und Drogen 160

Mobil Magazin

Bregenzer Seebühne, Tipps für Trips 162

Bücher

Lesestoff für unterwegs 166

FREIZEIT
Stellplätze

Neue reisemobilfreundliche Orte 199

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Reiseziele 207

Mobil mit Kids

Neue kinderfreundliche Stellplätze 210

Mobil aktiv

Selber Golfen, Termine zum Mitmachen 212

Rezepte für zwei Flammen

Leichte Frühlingskost 217

Clubportrait

Die RMF Neustadt richten die Oster-Rallye der
Reisemobil Union aus 220

Clubmeldungen

Treffs & Termine, Neues aus der Szene 222

RUBRIKEN
Editorial

Eigentor 5

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion 196

Alle Adressen auf einen Blick

Anschriften von Herstellern in
dieser Ausgabe 198

Vorschau und Impressum 226



BLICKPUNKT

Was bringen Notrufnummern?

Voll auf Draht

Gewusst wie: Bei einer Panne gibt es viele Ansprechpartner. Aber welche? Und wer hilft?

Oliver Kraemer aus Salzhäusen hatte mächtigen Ärger. Nachdem der Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL seinem Fiat Ducato auf verschneiter Strecke Schneeketten aufgezogen hatte, ging nichts mehr: Der Wagen sprang nicht an, das Automatikgetriebe ließ sich nicht schalten. Was tun?

Oliver Kraemer rief die Servicenummer von Fiat an und bat um Hilfe. Der über den Fiat-Notruf herbeigeeilte Straßenwächter des ADAC konnte den Fehler nicht finden. An Abschleppen war nicht zu denken, da sich kein geeigneter Abschleppwagen für das acht Meter lange, 4,5 Tonnen schwere Reisemobil beschaffen ließ. Fast drei Tage lang saß Familie Kraemer fest. Gas und Strom gingen ebenso zu Ende wie die Geduld der Kraemers.

Zum Glück währte der Schlamassel nicht noch länger. Kraemers Reisemobilhändler in Zeven bei Bremen stellte per Telefon-Diagnose in zwei Minuten fest, was Besitzer, Fiat und der Gelbe Engel in zwei Tagen nicht geschafft hatten. Kleine Ursache – große Wirkung: Eine durchgebrannte Sicherung hatte die Elektrik lahmgelegt.

Ansprechpartner des ersten Notrufs von Kraemer war jedoch nicht, wie er vermutete, die Fiat Automobil AG. Es war

Fotos: Petri (4)

der ADAC in München, genauer: dessen Schutzbrief-Versicherungs AG. Dieses Unternehmen zeichnet für fast den gesamten Pannen-Service in Deutschland verantwortlich. Außer Fiat greift auch Ford im Rahmen des Europasses auf die Logistik des Automobilclubs zurück. Aber, so Pressesprecher Detlev Jenter, „die Leistungen bei Fahrzeugen mit Fremdausbauten beziehen sich lediglich aufs Basisfahrzeug.“ Aus der Reisemobilbranche sitzen Hy-

mer und die Vermietflotte DRM mit im Boot. Geht bei einem dieser Unternehmen ein Notruf ein, wird er automatisch in die Pannenleitzentrale des ADAC nach München weitergeleitet. Die Gelben Engel schwärmen aus.

Hotlines für die Basis

Eine andere Vorgehensweise verfolgt DaimlerChrysler. Dort laufen die Fäden im so ge-

nannten Customer Assistance Center (CAC) in Maastricht, Holland, zusammen. Etwa 300 Kundendienstler betreuen pannengeschädigte Kraftfahrer rund um die Uhr. Die Hotline-Nummer 00800/17777777 funktioniert in Deutschland, Großbritannien, Irland, Frankreich, Spanien, Italien, Benelux, Österreich und der Schweiz an 365 Tagen im Jahr. Konsequenz: 6.000 Anrufe, E-Mails und Faxe laufen hier jeden Tag auf.

Seit Anfang des Jahres gibt es zusätzlich für Mercedes-Benz Vito und Sprinter das Mobilitätspaket „Mobility Go“. Es umfasst Hilfe bei einer Panne oder einem Werkstattaufenthalt im Garantiefall. So werden dem Fahrer Kosten für Taxi oder andere Verkehrsmittel bis zu 65 Euro ersetzt. Mit eingeschlossen ist ein Fahrzeugabhol- und -bringenservice im Umkreis von 40 Kilometern einer Mercedes-Benz-Service-Station. Der Kunde bekommt sogar einen Ersatzwagen für die Dauer der Reparatur, maximal fünf Tage. Die Leistungen gelten bis zu einem Fahrzeugalter von zwei Jahren in 28 Ländern.

VW verfügt ebenso über eine eigene Notdienst-Zentrale – mit Sitz in Köln. Dort nehmen Berater die Informationen auf und leiten sie – wie Mercedes – an autorisierte Händler weiter, die sich in der Nähe des Pannenortes befinden. Europa- und rund um die Uhr

Auch Reisemobilhersteller bieten Service-Pakete an. So erhält etwa jeder Hymer-Käu-

fer den so genannten Euro-pass. Rudi Fimpel, 35, verantwortlich für die Dienstleistungen der Hymer AG in Bad Waldsee, sagt: „Diese Mobilitätsgarantie gilt ein Jahr. Sie umfasst Pannen- und Abschleppservice, medizinische

NOTRUF-STATIONÄR UND MOBIL

Seit dem 1. Januar 1999 betreibt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Berlin, 20.000 Notrufsäulen an deutschen Autobahnen und Bundesstraßen. Um Unfälle und Pannen flächendeckend melden zu können, hat die Versicherungswirtschaft eine kostenfreie Nummer eingerichtet. Die so genannte Vanity-Nummer 0800/6683663 lässt sich mit der Buchstaben-Tasten-Kombination 0800/NOTFON D erheblich leichter merken. Sie ist über Handy oder Festnetz zu erreichen. NOTFON D umfasst eine ganze Palette von Hilfeleistungen: Benachrichtigung von Polizei und Rettungswagen, Abschleppdienst, Ersatzfahrzeug.

Hilfe, juristischen Dienst, Reise-Service und Dolmetscherhilfe.“ Bei Selbstverschulden allerdings zahlt der Hymerbesitzer aus eigener Tasche.

Hilfe für den Aufbau

Gerade beim Reisemobil stellt sich die Frage: An wen wende ich mich im Pannenfall? Rufe ich den Hersteller des Reisemobils – also zum Beispiel Hymer – an oder den des Basisfahrzeugs, etwa Mercedes oder Fiat? Fimpels Faustregel: „Bei Schäden am Aufbau rufen die Kunden uns an, Mängel am Chassis melden sie dem Hersteller des Basisfahrzeugs.“ Für Besitzer eines Hymer auf Fiat Ducato Jacke wie Hose: Beide Unternehmen sind vertraglich mit der Schutzbrief-Versicherungs AG im ADAC verhandelt: So entfällt zumindest für sie die Überlegung, ob sie bei Schäden zum Beispiel an Scheinwerfern, Lüftung oder Entfroster im Integrierten besser Fiat oder Hymer anrufen. Die Frage stellt sich auch dann, wenn ein Fehler am Fahrwerk auftritt, das aus dem Hause Al-Ko stammt. Der Fahrwerkshersteller indes sorgt vor und agiert deutschlandweit mit 90 Partnerhändlern sowie 48 Tochterunternehmen weltweit. Das Kötzer Unternehmen arbeitet auch eng mit dem ADAC zusam-

men. Auf ihre Händler-Gemeinschaft bauen ebenfalls die Knaus-Tabbert-Group sowie Bürstner in Kehl.

Schutz vor Folgeschäden

„Generell ist es sinnvoll, einen Schutzbrief zu besitzen.“ Dies rät der Stuttgarter Versicherungsmakler Eberhard Schwenger, 50. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten – zum Beispiel über einen Automobilclub. Aber Achtung: Selbst der ADAC versichert nicht alle Reisemobile. Besitzer von Dickschiffen scheinen gekniffen: Fahrzeuge, höher als 3,20 oder länger als zehn Meter, genießen keinen Assekuranzschutz, ebenso jene, deren zulässige Gesamtmasse 7,49 Tonnen überschreitet. Stellt sich erst im Schadenfall heraus, dass das Fahrzeug die genannten Maße überschreitet, besteht kein Schutz hinsichtlich der Bergung, des Transports, Pick-up-Service und bei Totalschaden des Transports vom Schaden- zum Einstellort.

„Großen Fahrzeugen sind echte Leistungseinschränkungen auferlegt“, bestätigt Eberhard Schwenger. Dennoch hält er für diese Klientel ein Türchen offen: „Wir versichern unabhängig von der Fahrzeughöhe bis zu einer Gesamtmasse von 7,49 Tonnen.“ Das kostet 60 Euro – allerdings mit ►



Pannen-Pech: Reisemobile auf Basis Mercedes-Benz Vito und Sprinter bekommen Hilfe über den Notdienst in Maastricht, Holland.



BLICKPUNKT

Was bringen Notrufnummern?

eingeschränkter Deckung. Den Spezialtransport vom Ausland nach Deutschland bezahlt der Fahrzeugbesitzer aus eigener Tasche.

Anders verfährt die EMS GmbH, eine Tochter der Eura Mobil GmbH, Sprendlingen. Wer für sein Fahrzeug die so genannte Eura Mobil Card erwirbt – es handelt sich dabei um eine Visa-Kreditkarte – hat neben etlichen Vergünstigungen Anspruch auf einen Schutzbrief. Der gilt europaweit für Reisemobilfahrer aller Marken ohne Einschränkung von Länge, Höhe und Gewicht eines Fahrzeugs. Der Preis: 38 Euro.

Sven Dalbert, 49, zuständig für die Organisation und Abwicklung, betont: „Wir sind offen für alle Reisemobilisten.“ Allerdings zahlen jene, die kein Eura Mobil fahren, einmalig eine Bearbeitungsgebühr von 50 Euro.

Mobil: Hotlines lassen sich im Handy speichern. So ist der Notdienst jeder Zeit erreichbar.

Hinter der Eura Mobil Card steht der Hamburger Versicherungsmakler Actor, der wiederum mit so genannten Assistenzen zusammenarbeitet – Versicherungen quasi mit eigenen Call-Centern. Auch für Hobby in Fockbek und das Tochterunternehmen Fendt, Mertingen, entwickelt die Hamburger Firma Konzepte. Dadurch sparen deren Kunden Bearbeitungsgebühr und müssen auch die Kreditkarte nicht beantragen. Ganz wichtig: Actor kümmert sich auch um Privat-Kunden, die uneingeschränkten Schutz benötigen.

Manfred Müller, Geschäftsführer der Müllers Ame-



WICHTIGE HOTLINES

- ADAC: 222222, 0180/222222
- Al-Ko: 08221/971 (nur tagsüber besetzt)
- Bürstner: 07851/85647 (tagsüber, außer Wochenende)
- Dethleffs: Family-Card-Besitzer 089/41864271
- Dometic (Electrolux): 0271/692-0
- Eura Mobil: 01805/999599
- Fiat: 0130/4070, 089/7676-4070
- Ford: 08003673387
- Hymer: 00802/496373, Vanity-Nummer: 00802/HYMER E
- Iveco: 00800/82747368
- Knaus-Tabbert-Group: 09736/7000
- MAN: 0080/2342345
- Mercedes-Benz: 00800-17777777
- Peugeot: 0800/6666406, aus dem Ausland 0049/89/144078
- Volvo: tagsüber 0130/810300, nachts: 0800/33557799
- VW: 08008655792436, 0800-VWSERVICE, 0800-VOLKSWAGEN
- Truma: 089/4617-142

ican Motorhomes GmbH in Frankfurt, wird's freuen. Der 48-jährige fand bislang keinen Schutzbrief-Versicherer für seine Dickschiffe: „Offenbar geben nur wenige Assekuranzen für dieses Mobil-Segment Schutzbriefe aus.“ Sogar der ADAC lehnte ab. Manfred Müller: „Einige Kunden sind seit 30 Jahren in diesem Club, kaufen sich ein Fahrzeug und stehen im Schadenfall dumm da. Viele wissen gar nicht, dass die Leistung fahrzeugbezogen ist.“

Engagement für die Dicken

Probleme bereitet bei seinen Motorhomes schon eine auf dem Dach mit vier Schrauben montierte Klimaanlage. Die Lösung: Das Gerät abschrauben und im Fahrzeuginnern bunkern. Dann klappt's auch mit dem ADAC, weil sich die Höhe dieser Fahrzeuge auf 3,15 Meter reduziert. Müller: „Das muss aber im Fahrzeugschein ausgewiesen sein.“

Müller etablierte dennoch einen europaweiten Service, um für den Gewährleistungsfall gewappnet zu sein. „Im schlimmsten Fall reise ich dem Kunden hinterher – mit Ersatzteilen im Gepäck.“ Aber dies bleibe die Ausnahme. Norma-



Einschränkung: Selbst verschuldete Pannen während der Mobilitätsgarantie und der Gewährleistung zahlt der Besitzer aus eigener Tasche.

lerweise ruft der Kunde bei ihm an, Müller nimmt den Vorgang auf und schickt das Ersatzteil per Paketdienst zu einer Werkstatt, die in der Lage ist, den Schaden zu reparieren.

Vario Mobil, Produzent edler und zumeist großer Luxusmobile, verweist im Ernstfall auf die Hotline von DaimlerChrysler, MAN und Volvo. „In den entsprechenden Call-Centern sitzen Experten“, weiß Frank Mix, 39, Mitglied der Geschäftsleitung. Er habe noch von keinem Problemfall gehört. MAN etwa gehört mit 1.000 Service-Stationen zu den flächendeckenden Diensten in Europa. „Ich

OPTIMALER SCHUTZBRIEF

Was muss ein optimaler Schutzbrief enthalten? Eberhard Schwenger, Versicherungsmakler in Stuttgart und Inhaber der ESV-Agentur, sagt: „Reisemobilisten sollten auf eine möglichst lange Verweildauer achten. Manche Gesellschaften versichern nur sechs Wochen, andere zwei oder drei Monate, wir sogar vier Monate am Stück.“ Der Pferdefuß: Obwohl Schutzbriefe für ein ganzes Jahr gelten, werden sie in ihrem Kleingedruckten auf eine Höchstverweildauer am Stück reduziert. Dann kann ein Schadenfall beim Überwintern im sonnigen Süden plötzlich nicht mehr abgedeckt sein. „Wichtig sind auch Leistungen wie Fahrzeug-Rückführung, Abschlepp-Service, Rückholung von Kindern, Ersatzteilversand“, erklärt Schwenger weiter. Obligatorisch sollten sein: Übernachtung im Fahrzeugausfall, Krankenhaus-Rücktransport, Mietwagen. Selbst wenn der Reisemobilist unterwegs zunächst in Vorkasse tritt, kann er sich zu Hause gegen Vorlage aller Quittungen sein Geld vom Betreiber des Schutzbriefes zurückholen.

selbst habe einen Notfall erlebt. Binnen zwei Stunden setzte der Servicemann die Elektrik meines Mobils wieder in Gang.“

Grundsätzlich indes gilt: Bei Eigenverschulden lohnt der Fahrzeughalter, sofern er keinen Schutzbrief besitzt – gleichgültig, ob ein Missgeschick innerhalb der Mobilitätsgarantie oder der zweijährigen Gewährleistung passiert. Und da können leicht Transportkosten bis zu 15.000 Mark anfallen. Versicherungsmann Schwenger warnt: „Viele Reisemobilisten ist nicht klar, auf welch dünnem Eis sie fahren.“

Einen ganz anderen Weg beschreitet Schell-Fahrzeugbau aus Aschbach, Hersteller der Marke Phoenix, und lässt den Schutzbrief mit über die Kasko-Versiche-

rung laufen – ein Exklusiv-Deal mit der Allianz-Group. Dabei spielt es keine Rolle, wie hoch und wie schwer die Fahrzeuge sind. Bevor dieser Handel zustande kam, besuchte ein Verantwortlicher der Versicherung das Aschbacher Unternehmen und überzeugte sich von der Solidität der Fahrzeuge. Mit Erfolg: Die Allianz übernimmt im Schadenfall Bergung, Rückholung und Ärzteservice.

Angaben an der Säule

Wer gar nicht weiter weiß, oder aus irgendwelchen Gründen die Notrufnummern seiner Versicherung, des Reisemobil- oder Basisfahrzeugherstellers nicht parat hat, behilft sich mit einer der 20.000 Notrufsäulen (siehe Kasten). Klappe auf, und eine freundliche Stimme aus dem Kästchen fragt nach Art des Fahrzeugs, zulässiger Gesamtmasse, Versicherungs-Gesellschaft, Service-Center oder Automobil-Club. Hinter der Säule verbergen sich Organisatoren für die Logistik, um möglichst schnell Hilfe zu schicken.

Laut Statistik fährt die Straßenwacht mit ihren 1.700 Pannenfahrzeugen 3,5 Millionen Einsätze pro Jahr. Stolz Bilanz: 83,1 Prozent der Schäden reparierten die Trupps vor Ort. Weil die Gelben Engel des ADAC, obwohl allesamt Kraftfahrzeug-Meister, bei spezifischen Reisemobil-Problemen, etwa mit der Heizung, wahrscheinlich überfordert wären, betreiben Firmen wie Truma ein eigenes, europaweites Service-netz. Mit 30 Service-Fahrzeugen sowie einem Pool von Importeuren und Händlern im Ausland.

Und was war nun mit Oliver Kraemer? Er gehörte schlicht zu den Pechvögeln und trägt's mit Galgenhumor: „Bleibe nie mit einem Fiat Ducato liegen. Und wenn, rufe am besten schon drei Tage vor der Panne den Fiat-Service an. Dann wird dir vielleicht geholfen.“ Rainer Schneekloth



kurz & knapp

Morgens Brötchen

Die Hymer-Niederlassung München hatte während der CBR vom 16. bis 24. Februar 2002 einen täglichen Brötchendienst für die Nutzer des Messe-Reisemobilstellplatzes eingerichtet. Täglich außer sonntags bekamen alle Übernachtenden in den bis zu 50 Reisemobilen eine Tüte mit Brötchen und bayrischen Brezeln. Angereichert wurde dieser Service mit Zeitungen und Info-Broschüren der Sponsoren.

Family Days starten

Nach der positiven Resonanz auf die Family Days im Herbst 2001 lädt Reisemobilhersteller Dethleffs dieses Jahr schon vom 5. April bis 12. Mai dazu ein. An diesen Aktionstagen beteiligen sich 50 Dethleffs-Händler. Neben informativen Gesprächen können sich Kunden über Produktneuheiten informieren, an einem großen Angebot an Aktivitäten und Attraktionen teilnehmen und, als besonderes Bonbon, einen Dethleffs Caravan „Summer Edition“ gewinnen. Dazu gibt es Sonderangebote. In Internet ist unter www.dethleffs.de aufgelistet, bei welchen Händlern die tollen Tage steigen.

Neues Gelände

Wiedemann Wohnmobile, Händler der Marken Frankia, Adria, Rotec und T. E. C., eröffnet am 16. und 17. März 2002 feierlich sein neues Gelände. Es misst 4.200 Quadratmeter und befindet sich im Gewerbegebiet Lanzen in Kempten-Waltenhofen an der Autobahn 980. Neben der Ausstellungsfläche finden sich hier auf je 200 Quadratmetern Shop, Werkstatt und Teilelager. Tel.: 08803/923623, Fax: 08379/230.



■ Stellenangebote online

Geschafft: Job @ Klick

Hersteller von Freizeitfahrzeugen suchen Mitarbeiter übers Internet.

@ngesichts hoher Arbeitslosigkeit und geschönter Statistiken der Arbeitsämter ist Eigeninitiative gefragt: Wer eine neue Stelle sucht, muss Quellen anzapfen. Eine, die Erfolg verspricht, ist das Internet.

Im Netz der Netze sind vielerlei Stellen ausgeschrieben, unter anderem auch von Firmen, die Freizeitfahrzeuge produzieren. Kein Wunder, dass in dieser Branche der Jobmarkt floriert – die Erfolgszahlen des vergangenen Jahres und die Perspektive für die laufende Saison geben Anlass zur Zuversicht.

Sich online zu bewerben bietet zwei Hauptvorteile: Die Bewerbung liegt dem möglichen neuen Arbeitgeber sehr schnell vor. Mit einer Online-Bewerbung demonstriert der mögliche neue Mitarbeiter, dass er dieser Art der modernen Kommunikation mächtig ist. Je nach anvisierter Stelle kann beides durchaus von Nutzen sein.

Die Resonanz auf die online ausgeschrieben Stellen ist übrigens recht gut: Bürstner

sucht seit einem Jahr auf diesem Weg nach Mitarbeitern. Pro Ausschreibung melden sich zehn Bewerber. Bei Eura und Karmann Mobil sind es fünf Prozent aller eingehenden Bewerbungen.



Noch ein Tipp: Auch Händler suchen Mitarbeiter, die technisch ausgebildet sind. Allerdings sind Stellenausschreibungen auf den Homepages der Handelsbetriebe nicht oder nur sehr selten zu finden. Wieder ist hier Eigeninitiative gefragt: Eine E-Mail an den Chef des ausserkorenen Betriebs kann den ersehnten Job bringen.

Dass in Handelsbetrieben durchaus mit vielen Arbeitsplät-

So finden Sie Internet-Adressen der Branche

Um in den Genuss der online ausgeschrieben Stellen zu kommen, brauchen Sie eine Liste der einschlägigen Internet-Adressen. Mit REISEMOBIL INTERNATIONAL kein Problem: Auf der Homepage www.reisemobil-international.de drücken Sie „Links“ (zu Deutsch: Verbindungen). Auf der nächsten Seite befindet sich eine Liste von Internet-Anbietern aus der Branche, unter anderem Hersteller. Hier finden Sie Namen von A wie Adria bis W wie Westfalia. Entsprechend gehen Sie für die Anschriften der Händler vor. Viel Glück und Erfolg bei der Jobsuche.

zen zu rechnen ist, zeigt das positive Beispiel von DaimlerChrysler: Im Flotten-Gebrauchwagen-Center Wiedemar fanden im Februar 50 Mitarbeiter eine Stelle. Der Konzern hatte hier elf Millionen Euro investiert. cgp

Hier finden Sie Arbeit – Jobbörse Internet*

www.bavariacamp.de

Der Kastenwagenhersteller aus Obermeitingen sucht Schreiner für den Möbelbau sowie Fahrzeug-elektriker für den technischen Ausbau der Reisemobile. Zusätzlich sind Franchise-Partner für Niederlassungen der Marke gefragt: „Für den Ausbau unseres Vertriebsweges suchen wir junge, motivierte Kaufmänner mit technischem Verständnis, als Franchise Partner“, heißt es im Internet unter dem Link „Jobs/Karriere“. Niederlassungen entstehen vorerst in Berlin, Hannover, Düsseldorf, Leipzig und Nürnberg. Bewerbungen per E-Mail möglich: franchise@bavariacamp.de.

www.buerstner.de

Reisemobil- und Wohnwagenhersteller Bürstner aus Kehl sucht dringend einen Bandmeister. Auch hier sind Online-Bewerbungen möglich per Link unter der ausgeschriebenen Stelle.

www.carthago.com

Carthago aus Ravensburg, Hersteller edler Reisemobile, sucht Schreiner, Holzmechaniker und Handwerker. Kontakt zur Firma auf herkömmlichen Weg oder online: info@carthago.com.



www.euramobil.de

Reisemobil-Hersteller Eura-Mobil aus Sprendlingen sucht via Internet eine ganze Reihe von Mitarbeitern: einen Karosseriebauer, einen Ingenieur/Techniker, einen Mitarbeiter in der Qualitätssicherung, einen Einkaufsdisponenten, einen Kundenberater, eine Personalfachkraft, einen Mitarbeiter in der Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie in der Informationszentrale. Online- oder herkömmliche Bewerbung möglich.



www.hymer.com

Europas Nummer eins bildet junge Mitarbeiter aus in folgenden Bereichen: Bürokaufmann, Industriekaufmann (auch mit Zusatzqualifikation), Kaufmann im Groß- und Außenhandel (auch mit Zusatzqualifikation), Fachkraft für Lagerwirtschaft, Fachinformatiker, Handelsfachpacker. Bewerbung auf herkömmlichem Weg oder online.

www.karmann-mobil.de

Karmann Mobil, Schwesterunternehmen von Eura Mobil, ebenfalls Sprendlingen, sucht verschiedene Mitarbeiter: Buchhalter/Kostenrechner, Bürofachkräfte mit Fremdsprachenkenntnissen, Konstrukteure, Arbeitsvorbereiter, Schreiner für die Möbelfor- und die Bandmontage, Schlosser, Kfz-Elektroniker, Elektriker und Lackierer. Bewerbungen an die Firma oder direkt online.



kurz & knapp

Neu bei Winkler

Der Stuttgarter Fachhändler Winkler hat seine Werkstatt auf 700 Quadratmeter erweitert. Hier arbeiten nun zwölf Mitarbeiter. Chef Michael Winkler (im Bild rechts) hat symbolisch vom Architekten den Schlüssel übernommen. Wer sich das neue Gebäude ansehen will, schaut am 4. und 5. Mai 2002 zur Sonderschau in Weilimdorf vorbei. Dann stellt Winkler die neuen Modelle von Bürstner und Flair sowie viele Gebrauchte vor. Tel.: 0711/83854-66, Fax: -56, Internet: www.wohnwagen-winkler.de.



Eura Mobil wächst

Reisemobilhersteller Eura Mobil hat 2001 seinen Umsatz um 25 Prozent auf 78 Millionen Euro gesteigert. 2.000 Fahrzeuge verließen die Montagehalle, 14 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Dazu kamen 350 Karmann-Mobile. Im Sprendlinger Werk sind aktuell 350 Mitarbeiter beschäftigt.

Messe bei Pauli

Das Remscheider Autohaus Pauli lädt vom 13. bis 14. April zur Hausmesse mit Neuheiten von Concorde, Eifel-land, Eura und Pössl ein. Tel.: 02191/348484.

Transit vorn

Mit 163.656 in Deutschland verkauften Einheiten war der Ford Transit im Jahr 2001 Nummer eins bei mittleren Nutzfahrzeugen. Ein Teil davon diente als Basis für Reisemobile. Laut Ford ist dies das beste Ergebnis in der 36-jährigen Geschichte dieser Baureihe, die seit zehn Jahren an der Spitze dieses Segments liegt.

■ Tourismus-Ausschuss des Bundestages

„Camping existiert nicht“

Gerhard Rosorius, Vorstand der Regenbogen AG in Laboe bei Kiel, hatte die Faxen dick: „Mit Verbänden will ich nichts zu tun haben.“ Der 60-jährige ärgerte sich über die entgangene Chance, Camping politisch zu etablieren.

Im November vorletzten Jahres karrte der Herstellerverband VDWH sechs Freizeitfahrzeuge nach Berlin, damit sich der 21. Bundestags-Ausschuss für Tourismus, bestehend aus 15 Mitgliedern aller Fraktionen, ein Bild von der aktuellen Leistungsfähigkeit der Campingbranche machen konnte – mit dem Ziel, Camping zu fördern. Das Gremium zeigte vitales Interesse,

wartet aber bis heute auf verlässliche Daten.

„Die Verbände haben ihre Chance verschnarcht“, mäkelte Kaufmann Rosorius. Nun nahm er die Sache selbst in die Hand, gründete den Arbeitskreis „Camping Vision“ und fuhr nach Berlin. Brunhilde Irber, SPD-Mitglied des Bundestags und Sprecherin des Tourismus-Ausschusses, machte deutlich: „Ohne konkrete Daten können wir nicht tätig werden.“

Allein die Angaben über Übernachtungszahlen reichen von 21 bis 140 Millionen pro Jahr – ohne klar verifizierbar zu sein. Gerd Rosorius bringt es auf den Punkt: „Camping exi-

stiert in der Politik nicht. Wir haben aber die Chance, dem entgegenzuwirken.“ Er sieht ein: „Ohne Verband läuft's nicht. Der Präsident des BVCD muss seinen Mitgliedern Dampf machen, dass sie in möglichst kurzer Zeit konkrete Zahlen vorweisen.“ Die Urlaubsform Camping müsse endlich salonfähig werden und wegkommen von ihrem Negativ-Image. ras

Foto: Schneekloth



Im Gespräch: Brunhilde Irber mit Camping-Fachleuten.

Erfolgreiches Sextett: die Träger des diesjährigen DCC-Europapreises mit ihren Trophäen.

■ DCC-Europapreis 2002

Mehr Vielfalt



Foto: Böttger

Zum siebten Mal prämierte der DCC in Zusammenarbeit mit der Messe München am Rande der Messe CBR herausragende europäische Campingplätze. Kriterien für die Preisvergabe sind – neben Einbindung in die Landschaft und gebotener Infrastruktur – Ideenreichtum und Service der Betreiber.

In diesem Jahr bekamen gleich sechs Campingunternehmer den DCC-Europapreis. Ein Tribut an die gestiegene Qualität der europäischen Campingplätze, wie DCC-Präsident Dr. Hans-Josef Giesen in seiner Laudatio betonte.

Die Preisträger sind: Ferien-Komfort-Camping Seeblick Toni Brantlhof in Kramsach (Österreich); Kur- und Feriencamping Dreiquellenbad in Bad Griesbach (Deutschland); Camping Piani di Clodia in Lazise (Italien); Camping Nouvelle Floride in Marseillan-Plage (Frankreich); Klim Strand Camping in Fjerritslev (Dänemark) und Camping Internacional de Calogne in Platja D'Aro (Spanien).

■ Hobby für Unicef

Freundliche Übernahme

Mit einem Rekordergebnis von über einer Million Euro ging die vorweihnachtliche Spendenaktion der ARD zu Gunsten des Kinderhilfswerkes der Vereinten Nationen Unicef zu Ende. Das Hobby-Wohnwagenwerk

aus Fockbek hatte als Anreiz ein Alkovenmobil 560 CM im Wert von 45.000 Euro gestiftet. Darin enthalten ist Sonderausstattung wie eine Electrolux-Klimaanlage, Fahrradträger, SAT-Anlage und Sonnenmarkise. Das Fahrzeug hat der neue Besitzer, Pensionär Adomeit aus Hünfeld, am 1. Februar 2002 bei Hobby-Händler Wohnwagen Becker in Fuldata übernommen. Hobby-Geschäftsführer Ruthard Drähne war selbst nach Fuldata gereist, um die Reisemobil-Schlüssel zu übergeben (Foto).



Frühlingserwachen:

Die RMB Pilote GmbH in Wolfegg, lädt vom 13. bis 21. April 2002 zu ihrem siebten Reisemobilfrühling ein. Außer neuen Modellen sind auf dem Gelände Gebrauchtfahrzeuge zu sehen, auch anderer Marken. Fachberater beantworten Fragen um die Mobile. Dem Ganzen ist eine Zweiradschau angegliedert, die Motorrol-

ler und leichte Motorräder für die Heckgarage zeigt. Programmpunkte im beheizten Zelt sind das gemütliche Beisammensein mit Musik am 13. April ab 19 Uhr und jeweils sonntags um 11 Uhr ein Frühlingschoppen. Tel.: 07527/969-0, Fax: /5347, Internet: www.rmb-pilote.com.



kurz & knapp

Großer Andrang

Wohnwagen Stumpf, Celle, hatte zur Hausmesse geladen – und bis zu 6.000 Besucher kamen in den neun Tagen. Bei Kaiserwetter standen die Freizeitfahrzeuge im Mittelpunkt, auch die der Marke Kabe.

Dickes Ding

In einem 434 Seiten starken Katalog stellt Reimo sein Zubehör für die Saison 2002 vor. 13 Kapitel untergliedern das Angebot. Zu haben ist das Nachschlagewerk für 2,50 Euro bei Reimo und seinen Händlern, Infos bei der Zentrale in Egelsbach, Tel.: 06103/4005-21, Fax: /42064, Internet: www.reimo.de.



Frühlingsfest

Am 20. April 2002 feiert Bauer Caravan & Freizeit, Campingplatz Ludwigshof, Affing/Mühlhausen. Tel.: 08207/9617-0, Fax: -70, Internet: www.bauer-caravan.de.

TV-Tipp

Am Samstag, 30. März 2002 um 17.30 Uhr, befasst sich tipps & trends mobil auf 3sat mit Freizeitfahrzeugen. Mit von der Partie sind neue Kreationen der Reisemobil- und Wohnwagenhersteller. Es moderiert Stefan Schulze-Hausmann.

Kleine Preise

Jahreswagen von CI, Eura und Laika offeriert das fränkische Reisemobilzentrum Rosemarie Krug in Röttenbach bei seiner Hausmesse am 20. und 21. April 2002. Außerdem gibt es eine Gebraucht-Börse von privat an privat. Für eine Gebühr kann jeder sein Reisemobil zum Kauf anbieten. Tel.: 09172/668090, www.RosemarieKrug.de.

■ Aus Electrolux wird Dometic

Geschäftsbereich Freizeitprodukte selbstständig

Für die deutschen Unternehmen des Geschäftsbereichs Electrolux Freizeit-Produkte hat im Februar 2002 eine neue Zeitrechnung begonnen. Zusammen mit dem Schwesterunternehmen in der Slowakei sind sie aus dem Electrolux-Gesamtkonzern ausgegliedert worden. Künftig soll eine eigenständige Unternehmensgruppe unter Nutzung des bereits in den USA bestens eingeführten Namens Dometic die führende Rolle auf den Weltmärkten ausbauen. Deutschland nimmt dabei als Produktionsstandort und Absatzmarkt sowie als Sitz der nationalen Dometic-Holding eine führende Rolle ein.

Mit dem Erwerb der deutschen und slowakischen Unternehmen wird der Verkauf des Geschäftsbereiches Freizeitprodukte an die nordeuropäische Investorengruppe EQT weltweit abgeschlossen. Im Juli 2001 hatte EQT den größten Teil des Unternehmensbereiches erworben – für die deutsche Gruppe gab es eine Verkaufsoption, die Electrolux nun zum 31. Januar 2002 wahrgenommen hat.

Der Standort Deutschland mit Sitz der Dometic Deutschland Holding in Siegen, größter Absorber-Kühlschrankfabrik der Welt (ebenfalls Siegen) mit weiteren Produktionsstätten in Rudersdorf, Krautheim und Heppenheim, wird an Bedeutung zunehmen. So zeichnet die deutsche Dometic-Gruppe künftig auch für den zentraleuropäischen Bereich mit den Benelux-Staaten, der Schweiz, Österreich und Polen verantwortlich.

„Als eigenständiges Unternehmen können wir uns jetzt verstärkt ohne die typischen Reibungsverluste und Spielregeln in Großkonzernen auf die großen Wachstumschancen konzentrieren“, sagt Adolf Kretzer, 59, Vorsitzender der Geschäftsführung der deutschen Dometic-Holding. Die deutsche Geschäftsführung bleibt unverändert: Adolf Kretzer (Vorsitz), Gunther Bittner (Technik), Joachim Kinscher (Marketing und Vertrieb), Anders Almqvist (Firmen Seitz/Birkholz), Dr. Burkhardt Krüper (Firma Cramer) und Thomas Löser (Werk Rudersdorf). Auch für die deutsche Belegschaft ändert sich kaum etwas.

Der deutsche Sektor erzielte 2001 mit 1.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 188 Millionen Euro. Der bislang im Gesamtkonzern angesiedelte Geschäftsbereich Freizeitprodukte erwirtschaftete 2001 mit weltweit 3.600 Mitarbeitern einen Umsatz von 563 Millionen Euro, davon über 50 Prozent in Nordamerika. Geführt wird die neue Firmengruppe von Dr. Sven Stork; Adolf Kretzer übernimmt als Vice-President die Verantwortung für Europa.



Hält die Fäden in Händen: Adolf Kretzer übernimmt bei Dometic als Vice-President die Verantwortung für Europa.

kurz & knapp

Inhalt versichert

Eine Inhaltsversicherung bietet der RMV-Versicherungsservice, Heinsberg: Er versichert für eine Grundprämie von 79 Euro das Inventar eines Reisemobils bis 5.000 Euro Wert. Der so genannte Super-Schutz deckt Fahrräder, Handy, Computer und Sportgeräte bis zu 2.000 Euro Gesamtwert ab – für eine Zusatzprämie von 30 Euro. Die Versicherung gilt europaweit, auch außerhalb von Campingplätzen. Bedingungen und Anträge bei RMV, Tel.: 02452/4890, Fax: /21619, Internet: www.rmv-versicherung.de.

Neuer Laika-Händler

Reisemobile von Laika sind nun auch bei Händler Hujer in Hannover-Isernhagen zu haben.

Mafras Ziele

Reiseanbieter Mafra Tours, Stolberg, führt im Jahr 2003 Gruppen von Reisemobilisten und Caravanern nach Marokko und in die Sahara, durch Rumänien, Griechenland und Schottland. Wer sich bis zum 31. Dezember 2002 anmeldet, bekommt kostenlos eine Reiserücktritts-Versicherung. Auch für 2002 sind noch einige Plätze zur Tour in die Sahara frei. Tel.: 02402/82987, Fax: /85791, Internet: www.mafratours.com.

Frühling bei Nuthetal

Der Saarmunder Autostar- und Chausson-Händler lädt vom 19. bis 21. April zum Frühlingfest ein. Tel.: 033200/ 86104.

Tag der offenen Tür

Schrenk Wohnmobile, Friedberg, lädt am 16. und 17. März 2002 zum Frühjahrsfest ein. Tel.: 06031/911-40, Fax: -38, Internet: www.schrenk-wohnmobile.de.

ADAC-Campingpreis 2002

Lebenswerk ausgezeichnet

Aus dem ADAC-Innovationspreis des vergangenen Jahres wurde in diesem Jahr der ADAC-Campingpreis. Den bekamen am Rande der Münchner Messe CBR zunächst die beiden sich für ökologischen Campingurlaub einsetzenden Initiativen Ecocamping und Manifesto Ambientale Cavallino. Aber auch zwölf herausragende Persönlichkeiten aus der Schar der Campingunternehmer bekamen eine Auszeichnung als Anerkennung für ihr jahrzehntelanges Streben um mehr Qualität im Campingtourismus.

Lebenswerk ist durchaus wörtlich zu nehmen: Der älteste der Preisträger, Josef Morik sen. vom Alpengamping im österreichischen Nenzing, ist 84 Jahre alt. Die elf weiteren (jüngeren) Preisträger des ADAC-Campingpreises 2002 sind:

Joëlle Furic vom Camping Village la Plage in Guilvinec (Frankreich); Adolfo Varagnolo vom Camping Cavallino in Cavallino (Italien); Frank van Gerven vom Familien-Komfortcamping BreeBronne in Maasbree (Niederlande); Ivan Hrelja vom Naturist-Camping Valalta (Kroatien); Thorkild Slaikjaer vom Hvidbjerg Strand Camping (Dänemark); Marjeta Visovizek vom Camping Bled in Bled (Slowenien); Robert Miny vom Europacamping Nommerlayen in Nommern (Luxemburg); Arpad Csákvári von der Campingplatzkette Balatontourist in Veszprém (Ungarn); Claudio Raineri vom Camping Campofelice in Tenero (Schweiz); Armin Zick vom Alpen-Caravanpark Tennsee in Klais-Krün (Deutschland) und Josep Martorell vom Camping-Caravaning Park Playa Bará in Roda de Bará.



Foto: Böltger

Ein Stück Campinggeschichte: die Preisträger des ADAC-Campingpreises mit der Auszeichnung für ihr Lebenswerk.

Ostern in Rotenburg/Fulda

Touren und Eierpunsch

Ein buntes Programm für die ganze Familie hat die Gemeinde Rotenburg an der Fulda speziell für Reisemobilisten aufgestellt. Es beginnt am Ostersonntag, 30. März 2002, ab 19.30 Uhr mit dem Ostertanz im Hotel Meirötel zur Post. Dort gibt es einen kleinen Sektempfang (Eintritt 5 Euro) und ein Verkaufsbuffet zum Abendessen.

Der Ostersonntag beginnt um 10 Uhr am Wohnmobilpark mit einem Osterspaziergang zum Eiersuchen nach Lisenhausen. Eierweitwerfen oder -wettlaufen schließen sich an. Die Kinder kämpfen um kleine Preise, die Erwachsenen messen ihre Kräfte beim Tauziehen und Nagelwettklopfen. Um 12 Uhr kehrt die Gruppe ein zum Mittagessen in die Kulturstätte Lisenhausen zu Bratwurst mit Pommes oder Brötchen. Gegen 15 Uhr bringt ein Bus die Spaziergänger zurück zum Wohnmobilpark, wo sie ein bisschen ausruhen können. Bis um 18.15 Uhr der nächste Bus ins fünf Kilometer entfernte Schwarzenhasel fährt – zum Osterfeuer. Hier serviert eine Grill- und Bierstation Leckerer für Selbstzahler. Etwa um 22 Uhr geht es zurück zu den Mobilien. Der Morgen des Ostermontags steht im Zeichen des Abschieds: Um 10 Uhr wird ein standesgemäßer Trunk gereicht – ein Eierpunsch. Ab etwa 11 Uhr fährt jeder Teilnehmer auf eigener Achse nach Hause – oder bleibt noch ein bisschen in Rotenburg. Als Stellplätze für diese Veranstaltung empfiehlt das Verkehrs- und Kulturamt den Wohnmobilpark und den Parkplatz vor dem Freischwimmbad Im Heienbach.

An dem Osterprogramm teilzunehmen kostet pro Person 11 Euro. Dieser Preis enthält drei Bustransfers, Wanderführung, Bratwurst mit Pommes und Eierpunsch. Anmeldung bei Stefan Brand, Tel.: 06623/5555, Fax: /933163, Internet: www.rotenburg.de.



Foto: Petri

Hier ist was los: Rotenburg/Fulda lädt Reisemobilisten zum Osterprogramm ein.

Mutige Initiative

Ein Mann schlägt zurück

„Alle Tourismusbetriebe in Oberammergau ärgern sich über die Kurtaxe – aber keiner unternimmt etwas dagegen“, klagt Michael Sill. Der 33-jährige Inhaber des einzigen Campingareals im durch seine Passionsspiele weltberühmten bayerischen Ort macht jetzt Nägel mit Köpfen: Er hat einen Fragebogen entwickelt, mit dem er seine Gäste zu ihrer Meinung über die leidige Gebühr befragt. Rund 10.000 Bögen hat der umtriebige Unternehmer drucken lassen und sie anschließend an alle Gäste aus seiner Kundenkartei verschickt.

„Die Aktion kommt bei meinen Gästen super an“, sagt Sill. Am meisten freuen sich die



Foto: M. Boettger

Kämpft gegen Kurtaxe: Michael Sill vom Campingpark Oberammergau.

Camper darüber, dass sie auf dem Campingpark Oberammergau keine Kurtaxe mehr bezahlen müssen. „Solange die Gemeinde von den Reisemobilisten, die auf den Stellplätzen der Gemeinde stehen, keine Kurtaxe verlangt, kriegt die Stadt von mir keinen Pfennig“, gibt sich Sill kämpferisch.

Weltrekord

Starker Auftritt

Einen spektakulären Rekord erzielte der 39-jährige Kraftsportler Georges Christen aus Luxemburg im Rahmen der Messe Reisen Hamburg 2002: Auf dem Stand des Herstellers T.E.C. zog er ein 2.850 Kilogramm schweres Reisemobil Rotec 655 G inklusive sieben Insassen (zusammen 440 Kilogramm) in nur 31,38 Sekunden über eine Distanz von 20 Metern. Das Besondere: Christen packte nicht mit den Händen zu, sondern mit seinen Zähnen, um das Reisemobil über die Ziellinie zu ziehen. Die Rekordzeit haben Claudia Johannsen und Michael Degen von der Messe Hamburg sowie Markus Winter, Geschäftsführer von T.E.C., protokolliert, einem Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde dürfte nichts mehr im Wege stehen.

Insgesamt kamen zur Messe Reisen vom 6. bis 10. Februar 2002 in Hamburg 100.000 Besucher. Die nächste internationale Ausstellung für Tourismus und Caravan findet vom 5. bis 9. Februar 2003 statt.



Da freut sich der Zahnarzt: Der Luxemburger Kraftsportler Georges Christen zog ein Reisemobil von T.E.C. mit den Zähnen.

kurz & knapp

Teschner eröffnet

Der Alleinimporteur für Rexhall, Teschner Motorhomes Manufacture in 06796 Brehna, feiert am 27. und 28. April 2002 Eröffnungsfest. Außerdem hat der Händler Euroliner und Winnebago im Programm. Tel.: 034954/49360, www.Teschner-Motorhomes.com.

Spende überreicht

Mit einer Spende von 10.000 Euro unterstützt das Geschäftsfeld Händler der Allbank den Verein Wünschdirwas. Jan Welsch überreichte den Scheck am 1. Februar 2002 in Hamburg an den Fernsehmoderator Reinhold Beckmann und Mechthild Bierschbach, Vorstand von Wünschdirwas. Der Verein mit Sitz in Köln erfüllt schwerkranken Kindern Herzenswünsche.

Quick Stop

Auf bestimmten Campingplätzen in Schweden reduziert sich die Übernachtungsgebühr für Reisemobilisten, die nach 21 Uhr an- und vor 9 Uhr wieder abreisen. Das Verzeichnis solcher Plätze gibt es kostenlos bei der gebührenfreien Rufnummer 00800/30803080 oder im Internet: www.visit-sweden.com oder www.camping.se.

Frühbucherbonus

Wer im Jahr 2002 mit einer Fähre der Reederei Seafrance nach England reist und sein Ticket bis zum 8. April 2002 kauft, profitiert vom günstigen Frühbuchertarif. Damit kostet beispielsweise die Rückfahrkarte pro Reisemobil bis 6,50 Meter Länge einschließlich Besatzung zwischen 314 und 512 Euro. Die Seafrance verbindet Calais mit Dover. Infos und Buchung unter Tel.: 06196/940911, Internet: www.seafrance.com.



■ Ossiacher See

Schwung in Kärnten

Unterschiedliche Themenpauschalen zu attraktiven Preisen auf elf Campingplätzen rund um Faaker und Ossiacher See (siehe Kasten) bringen neuen Schwung in den Sommer. Wer daran teilnimmt, bindet sich allerdings an den Aufenthalt auf einem bestimmten Platz.

„Fit am Campingplatz“ heißt ein Schwerpunkt. Jeden Morgen betreut ein Lauftrainer die Camper während der Runden entlang des Sees, gibt wertvolle Tipps über Lauf- und Atemtechnik, Ausrüstung und den Umgang mit Pulsmessgeräten, die kostenlos zur Verfügung stehen. Termine: 17. bis 20. Mai, 1. bis 8. Juni, 22. bis 29. Juni, 21. bis 28. September 2002. Eine Woche pauschal kostet 88 Euro pro Person, das Wochenend-Package 48 Euro.

Ein zweiter Schwerpunkt lautet „Lass die Seele baumeln“. Innere Kraft und Schönheit tanken – mittels Tai Chi und Qi Gong. Diese Kunst- und Bewegungsübungen erhöhen die Konzentration auf den eigenen Körper, um zu entspannen. Termine: 30. Mai bis 2. Juni, 15. bis 22. Juni, 14. bis 21. September, 5. bis 12. Oktober 2002. Preis pro Woche und Person: 83 Euro. Das Wochenendpackage kostet 50 Euro.

Urlaub vor schöner Kulisse: Elf Campingplätze bieten ein Programm für die Gesundheit.

Elf Campingplätze im Verbund

Campingbad Ossiacher See, Tel.: 0043/4248/2757, Fax: /3606; Seecamping Berghof, Tel.: 0043/4242/41133, Fax: 41133-30, Internet: www.berghof.camping.at;

Seecamping Kölbl, Tel.: 0043/4243/8223, Fax: /8690, E-Mail: camping-koelbl@net4you.at;

Terrassen Camping Ossiacher See, Tel.: 0043/4243/436, Fax: /8171, Internet: www.terrassen.camping.at;

Seecamping Parth, Tel.: 0043/4243/2744-0, Fax: -15, Internet: www.parth.at;

Ideal-Camping Lampele, Tel.: 0043/4243/529, Fax: /529-13, Internet: www.lampele.at;

Seecamping Jodl, Tel.: 0043/4243/8779, Fax: 8779-4, Internet: www.camping-jodl.at;

Seecamping Hoffmann, Tel.: 0043/4243/8704, Fax: /2536, Internet: www.seehotel-hoffmann.at;

Strandcamping Gruber, Tel.: 0043/4254/2298;

Strandcamping Florian, Tel.: 0043/4254/2261, Fax: /3943, Internet: www.tiscover.com/strandcamping.florian;

Familien-Erlebnis-Camping Poglitsch, Tel.: 0043/4254/2718, Fax: 4144, Internet: www.tiscover.com/camping.poglitsch.

■ Seitz weht neues Gebäude ein

Viele Gründe zu feiern

Seitz feiert – und alle sind herzlich eingeladen. Unter diesem Motto lädt die Seitz Systems GmbH am 6. und 7. April 2002 Freunde der mobilen Freizeit ins schwäbische Aspach ein.

Für den findigen Unternehmer Eugen Seitz gibt es genug Gründe zu feiern: zum einen den Verkaufsstart der neuen Seitz-Systems Produktfamilie, in deren Zentrum die Vario Boxx steht (REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/2002), zum anderen die Einweihung der neuen Halle. Eugen Seitz fügt hinzu: „Es tut mir immer gut, mich mit meinen Freunden aus der mobilen Freizeit auszutauschen.“

An den beiden Tagen steht den Gästen die neue Halle mit insgesamt 4.000 Quadratmetern auf drei Stockwerken offen. Zusammen mit dem

bestehenden Hallenkomplex verfügt die Seitz Systems GmbH damit über 10.000 Quadratmeter Büro-, Produktions- und Lageräume. Von diesem Seitz-Kompetenzzentrum aus wird der Vertrieb der neuen Produktfamilie gesteuert.

Information und Spaß stehen neben einer schwäbischen Spezialitätenschau auf dem Programm – und die Produktfamilie rund um die Vario Boxx. Vorgeführt wird sie vom fernseherfahrenen Moderator Rafael Treite, der auch auf der

Stuttgarter CMT und der Münchner CBR das Publikum informierte.

Noch ein Grund zum Feiern – speziell für Reisemobilisten: Seitz hat auf seinem neuen Gelände Stellplätze mit Strom- und Wasseranschluss eingerichtet. Eine Entsorgungsstation gibt es im rei-

semobilfreundlichen Aspach, das auch über mehrere ausgewiesene Stellplätze verfügt. Die Anfahrtsskizze nach Aspach findet sich im Internet unter www.seitz-systems.de.



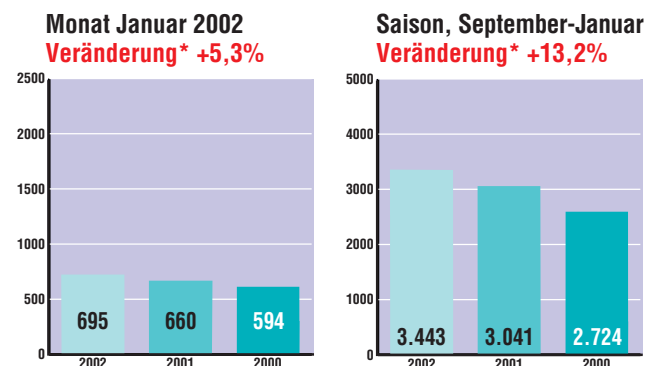
Hauptgrund für den Tag der offenen Tür: Die Seitz Systems GmbH weht ihre neue Halle am 6. und 7. April 2002 ein.

■ Neuzulassungen im Januar 2002

Auftakt ins neue Jahr prächtig gelungen

Der Zuwachs dauert an: Das Plus von 5,3 Prozent im Januar neu in Deutschland zugelassener Reisemobile führt die Marktentwicklung des vorangegangenen Jahres fort. Insgesamt 695 Einheiten registrierte das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt für den ersten, ansonsten eher verhaltenen Monat des Jahres.

Auch die seit September 2001 laufende Saison steht im Zeichen des Wachstums: 13,2 Prozent Plus lassen schon jetzt auf ein gutes Polster für die kommenden wärmeren Monate hoffen.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

SPUREN IM NETZ

Den ADAC-Camping/Caravaning-Führer gibt's nun im Internet. Auch im www ist der Campingführer zweigeteilt: Die Suchmaschine schaut sich im südlichen Europa unter 2.886 Campingplätzen um. Etwas weniger, 2.585 Anlagen, stehen dem Nutzer im nördlichen Europa samt Deutschland zur Verfügung.

Wer die virtuelle Schnellstraße betritt, erkennt die ähnliche Aufmachung zur CD-ROM, die es seit einigen Jahren gibt, und hier wiederum zum Printmedium. So soll der Auftritt auch verstanden sein: als moderne Alternative zur CD-ROM und schnelle Suchhilfe in Ergänzung zum Buch.

Die richtigen Wege beschreiten

Je nachdem, wie genau der Benutzer – im Internet User genannt – sein Ziel kennt, öffnet er das Fenster „Wohin“. Dort gibt er eine Region, einen Ort, den Namen des Platzes oder gar dessen ADAC-Nummer selbst ein. Besteht eine Auswahl, egal wie groß, lässt sich der Campingplatz im Fenster „Wünsche“ eingrenzen. Die ADAC-Suchmaschine reagiert auf neun Kategorien mit bis zu 35 Unterkriterien – von der Öffnungszeit über das Sportangebot bis hin zur gewünschten Qualität der Sanitäreinrichtung.

Ein Beispiel: Per Mausklick geht's auf das Fenster „Wohin?“. Nun erscheint eine Leerspalt. Per Tastatur geht's nach Venetien in Italien. Mit der Maus

auf „Finden“ geklickt, erscheint nach wenigen Sekunden am linken oberen Bildschirmrand die Anzahl der Campingplätze: 56. Nun geht's ans Eingemachte – über den Knopf „Wünsche“.

Mit der Maus beißt sich der User durch die einzelnen Sparten: Am Meer soll der Platz liegen, eine Golfschule besitzen, ein Restaurant darf auch nicht fehlen, Tauchen muss erlaubt sein, ebenso Segeln. Dass das Sanitärangebot erstklassig sei, versteht sich von selbst. Klar, je mehr Kriterien, desto kleiner wird die Liste der Campingplätze.

Am Ende bleibt der Union Lido in Cavallino. Ein weiterer Mausklick auf den Kreis und auf Beschreibung beschert umfangreichen Einblick: weit ausführlicher als im Campingführer, aber mit den bekannten Piktogrammen wie Sanitärbenutzung, Lage oder Parzellierung.

Auf die lästige Suche nach der Legende kann verzichtet werden. Per Mausklick erscheint ein Fenster mit der Bedeutung des Piktogramms. In ordentlicher Aufzählung wird der Platz haarklein beschrieben – so macht sich der User ein umfassendes Bild. In einigen Fällen leitet ein Link den Benutzer zu den Homepages der Campingplätze. Hier gibt es dann weitere Infos – aber meist keine besseren.

Mehr als nur ein Weg zum Ziel

Als zweite Möglichkeit lässt sich ein Campingplatz auch über die Landkarte finden. Mausklick auf die Rubrik „Karte“: Es erscheint wieder der süd-europäische Teil zwischen Portugal und der Türkei – knallvoll mit Zeltpliktogrammen. Die Maus klickt nun ungefähr auf das Gebiet um Barcelona, es erscheint eine Fläche 120 mal 120 Kilometer mit der Küstenlinie von Costa Brava und Dorada. Ein abermaliges Draufklicken trimmt das Format auf Straßenkarten-Niveau: eine Fläche von 20 mal 20 Kilometern mit deutlichen Zeltpliktogrammen. Am Rand lässt sich die Karte verschieben. Nun wendet sich der User nach Südwesten zur Stadt Salou. Nur noch ein einziger Schritt, der Klick aufs Zelt, und Camping Playa Montroig erscheint mit seiner ausführlichen Platzbeschreibung.

Diese Vorgehensweise allerdings scheint eher der Weg für Globetrotter, nach dem Motto „mal sehen, was kommt“.

Andere Suchmaschinen im Netz

www.eCamp.de: 49.000 Campingplätze in 40 Staaten und sechs Sprachen. Allerdings: Die Infos stammen aus dem Jahr 1999, keine Aktualisierung.

www.Goller-Camping.de: Kleine Suchmaschine, die sich auf das Vermieten von Mobilheimen und Mietcaravans spezialisiert hat.

www.eurocampings.net: Große Suchmaschine dieser Art des holländischen Campingführers ACSE.

www.camping-in-bayern.de: Homepage des bayerischen Camping-Verbands.

www.anwb.nl: Suchmaschine des niederländischen Automobilclubs.

www.camping-caravan-mv.de: Homepage der Campingplatzbetreiber von Mecklenburg-Vorpommern.

www.campingfrance.com: Campingplätze in Frankreich und Korsika.

www.camping-channel.de: Campingplätze in Europa und Amerika.

Und wenn's nicht gefällt, dann geht's mit dem Zeiger auf der Landkarte eben woanders hin. Diese Art ist recht zeitraubend, da immer nur kleine Kartenausschnitte geladen werden und so ständig Wartezeit entsteht.



Klick für Klick: Campingplatzsuche auf den Internet-Seiten von www.adac.de.

Der Campingführer – Papier ist geduldig

Es gibt auch noch die guten alten Druckexemplare, und zwar jedes Jahr aufs Neue. Der Vorteil: Sie sind handlicher als ein Laptop, stromunabhängig und passen in jedes Handschuhfach. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt die drei wichtigsten Führer 2002 vor.

Europa Camping + Caravaningführer 2002

Der umfangreiche allgemeine Reisetext mit Angaben über Fahrverbindungen, die wichtigsten Alpenstraßen, Autobahn- und Straßengebühren, Telefonieren im Ausland, Straßentunnels, Verkehrsregeln in Europa wurde in der Ausgabe 2002 mit genauen Adressen der 450 Mitglieder des Händlerverbands DCHV erweitert. Noch übersichtlicher ist der jetzt 63 Seiten starke Kartenteil. Erweitert ist das Angebot der Plätze in den wichtigen Reiseländern Italien, Spanien und Kroatien.

Der ECC umfasst 1.024 Seiten mit 5.500 Plätzen in Deutschland und Europa, er kostet im Buch- und Fachhandel 14,90 Euro.

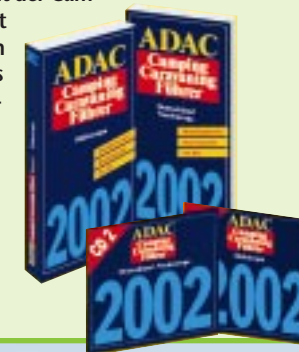
DCC Campingführer Europa 2002

Der Deutsche Camping-Club (DCC) beschreibt etwa 2.300 deutsche und 6.000 europäische Campingplätze auf 1.000 Seiten. Erstmals markiert der DCC fünf der Dinge, die auf Campingplätzen am häufigsten ausgeliehen oder vermietet werden, unter Platzbeschreibungs-Piktogrammen: Fahrräder, Föns, Sanitärkabinen, Mietcaravans und Bungalows. Sofern Campingplätze über eigene Internet-Auftritte und E-Mail-Adressen verfügen, sind sie jetzt europaweit aufgelistet. Auch in Ländern, in denen der Euro nicht gilt, sind die Preise in Euro angegeben.

Das vermeidet lästiges Umrechnen. Der DCC-Campingführer Europa 2002 kostet 18 Euro, ist erhältlich im Buchhandel.

ADAC Camping/Caravaning-Führer

Zusätzliche Schwerpunkte und noch mehr nützliche Hinweise sind in der neuesten Ausgabe des ADAC enthalten. Die Print-Version liefert die E-Mail-Adressen von gut 40 Prozent der Campingplätze, und auf den CD-ROM gibt es Hunderte von Links direkt zu den Homepages der Campinganlagen. Das Standardwerk ist im Buch- und Fachhandel zu haben, auch in den Geschäftsstellen des ADAC. Band Südeuropa (1.160 Seiten) sowie Band Deutschland/Nordeuropa (860 Seiten) kosten je Band oder CD-ROM 15,90 Euro, im Paket (Buch und CD-ROM) und als Multi-Media-Pack (beide CDs) jeweils 24,50 Euro.



Aller guten Dinge sind drei

Dritte Möglichkeit: Der Camper kennt vom Hörensagen die Anlage, möchte sich aber informieren, welche Angebote der Platz offeriert. Klicken auf „Wohin?“, Union Lido de Vacanze eingeben – die Suchmaschine liefert die Platzbeschreibung.

Rund 270.000 Euro ließ sich der ADAC seinen Auftritt kosten, CD-ROM 2002 eingeschlossen – wobei das Internet-Engagement rund 60 Prozent verschlang. Verdienen will der

ADAC mit der Vernetzung zu den eigenen Homepages der Campingplätze und zusätzlichen Bild- wie Textinfos auf den ADAC-Seiten. Die Campingplatzbetreiber bezahlen dafür zwischen 110 und 880 Euro – vom Link über die Darstellung eines Logos oder Bildes bis hin zur Einspielung eines Videos. Immerhin einige hundert Platzchefs setzen auf dieses superschnelle Medium.

www.adac.de



kurz & knapp

Jubiläum bei ZF

Nur 33 Monate nach Produktionsbeginn hat die ZF Sachs AG in Schweinfurt das millionste Planeten-Zweimassenschwungrad ausgeliefert. Dieses Bauteil ist integraler Bestandteil der Kuppelung und reduziert die aufgrund der hohen aktuellen Zünddrücke in Dieselmotoren durch Verlagerung der Resonanzstellen unterhalb der Leerlaufdrehzahl.

Wohl behütet

Die Knaus Tabbert Group GmbH baut in Jandelsbrunn eine Überdachung für mehr als 1.400 Versandlagerplätze. Die Freizeitfahrzeuge sind damit vor dem Transport zu den Handelspartnern vor Witterungseinflüssen geschützt. Geringere Verschmutzung reduziert den Reinigungsaufwand und verkürzt deshalb die Logistikabläufe. Die Kosten belaufen sich auf 750.000 Euro. Damit investiert das Unternehmen weiter für die Zukunft des niederbayerischen Produktionsstandortes.

Noll-Hausmesse

Wohnmobile Gelnhausen Jens Noll zeigt bei seiner Hausmesse vom 13. bis 14. April 2002 neue Modelle von Ahorn Camp, Bavaria Camp und Rapido. Tel.: 06051/606933, www.wohnmobile-gelnhausen.de.

Eura Mobil schult

Mitte Januar hat Reisemobilhersteller Eura Mobil mehr als 150 Fachhändler geschult. Elektro-, Heizungs- und Aufbautechnik standen auf dem Stundenplan, vermittelt von Fachleuten der Firmen Electrolux, Seitz, Thetford, Deta, CBE und Truma.

Urlaub gewinnen

Einen Leckerbissen gibt es bei Rentmobil Reisemobil in Wesseling bei Köln: Wer bis zum 14. April 2002 ein neues Reisemobil aus der Ausstellung kauft, erhält für seine Freunde eine Woche kostenlosen Urlaub in einem Mobil. Bei der Frühlingsmesse vom 13. bis 14. April präsentiert der Händler Neuheiten von Bürstner, Knaus, T. E. C. sowie Niesmann + Bischoff. Tel.: 02236/ 944900.



Was los am Gitz:

Für den Frühling 2002 hat der Campingpark Gitzenweiler Hof in Lindau-Oberreitnau ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Am 11. Mai steigt das dritte Entenrennen. Am 18. Mai bieten Camper auf einem Flohmarkt manches Schnäppchen feil, am selben Tag finden die von einem Getränkehersteller gesponserten Kinderspiele Coca-Cola Rüssel-Games statt. Der 25. Mai steht ganz im Zeichen des Bauernmarkts, und am 1. Juni messen sich Petri-Jünger beim Wettangeln (Bild). Tel.: 08382/9494-0, Fax: -15, Internet: www.gitzenweiler-hof.de.

Geld sparen

Seit 1. März 2002 entfallen bei der HymerCard-VISA die bisher geltenden einprozentigen Gebühren für das so genannte Auslandseinsatzentgelt im gesamten Euroraum. Alle Kunden, die einen HymerCard-VISA-Antrag vom 1. Mai bis 1. Oktober 2002 stellen, erhalten ein Startguthaben von fünf Euro.

kurz & knapp

Ancampen

Bis zum 21. Mai 2002 bezahlen Gäste auf dem Waldcampingplatz Erzgebirgsblick in Amtsberg, Sachsen, 100 Euro pro Woche und Wohneinheit, inklusive Stellplatz und Personen. Keine Gebühr erhebt Betreiber Michael Scheibner im Juli und August für Kinder bis 14 Jahren bei einem Mindestaufenthalt von sieben Tagen. Tel.: 0371/77508-33, Fax: -34, Internet: www.waldcamping-erzgebirge.de.

Mai-Angebot

Richtige Schnäppchen erwarten die Gäste auf der Camping-Anlage Biggensee-Sondern im Sauerland. Wer dort vom 27. April bis 5. Mai 2002 Urlaub macht, bezahlt für diesen Zeitraum 140 Euro. Der Preis gilt für Stellplatz, Reisemobil, zwei Erwachsene und ein Kind. Der Aufenthalt vom 8. bis 21. Mai kostet 250 Euro. Tel.: 02761/944111, Fax: 944199, Internet: www.camping-biggensee.de

Ab in die Oper

Betreiberfamilie Lux von Camping Luxoase in Kleinröhrsdorf bei Dresden organisiert einen Kartenservice für die Semperoper. Was gibt's zu sehen? 11. Mai: Falstaff; 26. Mai: Tristan und Isolde; 28. Mai: Rosenkavalier; 6., 9., 19. Juni: Tannhäuser. Tel.: 03552/56666, Fax: /56024, Internet: www.luxoase.de.

Neue Broschüre

56 Campingplatzanlagen, geöffnet meist von April bis Oktober, listet die kostenlose Broschüre „Camps in Slowenien“ auf. Slowenisches Fremdenverkehrsamt, Tel.: 089/291612-02, Fax: /-73.

■ Aktiv-Camping Prutz

Kinder frei

Auf dem Aktiv-Camping Prutz im Oberinntal logieren Kinder bis zu neun Jahren gratis – unabhängig von der Saison. Zusammen mit der „Summer-Card“ ergeben sich somit viele Vorteile fürs Familienbudget wie für die Urlaubsplanung.

Das umfangreiche Kinderprogramm bietet das Camp großteils direkt neben dem Platz an, zusammen mit einem örtlichen Outdoor-Spezialisten. Es spricht Kinder des Dorfes an – auch einheimische. Dabei haben alle Spaß: Bachhatscher, Dammbau, Waterworld, Kinder-Olympiade,



Grillabend mit Lagerfeuer, Klettern, Kinder-Karaoke.

Gediegen ist auch die Möglichkeit zu essen: Das Stüberl ist teilweise umgestaltet, die Küche großzügig erweitert und modernisiert worden. Der Gast erhält nun auch kleine Speisen wie hausgemachte Gulaschsuppe, Kässpätzle, Brettljause, Pizza und Toasts. Obendrein findet im Sommer der wöchentliche Grillabend statt. Beliebt vor allem für Durchreisende ist nach wie vor

Hier geht's rund: Kinder fühlen sich wohl im Aktiv-Camp Prutz.

das Frühstücksangebot – serviert im Stüberl oder im Gastgarten mit Morgensonne aus dem Kaunertal.

Vom 28. bis 30. Juni steigt in Prutz das Alpenregionsfest. Dazu erwartet die Gemeinde 5.000 Schützen aus allen Teilen Tirols und den Nachbarländern. Tel.: 0043/ 5472/2648, Fax: /2652, E-Mail: www.aktiv-camping.at.



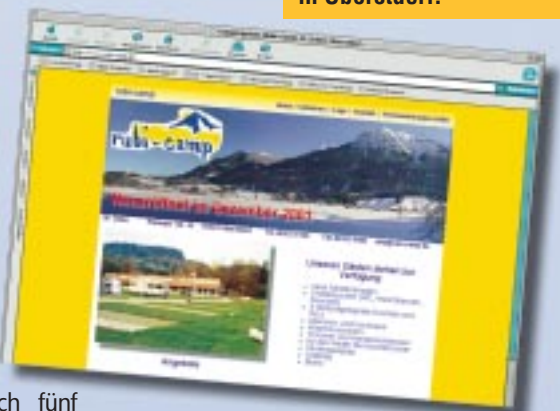
Feste feiern: Seit 25 Jahren besteht Camping Main-Spessart-Park im fränkischen Triefenstein. Vom 16. bis 29. Juni 2002 lautet deshalb die Devise: einen Tag Erholung, einen Tag Kultur. Angesagt sind Städtebesichtigungen, Schiffs- und Bus-Rundfahrten durch das Main-Spessart-Gebiet, Lagerfeuer-Romantik, Weinprobe mit Brotzeit, Boccia-Abend. Der Preis beträgt 320 Euro und gilt für zwei Personen, Reisemobil, alle Fahrten und Eintrittspreise sowie die Weinprobe mit fränkischer Brotzeit. Tel.: 0995/1079, Fax: /8295, Internet: www.camping-main-spessart.de.

■ Rubi-Camp, Oberstdorf

Ganz modern angelegt

Seit Dezember 2001 hält in Oberstdorf in direkter Nachbarschaft zu Camping Oberstdorf das Rubi-Camp seine Pforten geöffnet. Der 1,7 Hektar große Platz hat 80 Stellplätze, allesamt 100 Quadratmeter groß und wintergerecht auf zehn Quadratmetern mit Graspflastersteinen befestigt. Jede Parzelle besitzt Strom-, Wasser- und Abwasseranschluss.

Zeitgemäß haben die Betreiber, die sich neben der Landwirtschaft mit dem Rubi-Camp ein zweites wirtschaftliches Standbein schaffen, außer den gemeinschaftlich nutzbaren Sanitäräumen auch fünf Miet-Sanitärkabinen eingerichtet. Ein Raum mit mehreren Spülen und Herden, Waschmaschinen, Trockner und Trockenraum gehört ebenso zum Angebot wie die tägliche Lieferung frischer Semmeln. Zur nächsten Bushaltestelle sind es 100 Meter. Im Frühjahr sollen für Familien auch ein Kinderspielplatz und ein großer Grillplatz hinzukommen.



Macht mit schöner Kulisse auch im Internet auf sich aufmerksam: Rubi-Camp in Oberstdorf.

Info: Tel. 08322/5140, Fax: /4486, Internet: www.rubi-camp.de.

■ Donaupark-Camping, Tulln

Für jeden etwas

Unter dem Motto „Wünsch dir was“ kann sich jedes Familienmitglied auf dem Donaupark-Camping Tulln bei Wien einen besonderen Wunsch erfüllen. Ein paar Beispiele: Für Papi sind zwei Stunden am Tennisplatz eingetragen, oder er geht lieber Radeln. Mami genießt die Stadtführung in der schönen Blumenstadt – und danach eine Wiener Melange. Der Halbwüchsige wollte immer schon mal eine spannende Kanutour machen. Seine Schwester springt lieber Riesen-Trampolin. Es gibt diverse Angebote. Tel.: 0043/2272/65-200, Fax: -201, E-Mail: camptulln@beamtc.at.



Donau-Camping Tulln – Programm für alle.

■ Ferienpark & Campingplatz Riegelspitze, Werder

Jubiläum nahe der Hauptstadt

Nah dran: Das Zentrum Berlins ist vom Campingplatz Riegelspitze in einer halben Stunde erreicht.



Camping Riegelspitze in Werder, Brandenburg, feiert 40-jähriges Bestehen. Großen Anteil am Erfolg der Anlage hat Heidrun Kinkel: Von 1972 bis 1992 arbeitete sie als Verwalterin, dann wurde sie Pächterin. Am 29. Juni 2002 beginnt das Jubiläum mit einem Tag der offenen Tür samt Frühschoppen mit Schalmeyenkapelle, Neptunfest, Sportfest für Kinder und Erwachsene, buntes Programm am Abend. Am Sonntag treffen sich die Gäste zum Frühschoppen mit Musik.

Camping Riegelspitze bekam im vergangenen Jahr vier Sterne und wurde schon 1998 vom ADAC ausgezeichnet. Tel.: 03327/42397, Fax: /741725, Internet: www.campingplatz-riegelspitze.de

■ 50 Jahre Kirche unterwegs



Mobil im Namen des Herrn

**Auf fast 100 Campingplätzen ist Kirche unterwegs zu Hause.
In diesem Jahr feiert sie 50. Geburtstag.**



Nicht die Kirche im Dorf lassen: Seit 50 Jahren ist Kirche unterwegs auf Campingplätzen.



Campingplatz Gohren am See bei Kressbronn: Manfred Zoll, 41, und seine 15 Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun. 200 Kinder johlen, tollen und lachen. „Die Kleinen halten dich ganz schön auf Trab“, lacht der Diakon. Der Umgangston ist locker und freundlich. „Wir möchten den menschlichen Kontakt innerhalb der Familien festigen. Unsere regelmäßigen Bastelnachmittage mit Vätern und Kindern sind Paradebeispiele hierfür – und wahre Renner.“

Zoll ist Diakon bei Kirche unterwegs – einer Art mobilem Einsatzkommando für Animation, Unterhaltung und Anleitung auf dem Campingplatz. Die Kirche nicht im Dorf lassen lautet die Devise seit einem halben Jahrhundert, im Mai kommt sie seit 50 Jahren zu den mobilen Gästen.

Hinter Kirche unterwegs verbirgt sich der Zusammenschluss verschiedener kirchlicher Träger. Bundesweit betreuen heute etwa 20 hauptamtliche Diakone und Pfarrer sowie mehr als 800 freiwillige

Helfer 100 Campingplätze. Allein in Baden-Württemberg, einer der größten Sektionen, kümmern sich etwa 250 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt etwa 60 Wochen um mehr als 10.000 Kinder. Kirche unterwegs rollt quasi das ganze Jahr über die Camps: zu Weihnachten, Ostern, Pfingsten und in den Sommerferien.

Manfred Zoll leitet die Sektion Württemberg: „Wir möchten Gemeindearbeit erlebbar machen.“ Auf dem Campingplatz-Programm stehen neben Familien-Gottesdiensten auch Rasselbande- und Bastel-Nachmittage oder Wasserschlachten für die Kleinen, Fackel- und Nachtwanderungen für Erwachsene. Singen und Familienfeste organisiert Kirche unterwegs, Frauenstammtische, Gesprächs- und Diskussionsabende. Ganz wichtig: der Sandmann – die Gute-Nacht-Geschichte für Kinder. Und nicht nur die: „Unsere selbst inszenierten Käpt’n-Blaubär-Nummern gefallen auch Erwachsenen.“

50 Jahre unterwegs im Namen des Herrn – ein runder Geburtstag. Anlass genug, um zu frohlocken. Ohne Kanzel und sakrale Malerei – einfach sich über die erfolgreiche Arbeit freuen. Das Fest-Gotteszelt zum Jubiläum steht vom 11. bis 12. Mai 2002 auf dem Knaus-Campingpark Nürnberg.



Organisiert die Kirche unterwegs: Diakon Manfred Zoll.

Angefangen hatte alles ganz anders – 1952 im Ruhrgebiet und nicht auf einem Campingplatz. Ein Bergmann hatte die Idee, auch jenen Menschen das Evangelium nahezubringen, die abseits der Gemeinden lebten – auf einsamen Gehöften oder in kleinen Siedlungen.

Dass Kirche unterwegs schließlich auch in der Campingszene Einzug hielt, ergab sich aus einem veränderten Freizeit- und Urlaubsverhalten der Menschen: Die Trümmer-

Christliche Kinderlieder

„Fliege hinaus in die Welt“, so lautet der Titel einer CD, die 100 Kinder live auf dem Campingplatz Gohren am See bei Kressbronn eingespielt haben, produziert von Kirche unterwegs. Sie kostet 7,70 Euro. Das Liedheft dazu gibt's für 3,60 Euro.

Das Paket ist für 10,50 Euro zu haben bei: Kirche unterwegs der Bahnauer Bruderschaft, Friedhofstraße 52, 71522 Backnang, Tel.: 07191/ 61983, Fax: /71437.

Allgemeines zu der Institution findet sich im Internet: www.kirche-unterwegs.de.



jahre waren vorbei, das Wirtschaftswunder verzauberte das Land, und die Deutschen konnten sich wieder einen Urlaub leisten – wenn auch zunächst in bescheidenem Maße.

Raus aus den Mauern, hin zu den Menschen. Dieses Motto



Noch in Bau: Im Freizeitcenter Oberrhein entsteht gegenwärtig ein neues Gebäude speziell für die Mitarbeiter von Kirche unterwegs.

gilt noch heute. „Wir versuchen, mit unseren Angeboten zu einem erfüllten Urlaub beizutragen“, verkündet Manfred Zoll.

Die Camping-Kirche hat auch in Ostdeutschland Fuß gefasst. Inoffiziell schon 1971, offiziell aber erst 1990, nach der Wende. Gerhard Rossbach, 55, Diakon in Jocketa im sächsischen Vogtland, erinnert sich: „Die Stasi-Spitzel waren stets im Hintergrund und beobachteten uns. Wir wurden schikaniert, bekamen Zeltplatzverbot. Wir machten trotzdem weiter. Für viele Menschen war damals die Kirche das einzige Ventil, um ihrem Herzen Luft zu machen.“

Kirche unterwegs versteht sich als ökumenische Gemein-

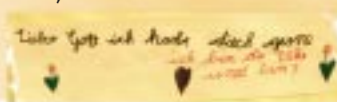
de. Diakon Zoll weiß: „Die Partnerschaft zwischen Protestanten, Katholiken und Andersgläubigen ist wichtiges Ziel unserer Arbeit.“ Niemand müsse befürchten, sich mit Leib und Seele der kirchlichen Doktrin auszuliefern. „Wer sich an einem Familienspiel beteiligt, muss nicht nachher an der Bibelstunde teilnehmen.“

Etwa drei Wochen leben die Mitarbeiter von Kirche unterwegs auf einem Platz mit den Campern zusammen – in Wohnwagen. Allein Kirche unterwegs Baden-Württemberg verfügt über 30 Caravans. Diakon

Zoll: „Unsere Betreuer sollen in den zwei bis drei Wochen, in denen sie zusammen leben, nicht eingepfercht sein.“ Auch Zolls Familie ist mit von der Partie. In dieser Zeit wächst die Zusammengehörigkeit: „Wir finden viele offene Menschen für unsere Arbeit.“

Tatsächlich vermerken viele Campingplätze in Campingleitern ausdrücklich, dass auch bei ihnen Kirche unterwegs Programm fährt. Sie nutzen diese Institution als zugkräftiges Argument, Gäste anzulocken. Das kommt an. Diakon Zoll freut sich: „Solange man uns braucht, kommen wir gern.“ Und das seit 50 Jahren.

Rainer Schneekloth



Back

Forward

Home

Reload

Images

Open

Print

Find

Stop

Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Ergänzender Service zur Zeitschrift

Voller Durchblick

Sein ohnehin breites Angebot an Informationen rund um die mobile Freizeit hat REISEMOBIL INTERNATIONAL nun deutlich erweitert: mit den Links „Profitest“ und „Messetermine“. Besonders sticht im Internet der ergänzende Service für die Fahrzeug-Freaks hervor. Auf den neuen Seiten findet sich eine stetig wachsende Zahl an Profitests von B wie Beisl bis W wie Wochner. Sie sind dort als pdf-Dateien herunterzuladen, zusätzlich stehen die dazugehörigen 3D-Schnittzeichnungen als Archivservice zum Download bereit.

Und wer die Reisemobile in natura sehen möchte, besucht eine Messe – aber welche? Einen Link zum Überblick aller relevanten Freizeitausstellungen findet sich auf der Homepage von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Wir garantieren Ihnen vollen Durchblick.

www.reisemobil-international.de



LMC stellt Fahrzeugpalette vor

Das ganze Programm

Einen prima Überblick über das eigene Fahrzeugprogramm liefert Reisemobilhersteller LMC in seinem Internetauftritt. Hier findet der Besucher sämtliche Modellreihen: Hunderter- und Tausenderklasse, Teil- und Vollintegrierte. Dazu gibt es per Klick die technischen Daten sowie den passenden Grundriss zu jedem Fahrzeug. Wer mehr wissen oder womöglich gleich ein Fahrzeug kaufen möchte, bekommt den Händler flugs vermittelt. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, erst einmal Prospekte zu bestellen.

www.lmc-caravan.de

Gut, besonders für Neulinge, ist der Link „Wir über uns“. Dort erfährt der Interessierte, dass die Erfahrung und Qualität der Marke aus dem münsterländischen Sassenberg in ein Ziel münden: Fahrspaß. Ein Besuch lohnt sich.

Internet-Ticker

+++ Stopp +++ die 8.000 wichtigsten deutschen Business-Adressen im Internet stellt das Web-Bran-chen-Buch für Deutschland vor, 15,23 Euro, www.mw-verlag.de +++ Stopp +++ www.mb-mobil.de wendet sich an Besitzer und Interessenten von Mercedes-Benz Reisemobilen +++ Stopp +++ tou-ristische Tipps für Sardinien, auch zu Camping an Bord, www.turisarda.com +++ Stopp +++



Ostertreffen der camperfreunde.com

Jane und Frank spielen

Ein musikalisches Highlight für das Oster-treffen der Camper-Community in Luxem-burg steht fest: Das musizierende Camper-Ehepaar Jane & Frank tritt am Samstag und Sonntag je nach Wetter einmal drin-nen und einmal am Lagerfeuer auf. Hits der Sechziger bis Achtziger bilden das Repertoire des Duos. Gitarrist Frank Zoller hofft: „Wer aus der Gegend

Köln, Aachen, Ruhrgebiet kommt und Verbin-dungen zu Lokalitäten hat, wo Wochentags Live-Musik gemacht wird, könnte uns für die Woche vor oder nach Ostern gern ein oder mehrere Auftritte organisieren oder uns die Telefonnummer des Lokals durchgeben. Da-mit wäre uns gut geholfen und wir würden uns sehr darüber freuen.“

Kontakt: www.janeandfrank.de



Ein starkes Team

Von Heiko Paul

Als Basis dient Wochner ein Sprinter 616 CDI, darauf montiert ist ein solider Aufbau: Wie beurteilen die Profis das stattliche Mobil?


Unverhohlen stellt der Wochner Fact Five 510 BD seine Solidität zur Schau: Der 7,49 Meter lange und 96.000 Euro teure Wochner rollt auf einem Sechs-Tonnen-Sprinter-Chassis. Dessen gegenüber dem 4,6-Tonner verbreiterte Spur steht dem 3,15 Meter hohen und 2,35 Meter breiten Alkoven-Reisemobil gut zu Gesicht.

Den Eindruck von Solidität verstärkt die aufwändige Konstruktion des Aufbaus. So kommt der Fact Five 510 BD am Übergang vom 41-Millimeter starken GfK-Sandwichdach zu den Wänden aus demselben Material ohne Kantenabdeckleisten aus: Das GfK ist vom Dach aus gesehen über die Kante herumgezogen und reicht ein Stück über die Seitenwände hinunter. Dieselbe Technik wendet die Firma aus Markdorf am Bodensee im Bereich des Alkovens an. Weil die Stöße dort, wo sie unumgänglich sind, äußerst exakt und sauber verfugt sind, wirkt der Wochner-Aufbau wie aus einem Guss. Kein Wunder, dass

die Oberschwaben eine zehn Jahre währende Dichtheitsgarantie geben – ohne kostspieligen Wartungsvertrag.

Der Grundriss des Alkovenmobils ist klassisch: Auf die Dinette hinter dem Fahrersitz, die ein Längssofa zur gemütlichen Sitzgruppe komplettiert, folgen eine Winkelküche und ein Wäscheschrank. Gegenüber sind Kleiderschrank und Bad eingebaut. Unter dem Doppelbett quer im Heck befindet sich eine großzügige Heckgarage.

Besonders die leicht strukturierten GfK-Sandwichwände haben es Karosseriebaumeister Rudi Stahl angetan. „Sie wirken matt. Damit hinterlässt nicht gleich jeder Ast einen sichtbaren Kratzer“, lobt er die ungewöhnliche Idee. „Zudem sind die Stöße exakt verfugt. So etwas sieht man selten“, hebt er hervor. Das Wochner-Design ist für ihn „schlicht, aber wirkungsvoll: Es nimmt dem Mobil viel von seiner Wucht.“


PROFITEST
Wochner Fact Five
510 BD





Großzügig: Der Grundriss des Fact Five bietet enorme Bewegungsfreiheit.



Ausgeklügelt: Die Hängeschränke über dem Heckbett nehmen allerlei Reiseutensilien auf. Für Schmutzwäsche hat der Wochner ein eigenes Fach.

Beeindruckt zeigt sich Stahl von der Bus-artigen GfK-Heckpartie mit den zwei Lichtsäulen links und rechts, die in dem in Grau gehaltenen Stoßfänger einen Sockel finden. Er kritisiert

jedoch, dass zwei Rückleuchten leicht überstehen: „Sie sind beim Rückwärtsfahren gefährdet.“ Positiv vermerkt der Profitester hingegen die Trennung zwischen Rückwand und Stoßfänger: „Im Schadensfall ist die Reparatur deutlich einfacher und damit auch kostengünstiger.“

Heckstoßstange und Seitenschürzen sind aus GfK und im selben Ton eingefärbt. „Damit entsteht eine ruhige Linie“, anerkennt der Profitester den optischen Kniff. Diese Linie unterbrechen nicht einmal die Türen des Fahrerhauses, denn Wochner sorgt mit aufgesetzten GfK-Elementen für eine op-



Rudi Stahl, 37

„Die GfK-Schürzen sind ausgezeichnet angepasst.“

tische Weiterführung bis hin zu der Frontstoßstange. „Türen und Klappen sind in einem einheitlichen Design gehalten. Gut dazu passen die Seitz-Aufbautür (aufpreispflichtig, 600 Euro) und die in Wagenfarbe lackierten Rahmen der Seitz-Fenster“, lobt Rudi Stahl das am Fact Five verarbeitete Material.

lette eingebaut. Das halbrunde, angenehm tiefe Waschbecken sitzt an der Außenwand und ist gut zu erreichen. Begeistert ist der Profitester von den dauerelastischen Fugen im Bad: „Schöner lassen sich Stöße nicht abdichten.“

Ein weiteres Highlight im Wochner sind für ihn die Hängeschränke über der Küche, dem Heckbett und der Dinette: „Sie sind absolut schnörkellos.“ Oben und unten fasst sie eine massive Leiste aus Buche. Die Türrahmen sind ebenfalls aus Buche, die Füllungen im Wohnbereich aus Buche-furnierten



Alfred Kiess, 60

„Wochner verwendet nur hochwertiges Material.“

Innen im Bad dominieren Kunststoffoberflächen. „Sie sind farblich abgesetzt und damit aufge-lockert“, analysiert Kiess. Die Dusche befindet sich links neben der Eingangstür, getrennt durch ein horizontal laufendes Rollo vom übrigen Bad. Rechts ist die Thetford C 4 Toilette eingebaut. Das halbrunde, angenehm tiefe Waschbecken sitzt an der Außenwand und ist gut zu erreichen. Begeistert ist der Profitester von den dauerelastischen Fugen im Bad: „Schöner lassen sich Stöße nicht abdichten.“

überhaupt nicht zum ansonsten hochwertigen Ambiente.“ Dazu kommen noch kleine Verarbeitungsmängel, etwa an der abgerundeten Kante der Seitenwand der Hängeschränke direkt am Eingang. „Geschmacksache“ ist für Kiess die Optik des Küchenbereichs: Links der Kühlschrank mit hellgrauer Bedienleiste, in der Mitte die Schubladenfronten, mit Lochblech als Füllungen und rechts das Rollo in Alu-Optik, darüber das Fernschränk, ebenfalls mit einem Rollo verschlossen. Dieser Mix ist mir zu viel des Guten“, sagt er.



Monika Schumacher, 52

„Der Küchenblock ist durchdacht.“

Als „interessante Lösung“ bezeichnet er den Auszug unter dem zum Wohnraum hin stehenden Schenkel der Winkelküche. Hier ist auf einer bis zur Rückwand reichenden, verschiebbaren Platte ein Drahtgestell montiert, das Vorräte und Flaschen aufnimmt. Nach dem Öffnen des Rollos lassen sich die Platte herausziehen. Selbst weit hinten liegende Dinge seien gut zu erreichen.

Doch ganz ohne Kritik kommt die Einrichtung nicht weg: „Die faltwand, die als Abtrennung zum Heckbett fungiert und zusammengesoben in einem Zwischenraum verschwindet, passt

Die Winkelküche ist äußerst funktionell“, anerkennt Profitesterin Monika Schumacher, zuständig für die Beurteilung der Wohnqualität. Der mit Glas abgedeckte Dreiflamm-Kocher hat eine elektrische Zündung, die vier Schubladen darunter sind ohne Fehl und Tadel“, lobt sie deren Aufteilung und Leichtigkeit. Links neben ►

Die Konkurrenten

Concorde Charisma A 750 G



Der Concorde A 750 G ist ein luxuriöses Reisemobil mit großzügiger Sitzgruppe, Winkelküche und Einzelbett im Heck. Das Sechs-Tonnen-Chassis bietet enorme Zuladung.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5990 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.130 kg. Außenmaße (L x B x H): 774 x 230 x 333 cm, Radstand: 432 cm. Anhängelast: gebremst: 2000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise 44 mm mit 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 44-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, 35-mm-Sandwich-Innenboden mit PVC-Belag.

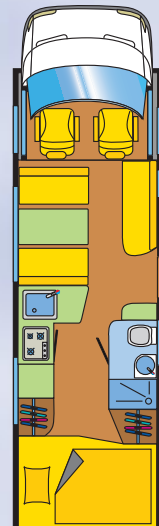
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 540 (ohne Alkoven) x 221 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 145 cm, Heckbett: 210 x 95 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 245 l, Abwasser: 245 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact 3000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah Gel.

Grundpreis: 102.000 Euro.

Carthago M 57 E



Der Carthago M 57 E ist ein wuchtiges Mobil, das den Reisenden viel Komfort bietet. Dazu gehören eine großzügige Mittelsitzgruppe, eine Winkelküche und üppige Bettenmaße.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 CI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.990 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.360 kg. Außenmaße (L x B x H): 775 x 234 x 330 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 bis 3.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 48 mm Alu-Sandwichaufbau mit Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: 50-mm-Unterboden, ganzflächig mit GfK verstärkt, Isolierung aus RTM-Schaum, kältebrücken-

freie Eckverbindungstechnik, Innenboden mit PVC-Belag.

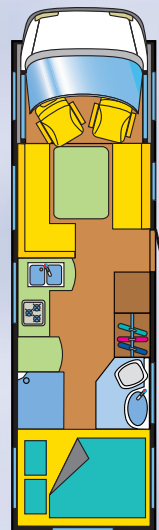
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 520 (ohne Alkoven) x 225 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 225 x 160 cm, Heckbett: 105 x 225 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 300 l, Abwasser: 150 l, Boiler: 8,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Optimus Alde, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 104.625 Euro.

Frankia A 8000 BD



Der Frankia A 8000 BD glänzt mit gewaltigem Stauvolumen, zahlreichen Klappen, Doppelboden und einem großzügigen Grundriss.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 616 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5.990 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 4.175 kg. Außenmaße (L x B x H): 8.170 x 2.37 x 311 cm, Radstand: 470 cm. Anhängelast: gebremst: 2.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PZ-Schaum, Boden: GfK-Sandwich, 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 745 (ohne Alkoven) x 218 x 201 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 197 x 140 cm, Mittelsitzgruppe: 210 x 138 cm, Heckbett: 212 x 147 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 165 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 87.800 Euro.



Wochner Fact Five 510 BD

Basisfahrzeug:

Mercedes Sprinter 616 CDI



Motor: Fünftzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2.685 cm³, Leistung: 115 kW (156 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 330 Nm bei 1.400/min bis 2.400/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



Fahrwerk: vorne: Einzerradaufhängung mit Querblattfeder und Stabilisator, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/75R 16C.



Füllmengen: Kraftstoff: 100 l, Frischwasser: 200 l, Abwasser: 200 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 5990 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.600 kg, Außenmaße (L x B x H): 749 x 235 x 315 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise. Wandstärke 42 mm mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Bodenplatte 46 mm GfK-Sandwich, 36 mm Isolierung aus PU-Schaum, Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 510 (ohne Alkoven) x 224,5 x 193 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 150 x 224 cm, lichte Höhe im Alkoven: 70 cm, Heckbett: 200 x 140 cm, Nasszelle (B x H x T): 140 x 193 x 85 cm, Dusche: 85 x 193 x 70 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 55 x 193 x 55 cm, Küchenblock (B x H x T): 144 x 54/93 cm.



Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 80 Ah.



Sonderausstattung: Anhängerkupplung 820 Euro*, Fahrerschwingsitz 319 Euro*, Sonatic Gasmessgerät 168 Euro*, Markise 853 Euro*, Seitz-Tür 600 Euro*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis mit 616 CDI-Basis: 95.911 Euro
Testwagenpreis: 99.992 Euro



Vergleichspreis: 96.411 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	5.990 kg	2.100 kg	4.360 kg
Masse fahrbereiter Zustand	4.115 kg	1.575 kg	2.540 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	46 kg	104 kg
+ Frischwasser (200 l)	180 kg	77 kg	103 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	25 kg	19 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	32 kg	4 kg	28 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	75 kg	4 kg	71 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	4.541 kg	1.743 kg	2.798 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	1.449 kg	357 kg	1.562 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.711 kg	1.791 kg	2.920 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	1.279 kg	309 kg	1.440 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Unser Testfahrzeug Wochner Fact Five 510 basiert auf Mercedes Sprinter 616 CDI mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 5.990 Kilogramm und ist damit frei von Beladungssorgen jeglicher Art. Reisen nur zwei Personen in dem Mobil und ist es nach der Norm 1646-2 beladen, bleibt eine mögliche Restzuladung von 1.449 Kilogramm. Bei vier Personen sind es noch 1.279 Kilogramm. Auch um die Achslasten muss sich der Fahrer des Fact Five keinerlei Sorgen machen. Vorn bleiben bei zwei Reisenden noch 357, bei vier noch 309 Kilogramm. Die Hinterachse könnte theoretisch gar noch Gewicht in der Größenordnung von 1,5 Tonnen zusätzlich verkraften.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 37:20 min/Ø 48,2 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 32:10 min/Ø 54,1 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 31:00 min/Ø 81,3 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 55:40 min/Ø 52,8 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 36:50 min/Ø 48,8 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:23 min/Ø 60,5 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:43 min/Ø 80,6 km/h

Messergebnisse:



Fahrleistungen:

Beschleunigung:
0-50 km/h 7,8 s
0-80 km/h 17,4 s

Elastizität:
50-80 km/h 12,8 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 120 km/h

Tachoabweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h



Wendekreis:

links 14,3 m
rechts 14,3 m



Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand 51 dB(A)
bei 80 km/h 62 dB(A)
(im größten Gang)



Testverbrauch:

13,5 l



Kosten:

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 170,26 Ct/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 27,44 Ct/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 197,70 Ct/km

* Alle Angaben laut Hersteller



dem Herd ist noch eine 20 Zentimeter breite Abstellfläche, etwa für eine Kaffeemaschine. Zwischen Kocher und Spüle ist ebenfalls eine Menge Platz. „An Arbeitsfläche mangelt es im Fact Five nicht“, stellt sie fest. Unter den Hängeschränken hat Wochner ein verchromtes WMF-Regal-System montiert, worin auch eine Küchenrolle Platz findet.

Mit 103 Litern ist ihr das Volumen des Kühlschranks, ganz links in der Winkelküche eingebaut, in einem Reisemobil dieser Größenordnung etwas knapp bemessen. Sie wünschte sich einen größeren Kühlschrank links neben der 140 Zentimeter breiten Küche, am besten hoch gesetzt. Damit ginge zwar ein Teil des raumhohen und 28 Zentimeter breiten Wäscheschranks verloren. „Doch dieser Platz würde in der Küchenzeile durch den Wegfall des Kühlschranks wieder gewonnen“, argumentiert sie.



Götz Locher, 40

„In den Wäscheschrank fällt genügend Licht.“

Monika Schumacher stellt nicht in Abrede, dass der Wäscheschrank den 55 Zentimeter breiten, ebenso tiefen und 193 Zentimeter hohen Kleiderschrank toll ergänzt. „Der Kleiderschrank hat unten sogar noch einen ausklappbaren Korb für Schmutzwäsche“, fährt sie fort. „Ganz stark sind natürlich die beiden Klappen, hinter de-

nen sich Regale für Schuhe befinden. Sie fassen mindestens acht Paar“, lobt die Profitesterin.

Vollauf zufrieden ist sie auch mit dem Bad, das eine Grundfläche von 140 mal 85 Zentimeter aufweist. Die Dusche auf der linken Seite trennt ein Kunststoffrollo ab. „Ist das offen – und dies dürfte wohl überwiegend so sein, wirkt es ungeheuer geräumig“, stellt Monika Schumacher fest.

Ein hochgesetztes Fenster belüftet das Bad. Darunter befindet sich ein sehr tiefes, halbrundes Waschbecken. „Das gefällt mir gut“, sagt sie. Zum positiven Gesamteindruck tragen die eingelassenen Fächer unterhalb des Waschbeckens bei sowie das Regal über der Toilette an der rechten Wand. „Weiter ist hier noch ein Spiegelschrank für kleinere Hygieneartikel. Für mich ist das Badezimmer vorbildlich: So klein wie möglich, aber so groß wie nötig.“

Ihre volle Zustimmung finden die Betten: Zwölf Zentimeter starke Matratzen auf Lattenrosten sorgen in Alkoven und Heck für Wohlbefinden. Beide Liegeflächen sind mit 150 mal 225 Zentimeter (Alkoven) und 140 mal 200 Zentimeter (Heckbett) üppig dimensioniert. 70 Zentimeter lichte Höhe über der Matratze im Alkoven, „das ist schon eine tolle Sache“, findet die Profihausfrau.

Als großzügig und bequem bezeichnet Monika Schumacher die durch ein



Heinz Dieter Ruthardt, 65

„Die Gasabsperrhähne sind bedienerfreundlich angebracht.“

Längssofa ergänzte Dinette. Wird der Zwischenraum vom Durchgang zum Fahrerhaus noch durch ein Polsterelement geschlossen, „hat der Wochner eine super Sitzgruppe – der Tisch lässt sich durch ein Zwischenelement anpassen“, erläutert Monika Schumacher.

Nicht einverstanden ist die Profihausfrau hingegen mit dem verschwenderischen Umgang mit potenziellem Stauraum. „Klar, der Fact Five hat eine gigantische Garage unter dem Heckbett mit einer großen Tür hinten rechts, und im doppelten Boden liegen zwei Fächer, die vom Innenraum aus zugänglich sind – aber den gesamten Raum unter den Dinettenbänken belegt Technik. Auch unter dem Längssofa ist nur wenig Platz, hier nimmt den überwiegenden Teil der Gasflaschenkasten ein.“

Beim Blick in die Stauräume unter den Dinettenbänken befällt auch Profitester Götz Locher, zuständig für die Beurteilung der elektrischen Anlage, ein ungutes Gefühl. Rein technisch lasse sich nichts aussetzen. Batterie, Ladegerät, 230-Volt-Hauptschalter, alles sei einwandfrei

montiert und natürlich schön zugänglich. „Ich befürchte aber, dass die durch den doppelten Boden reichenden Fächer trotz der dort zahlreich verlaufenden Leitungen und technischen Elementen als Stauraum missbraucht werden. Dann wird zu viel kaputtgemacht.“ Ein einziges Technikfach wäre ihm da lieber.

„Die Leitungen laufen in Kabelkanälen, gut so“, lobt der Elektromeister. Und an Licht habe Wochner in dem Fact Five auch nicht gespart. Die

Eingangsstufe ist beleuchtet. Zudem befindet sich hier ein Schalter für eine Flächenleuchte. Von diesen gibt es gleich drei Stück. Sie leuchten den Raum gleichmäßig aus. Weitere Leuchten und Spots sind über den Betten, der Dinette, über der Küche und dem Bad angebracht. „Über den Betten gibt es sogar auf jeder Seite zwei. Es spielt also keine Rolle, wie man im Bett liegt – vorbildlich. Ein solch illuminierter Innenraum ist sehr angenehm“, lobt der Profitester. „Etwas mager kommt mir dagegen die Ausstattung mit Steckdosen vor“, sagt Götz Locher: 12 Volt/230-Volt-Kombinationen gibt es nur im Spiegelschrank im Bad und in der Küche.

Heinz Dieter Ruthardt, zuständig für die Beurteilung der Gas- und Wasserinstallation, bescheinigt dem Wochner Fact Five Wintertauglichkeit: „Die jeweils 200 Liter Wasser fassenden Tanks befinden sich im durch die Truma C 6002 beheizten, doppelten Boden, ebenso der Abwasserschieber.“ Ein weiterer Pluspunkt sei der dicht schließende



Geräumig: Der Alkoven hat eine Lichte Höhe von 70 Zentimetern. Die Winkelküche ist praktisch aufgeteilt, bietet viel Stauraum, und auch das Bad ist funktionell.



Geöffnet: Die Heckgarage ist über eine große Tür hinten rechts gut zugänglich.

Rollladen zwischen Fahrerhaus und Wohnaufbau.

„Die Gasanlage ist normgerecht verlegt“, sagt er. Als „ungewöhnlich, aber praktisch“ bezeichnet er die Lage der Gasabsperrhähne direkt neben dem Einstieg zum Wohnaufbau: „Hier bietet sich die Chance, die Hähne ohne großen Aufwand beim Verlassen des Fahrzeugs zu schließen.“

Etwas zu eng erscheint ihm der Gasflaschenkasten – hier sei es umständlich, die schweren Flaschen einzusetzen. „Schwierig ist im Testfahrzeug, das Abwasserschieber versteckt sich in dem Raum unter der hinteren Dinettenbank. Wer ihn bedienen möchte, muss geradezu in die Tiefe tauchen“, bemängelt er und wünscht sich eine kleine Klappe in der Außenwand, die

auch noch Zugang zu weiteren Stauräumen schaffen würde – und die Wochner auf Wunsch auch einbaut.

„Ohne Fehl und Tadel sind die Frischwasserleitungen des Druckwassersystems verlegt, Warm- und Kaltwasser in unterschiedlichen Farben“, sagt Heinz Dieter Ruthardt. Von guter Qualität seien auch die Armaturen in Küche und Bad.

Das Sechs-Tonnen-Fahrwerk des Sprinters mit einem Radstand von 402,5 Zentimetern ist für ein Reisemobil dieser Größenordnung eine gute Lösung, zumal auch die Traglastreserven über jeden Zweifel erhaben sind. Bei beiden Achsen spricht die Federung gut an. Den komfortablen Eindruck verstärkt auf der Fahrerseite ein gegen Aufpreis

von 319 Euro montierter Isringhausen-Schwingsitz – der Beifahrer nimmt auf einem Isringhausen-Komfortsitz Platz.

Das 7,49 Meter lange Mobil ist mit der direkten, leichtgängigen Servolenkung gut zu manövrieren. Der relativ kurze Radstand ermöglicht einen Wendekreis von 14,30 Metern. Vorsicht ist in engen Kurven geboten: Der 2,45 Meter lange Überhang schwenkt weit aus.

In Serie ist das Mobil mit ABS und Doppelairbag ausgestattet. Die Außenspiegel sind verbreitert, elektrisch verstellbar und beheizt. Ebenfalls ohne Aufpreis liefert Wochner den Fact Five 510 BD mit Wärmedämmverglasung und elektrischen Fensterhebern im Fahrerhaus.

Der 115 kW (156 PS) starke Turbodieselmotor ist akustisch stets präsent, jedoch in vertret-

barem Rahmen. Das Testfahrzeug ist mit einer kurzen Hinterachsenübersetzung ausgerüstet. Dies führt zu einem hohen Drehzahlniveau. Um diese zu senken, wünschen wir uns einen sechsten Gang. Die ebenfalls erhältliche längere Hinterachse birgt hingegen Nachteile: Das Gesamtzuggewicht ist von 7.990 auf 6.740 Kilogramm reduziert. Der Aufbau erscheint unerschütterlich – Quietschen und Knarzen ist ihm fast völlig fremd. Und mit einem Durchschnittsverbrauch von 13,5 Litern pro 100 Kilometer ist der Motor trotz seiner 115 kW nicht übermäßig durstig.

Wochner fügt beim Fact Five 510 BD hochwertige Komponenten zu einem harmonischen Ganzen. Da verblissen Kritikpunkte zu Kleinigkeiten, etwa die fehlende Stauraumklappe, um besser an den Abwasserschieber zu gelangen – zumal die Firma Wochner auch zu individuellen Lösungen bereit ist. Auf jeden Fall ist klar: Wochner-Aufbau und Mercedes-Chassis bilden ein starkes Team.

Vorbildlich:



Hochwertige Elemente ergänzen die eleganten, schlichten Möbel.



Der doppelte Boden ist über Klappen vom Innenraum her zugänglich.



Ungewöhnlich aber praktisch: die Platzierung der Gasabsperrhähne.



Ausklappbare Schuhfächer sind eine tolle Sache.



Wohnaufbau ★★★★★

Hochwertiger GfK-Sandwich-Aufbau mit Doppelboden und großer Heckgarage, sieben Sitz-PU-Rahmenfenster, elegante und stabile GfK-Schürzen.

Innenausbau ★★★★★

Solider, eleganter Möbelbau, furniert oder Echtholz, Fachbretter mit Relinganten, stabile Aufsteller, Push-Lock-Verschlüsse, funktionelle Details.

Wohnqualität ★★★★★

Großzügiges Raumangebot, durchdachte Lösungen, bequeme Sitzposition für Fahrer, Beifahrer und Passagiere – auch während der Fahrt, große Heckgarage, Doppelboden über Klappen im Innenraum zugänglich.

Geräte/Installation ★★★★★

Truma C 6002, Druckwasser-System, wintertauglich, ausgezeichnete Ausleuchtung des Innenraums, saubere Installation der Gas- und Wasseranlage und der Elektrik, enger Gasflaschenkasten.

Fahrzeugtechnik ★★★★★

Durchzugstarker Motor, angemessener Verbrauch, guter Federungskomfort, leichtgängige, exakte Schaltung und Lenkung, hohe Zuladung.

Preis/Leistung ★★★★★

Sehr gute Basis, robuster Aufbau, zehn Jahre Garantie auf Dichtigkeit der Aufbauten, hoher Preis.

Unbefriedigend:



Die beiden Sitzruhen werden von Technik-Elementen belegt.



Im hochwertigen Wochner-Ausbau wirkt die Lamellentür billig.

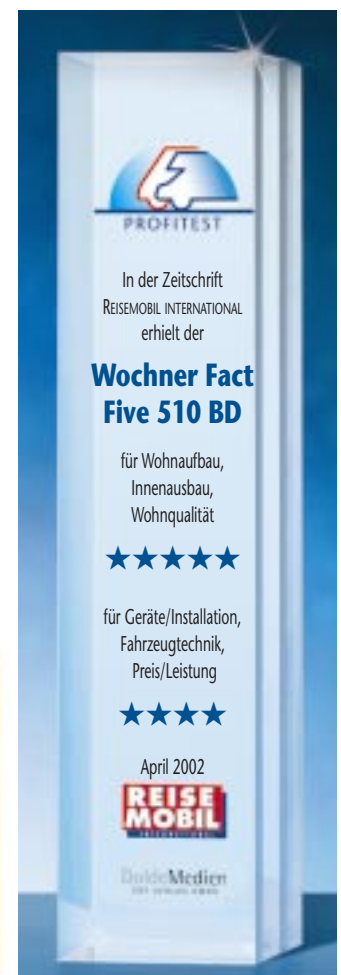


Meine Meinung

Der Wochner Fact Five strahlt ungeheure Solidität aus. Ob beim Kabinen- oder dem Innenausbau gibt es in Sachen Qualität keine Kompromisse – verarbeitet ist nur bestes Material, das langfristig einen hohen Nutzungswert garantiert. Ich wünsche mir vom Design her noch mehr Pfiff und eine verbesserte Raumökonomie hinsichtlich der Installation – hier geht Wochner mit dem gewiss reichlich vorhandenen Platz allzu verschwenderisch um.



Heiko Paul





Schneller Wanderer

PROBEFAHRT

Rapido Randonneur 962 M

Gemütlichkeit und Eleganz: Wie ein Integrierter mit französischem Lebensgefühl verwöhnt.



Gute Idee: Ein französisches Reisemobil braucht einen Sack für Baguettes.

Welch elegante Erscheinung, dieser Randonneur, zu Deutsch Wanderer. Aus der Bretagne stammt das Mobil, gebaut von Rapido. Das bedeutet geschwindigkeit. Dieser Integrierte ist also ein schneller Wanderer.

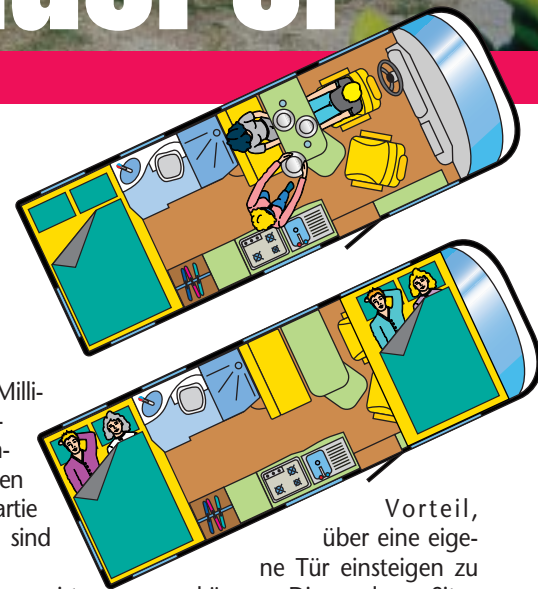
Mit 6,57 Metern ist er nicht allzu lang, auch die Breite von 2,31 Metern ist nicht zu ausladend. Günstig wirkt sich besonders seine relativ niedrige Höhe aus: Mit 2,84 Metern passt der Randonneur fast überall durch, auch dort, wo viele höhere seiner Spezies stecken bleiben mögen.

Das Zahlen-Buchstaben-Kürzel 962 M definiert ihn als integriertes Reisemobil mit glattem und schön anzuschauendem CgK-Kleid. Darunter verbergen sich ein Holzgerippe und ei-

ne Isolation aus 25 Millimeter dickem Styrofoam. Die Verbindungen zwischen Front, Dach, Heckpartie und Seitenwänden sind sauber verarbeitet.

Unübersehbar weist der typisch deutsche Stern an der Nase des Rapido das Basisfahrzeug als Mercedes-Benz Sprinter aus. Dazu wirkt das Gesicht mit dem gefällig geformten Kühlergrill und den sechs runden Scheinwerfern freundlich.

Und der Innenraum? Der Urlauber spürt, sobald er die Pkw-ähnliche Tür öffnet und das Fahrzeug über die elektrisch ausfahrbare Trittstufe betritt, den französischen Charme. Der Fahrer hat den



Vorteil, über eine eigene Tür einsteigen zu können. Die vorderen Sitze von Scora verfügen über aufpumpbare Lordosenstützen – damit den Reisenden unterwegs das Kreuz nicht schmerzt, während sie den Blick durch die Panoramascheibe genießen.

Bei Pausen lassen sich die Sitze am Volant drehen. Bei dem Testwagen, er entstammt dem Jahr 2001, hakeln dabei die Gurtpeitschen mit dem Sitzgestell, bei der Generation des Jahres 2002 soll dieses Malheur dank am Sitz fixierter Gurtpeitschen beseitigt sein.



Fotos: Petri



Bequeme Räume: Das Hubbett umgibt ein geraffter Vorhang. Das Bad wirkt dank seiner geschwungenen Möbel angenehm.



Jedenfalls gelingt es schnell, mit den zwei Drehsitzen und der zweisitzigen Bank eine gemütliche Runde um den 105 mal 66 Zentimeter großen Tisch zu bauen. Der hat es in, besser gesagt unter sich: Ein Handgriff, und eine ausziehbar-Platte in Form einer Mondsichel verlängert seine Resopal-Oberfläche gen Beifahrersitz um 43 Zentimeter.

Damit das Menü gelingt, hält der Randonneur auf der Beifahrerseite eine 120 Zenti-

meter lange Küche bereit. Hier können die Reisemobilisten auf drei Flammen kochen, die sie elektronisch zünden. Der Smev-Kocher hat eine Oberfläche aus beiger Emaille, ebenso das Spülbecken links daneben. Das lässt sich mit einer Platte oder einem Schneidbrett abdecken. Darunter verschwindet benutztes Geschirr diskret, und die Arbeitsfläche wächst auf passable Länge. Und dann hat Rapido noch eine Platte, die links aus dem Küchenblock zu-

ziehen ist. Das sind zusätzliche 22 mal 30 Zentimeter Arbeitsfläche. Gut passt ein Topf unter den verchromten Wasserhahn. Sein Wasser bekommt er über eine Druckpumpe aus einem bis zu 140 Liter großen Tank.

Einen Leinensack für Baguettes versteckt Rapido in dem Auszug unter dem Spülbecken. Hier finden auch acht Flaschen Platz, vielleicht Rotwein? Dazu Camembert aus dem 135 Liter fassenden hochgesetzten Electrolux-Kühlschrank rechts neben dem Kocher?

Nach hinten schließt sich an den Kühlschrank, der seine Energiequelle selbst wählt, ein beleuchteter, 113 Zentimeter hoher Kleiderschrank an. Immerhin ist das Möbel 47 Zentimeter breit und fasst einige Jacken. Darunter schlucken zwei Schubladen die Wäsche.

Gegenüber steht das Bad. Durch eine Schiebetür, die leicht auf einer Metallschiene läuft, geht es hinein. Dort findet der Reisemobilist ein ovales Waschbecken auf einem ge-

Gemütliche Ecke: Der Tisch ist ausziehbar, ebenso eine Arbeitsfläche an der Küche. So entsteht zum Kochen und Essen mehr Platz.

MEIN FAZIT

Der Randonneur 962 M ist ein Integrierter der charmanten Art. Für einen Familienurlaub eignet sich dieser Grundriss ganz besonders, weil er für den Nachwuchs das Festbett im Heck bereithält – zu aller Zufriedenheit mit einer Schiebetür abtrennbar. Die Eltern, ihnen steht



Claus-Georg Petri

dann der gesamte Innenraum bereit, schlafen im bequemen Hubbett. Die Ausstattung des Fahrzeugs ist gut durchdacht und angenehm. Mit diesem Modell stellt Rapido ein schönes Reisemobil zu einem akzeptablen Preis auf die Räder – wenngleich eine Auflastung zwingend zu empfehlen ist.

schwungenen Unterschrank. Darüber prangt ein großer Spiegel.

Neben der schwenkbaren Cassetten-Toilette C 200 von Thetford trennt eine Schiebeklapptür eine Kabine mit höhenverstellbarer Dusche ab. Dort breitet sich auch eine Wäschehalterung aus. Sehr praktisch.

Sollte es einmal so kühl sein, dass die Heizung gefragt ist, kommt die Truma C 6002 zum Einsatz. Ein weiteres Plus ist die Zusatzheizung, die Restwärme des Motors an den Innenraum abgibt.

Die Raumaufteilung gestattet, dass sich eine vierköpfige Familie wohl fühlt. Im Heck erstreckt sich quer eine elf Zentimeter dicke Matratze auf einem Lattenrost. Hinter dem Kopfende dieses 130 mal 195 Zentimeter großen Bettes gibt es ein Staufach mit Deckel. Bei Bedarf separiert eine Holz-Schiebetür diese Schlafstatt vom Rest des Raums. Kinder genießen dann ihr eigenes Zimmer.

Die Eltern finden zwei Schlafplätze im Hubbett. Dass sie die vorderen Sitze, wenn das 134 mal 190 Zentimeter große Doppelbett samt acht

PROBEFAHRT

Rapido Randonneur 962 M

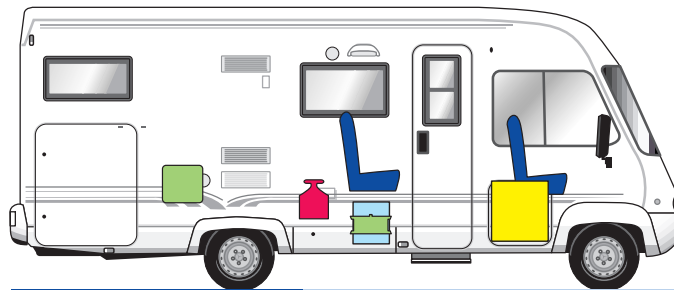
Zentimeter dicker Matratze absenkt, umklappen müssen, erscheint den müden Urlaubern als ein wenig lästig. Dafür liegen sie nach den paar Handgriffen wie in einem Himmelbett: Vorn und seitlich grenzt ein weißer, geraffter Vorhang das Bett ab. Zwei Leuchten über ihrem Kopf spenden viel Licht zum Schmökern. Eine Lampe würde reichen, oder: Noch besser wäre je eine am Kopf- und am Fußende. Dann könnten die Insassen ihre Häupter auf die Seite betten, die ihnen liegt.

Abends erhellen elf Spots das Mobil. Tagsüber flutet die Sonne durch ein Heki und drei Dachhauben im Bad, über dem Hub- und dem Heckbett. Dazu gelangen ihre Strahlen durch fünf Fenster ins Innere, und auch das Bad hat ein Fenster. Deren Scheiben zieren weiße Stores, das blau-gelbe Muster der Vorhänge passt zu dem der Sitze.

Farblich harmonisieren die Muster gut mit den Möbeln: Die Schränke bestehen aus Ahorn nachgebildetem, foliertem Sperr-, die Rahmen aus Massivholz. Stabile, gefederte Metallaufsteller halten die Klappen hoch, Push-Locks verriegeln sie.

Fünf Hängeschränke für die Haute Couture befinden sich über dem Heckbett. Die Küche hat zwei Hängeschränke, ebenso die Dinette, wo sich zusätzlich Fächer für Kleinkram finden. Über dem Kühlschrank öffnet sich ein Dachschränk für einen Fernseher. Den gibt es wie die Sat-Anlage nur auf Wunsch mit auf den Weg.

Schön ist es, unter der aufpreispflichtigen (etwa 1.000 Euro) Markise zu sitzen. Tische und Stühle transportiert der Randonneur in einem seitlichen Staufach oder in der Heckgarage. Die erstreckt sich über die gesamte Fahrzeugbreite, ist beleuchtet und von außen durch zwei Klappen zugänglich. Hier ruhen das Reserverad und die gut erreichbare Bordbatterie. Der Boden ist mit Gummi aus-



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.750 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.330 kg	1.520 kg	1.810 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	57 kg	93 kg
+ 90% Frischwasser (140 l)	126 kg	48 kg	78 kg
+ 90% Gas (2 x 11 l)	44 kg	34 kg	10 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	13 kg	-2 kg	15 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	4/8 kg	16/32 kg
+ 10 kg/Meter Länge	66 kg	13 kg	53 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.678 kg	1.672 kg	2.006 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	-178 kg	78 kg	234 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.848 kg	1.733 kg	2.115 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-348 kg	17 kg	125 kg

nach EN 1646-2/ * anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Das Testfahrzeug Rapido Randonneur 962 M basiert auf Mercedes Sprinter 316 CDI mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm. Reisen zwei Personen in dem Mobil, und ist es nach der Norm 1646-2 beladen, ist das Fahrzeug bereits um 178 Kilogramm überladen. Bei vier Personen sind es sogar 348 Kilogramm. Die Achslasten hingegen reichen in beiden Fällen knapp aus. Daraus folgt: Dringend erforderlich ist, den Rapido auf 3.800 Kilogramm aufzulasten.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz Euro-Sprinter 313 CDI mit 95 kW (129 PS)-Common-Rail-Dieselmotor und Sprintshiftgetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrer. Zustand: 3.300 kg*. Außenmaße (L x B x H): 657 x 230 x 284 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sperrholz-Bauweise mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 40-mm-Holz-Unterboden, 25 mm Isolierung aus Styrofoam und Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 510 x 216 x 188 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/4, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 134 x 190 cm, Heckbett: 130 x 195.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l*, Abwasser: 85 l*, Boiler: 14 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

Grundpreis: 67.491 Euro.

Testwagenpreis: 66.621 Euro

* Angaben laut Hersteller

REISE MOBIL Vergleichspreis: **77.241 Euro**
(Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

geschlagen, verträgt auch mal Dreck und ist über einen Abfluss zu säubern. In der Garage lassen sich drei Fahrräder verzurren.

Und nun kommt das Gewicht ins Spiel, und das ist ein wirklicher Mangel: Reisen zwei Personen in dem Mobil mit einer



Große Garage: Im Heck lassen sich gut drei Fahrräder unterbringen. Die Außendusche ist eine sinnvolle Ausstattung.



zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm, und ist es nach der Norm 1646-2 beladen, so ist es um 178 Kilogramm überladen. Bei vier Personen sogar um 348 Kilogramm. Die Achslasten reichen in beiden Fällen knapp aus. Daraus folgt: Zwingend erforderlich ist, den Rapido auf 3.800 Kilogramm aufzulasten. Dann allerdings darf er in Deutschland nur noch maximal 80 km/h schnell fahren.

Dennoch ist der Urlaub in dem dann nicht mehr ganz so schnellen Wanderer ein Vergnügen. Dazu trägt auch die Kraft von 115 kW (156 PS) aus dem deutschen Dieselmotor des Mercedes-Benz Euro-Sprinter 316 CDI bei. Allerdings kostet dieser Motor gegenüber dem serienmäßigen 313er rund 2.000 Euro mehr. Auch das Sprintshift-Getriebe, ABS und ASR zum Aufpreis von knapp 3.500 Euro tragen zum Komfort bei. Wer auf zusätzliche Attribute verzichtet, hat mit dem Rapido Randonneur 962 M auch in der Grundversion für 66.621 Euro ein angenehmes Reisemobil. *cgp*



Die ersten intensiven Fahrtests belegen: Fiat hat den Ducato rundum verbessert.

FAHRBERICHT

Fiat Ducato

Deutlicher Feinschliff

Die wichtigsten Änderungen, mit denen der überarbeitete, zukünftig rund 350 Euro teurere Fiat Ducato aufwartet, haben wir in unserer Ausgabe 02/2002 schon vorgestellt. In der Zwischenzeit haben wir ihn ausgiebig gefahren. Wobei wir vor allem darauf gespannt waren, wie sich der neue, hochmoderne 2,3-Liter-JTD-Motor macht, der – ausgestattet mit Turbolader, Ladeluftkühlung, zwei oben liegenden Nockenwellen, vier Ventilen und modernster Common-Rail-Einspritzung – 81 kW (110 PS) leisten soll.

Beim Einsteigen in das Fahrerhaus ist alles vertraut und doch neu. Auffällig die

neuen äußeren Griffschalen der Türen, die überarbeitete, hellere Innenverkleidung mit dem massiven Zuziehgriff, das neue, geschwungene und niedrigere Armaturenbrett sowie das Dreispeichen-Lenkrad mit der deutlich aufragenden Airbagnabe. Nicht zuletzt springen die neuen Isringhausen-Sitze ins Auge.

Auf diesen Platz genommen, stellt man fest, dass Fiat die Sitzposition – ausschlaggebend ist hier der sogenannte H-Punkt – total geändert hat. Man sitzt jetzt tiefer, auch Sitzriesen schauen jetzt durch die Windschutzscheibe und nicht mehr auf die Sonnenblenden. Kleinere Fahrer können sich



Fotos: Böttger, Werk



Restyling: neuer Licht- und Blinkerhebel (oben links), Connect-Telematiksystem (unten), enger Raum über dem Gaspedal (oben rechts), abgesenkte Sitzposition (ganz rechts).



aber mittels Sitzhöhenverstellung vorn und hinten auch nach oben befördern lassen. Die angenehm straff gepolsterten Sitze bieten besseren Seitenhalt. Serienmäßig haben sowohl Fahrer- als auch Beifahrersitz verstellbare Lordosenstützen und je eine höhenverstellbare Armlehne. Fest steht mittlerweile auch, dass alle Ducato, die Fiat Deutschland an Reise-mobil-Hersteller ausliefert, über geschlossene Sitzkästen verfügen. In ihnen lassen sich die Elektrik, andere Einbauten oder Zubehör verstecken.

Zum Optimieren der Sitz- und der Griffposition zum

Lenkrad kann man dieses nach Entriegelung um einige Grad an sich herankippen. Hinter dem Lenkrad liegt rechts und links je ein ergonomisch erstklassig gestalteter Multifunktionshebel. Endlich ist Schluss mit den dünnen, zu verwechselnden Hebelchen. Mit dem linken Hebel bedient man Licht und Blinker. Der rechte aktiviert die Scheibenwischer und -wascher, deren jetzt in der Motorhaube sitzende Dreifachdüsen die Scheibe besprühen, bevor die Wischer anlaufen.

Komplett neu gestaltet hat Fiat den Armaturenräger, in dem nun besser ablesbare In-

strumente sitzen und der endlich auch die Zeituhr beinhaltet. Die saß bisher oben über dem Rückspiegel. Weswegen man sie in Integrierten meist vergeblich suchte.

Im Auf und Ab des Armaturenbretts mit seinen knuffeligen Rundungen und Aufwölbungen hat Fiat allein zehn Ausströmer der Lüftungs- und Heizungsanlage untergebracht. Mittig lässt sich über dem Radio eine pfliffige Schreibunterlage hochklappen, diverse Gefache

auch in den Türen nehmen Flaschen, Dosen, Handy und sonstigen Kleinkram auf. Wird der Ducato mit Sonderausstattungen vollgestopft, finden hier anstelle des Handschuhfachs der Beifahrerairbag – Seitenairbags sind in Vorbereitung – und statt Radio und Klemmbrett ein Connect genanntes, rund 2.500 Euro teures Telematiksystem Aufnahme, in dem Fiat Radio, CD-Player, Navigationsgerät, Telefon, Wap-Internetzugang, Rückfahrkamera



und Anschluss an ein Call-Center vereint.

Leider müssen gerade die teuersten Reisemobile auf die Airbags verzichten. Fiat liefert Windläufe zum Aufbau von integrierten und Triebköpfe zum Anflanschen von Al-Ko-Chassis aus technischen Gründen ohne Airbags aus. Und weil der über Tasten im Lenkrad bedienbare Tempomat an den Fahrerairbag gekoppelt ist, gibt es den dann auch nicht. Tasten können sich aber dennoch im Lenkrad befinden. Mit ihnen bedient man dann das Radio.

Hinter dem Lenkrad Platz genommen, startet man den neuen Ducato mittels eines klappbaren Tür- und Zündschlüssels, dessen Verbindung zur Wegfahrsperr nunmehr über einen Transponder erfolgt. Ohne einen Unterschied zu merken, betätigt man die Kupplung im neuen Ducato nicht mehr mittels Bowdenzug, sondern hydraulisch. Nichts für dicke Schuhe ist der knappe Fußraum über dem Gaspedal.

Ansonsten fühlt man sich im neuen Ducato sofort daheim. Und staunt über die

Fahrleistungen des neuen, hochmodernen 2,3-Liter-Motors. Zwar gibt Fiat für das mit einem Druck von 1.600 statt der sonst üblichen 1.350 bar einspritzende Aggregat eine Leistung von 81 kW (110 PS) und ein maximales Drehmoment von 270 Nm an. Aber das scheint eher untertrieben zu sein. Die ersten Fahreindrücke und groben Messungen von Beschleunigung und Elastizität liegen fast im Bereich des 2,8-Liter-Motors, und der leistet nominell 94 kW (127 PS) und hat ein maximales

Drehmoment von 300 Nm. Dabei ist der Neue deutlich geschmeidiger und leiser als sein großer Bruder. Und er ist 35 Kilogramm leichter und 1.000 Euro billiger.

Zur Lärmabsenkung hat Fiat aber noch mehr getan. Veränderte Lagerungen von Motor, Getriebe und Fahrerhaus, Karosserieverstärkungen besonders an den Achsaufhängungen und großformatige Schalldämm-Formteile sorgen für mehr Torsionssteifigkeit, weniger Schwingungen und bessere Dämpfung. Fiat gibt die

Geräuschminderung im Fahrerhaus mit 3 dB(A) an. Nachteil: Diese Maßnahmen bringen zusammen rund 20 Kilogramm Mehrgewicht ins Mobil.

Gewonnen hat die Vorderachse, aus der dank Versteifung und weicherer Abstimmung weniger Geräusche kommen. Anders die Hinterachse, die nach wie vor naturgemäß besonders bei leerem Fahrzeug zum Trampeln und Poltern neigt. Dafür wartet sie aber mit einer verbesserten Bremsanlage auf, die Fiat jetzt von Brembo bezieht. Reisemobile auf

Maxi-Chassis oder mit dem 2,8-Liter-Motor verzögern Scheibenbremsen an der Hinterachse, die restlichen Modelle modifizierte Trommelbremsen. Beide sorgen für merklich bessere Bremswerte. Positiv macht sich in diesem Zusammenhang auch das ABS bemerkbar.

Das Fazit der ersten Fahrtests ist eindeutig: Der Ducato ist sich insgesamt treu geblieben. Aber Fiat hat den Renner unter den Reisemobil-Basisfahrzeugen einem wohldosierten, deutlich spürbaren Feinschliff unterzogen. *Frank Böttger*

Hektik in Kleinkötz

Auf den ersten Blick hat Fiat den Ducato zwar nur wenig geändert. Für Chassis-Spezialist Al-Ko gab es dennoch jede Menge zu tun.

Dass Änderungen, und seien sie noch so gering, sich stets im Detail am deutlichsten bemerkbar machen, ist eine Binsenweisheit. Dass die Einführung des neuen Ducato aber in der Entwicklungs- und Konstruktionsteilung des Systemlieferanten Al-Ko in Kleinkötz nahe Ulm für mächtig Stress über die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel gesorgt hat, würde man eher nicht vermuten. Denn Fiat hat an den geometrischen Anschlussmaßen zu den Al-Ko-amc-Chassis nichts geändert. Al-Ko musste also bei seinen Chassis nur Änderungen der Bremsanlage und der Auspuffführungen berücksichtigen.

In der Praxis bedeutete das allerdings, dass Al-Ko alle geänderten Chassis – mit drei Motorvarianten, mit und ohne Katalysator, mit Scheiben- und Trommelbremse, mit und ohne ABS-Bremsanlage, mit Luft- und Drehstabfederung sowie Einzel- und Tandem-Hinterachse – aufwändigen Tests und Abnahmeprüfungen unterziehen musste. Sieben Fiat-Fahrgestelle hat das Unternehmen in Schwäbisch-Bayern, wie es sich gern selbst lokalisiert, für diese Arbeiten gekauft und im Wechsel mit diversen Ausführungen von angeflanschten

Hoch-, Tief- und Supertiefrahmenchassis gemessen und auf einer Hydropulsanlage und der Iveco-Teststrecke in Ulm auf Herz und Nieren geprüft. Über

eine Laufleistung von mehr als 100.000 Kilometer hat Al-Ko die neuen geschmiedeten Schwinghebel geprügelt. Über 1.000 Zeichnungen und 5.000 Stück-



Entwicklung: Wichtigste Änderung an den überarbeiteten Al-Ko-amc-Chassis ist ein neuer Schwinghebel für die Radbremsenaufnahme.



Fotos: Böttger



Messwagen: Vollgestopft mit Messgeräten geht der neue Ducato samt Al-Ko-Chassis auf die Prüfstrecke.

listen mussten die Konstrukteure ändern. Alles in allem schlug die Umstellung auf den neuen Ducato in Kleinkötz mit rund 250.000 Euro zu Buche.

Besondere Hektik kam in Kleinkötz dadurch auf, dass Fiat entgegen der ursprünglichen Absicht – die ersten Gespräche mit Fiat führten die Al-Ko-Verantwortlichen im Oktober 2000 – die Einführung der neuen Bremsanlage vorgezogen hat. Es gibt also ein ganze Reihe von Ducatos mit alter Form, aber neuer Bremsanlage. Außerdem traf Al-Ko die Veränderungen der Auspuffanlagen völlig überraschend. Und insgesamt erschwerte unterschiedliche Kon-

struktions-Software von Fiat und Al-Ko den schnellen Datentransfer zwischen Turin und Kleinkötz.

Jetzt ist es geschafft und die Mannen um den Technischen Leiter Helmut Lehner, 49, und den Projektverantwortlichen Bernhard Kania, 36, präsentieren mit sichtbarem Stolz einen neuen, für alle Chassis-Typen einheitlichen, geschmiedeten Schwinghebel, ein gemeinsam mit Bosch entwickeltes ABS und eine komplett überarbeitete, elektrische Anbindung der hauseigenen Luftfederung an das neue Fiat-Chassis.



RMB

Für Sterngucker



Lebensart: Blaues Leder, Kirschbaummöbel und ein neuer Smev-Kocher verströmen eine elegante Atmosphäre.

Acht Grundrisse umfasst die neue, auf Mercedes-Sprinter-Chassis aufgebaute Whitestar-Familie von RMB. Die Aufbauhöhen reichen von 6,88 und 8,21 Meter. Die Grundpreise liegen zwischen 94.200 und 120.100 Euro. Mit einem ausgeklügelten Baukastensystem variieren die Allgäuer in ihren neuen Modellen Sitzgruppen – aus drehbaren Fahrerhaussitzen und verschiedenen langen Couches auf beiden Seiten – mit drei verschiedenen Küchenblöcken, zwei unter-

schiedlichen Hygienebereichen und Betten, die als Doppelbetten mal quer, mal längs oder als Einzelbetten längs im Heck eingebaut sind. Dass RMB jetzt zu Frankia-Pilote gehört, bestätigen nicht nur die in Marktschorgast gefertigten Aufbauteile aus GfK-Sandwich und die äußeren Design-Merkmale. Man sieht es auch an Details wie dem absenkbaren TV-Fach und an den in ein Außenstauraufach integrierten Kabel- und Schlauchrollen.

Edel und gut aufeinander abgestimmt dominieren im Innern der Whitestar-Modelle weichgerundete Einbauten in Kirschbaum-Dekor, Mineralfaser-Arbeitsplatten und Polster in ausgesuchten Stoffen oder Leder. Passend dazu verbaut RMB feinste Accessoires wie etwa die neue Vierflammkocher-

Backofen-Kombination von Smev oder die Alde-Warmwasserheizung 6000 WE. Und natürlich kann sich auch die restliche technische Ausstattung, etwa der 135-Liter-Kühlschrank oder die frostsicher eingebauten Tanks für 150 Liter Frisch- und 115 Liter Abwasser, sehen lassen.

BRESLER

Für Surf-Freaks



Unter dem Modellnamen Junior Exclusiv bietet Bresler erstmals einen Sprinter-Ausbau mit Doppelbett im Hochdach an. Entsprechend geändert gegenüber den bisherigen Modellen aus Sachsen präsentiert sich der Grundriss des ab 24.400 Euro teuren Ausbaus: Sitzgruppe unter Einbezug der Fahrerhaussitze vorn, geräumige Winkelküche in der Mitte und Waschtisch, Duschtasse, Toilette und Kleiderschrank quer im Heck. Treu geblieben ist Bresler seinem bis zum Fahrersitz durchgehenden Surfbrett-Stauraum. Seinetwegen steht die Sitzgruppe auf einem Podest und geht es zur Küche und ins Bad zwei Stufen nach oben.

Flexibel: CARyssi-mo nennt Bavaria Camp sein neuestes, 33.300 Euro teures Modell. Der Ausbau eines Citroën-Kastenwagens überzeugt mit einem 195 mal 140 Zentimeter großen Längs-Doppelbett im Heck, das zum Transport von Fahrrädern, Motorrollern oder Ähnlichem wegklappbar ist. Vorn geht es dafür etwas enger zu. Als Sitzgruppe sind lediglich die beiden drehbaren Fahrerhaussitze vorgesehen, an die sich ein kleiner Esstisch heranschwenken lässt.



BUROW

Für Querschläfer



Raumwunder: Kastenförmige Aufsätze erlauben im Sprinter-Kastenwagen ein Querbett.



Im Sprinter-Kastenwagen mit dem ganz langen Radstand von 4,025 Metern realisiert Burow seinen neuen, ab 55.610 Euro teuren Vip 660. Um in dem 6,59 Meter langen Mobil ein ausreichend großes Doppelbett unterzubringen, dass man ohne Kletterei ins strömungsgünstige, mittelhohe Dach erreichen kann, schneidet Burow im hinteren Bereich die Karosserie aus und setzt auf beiden Seiten kastenförmige Elemente ein. So gewinnt er den Platz für das quer eingebaute, 195 mal 145 Zentimeter große Doppelbett. Große Schränke, ein breiter, weit in den Türausschnitt reichender Küchenblock und eine 95 mal 72 Zentimeter große Nasszelle stehen in der Mitte. Vorn bilden eine Zweiersitzbank, der seitlich eingehängte Tisch und die drehbaren Fahrerhaussitze die Sitzgruppe des Mobils, das angenehm viel Bewegungsfreiheit bietet.

NISSAN

Gemeinsam stark

Deutlich verstärken will Nissan sein Engagement auf dem deutschen Nutzfahrzeugmarkt. Im April starten die Japaner mit dem Verkauf der neuen Modelle Interstar und Cabstar E. Im September soll auf der Nutzfahrzeug-IAA in Frankfurt der Primastar folgen.

Bei den Neuen handelt es sich durchweg um Modelle, die Kooperationen mit anderen Nutzfahrzeug-Herstellern entstammen. So basiert der Interstar, den Nissan als Kastenwagen, Kombi und Bus in den drei Gewichtsklassen mit 2.800, 3.300 und 3.500 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse anbieten will, nicht nur – wie auch der Opel Movano – auf dem Renault Master. Er wird auch bei Renault in Frankreich gebaut. Analog ist der Primastar wie der Opel Vivaro ein Renault Trafic.



So kommen auch in den Nissan-Modellen Common-Rail-Motoren mit 1,9, 2,2 oder 2,5 Litern Hubraum zum Einsatz, die für Leistungen von 60 kW (82 PS), 66 kW (90 PS) und 84 (115 PS) stehen.

Als Fahrgestell mit Fahrerhaus kommt der Dritte im Bunde, der Cabstar E nach

Deutschland. Er ist mit Einzel- oder Doppelkabine sowie als 3,5- oder 4,5-Tonner, mit zwei unterschiedlichen Radständen erhältlich. Angetrieben werden alle Varianten von einem Turbodiesel-Direkteinspritzer-Motor mit drei Litern Hubraum, der 88 kW (120 PS) leistet.



BIMOBIL

Für sportliche Familien



Bettenburg: Drei Stockbetten lassen die Herzen kinderreicher Familien höher schlagen.

Gleich drei Stockbetten in den Abmessungen 200 mal 75 Zentimeter bietet Bimobil quer im Heck seines neuen Modells ST 702 an. Das unterste Bett lässt sich hochklappen und schafft auf diese Weise Platz für Fahrräder, die sich durch eine Heckklappe einladen lassen. Auf Iveco-Daily-Chassis 50C15 mit 5.200 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse und 3,75 Meter Radstand aufgebaut, präsentiert sich die in Basisversion 79.640 Euro teure und 6,95 Meter lange Neuheit außerdem mit Vierersitzgruppe und ihr gegenüber stehender Couch vorn – durch einge-

legte Polster lassen sie sich miteinander verbinden – sowie 140 Zentimeter breiter Küche und Nasszelle mit getrennter Dusche in der Mitte. Mittels einer Schiebetür und einer kurzen Klappwand lässt sich der gesamte hintere Bereich, in dem außer den Stockbetten ein Kleider-, ein Wäsche- und ein Apothekerschrank untergebracht sind, vom Wohnteil abtrennen.

Im doppelten Boden hält das Sechspersonen-Mobil Tanks für 240 Liter Frisch- und 160 Liter Abwasser und jede Menge Stauraum für Sportgeräte bis hin zu Surfbrettern bereit.



Königlich: Der Concorde Charisma 800 F verwöhnt mit einem längs eingebauten Doppelbett in den Abmessungen 197 x 147 Zentimeter, das in der verbreiterten XL-Version sogar 157 Zentimeter breit ist. Neben dem auf einem Lattoflex-System ruhenden Bett nimmt ein weiterer Kleiderschrank hängende Garderobe auf.



Triebhaft: Beisl baut seine durch Doppelboden, Warmwasserheizung, GfK-Aufbau und erstklassige Handwerksarbeit bekannten Mobile jetzt außer auf frontgetriebenen Fiat-Ducato- auch auf heckgetriebenen Ford-Transit-Chassis auf.



FORD Für Transporteure

Zwei neue Modellen erweitern die aktuelle Transit-Palette. Obendrauf setzt Ford den Transit-Kastenwagen FT 430 mit seinen 4,25 Tonnen zulässiger Gesamtmasse. An der unteren Grenze platzieren die Kölner den im türkischen Ford-Montagewerk Kocaeli nahe Istanbul gebauten Transit Connect. Obwohl er äußerlich an die zur Zeit so beliebten, auf Personenwagen-Plattformen entwickelten Lieferwagen Renault Kangoo, Peugeot Partner, Citroën Berlingo oder Ford Courier erinnert, basiert der Connect auf einer eigenen, speziell entwickelten Nutzfahrzeug-Plattform mit 15-Zoll-Rädern. Außerdem ist er auch eine Nummer größer. Den Connect wird es in zwei Varianten geben; eine Hochdachversion mit langem Radstand und ein Modell mit niedrigem Dach und kurzem Radstand. Verschiedene seitliche Schiebetüren stehen genauso zur Wahl wie Flügeltüren oder eine Schwingtür am Heck. Als Sicherheits-Ausstattung bietet Ford Fahrer-, Beifahrer- und Seitenairbags sowie ABS an. Ab Herbst will Ford den Connect zunächst in Großbritannien und der Türkei anbieten.

Für sperrige und besonders schwere Güter hat Ford den FT 430 ins Programm genommen. Dank langem Radstand und verlängertem hinterem Überhang schafft der 4,25 Tonner ein Ladevolumen (nach VDA-Norm) von 12,2 Kubikmetern und hat 2.120 Kilogramm Nutzlast. Der Laderaum ist über vier Meter lang und 1,86 Meter hoch. Für den Antrieb stehen zwei Motoren zur Auswahl, beide als 2,4-Liter-Duratorq-Direkteinspritzer. Nummer eins



liefert 66 kW (90 PS) und hat ein maximales Drehmoment von 200 Nm bei 1.800/min. Nummer zwei schafft 92 kW (125 PS) und 285 Nm bei 2.300/min.

Serienmäßig liefert Ford den FT 430 mit ABS, Fahrerairbag, elektronischer Wegfahrsperre, Zentralverriegelung, abschließbarer Motorhaube und dem Lock-in-latch-Türschlosssystem, bei dem der Schließ- und Verriegelungs-Mechanismus in einem gemeinsamen Gehäuse sitzt.

TELEGRAMM

Automatik-Getriebe für 616 CDI

Ab April bietet DaimlerChrysler Automatikgetriebe für den Sprinter 616 CDI an. Im Gegensatz zu den leichteren Sprinter-Modellen, bei denen das automatisierte Sprintshift-Getriebe zum Einsatz kommt, handelt es sich beim Sechstonner um ein echtes Fünfgang-Automatikgetriebe mit Wandler, Kupplungs-Überbrückung und elektronischer Steuerung. Das neue Getriebe ist 80 Kilogramm schwer, erlaubt den manuellen Eingriff bei Vorwärtsfahrt und soll inklusive Mehrwertsteuer knapp 2.200 Euro kosten.

Auflastung für VW T3



Bully-Spezialist Bernd Jäger aus Grebenstein hat jetzt ein rechtsgültiges Teilgutachten für seine – Steuern sparende – Auflastung des VW T3 auf 2,81 Tonnen zulässige Gesamtmasse. Inklusiv der notwendigen vier härteren Federn kostet das Gutachten 615 Euro. Die für die Hinterachse erforderlichen Felgen der Dimension 6 J 14 schlagen mit weiteren 130 Euro zu Buche. An deren Stelle sind aber auch 15-Zoll-Felgen möglich. Zwar können die Original-Stoßdämpfer beibehalten werden, vorausgesetzt, sie sind bei der TÜV-Abnahme einwandfrei, dennoch empfiehlt Jäger eine verstärkte Variante.

Luftfeder für VW T4

Kuhns-Autotechnik in Zeltingen-Rachtig an der Mosel vertreibt die Luftfedersysteme der holländischen Firma VB-Techniek für die Hinterachse des VW T4. Bei ihr sind die Luftbälge keine zusätzli- ►

FERBER

Problemlos ins Bett

Neuestes Modell des Hamburger Reisemobil-Herstellers Ferber ist das 6,70 Meter lange und ab etwa 70.000 Euro teure Alkovenmobil Northern Comfort 46 G. Es ist auf einem Fiat-Ducato-18-Flachboden-Chassis aufgebaut, wird von einem 94 kW (127 PS) leistenden 2,8-Liter-Turbodieselmotor angetrieben und gefällt mit glatter GfK-Außenhaut sowie zwischen 30 und 50 Millimeter dicker Isolierung aus PE-Schaum.

Innen präsentiert sich der Neue mit einer pfiffigen Raumlösung im hinteren Bereich. Das dort auf einem Podest über der großen Heckgarage platzierte Quer-Doppelbett versteckt sich hinter der längs davor eingebauten Nasszelle und dem daneben stehenden, schmalen Kleiderschrank. Und weil das Bett – bei 140 Zentimeter Breite – nur 190 Zentimeter lang ist, bleibt am Fußende noch ein schmaler Gang. Auf

diese Weise erreicht Ferber, dass man nachts aufstehen kann, ohne seinen Partner zu wecken.

Der Rest der Raumaufteilung folgt üblichen Mustern. Vorn links steht die Viererdinette, die sich allerdings – zum Bett umgebaut – nicht verbreitern lässt. Ihr gegenüber sind der Einstieg und die Küche mit 103-Liter-Kühlschrank, 3-flammigem Herd und Edelstahlspüle platziert.

Die Nasszelle mit integrierter Dusche steht zwischen Sitzgruppe und Heckbett, wobei die Dusche auch im separaten



Raum angeboten wird. Zum Fünfschläfer wird der Northern Comfort 46 G durch das 210 x 150 Zentimeter große Doppelbett im Alkoven.

DOPFER

Mit Spielwiese

Zum Grundpreis von 67.900 Euro bietet Dopfer seinen Individual 351 K als Kastenwagenausbaue des Iveco-Daily-35S13V mit Original-Hochdach an. Er bietet bei einer zulässigen Gesamtmasse 5,99 Meter Länge und 1,99 Meter Breite, in denen eine riesige Rundsitzgruppe von 190 mal 180 Zentimeter Platz findet, die allerdings auch die einzige Schlafstatt hergibt. Ergänzt wird das Ganze durch einen kompakten Küchenblock auf der rechten, sowie Kleiderschrank und Nasszelle mit integrierter Dusche auf der linken Seite. Besonders hochwertig ist die Ausstattung der Daily-Basis, die Luxusitze, Airbags, Alarmanlage, Klimaanlage, Tempomat, Wurzelholz-Armaturenbrett und Aluräder in der Größe 7 x 15 Zoll beinhaltet.



Europäisch: Unter dem Modellnamen Gerland präsentiert das Reisemobil-Zentrum München eine eigene Marke von Alkovenmobilen und Teilintegrierten auf Fiat Ducato. Mit Aufbau- und Möbelteilen von Mabel und Tecnoform in der Toskana lässt RMZ seine ab 29.990 Euro teuren und zwischen 5,70 und 6,90 Meter langen Modelle in einer eigenen Fabrik in Spanien bauen.



chen Bauteile, sondern ersetzen die der VW-Schraubenfedern. Das Ganze wird von einem Kompressor mit Luft versorgt und über Ventile – beide Seiten unabhängig voneinander – gesteuert. Eine Auflastung ist mit dem 3.750 Euro teuren Umbau nicht verbunden.

Preise für neuen Jumper

Die Preise für den neuen Jumper von Citroën stehen fest. Inklusive Mehrwertsteuer beginnen sie bei den Kastenwagen mit dem Typ 29C, der mit 2,0-Liter-HDI-Motor 20.300 Euro kostet. Der teuerste Kastenwagen ist der 35 LH mit 2,8-Liter-HDI-Motor. Er kostet 27.840 Euro. Die Fahrgestelle mit Fahrerhaus zum Aufbau von Reisemobilen bietet Citroën nur mit dem 2,8-Liter-Motor an. Sie kosten 23.900 (35 L) und 24.360 (35 XL) Euro.

Sondermodelle bei VW

17.394 Euro inklusive Mehrwertsteuer gibt VW als neuen Grundpreis für den T4-TDI-Baseline an. Der geschlossene Kastenwagen ist mit dem 2,5-Liter TDI-Motor – 65 kW (88 PS) – ausgestattet. Rund 2.000 Euro spart, wer sich für das komfortable Aktionsmodell Olympus entscheidet. Für einen Aufpreis von 700 Euro erhält er Extras im Wert von 2.772 Euro. So unter anderem: spezielle Sitze, Scheibenantenne, Fahrerairbag, Tempomat, Komfort-Armaturenbrett, elektrische Fensterheber und Außenspiegel, Zentralverriegelung, dritte Bremsleuchte und Zweittonhupe.

Zukunft für Fiat und PSA

Bis zum Jahr 2017 setzen Fiat und PSA Peugeot Citroën ihre Zusammenarbeit im Transporterbereich fort, haben Giancarlo Boschetti, Vorstandsvorsitzender der Fiat Auto S.p.A., und Jean-Martin Folz, Präsident von PSA Peugeot Citroën, vereinbart. Als Nächstes wollen die beiden Unternehmen 1,7 Milliarden Euro in zwei neue Transporterbaureihen investieren, die nach 2005 auf den Markt kommen sollen.



Vier für zwei

Fotos: Paul

Dethleffs hat vier Baureihen von Teilintegrierten im Programm. Worin unterscheiden sie sich? Und wen sprechen die Allgäuer mit dieser Modellvielfalt an?

Teilintegrierte gewinnen in Deutschland immer mehr Freunde. Das hat gute Gründe: Das Führerhaus der Basis bleibt im Originalzustand, so dass sich Wartungsarbeiten und Reparaturen selbst im Ausland problemlos in einer Vertragswerkstatt des Basisfahrzeug-Herstellers durchführen lassen. Im Gegensatz zu Alkovenmobilen sind sie niedriger und strömungsgünstiger – dafür aber meist länger. Gegenüber Integrierten sind sie billiger, besitzen zwei Fahrerhaustüren und meist ein abgeschlossenes Fahrerhaus. Konzi-

piert sind sie in aller Regel für zwei Personen, weshalb sie grundsätzlich mit Wohntrakt im Bug sowie Schlaf- und Sanitärtrakt im Heck aufwarten.

Trotz dieser Gemeinsamkeiten finden sich in Teilintegrierten aber so vielfältige Konzepte und Lösungen, dass sich jeder Käufer das für seine Belange am besten geeignete Modell herausuchen kann. Das trifft ganz besonders auf das Angebot der Firma Dethleffs zu, die gleich vier verschiedene Baureihen auf die Räder stellt. Summa summarum kann der Dethleffs-Kunde sogar zwischen zehn Teil-

integrierten-Modellen wählen. Den Anfang machen die drei kompakten, jeweils 37.440 Euro teuren, Busse. Sie sind 5,56 Meter lang, auf Al-Ko-Tiefrahmenchassis aufgebaut, mit 62 kW (85 PS) motorisiert und als 3,2-Tonner zugelassen.

Als Nächstes folgen – ebenfalls drei – Advantage-Modelle, montiert auf Fiat-Flachboden-Chassis, zwischen 6,05 und 6,45 Meter lang, zu Preisen von 34.880 bis 38.940 Euro.

Dritter im Bunde ist die Esprit-Baureihe. Sie baut auf Fiat-Serienchassis mit Rahmenabsenkung im Heck auf und

umfasst zwei 6,17 Meter lange Modelle, die 42.040 und 43.040 Euro kosten.

Als Krönung seiner Teilintegrierten-Palette bietet Dethleffs die beiden Premium-Class-Modelle an. Sie bauen auf einem speziell entwickelten, um 20 Zentimeter abgesenkten Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf, sind 6,75 Meter lang und kosten ab 50.140 Euro.

Allen vier Baureihen gemeinsam ist als Unterbau der Fiat Ducato 14. Allerdings ist der Bus mit 62 kW (85 PS) motori-

siert, während die drei anderen Baureihen der 94 kW-(128 PS)-Motor antreibt. Entsprechend lässt Dethleffs die Busse mit 3.200 Kilogramm, die restlichen Baureihen mit Auflastung auf 3.400 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse zu.

Gleich sind auch die Wohnaufbauten mit Glatblech-Außenhaut – beim Advantage ist Hammerschlag Serie, Glatblech gibt es als Sonderausstattung –

und 30 Millimeter dicker Isolierung aus Hartschaum. Die Bordbatterien ruhen unter den Fahrersitzen, Ladegeräte und Sicherungen sind unter den Beifahrersitzen montiert. Die FI-Hauptschalter sitzen bei allen Modellen im Kleiderschrank, geschützt durch eine Kunststoffummantelung. Die Elektroleitungen sind allesamt in Kabelkanälen verlegt. Die Frischwassertanks befinden sich in den Kästen der

Sitzbänke, die Abwassertanks baut Dethleffs bei allen Teilintegrierten unterflur ein.

Identisch sind außerdem die flachen, kreisrunden Deckenleuchten und die silberfarbenen Halogenspots in den Teilintegrierten. Die Schließbleche der Hängeschränke sind durchweg aus braunem Kunststoff, die Schichtstoffplatten von Tisch und Küche hellgrau. Von der Ausstattung her sind das über dem Eingang platzierte Kontrollboard bei allen ►



Juan J. Gamero, 40:
Im Bus II befindet sich das kleine Waschbecken außerhalb vom Bad.



VERGLEICH

Teilintegrierte von Dethleffs

Teilintegrierten gleich, ebenso die drehbaren Cassetten-Toiletten und die Dachfenster.

Aber es gibt auch gravierende Unterschiede. Augenfällig werden die in der Außenform, sprich dem Design, der vier verschiedenen Baureihen. Ganz besonders bei den aus GfK gefertigten Heck- und Dachpartien.

Um die Unterschiede der einzelnen Baureihen detailliert zu ergründen, vor allem aber auch, um herauszuarbeiten, für welche Zielgruppe sich welche Modelle besonders gut eignen, haben wir den Bus II, den Advantage T 6541, den Esprit H 5970 und den Premium T 6446 als repräsentative Vertreter ihrer jeweiligen Baureihe genauer unter die Lupe genommen.

Mit in Wagenfarbe lackierten, tief nach unten gezogenen Front-

Teilintegrierten erleichtert eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe. Im Eingangsbereich installiert Dethleffs einen Zentralschalter für das Licht, der die kreisrunde Deckenleuchte im Mittelgang vorn aktiviert. Im Bug des Bus II stehen den Insassen eine mit zwei Dreipunkt-Sicherheitsgurten versehene Sitzbank, drehbare Frontsitze und ein Einhängetisch zur Verfügung.

Darüber montieren die Allgäuer drei Hängeschränke mit



Jung und dynamisch:
Der Bus II strahlt auch im Inneren eine frische Atmosphäre aus und spricht den flexiblen und unternehmungslustigen Eigener an.

spoiler, Seitenschwellern und Heckstoßstange, seiner geduckten Silhouette und der Höhe von nur 2,69 Metern macht der 210 Zentimeter breite Bus II eine sportlich-dynamische Figur. Zusammen mit der glattwandigen Struktur der Alukabine, den geschwungenen Dachgepäckträger-Leisten und den dezent blauen Farbapplikationen der Seitenschweller und des Frontspoilers signalisiert der Bus II schon von weitem: Hier ist kein mobiler Langweiler unterwegs.

Den ohnehin flachen Einstieg ins Innere des kompakten

hochwertigen Metallscharnieren, die gleichzeitig als Aufsteller fungieren. Dazu gibt es Metall-Pushlockschlösser. Unterhalb der Hängeschränke sitzen zwei silberfarbene Halogenspots.

Gegenüber, gleich längs neben dem Eingang, platziert Dethleffs die 130 mal 51/28 Zentimeter große Küche. Sie ist mit einem eingelassenen Zweiflammkocher von Cramer und einer kleinen, kreisrunden Emaille-Spüle mit verchromter Kunststoffarmatur ausgestattet. Der Kühlschrank fasst 70 Liter. Der Unterschrank birgt

Technische Daten Bus II*

Basissfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 62 kW (85 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.200 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.470 kg. Außenmaße (L x B x H): 556 x 210 x 269 cm, Radstand: 295 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

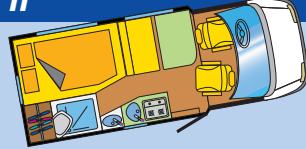
Aufbau: Dach und Wände: Alu- und GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 416 x 216 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 189 x 127 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 70 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 1 x 11, 1 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterien: 1 x 70 Ah.

Grundpreis: 37.440 Euro



REISE MOBIL Vergleichspreis: **37.565 Euro**
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller

eine integrierte Besteckschublade. Oben bieten zwei Hängeschränke Platz, zwei Spots bringen punktgenaues Licht.

In Verlängerung der Küchenplatte sitzt ein winziges Kunststoff-Waschbecken mit Holzabdeckung und darüber montiertem Spiegelschränkchen. An diesen offenen Waschplatz schließt sich das 65 mal 70 Zentimeter große Bad des Bus II an. Es ist durch eine zweiteilige Holzschiebetür zu betreten und mit einer Duschtasse samt ausziehbarem Kunststoff-Brausekopf und rundum verlaufendem Duschvorhang versehen. Die Feuchte entflucht durch ein Fenster. Außerdem hat hier im Bad der zweitürige, 122 x 65 x 51 Zentimeter große, beleuchtete Kleiderschrank seinen Platz. In dessen Unterschrank befindet sich, platzsparend untergebracht, die auf einem Metallgestell montierte, ausfahrbare Cassette-Toilette. Auf der Fahrerseite im Heck ist in einer Höhe von 104 Zentimetern längs das 1,89 Meter lange und nur 127 Zentime-

ter breite Bett mit Lattenrost und integrierter Trittleiter untergebracht. Über der Liegefläche befinden sich drei Hängeschränke und drei Halogenspots. Unter der Matratze eröffnet sich ein beleuchteter und von außen zugänglicher Stauraum, von dem allerdings die Boiler-Heizungskombination Truma C 3402 einen Teil beansprucht.

Zur weiteren Ausstattung des Bus II gehören vier kleine, über dem Fahrerhaus montierte Hängeschränke.

Erstaunlich für dieses kompakte 3,2-Tonner-Reisemobil ist seine Zuladefähigkeit: Ist der

Bus II nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Personen noch weitere 434 Kilogramm Gepäck zuladen. Bei Belegung mit vier Personen sind es immer noch 264 Kilogramm.

Nicht ganz so dynamisch, dafür mit deutlich mehr Platz, präsentiert sich der 6,71 Meter lange und 38.940 Euro teure Advantage T 6541 auf Ducato mit Flachbodenchassis. Seine eckigere Kabine kommt im Gegensatz zum Bus mit vorgehängten Fenstern und aus dem Wohnwagenbau stammenden Alu-Kantenleisten aus. Dafür trägt seine Aufbau eine zweigeteilte und klappbare Fliegengitter.

Die Bordcrew steigt über eine integrierte Trittstufe ein. Die hellbraunen Möbel des Advantage unterscheiden sich von denen des Busses durch perlmuttfarbene, ovale Umfassungen der Pushlockschlösser sowie silbern lackierte Holzleisten im oberen und unteren Bereich der Hängeschränke.

Vorn im Advantage T 6541 findet sich eine klassische Vierersitzgruppe mit Einhängetisch, aus der sich ein 190 mal 130 Zentimeter großes Zweitbett bauen lässt. Darüber hängen drei Schränke mit zwei Halogenspots. An die Mittelsitzgruppe schließt sich eine 90 mal 46 mal 70

Zentimeter große Kommode mit zwei Fächern an, über der Dethleffs ein Fernsehfach mit Lamellenrollo und Elektro- sowie Antennenanschluss installiert.

Auf der Beifahrerseite hat eine 132 mal 56 Zentimeter große Längsküche ihren Platz. Sie ist ausgestattet mit einem eingelassenen Dreiflammkocher von Cramer und einer Edelstahlschüssel mit kleinem Reistebecken und verchromter Kunststoffarmatur. Mit von der Partie sind ein 70-Liter-Kühlschrank und ein Unterschrank mit integriertem Abfalleimer, Besteckschublade und ausziehbarer Drahtkorb. Drei Hängeschränke mit silberfarbener Frontverkleidung und zwei Spots runden das Bild ab.

Im Anschluss daran trumpft der Advantage T 6541 mit einem 150 x 85 x 65 Zentimeter großen, zweitürigen und beleuchteten Kleiderschrank auf. Es schließt sich ein 190 mal 79 mal 154 Zentimeter großes Bad mit Cassette-Toilette an. Die Dusche hat einen Brausekopf aus Kunststoff, einen Vorhang ►



Sabine Scholz, 47:
Der Advantage T 6541 verfügt über einen riesigen Kleiderschrank.



VERGLEICH

Teilintegrierte von Dethleffs



Dezent und elegant:
Der Advantage T 6541
bietet viel Platz und eine
komplette Ausstattung.



und zwei Abläufe. Den ovalen Waschtisch bedienen Kunststoffarmaturen. Platz für Utensilien bieten ein Spiegel- und ein Hängeschränk. Frische Luft strömt durch eine Dachluke ein.

Im Heck dieses Teilintegrierten sitzt das 206 x 135 Zentimeter große und längs eingebaute Doppelbett, beleuchtet von drei Halogenspots. Über der Liegefläche erstrecken sich fünf Hängeschränke. Darunter lässt Dethleffs Platz für einen 210 mal 110 mal 135 Zentimeter großen, beleuchteten und von außen zugänglichen Stauraum, in dem die Truma C 6002-Heizung sitzt.

Recht knapp fällt die Zuladepazität aus: Nach Norm EN1646-2 können zwei Reisende noch weitere 243 Kilogramm in den 3,4-Tonner einladen, vier Personen aber lediglich noch 73 Kilogramm.

Mit seiner Höhe von 3,14 Metern kommt der Esprit H 5970 deutlich wuchtiger als seine Mitstreiter daher. Sein

Äußeres ist charakterisiert durch PU-Rahmenfenster, in Wagenfarbe lackierte Alu-Kantenleisten sowie eine Tür mit Fliegengitter. Eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe erleichtert den Aufstieg zur sich in 80 Zentimeter Höhe ausbreitenden Wohnebene.

In den Bug des Esprit stellt Dethleffs eine L-Sitzbank mit einem Dreipunkt-Sicherheitsgurt

Technische Daten Advantage T 6541*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (128 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.800 kg. Außenmaße (L x B x H): 671 x 225 x 279 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.740 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu- und GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 440 x 218 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe 192 x 134 cm, Heckbett: 107 x 131 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterien: 1 x 70 Ah.

Grundpreis: 38.940 Euro.

* Angaben laut Hersteller



REISE MOBIL Vergleichspreis:
39.065 Euro
(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

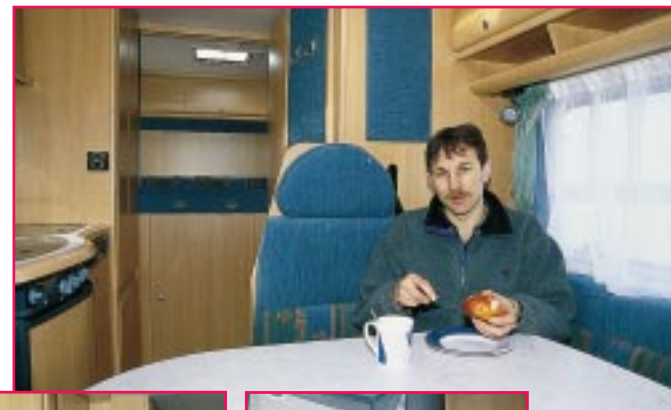
sowie einen Tisch mit Metallbeinen und Bodenarretierung. Zusammen mit den drehbaren Frontsitzen finden an der Sitzgruppe bis zu vier Personen Platz. Darüber bauen die Reisemobilbauer aus Isny drei Hängeschränke ein, deren Bauart und Design mit denen des Busses identisch sind. Unter ihnen hängen zwei silberfarbene Halogenspots.

Nach hinten folgt ein 190 mal 80 mal 97 Zentimeter großes, multifunktionales Bad, in dem sich die mit Waschbecken und Spiegelschrank versehene Rückwand komplett

zur Seite klappen lässt: So entsteht bei Bedarf eine separate Duschkabine. Den Rest der Badezimmer-Einrichtung bilden eine drehbare Cassetten-Toilette, ein Holzschränkchen, drei integrierte Dachspots und eine Dachluke.



Klaus Göller, 36:
Eine Tür in der
Front des Heck-
bettes führt zur
Garage des
Esprit H 5970



Geräumig und komfortabel: Der Esprit H 5970 überzeugt mit einem pfiifigen Grundriss und großer Heckgarage.

Gegenüber dem Eingang platzieren die Allgäuer ihre 141 x 53 x 94 Zentimeter große, Gourmet-Küchencenter genannte, Küche mit geschwungener Front. Oben eingelassen ist ein Kocher von Cramer, ebenso eine Edelstahlspüle mit kleinem Restbecken und Kunststoffarmatur. In die Küchenfront sind die Schalter für die drei Flammen und die Gasabsperrhähne integriert.

103 Liter fasst der Kühlschrank. Der Unterschränk nimmt die Besteckschublade auf, ein Abfalleimer und ausziehbarer Drahtkorb sind integriert. Zwei Hängeschränke bieten Stauraum, zwei darunter montierte Spots Licht. An die Küche schließt sich ein 120 mal 58 mal 65 Zentimeter großer, beleuchteter Kleiderschrank an.

Das Heck des Esprit gehört dem in 140 Zentimeter ►

Technische Daten Esprit H 5970*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (128 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.970 kg. Außenmaße (L x B x H): 617 x 223 x 295 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.740 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu- und GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 386 x 218 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/1, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Heckbett: 204 x 138 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 70 Ah.

Grundpreis: 43.040 Euro

* Angaben laut Hersteller



REISE MOBIL Vergleichspreis:
43.165 Euro
(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

VERGLEICH

Teilintegrierte von Dethleffs

Höhe quer eingebauten und 190 x 135 Zentimeter großen Doppelbett mit Lattenrost. Darüber installiert Dethleffs drei Hängeschränke und zwei Ablagezeilen sowie zwei Spots und eine Dachluke. Unter der Liegefläche verbirgt sich eine riesige, 210 mal 150 mal 180 Zentimeter große Heckgarage mit niedriger Ladekante: Die verdankt sie der Rahmenabsenkung. So lassen sich Fahrräder, ein Motorroller oder sperriges Sportgerät bequem einladen.

Außerdem steht der Esprit-Bordcrew eine in der Heckbettfront eingelassene Tür zur Verfügung, durch die sich mühelos vom Innenraum aus auf das Ladegut in der Garage zugreifen lässt.

Dank eines ausfahrbaren Schlittens geht der Wechsel der beiden Elfkilo-Gasflaschen beim Esprit mustergültig leicht.

Mit dem großen Stauvolumen des H 5970 kann seine Zuladekapazität nicht mithalten. Zwei Personen können über die Norm EN 1646-2 hinaus gerade noch 226 Kilogramm zuladen, eine Vierercrew lediglich noch 56 Kilogramm. Gegen 360 Euro Aufpreis gibt es ihn deshalb auch als 3,5 Tonner, gegen 2.200 Euro als 3,85 Tonner.

Automotiv und auffällig präsentiert sich der Premium T 6446. Mit seiner flachen Silhouette, Resultat des um 20 Zentimeter abgesenkten Al-Ko-Spezial-Tiefrahmenchassis, und der geringen Gesamthöhe von 2,65 Metern ist er ein echter Hingucker. Diesen Eindruck unterstreichen die schön abgerundete Kabine mit türkis-weißer Lackierung, die flache, weit nach hinten gezogene und aerodynamische Dachfronthaube, die PU-Rahmenfenster mit Einhand-Bedienung und die oben halbrunde Aufbauhaube.

Innen hält die Premium-Class, was sie außen verspricht. Das Interieur strahlt mit den blau-weiß gemusterten Polsterstoffen der Sitzbank und den abgerundeten, hellbraunen Möbeln mit eleganten rotbraunen

Holzapplikationen Yacht-Atmosphäre aus. Im Bug befindet sich eine Vierer-Gegensitzgruppe mit Einhängetisch, die sich zum 195 x 134 Zentimeter großen Bett umbauen lässt. Darüber stehen drei Hängeschränke mit Reling und jeweils drei Metallscharnieren, gleichzeitig Aufsteller. Darunter baut Dethleffs drei silberfarbene Halogenspots ein.

Gegenüber der Dinette positionieren die Allgäuer ihr auch im Esprit verwendetes Gourmet-Küchencenter. An den Eingang schließt sich auf der Beifahrerseite eine 65 mal 70 mal 50 Zentimeter große Kommode mit zwei Fächern an, über der ein Fernsehfach mit Elektro- und Antennenanschluss thront.

Auf der rechten Seite schließt sich ein 140 mal 65 mal 58 Zentimeter großer, beleuchteter Kleiderschrank an die Sitzgruppe an. Darauf folgt das 189 mal 75 mal 102 Zentimeter große Bad des Teilintegrierten, ausgestattet mit drehbarer Cassetten-Toilette,



Volker Stallmann, 36:
Über das hochgeklappte Bett des Premium T 6446 gelangt man an den Heckstauraum.

Technische Daten Premium T 6446*

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (128 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.870 kg. Außenmaße (L x B x H): 675 x 226 x 265 cm, Radstand: 378 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu- und GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 41-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Hartschaum und Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 410 x 218 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe 192 x 134 cm, Heckbett: 189 x 127 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 117 l, Abwasser: 117 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 50.140 Euro

* Angaben laut Hersteller



REISE MOBIL

Vergleichspreis:
50.265 Euro

(Grundpreis plus Vorrat, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

hölzernem Waschtisch, Spiegelschrank und einer separaten, 85 mal 65 Zentimeter großen Duschkabine mit Klapptür. Dazu gibt es drei in den Himmel des Spiegelschranks integrierte Spots.

Neben dem Hygienebereich des Premium T platziert Dethleffs das 195 mal 134 Zentimeter große Längs-Doppelbett mit teleskop-gefedertem Aufsteller. Das hochgeklappte Bett gibt den Blick auf den 135 mal 80 mal 195 Zentimeter großen Stauraum mit der Truma-C-6002 frei, der sich auch von außen beladen lässt. Über dem

Bett platziert Dethleffs fünf Hängeschränke und zwei silberfarbene Halogenspots. Praktisch ist auch hier wie im Esprit der ausfahrbare Gasfläschenschlitten, der den Flaschentausch erleichtert. Vier Heizungsausströmer finden sich hier im Wohnraum und einer im Bad. Die über die Norm 1646-2 hinaus gehende Zuladung ist mit 262 Kilogramm bei zwei und 92 Kilogramm bei vier Personen für dieses Luxusmobil nicht gerade üppig.

Vergleicht man die vier Baureihen in allen Funktionsbereichen miteinander, so kommt man zu ganz klaren Zuordnungen. Allen gemeinsam ist, dass sie sich viele positive Eigenschaften wie die handwerklich



Modern und abgerundet: Der Premium T 6446 bietet nicht nur alles für den mobilen Alltag, sondern auch was fürs Auge.

solide Bauweise und die robust und ansprechend verarbeiteten und angepassten Möbel oder die sauber in Kabelkanälen verlegte Elektroinstallation und zahlreiche praktische Detaillösungen teilen.

Dennoch treten die Unterschiede der Baureihen sehr deutlich zu Tage. Der Bus II ist mit seinen kompakten Abmessungen das ideale Zweitauto, mit dem man auch ins Büro und zum Einkaufen fahren kann. Er ist hochwertig ausgestattet, ausreichend motorisiert und gefällt mit einer immensen Zuladung. Dafür bietet er nur eine offene Waschecke und ein mit 127 Zentimeter Breite recht schmales Doppelbett.

Wesentlich mehr Platz bietet der Advantage T 6541. Vor allem schafft er durch seine vollwertige Dinette-Sitzgruppe die Möglichkeit, auch zu viert zu übernachten. Allerdings hat man dann in dem 3,4-Tonner nicht mehr allzu viel Zuladungsreserve.

Noch mehr Platz bietet der rund 4.000 Euro teurere Esprit H 5970. Vor allem dank seiner riesigen Fahrradgarage unter dem quer im Heck eingebauten Dop-

pelbett. Besonders auffallend sind bei ihm das große Bad und die Küche in der Ausführung Gourmet-Center. Nicht Schritt halten kann die Zuladungsreserve mit dem Stauraumangebot.

Höherwertig in der Ausstattung, etwa mit separater Duschkabine und Vierer-Gegensitzgruppe, sowie mit seinem modernen, aufregenden Erscheinungsbild setzt der Premium T 6446 auf mobile Ästhetik. Für seine Vorteile werden sicher viele die eher bescheidene Zuladungsreserve in Kauf nehmen. Abhilfe schafft in diesem Punkt wie bei Advantage und Esprit das rund 2.200 Euro teure aufgelastete Maxi-Fahrgestell mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm.

Alles in allem liegt Dethleffs mit seinem Angebot von vier – unterschiedlichen – Teilintegrierten-Baureihen genau richtig. In einem überproportional wachsenden Marktsegment bietet das Allgäuer Unternehmen wie kein anderes seinen Käufern ein breites Spektrum an Modellen, mit denen sich die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Wünsche ganz individuell erfüllen lassen.

Juan J. Gamero





Fotos: Baldus

Total Player

Veregge & Welz proudly presents: Der erste Flair First Class mit Allround-Entertainment ist da.

Wie wär's mit etwas Kino?" fragt Matthias Welz. Flugs greift der Geschäftsführer des Händlerbetriebs Veregge & Welz in Bissendorf bei Osnabrück zur Fernbedienung und deutet galant auf die blaue Leder-couch links hinter dem Fahrersitz im Flair 8000 i First Class. Solch eine Einladung lässt sich kaum ablehnen.

Also denn: Platz nehmen und in den gemütlichen Polstern zurücklehnen, während vorne auf dem Bildschirm über der Frontscheibe der MGM-Löwe schon sein gewaltiges Brüllen ausstößt, bevor der Vorspann zu „Titanic“ abläuft. Dann die erste Filmszene: Menschen stehen am Kai,

andere eilen durch Schiffsgänge. Plötzlich allerdings wird das Kinoerlebnis gestört, ertönt, scheinbar von hinten aus dem First Class, die Stimme eines Mannes. Irritiert löst sich der Blick vom Bildschirm und wandert suchend umher: Wo steckt der Neuankömmling denn? Doch da ist niemand zu sehen außer Gastgeber Welz.

Erst angesichts dessen stolz-ver-schmitzten Lächelns weicht die Irritation der Erkenntnis: Jene fremde Stimme gehört zum Film! Kompliment. Plastischer hätte der 34-jährige Juniorchef das raumfüllende Klangerlebnis im ersten Bissendorfer Multimedia-Mobil kaum vorführen können.

Multimedia, das ist die Kombination von Informations- und Unterhaltungsmedien zu einem Komplettsystem. Vernetzen lässt sich dabei alles miteinander: von Radio-, Fernseh-, Kassetten- oder Videogeräten über CD-Player, Navigationsgeräte oder Play-Stations – bis hin zu neuesten Entwicklungen, etwa dem DVD-Player. (*) Dass auch Reisemobilisten Interesse an elektronischen Medien zeigen, weiß Matthias Welz aus dem täglichen Geschäft: „Wir rüsten oft Kundenfahrzeuge mit solchen Geräten nach.“

Als deshalb Veregge & Welz-Handelspartner Blaupunkt im Sommer 2001 seine neue Professional-Serie



Über der Frontscheibe des First Class Multimedia befinden sich der 36-Zoll-Bildschirm und unter ihm der DVD-Player. In den beiden Ecken sitzen jeweils zwei Hoch- sowie zwei Mitteltöner. Jeweils zwei Frequenzweichen (links) steuern die Lautsprecherkomponenten an.

Velocity vorstellte, kam Matthias Welz die Idee: Warum nicht ein komplettes Multimedia-Mobil kreieren? Denn die Velocity-Baureihe bietet hochwertige Fahrzeug-Hi-Fi-Einzelkomponenten, die miteinander zu einem Soundsystem kombinierbar sind. Ganz nach individueller Wahl.

Gedacht, getan. Als Prototypen für ihr Multimedia-Projekt wählten die Bissendorfer eines ihrer First Class-Modelle, eines jener in Handarbeit veredelten Flair-Mobile mit Jumbo-Bad, für die inzwischen Bestellungen aus ganz Deutschland eingehen. Und als Kooperationspartner wählten sie die Spezialisten von Blaupunkt.

„Die waren begeistert“, als Matthias Welz ihnen seine Idee vortrug, und unterstützten fortan das Projekt mit Rat und Tat, sogar finanziell.

Denn auch für die Car-Hi-Fi-Marktriesen aus Hildesheim stellte Welzens Vision, vielmehr deren Realisierbarkeit, ein absolutes Novum, eine reizvolle Herausforderung dar. Keiner der Blaupunkt-Profis war nämlich selbst Reisemobilist, keiner von ihnen vertraut

mit den spezifischen Bedingungen, die eine hochkarätige Multimedia-Installation in einem Achteinhalfmeter-Mobil mit gut zwei Metern Innenraumhöhe erfüllen muss, soll auch das Resultat erste Klasse sein.

Außer den räumlichen Dimensionen galt es bei der Planung noch drei weitere wesentliche Faktoren zu berücksichtigen: Zunächst das Gewicht – würden doch Geräte plus Leitungen einiges an Kilogramm auf die Waage bringen. Dank des Iveco-Chassis allerdings ließ sich dieser Punkt nach kurzem Blick aufs Datenblatt schnell abhaken. Denn selbst mit Sat-Antenne auf dem Dach verfügte der ausgewählte First Class immer noch über eine Zuladekapazität von 1,5 Tonnen.

Diffiziler waren da schon die beiden anderen Faktoren. Zum einen das Problem, die Energieversorgung so zu konzipieren, dass der Reisemobilist mit seinem First Class autark bleibt und auch außerhalb der Reichweite einer 230-Volt-Steckdose sein volles Multimedia-Programm sorglos über ►

Ganz nach Wahl

Multimedia-Komponenten bietet der Markt in verschiedenen Preisklassen. REISEMOBIL INTERNATIONAL stellt in einem Überblick das Angebot relevanter Hersteller vor.

Alpine



Klangwunder: High End-System F1 Status von Alpine, bestehend aus Steuergerät, Farbmonitor, zweiteiligem Verstärker und CD-Tuner (von links).

Mit seinem Spitzenprodukt F1 Status hat der Ratinger Hersteller (1) ein digitales High-End-System für Musikliebhaber im Programm. Es verspricht optimalen Klang und kostet ab 14.600 Euro. Aber auch der weniger gut Betuchte kommt bei Alpine nicht zu kurz. Kassetten-Tuner ab 180 Euro, CD-Tuner ab 200 Euro oder MD-Tuner für 460 Euro stehen zur Wahl. Für Vielhörer gibt es zum Preis von 305 Euro CD-Wechsler mit einer Kapazität von sechs Discs im Magazin, 435 Euro kostet das Gerät für zwölf Discs. Für 1.790 Euro erhält der Reisemobilist gar einen DVD-Wechsler. Ein Gerät zum Abspielen von MP3-Dateien kostet 1.280 Euro. Die Preise für Navigationssysteme beginnen bei 2.200 Euro. Der für den Fernsehempfang notwendige zusätzliche TV-Tuner kostet 510 Euro. Steuergeräte mit integriertem Monitor gibt es ab 1.280 Euro, externe Bildschirme ab 670 Euro.

Becker



Kommunikationsprofi: Navigation, SMS- und E-Mail-Dienste über ein integriertes Telefon bietet das Navigationssystem Online Pro von Becker.

Die Karlsbader legen den Schwerpunkt ihres Sortiments auf Informationstechnik. Videotechnologie mit DVD, TV-Tuner sowie Monitore produzieren sie nicht. Dafür besitzen die Radios der Serien Mexico und Mexico Pro zwei RDS-Empfänger. Vorteil: Der zweite Empfänger sucht im Hintergrund ständig nach der besten Frequenz. Der Frequenzwechsel verläuft unhörbar. Die Tuner sind nur mit CD-Player zu haben und kosten 510

(1) Hersteller-Adressen: siehe Bezugsquellen auf Seite 198.

(*) Glossar siehe Seite 79.

Euro. Ein CD-Wechsler kostet 360 Euro. Die Anzeige des Navigationsgeräts Traffic Pro für 1.535 Euro beschränkt sich auf ein kleines Display an der Gehäusefront, auf welchem zusätzlich zur Sprachführung Piktogramme den Weg weisen. Das Spitzenmodell Online Pro für 2.300 Euro beinhaltet zudem ein Telefon. SMS- und E-Mail-Empfang sowie Internetzugang sind also möglich, MP3-Dateien spielt das Gerät ebenfalls ab.

Blaupunkt

Auch wer kein High-End-System möchte, wird bei Blaupunkt fündig. Der Hildesheimer Hersteller offeriert Kassetten-Tuner bereits ab 130 Euro, CD-Tuner ab 230 Euro, CD-Wechsler mit sechs oder zwölf CDs ab 310 Euro, DVD-Abspielgerät für 1.050 Euro, MP3 für 520 Euro sowie Mini Disc-Player für 430 Euro. Auf einem Monitor lassen sich Kartenausschnitte des Navigationssystems ab 1.549 Euro betrachten, über einen TV-Tuner für 345 Euro auch Fernsehbilder empfangen. Antares, ein Radiogerät mit integriertem Telefon, kostet 715 Euro.

Clarion



Autokino: Videorecorder von Clarion zum Abspielen der üblichen VHS-Kassetten.

Der Hersteller aus Mörfelden-Walldorf kann mit seinen Geräten alle multimedialen Wünsche erfüllen. Kassetten-Tuner ab 120 Euro, CD-Tuner ab 200 Euro, CD-Wechsler ab 250 Euro, MP3-Player ab 550 Euro, DVD-Player ab 1.000 Euro sowie Mini Disc-Tuner ab 400 Euro sind im Angebot. Ein TV-Tuner für Fernsehempfang kostet ab 300 Euro, ein DAB-Modul 500 Euro, ein Videorecorder 400 Euro. Navigationssysteme gibt es ab 1.550 Euro. Bemerkenswert sind der exklusive Mini Disc-Wechsler für 800 Euro und die Rückfahrkameras. Ab 320 Euro bekommt der Kunde eine Schwarzweiß-, ab 530 Euro eine Farbkamera. Was sich am Heck des Mobils abspielt, sieht der Reisemobilist auf dem integrierten Monitor des Steuergeräts (ab 1.350 Euro) oder auf einem externen Bildschirm (ab 320 Euro).

Grundig

Die Nürnberger legen ihren Schwerpunkt auf die klassischen Komponenten: Kassetten-Tuner für 170 Euro, CD-Tuner für 230 Euro und CD-Wechsler für 240 Euro. Moderne Datenträger wie

Der Multimedia-Monitor auf dem Armaturenbrett dient unterwegs abwechselnd und ganz nach Wahl als Bildschirm fürs Navigationsgerät, für die Rückfahrkamera oder eine angeschlossene Spielekonsole, außerdem zum Fernsehen oder DVD-Filme-Gucken.



Tage genießen kann. Zum anderen die Vorgabe, für die nötigen Installationen möglichst wenig Platz im Innenraum in Anspruch zu nehmen, damit auch für die potentielle dreimonatige Reise ausreichender Stauraum erhalten bleibt.

„Um zunächst das Energieproblem zu lösen“, erklärt Sebastian Korinth von der Blaupunkt-Entwicklungsabteilung, „haben wir uns gemeinsam entschlossen, die komplette Hauptstromversorgung im First Class zu ändern.“ Dadurch sollte erreicht werden, dass sämtliche Multimedia-Komponenten ihren Energiebedarf über die 12-Volt-Stromversorgung aus den bordeigenen Batterien würden decken können.

Konkret bedeutete dies erstens, alle Kabelquerschnitte auf mindestens 35 mm² hochzudimensionieren, was ungefähr dem Durchmesser eines dünnen Gartenschlauchs entspricht. Die Stromzuführung zu den Geräten mit dem höchsten Energieverbrauch, nämlich zu den beiden Endstufen, benötigte gar einen Kabelquerschnitt von 40 mm².

Zweitens war klar, dass die beiden vorhandenen Bordbatterien à 100 Amperestunden für die geplante Aufrüstung zum Multimedia-Mobil nicht ausreichen würden. Sie bekamen also Verstärkung durch zwei weitere Gelbatterien gleicher Leistung, so dass nunmehr bei voller Ladung insgesamt 400 Amperestunden für alle Stromverbraucher im Aufbau des First Class zur Verfügung stehen.

Wer auf der Couch relaxt, hört Töne von oben, von vorne, von rechts – und wird von den beiden Power-Bässen unter der Sitzfläche kräftig ins Vibrieren gebracht.

Das Vierer-Powerpack, parallel geschaltet, ist im fertig gestellten First Class Multimedia im doppelten Boden unter der Ledercouch zu finden und von außen über eine Stauklappe leicht zugänglich. „Wir haben die Platzierung im Basement gewählt“, erklärt Matthias Welz, „um eine günstige Gewichtsverteilung zu erreichen und die Kabelwege möglichst gering zu halten.“ Sinnvollerweise befindet sich im selben Stauraum auch das Ladegerät. Mit seinen 45 Ampere Ladestrom soll es das Auffrischen des entkräfteten Vierer-Powerpacks binnen etwa neun Stunden ermöglichen.

Erst nachdem das energetische Grundgerüst erstellt war, machten sich die Tüftler aus Bissendorf und Hildesheim an die detaillierte Ausarbeitung des Schalt- und Lageplans sowie an die endgültige Auswahl der zu installierenden Geräte. In dieser Planungsphase galt es, stets den idealen Kompromiss zu finden zwischen der Prämisse des Platzsparens einerseits und qualitativer Höchstleistung andererseits. „Wir wollten auf allen Plätzen im Mobil“, bekräftigt Sebastian Korinth, „bestmöglichen Sound, vielfältige Unterhaltung und extreme Pegelfestigkeit, also Lautstärke, realisieren.“

Das Ergebnis dieser schwierigen Gratwanderung präsentiert sich im



Die hochgeklappte Couch-Sitzfläche enthüllt den Blick auf die Basslautsprecher mit je 600 Watt. Zwischen ihnen ist ein Verstärker installiert, der nur diese beiden Subwoofer mit Leistung versorgt.

Prototyp des First Class Multimedia wie folgt: Im Fahrerhaus wurden die von Iveco vorgesehenen Lautsprecherplätze in Kniehöhe aufgegeben und wegen des besseren Klangergebnisses während der Fahrt über die Köpfe von Fahrer und Beifahrer verlegt. Eingebaut sind die insgesamt vier Komponenten in die Unterseite der Stauschränke, welche oberhalb der Frontscheibe entlanglaufen. Jeder der beiden Hoch- sowie Mitteltöner aus dem Velocity-Programm verträgt 200 Watt Leistung und wird über eine Frequenzweiche angesteuert.

Zwei weitere Komponenten-Paare gleicher Ausstattung und Leistung ►

Multimedia-Mobil

Mini Disc, DVD oder mit MP3-Dateien bespielte Compact Discs verwendet Grundig nicht. Innovativ ist der DAB-Empfänger für 530 Euro. Ebenfalls im Sortiment findet sich das Navigationssystem GPS 3 mit eigenem Monitor zum Komplettpreis von 1.400 Euro.

JVC

Besonders erwähnenswert bei JVC sind das Kombinationsgerät von Compact Disc und Mini Disc für 520 Euro sowie der Videorecorder für 360 Euro. Ansonsten deckt JVC die ganze Palette ab: Kassetten-Tuner ab 100 Euro, CD-Tuner ab 150 Euro, CD-Wechsler für 290 Euro, MP3-Player für 570 Euro, DVD-Player für 1.030 Euro, DAB-Empfänger für 720 Euro und TV-Tuner für 210 Euro. Ein Navigationssystem ohne Monitor, installierbar im Einbauschacht des Radios, kostet 1.700 Euro. Externe Bildschirme sind ab 770 Euro erhältlich.

Kenwood

Der Produzent aus Heusenstamm rüstet Fahrzeuge mit nahezu allem aus, was der Multimedia-Fan begehrt: Kassetten-Tuner ab 130 Euro, CD-Tuner ab 190 Euro, CD-Wechsler ab 280 Euro, MP3-Player ab 350 Euro sowie DVD-Player ab 1.380 Euro kann der Reisemobilist erstehen. Darüber hinaus gibt es MD-Player für 330 Euro, DAB-Empfänger für 650 Euro und Navigationssysteme ab 2.500 Euro. Steuergeräte mit integriertem Monitor kosten ab 1.200 Euro, zusätzliche Monitore ab 1.200 Euro. Für Fernsehempfang auf der Reise sorgt ein TV-Tuner. Er kostet 380 Euro.

Panasonic



Die Hamburger bieten zwar noch keinen MP3-Player an. Ansonsten bleibt jedoch kein

Anschaulich: Monitor von Panasonic zur Anzeige von Straßenkarten oder Filmen.

Multimedia-Wunsch des Reisemobilisten unerfüllt: Kassetten-Tuner ab 130 Euro, CD-Tuner ab 205 Euro, CD-Wechsler für sechs, acht oder zwölf CDs ab 310 Euro, DVD-Player für 1.125 Euro, MD-Player für 510 Euro und Navigationssysteme ab 2.040 Euro unterhalten und informieren im Urlaub. Steuergeräte mit integriertem Monitor kosten ab 1.800 Euro, externe Bildschirme 820 Euro. Eine DAB-Empfangseinheit für 920 Euro, welche die Fähigkeiten des Tuners erweitert, sowie ein TV-Tuner für 360 Euro komplettieren das Sortiment.



Matthias Welz, Junior-Geschäftsführer bei Veregge & Welz, gewährt Einblick in den Verlauf der Leitungen. Ein Kabelschacht etwa verläuft neben dem Fahrersitz.

diesen beiden Tiefbass-Lautsprechern installierte Verstärker – mit seinen maximal 1.600 Watt einzig für die Versorgung der beiden Subwoofer zuständig – den Produktnamen „Burning Desire“, „Loderndes Verlangen“, trägt.

Kein Zufall indes ist es, dass alle Lautsprecher über individuell berechnete und angefertigte Resonanzkörper verfügen. „Ein Lautsprecher

braucht fast immer ein genau definiertes Gehäusevolumen“, erklärt Matthias Welz, „um seinen vollen Klangcharakter entfalten zu können.“ Und Lautsprecher dieser Kapazität benötigen zudem jede Menge Kraft und Verstärkerleistung.



Insgesamt verlegten die Techniker im Multimedia-Mobil 300 Meter dicker Kabel. Nicht nur in Schächten, sondern auch in Möbelhohlräumen und – wie hier zu sehen – im doppelten Boden.

sitzen links und rechts direkt über den beiden anderen. Doch strahlen diese nicht vertikal nach unten ab, sondern horizontal nach hinten – und dienen so primär der Beschallung des Wohnbereichs hinter dem Fahrerhaus.

Hier, im Wohnbereich, genießt der Mobilist denn auch das beeindruckendste räumliche Klangerlebnis an Bord. Hier kommt der volle Sound aus vielen Richtungen: Zwei weitere auf 140 Watt ausgelegte Komponenten-Systeme sind links über der Couch sowie rechts über der Dinette in die Unterseiten von Stauschränken eingebaut. Außerdem verbergen sich unter den Sofapolstern zwei satte Subwoofer, die mit einem Leistungsvermögen von je 600 Watt jeden auf der Couch Relaxenden in rhythmisches Vibrieren versetzen. Doch es ist sicher nur ein Zufall, dass der zwischen

oder Spielkonsolenbilder nutzen lässt.

Mittig über der Frontscheibe sitzt ein zweiter Bildschirm. Sein 36-Zoll-Format ermöglicht es, auch von Sofa oder Dinette aus Herz- und Schmerzszenen auf der „Titanic“ mitzuerleben. Direkt unter diesem großen Bildschirm befindet sich, nicht größer als ein Autoradio, der DVD-Player, der nicht nur Musik-CDs,

sondern auch ganze Kinofilme abspielen kann.

Selbst im Sanitärbereich sowie im Schlafbereich des First Class Multimedia muss der Reisemobilist nicht auf



Auch im Schlafbereich im Heck gibt es Fernsehen, außerdem zwischen den beiden Einzelbetten ein weiteres Radio mit integriertem CD-Schacht.

Unterhaltung verzichten: Am Fußende des

rechten Bettes steht ein Fernsehgerät, zwischen den beiden Betten ist ein Radiogerät mit CD-Teil eingebaut. Vier Boxen à 140 Watt, zwei davon über dem Waschbecken im Jumbo- ►

Diese liefert für alle Speaker im Wohnbereich, außer den beiden Subwoofern, ein zweiter Verstärker: Der Velocity VR Six bringt auf sechs Kanälen zweimal 120 Watt sowie viermal 80 Watt an Power. Er ist, ebenso wie der Sicherungskasten, im Basement unter dem Sofa zu finden. Dort, wo auch die Batterien sitzen.

Aus welchen Quellen aber kann dieses Lautsprecher-Dutzend tolle Töne schöpfen? Eigentlich aus allen, die überhaupt möglich sind: Direkt im Armaturenbrett ist ein Blaupunkt-Autoradio mit Kassettenteil eingebaut. Via Fernbedienung lassen sich aber auch CDs anhören, denn ein externer zehnfach-CD-Wechsler befindet sich, nur von außen zugänglich, ebenfalls im Basement-Stauraum unter der Couch – er ließe sich übrigens, so Welz, auf Kundenwunsch natürlich auch im Fahrzeuginneren einbauen. Auf dem Armaturenbrett ist zudem ein kleiner Multimedia-Monitor installiert, der sich wahlweise als Bildschirm für die Rückfahrkamera, für das Navigationssystem, für DVD-, Fernseh-

Pioneer

Zwei Besonderheiten heben das Angebot Pioneers von dem seiner Wettbewerber ab: Der Hersteller aus Willich baut einen DVD-Wechsler für 1.540 Euro, der Videos abspielt und dessen Magazin sechs DVD fasst. Zudem kann der Reisemobilist die gesamte Anlage per Sprache steuern. Das hierzu notwendige Modul kostet 250 Euro. Kassettens-Tuner gibt es ab 210 Euro, CD-Tuner ab 190 Euro, CD-Wechsler ab 285 Euro, MD-Tuner ab 520 Euro und DVD-Player ab 1.030 Euro. Radioempfang per DAB-Standard ist mit einem CD-Tuner für 1.450 Euro oder mit einem CD-Tuner plus DAB-Empfangsbox für 440 Euro möglich. Ein TV-Tuner kostet 520 Euro. Navigationssysteme sind ab 2.300 Euro zu haben.

Siemens-VDO und VDO-Dayton



Die Wetzlarer Firma vertreibt ihre Geräte unter zwei Markennamen. Besonders interes-

Fahrhilfe: VDO Dayton integriert eine Rückfahrkamera in das Multimediasystem.

sant für Reisemobilisten ist die Rückfahrkamera für 400 Euro, die VDO-Dayton als Zubehör zu Navigationssystemen anbietet. Des Weiteren gibt es Kassettens-Tuner ab 99 Euro, CD-Tuner ab 190 Euro, CD-Wechsler ab 300 Euro, MP3-Player für 600 Euro und Navigationssysteme ab 1.300 Euro im Programm. Für 700 Euro ermöglicht eine DAB-Box einigen Tunern DAB-Empfang. Eine Einparkhilfe kostet 99 Euro.

Sony

Der Unterhaltungsriese aus Köln stellt nicht nur für den Heimbereich eine Vielzahl an Produkten her. Audio- wie Videokomponenten gibt es in unterschiedlichen Varianten. Kassettens-Tuner bietet Sony ab 155 Euro, CD-Tuner ab 220 Euro, CD-Wechsler ab 230 Euro, Mini Disc-Tuner ab 360 Euro und MD-Wechsler ab 435 Euro an. Ferner stellen die Kölner MP3-Player ab 650 Euro und DVD-Wechsler für 1.125 Euro für den Einsatz im rollenden Heim her. Externe Monitore gibt es ab 1.125 Euro.

Noch ein Hinweis zum Schluss: Auch innerhalb des Angebots eines Herstellers ist nicht jede Kombination einzelner Komponenten möglich.

Klaus Göller

Im Außenstauraum im doppelten Boden unter der Couch ist ein zehnfach-CD-Wechsler installiert. Außerdem befinden sich dort der zweite Verstärker und das Ladegerät (oberes Foto), der sorgfältig beschriftete Sicherungskasten (Mitte) sowie die vier Bordbatterien (unten).



Bad installiert, sorgen auch hier für satten Sound. Und weil die Sat-Antenne auf dem Dach mit einem Doppel-Empfangsteil ausgestattet ist, „kann Mutti problemlos vorne im Wohnbereich Tatort sehen, während Vati hinten auf dem Bett Fußball guckt.“

Um das Multimedia-Spektakel im First Class realisieren zu können, haben die Techniker bei Veregge & Welz etwa 300 Meter Kabel verlegt, teils im Basement, dem doppelten Boden, teils auch in Kabelschächten an der Wand oder in Möbelhohlräumen. Alle Einzelkomponenten sind miteinander vernetzt. „Eminent wichtig ist es“, betont Matthias Welz, „die Leitungen in ausreichendem Abstand zu allen magnetischen Feldern zu verlegen. Sonst brummt und surrt es hinterher.“

Doch der Hörtest bei der abschließenden Probefahrt mit dem Multimedia-Mobil, so Welz, sei positiv verlaufen, ohne Brummen oder Surren. Auch ansonsten kann sich die Bilanz

des Prototypen sehen lassen: Nur etwa 120 Kilogramm brachten laut Schätzung von Welz alle nötigen Einbauteile samt Leitungen und zusätzlicher Batterien auf die Waage; und „an Innenstauraum gingen lediglich die Hälfte des Platzes unter der Couch sowie das Äquivalent der vier Resonanzkörper in den Hängeschränken verloren.“

Allerdings haben hohe Arbeitsleistung und Spitzenqualität ihren Preis: Etwa 12.000 Euro für die Nachrüstung, 152.000 Euro für das komplette Multimedia-Mobil, muss investieren, wer Leonardo di Caprio und Kate Winslet in Zukunft nach Belieben in seinem First Class zu Gast haben möchte. Beinahe lebensecht.

Claudine Baldus

Glossar

Amplifier: Englischer Begriff für Verstärker.

Compact Disc (CD): Runder, scheibenförmiger Datenträger, der Musik oder Computerdateien speichert.

Digital Audio Broadcast (DAB): Digitaler Standard zur Übertragung des Rundfunkprogramms in CD-Qualität sowie gemeinsam mit Texten und Grafiken.

Digital Versatile Disc (DVD): Datenträger, ähnlich der Compact Disc, jedoch mit vielfacher Kapazität. DVD-Player spielen auch Compact Discs, CD-Player jedoch keine DVD ab.

E-Mail: Englischer Begriff für elektronische Post. Der Reisemobilist verschickt sie über Computer oder Mobiltelefon mit Internetzugang.

Endstufe: Letzte Stufe einer Audio-Kette vor den Lautsprechern. Bildet zusammen mit dem regelbaren Vorverstärker den Verstärker.

Global Positioning System (GPS): System zur Bestimmung des eigenen Standorts. Das Empfangsgerät wertet dazu Signale von Satelliten aus.

Liquid Crystal Display (LCD): Flachbildschirm, dessen Anzeige auf der Lichtdurchlässigkeit von Flüssigkristallen beruht.

Mini Disc (MD): Mit Compact Disc vergleichbarer, jedoch nicht mit ihr austauschbarer Datenträger. Zudem ist die MD wiederbeispielbar.

MP3: Verfahren zur Verkleinerung von Audio-Dateien durch Weglassen von Information geringerer Bedeutung.

Piktogramme: Allgemein verständliche Symbole in einfacher Bildform.

Player: Englischer Begriff für Abspielgerät.

Radio Data System (RDS): Dienst der Rundfunkanstalten zur begleitenden, vom Fahrer unhörbaren Übertragung von Information.

Short Message Service (SMS): Ein Dienst der Telefongesellschaften zur Übertragung kurzer schriftlicher Nachrichten über Telefon.

Steuergerät: Zentrales Gerät im Radioschacht, welches optionale Zusatzgeräte steuert.

Subwoofer: Lautsprecher zur Wiedergabe selbst tiefster Bässe.

Thin Film Transistor (TFT): Moderne Technik von Flachbildschirmen, welche auf farbigen Leuchttransistoren beruht.

Tuner: Englischer Begriff für Empfänger. In der Regel ist der Radioempfänger gemeint.

Wechsler: Zusatzgerät, das in seinem Magazin mehrere Datenträger bereithält. Der Reisemobilist steuert es über den Tuner im Radioschacht.

Weiche: Die Frequenzweiche verteilt die Signale des Verstärkers auf die zugehörigen Lautsprecher.



Mit Hund nach Großbritannien

Leser Thomas Deuschle beschreibt hier die langwierige und teure Prozedur vor einer Kanalüberquerung von Calais nach Dover.

Ist auch Ihnen unterwegs etwas aufgefallen, das andere Reisemobilisten wissen sollten? Haben auch Sie Erfahrungen gemacht, die Sie Gleichgesinnten mitteilen wollen? In REISEMOBIL INTERNATIONAL finden Sie das passende Forum dafür. Bitte schicken Sie Ihre Erlebnisse oder Erfahrungen als kurzen Text, am besten mit Bild, an:

Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „Unterwegs“
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart
Fax: 0711/ 13466-68



Plötzlich geht es ganz easy und schneller als erwartet. Du fährst mit deinem Reisemobil durch die Ticketkontrolle am Terminal der P&O in Calais. Der freundliche Officer kontrolliert zügig die Papiere deines Hundes, bestempelt alles dienstbeflissen und gibt dir ein Formular zum Unterschreiben durchs Fenster. In dem bestätigst du, dass dein Haustier in den letzten sechs Monaten nicht in einem Land außerhalb der EU/EF-TA Staaten gewesen ist. Zum Abschluss reicht er dir ein Lesegerät für den Chip. Du hältst es

deinem Doggy an den Kragen, drückst einen grünen Button am Gerät und die vielstellige Registriernummer deines Hundes erscheint im Display. Alles in Ordnung, lächelt der Bedienstete, und lässt dich passieren. Fertig – das war's schon!

Einen Spiegelhänger mit großem Hundesymbol erhältst du noch, damit der Einweiser an Bord Bescheid weiß, was da anrollt. Nun kann es los gehen. Dein Urlaub mit Hund auf den Britischen Inseln.

Nach all dem Prozedere, das du mit der Vorbereitung

durchgestanden hast, hättest du mit einem ebenso aufwändigen Test bei der Einreise gerechnet. Aber es war nach einer Minute ausgestanden. Niemand hat deinen Hund gesehen, er hat den Fußraum des Fahrzeugs nie verlassen.

Calais-Dover ist die einzige Verbindung zur Insel, die Hunde und Katzen transportiert. Dies gilt für Fähre, Tunnel und Hoovercraft gleichermaßen. Bei den Linien Zeebrücke-Hull oder Amsterdam-Newcastle – für Reisen nach Schottland die bessere Alternative, weil nicht teu-

rer als die kurze Verbindung Calais-Dover – gelten aus nicht nachvollziehbaren Gründen noch die alten Regelungen. Die sechsmonatige Quarantäne nämlich, die bis voriges Jahr obligatorisch war und Urlaubsreisen mit Haustieren vereitelte.

Letztendlich ist es aber auch gut für das Tier. Auf jeden Fall ist die 90 Minuten dauernde Passage Calais-Dover dem 14-Stunden-Törn der Verbindung Holland-(fast)Schottland vorzuziehen. Denn – so die Vorschrift – das Tier muss im Reisemobil verbleiben. Und weil im



Kanal bekanntlich nicht immer ruhige See herrscht, sind Herrchen oder Frauchen nicht da zum Trösten. Die müssen nämlich raus aus dem Wagen. Schließlich brauchen die Schiffsgastronomie und der Duty-Free-Shop, der sich für den Reisenden schon seit langem nicht mehr lohnt, auch ihren Umsatz.

Für Hunde ist der nördliche Teil der Britischen Inseln ein Paradies. Saftige Wiesen, matschige Moorlandschaften und Wattstrände, auf denen sie nach Lust und Laune toben können. Wenn wir uns da an mediterrane Urlaube zurückerinnern, als der Hund stets auf der Suche nach einem kühlen Plätzchen war...

Es ist, dies muss erwähnt werden, keine billige Geschichte, wenn man seinen Vierbeiner mit nach Großbritannien nehmen möchte. Und zeitaufwändig ist es auch. Spontaneinreisen sind nicht möglich. Die Vorbereitungen ziehen sich über sieben Monate hin.

Hier der chronologische Ablauf :

■ Zuerst muss das Tier gechipt werden. Ein kleiner Mikrochip wird dabei im Nackenbereich implantiert. Der Eingriff gleicht einer Impfung.

■ Mittels einer Art Spritze wird der Chip gesetzt. Der Liebling spürt es kaum.

■ Sieben Monate vor der Reise erfolgt eine Tollwutschutzimpfung.



■ Die Prüfung des Impferfolges durch Titerbestimmung übernimmt ein zugelassenes Labor, die Blutabnahme macht der Haustierarzt. Dieser sendet die Probe ins Labor. Zwischen Impfung und Titerbestimmung sollten vier Wochen liegen.

■ Nach der Blutabnahme beginnt die Wartezeit von sechs Monaten.

■ Kurz vor der Abreise ist ein Besuch beim Amtstierarzt auf dem Veterinäramt angesagt. Dieser gibt eine Tiergesundheitsbescheinigung mit auf den Weg, welche die Chipung, Impfung und den Titerwert bestätigt. Außerdem überprüft er die Lesbarkeit des Chips.

■ In den letzten 24-48 Stunden vor der Einreise muss das Tier gegen Würmer und Zecken behandelt werden. Die Bescheinigung – offizielles Formular – vom Tierarzt ist notwendig.

Neben dem Aufwand sind die Kosten erheblich. Chipen, Impfen und Titerbestimmung kosten circa 112 Euro. Der Amtstierarzt verlangt zehn Euro, und die Wurm- und Zeckenbehandlung schlägt mit 23 Euro zu Buche. Die Fähre kostet für den Hund um die 60 Euro. Macht summa summarum also über 200 Euro.

Wenn man bedenkt, dass etwa 50 Prozent der Reisemobilbesitzer mit Haustier reisen, eröffnet sich den Briten mit den neuen Einreise-Bestimmungen für Haustiere ein großes, frisches Touristen-Potenzial. Dies brauchen sie auch, denn angesichts des starken Pfunds sowie der BSE- und MKS-Meldungen sind die Besucherzahlen auf der Insel stark geschrumpft.

Navigation

Gelungenes Zusammenspiel

Waeco aus Emsdetten, Spezialist für Elektronik im Reisemobil, kombiniert seine bewährten Rückfahrkameras nun mit dem Navigationsrechner CN-DV 2300 von Panasonic. Eine Schaltbox sorgt dabei für ein problemloses Zusammenspiel der beiden Komponenten, so dass der Reisemobilist nur noch einen gemeinsamen Monitor für beide Fahrhilfen braucht.

Der Navigationsrechner stützt sich auf Straßendaten von Navtech, gespeichert auf DVD. Dieser Datenträger enthält Informationen zu 14 Ländern. Video-DVD spielt das Gerät nicht ab. Legt der Fahrer den Rückwärtsgang ein, liefert automatisch die Rückfahrkamera ihr Bild auf den 7-Zoll-TFT-Monitor.

Das System kostet im Fachhandel mit Farbkamera 3.395, mit Schwarzweißkamera 3.245 Euro. Passende Lederkonsolen zur Montage des Monitors auf dem Armaturenbrett kosten 70 Euro. Info-Tel.: 02572/879-0; Internet: www.waeco.de.

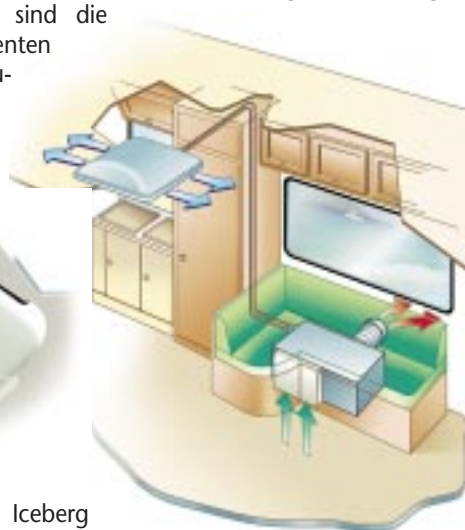


Vereint: Navigationsrechner und Monitor von Panasonic mit Schaltbox von Waeco.

Klimaanlage

Angenehme Temperatur

Die Klimaanlage Iceberg Split von Teleco besticht, weil sie schön klein ist. Sie steht nur zwölf Zentimeter über dem Dach des Reisemobils in die Höhe. Der italienische Hersteller erreicht dies, weil er Verdampfer und Kondensator voneinander trennt. Der Kondensator mit einer Breite von 21 und einer Tiefe von 49 Zentimetern verschwindet in einem Schrank oder einer Truhe, der Verdampfer passt in eine 40 x 40 Zentimeter große Öffnung im Dach. Verbunden sind die beiden Komponenten durch zwei Schläuche mit 6 und 100 Millimetern Durchmesser.



Aufgeteilt: Klimaanlage Iceberg Split von Teleco.

Das Modell Iceberg Split 7.000 erzeugt Kälte mit einer Leistung von 2,1 Kilowatt, nimmt selbst 970 Watt auf und wiegt 30 Kilogramm. Es kostet im Fachhandel 1.680 Euro. Das Modell Iceberg Split 12.000 für große Reisemobile besitzt zwei Verdampfer und erzeugt 3,15 Kilowatt Kälte – bei 1.518 Kilowatt Aufnahmeleistung. Es wiegt 37 Kilogramm und kostet 2.240 Euro. Beide Modelle benötigen eine Netzspannung von 230 Volt. Info-Tel.: 08031/989-39; Internet: www.telecogroup.com.



Befähigt: MP3-Musik im Auto dank Car Rock.

MP3

Auf Sendung

Der FM Modulator Car Rock von Microboss aus Duisburg ermöglicht den Anschluss externer MP3-Player an das Autoradio. Zwischen Antenne und Antenneneingang des Radios geschaltet, wandelt er die Dateien des Players in Hochfrequenzsignale um. Wählt der Reisemobilist am eingeschalteten Radio eine Frequenz von 88 Megahertz, empfängt er die Musik des MP3-Players wie einen Radiosender. Den Modulator baut der Reisemobilist in der Nähe des Radios fest ein. Die Stromversorgung empfiehlt der Hersteller über die Zündung. Das Kabel zum Anschluss des tragbaren MP3-Players führt er an gewünschter Stelle heraus. Der Car Rock eignet sich für jedes Autoradio und jeden MP3-Player mit Audio-Ausgang. Mit allen benötigten Kabeln kostet der Car Rock im Fachhandel 50 Euro. Info-Tel.: 0203/358272, Internet: www.microboss.de.

Waschbecken

Saubere Sache



Anpassungsfähig: Eckwaschbecken von Killian mit kürzbarer Ablage.

Kanisterspezialist Killian aus Dillenburg hat 2002 zusätzlich die Waschbeckenserie Fashion im Programm. Sie ist für Selbstausbauer und Nachrüster gedacht. Es gibt Einzel- und Einlegebecken zum Einbau in eine Arbeitsplatte sowie Becken mit Ablagefläche, die der Reisemobilist selbst auf Maß kürzt. Für kleine Räume ist das kom-

pakte Eckwaschbecken Mini geeignet. Es ist nur jeweils 345 Millimeter breit und tief.

Alle Modelle bestehen aus vier Millimeter dickem Polystyrol. Die Farbe ist glänzend weiß oder matt grau-weiß. Das Abflussloch hat einen Durchmesser von 32 Millimetern. Die Becken kosten im Fachhandel zwischen 27 und 31 Euro. Info-Tel.: 02771/81188; Internet: www.killian-caravan-profi.de.

Limitierter Duft

Das Cockpitspray von Nigrin (Tel.: 06341/284230) soll verhindern, dass Kunststoffteile im Fahrzeuginnenraum ausbleichen, altern oder verschmutzen. Behandelte Flächen erhalten einen seidenmatten Glanz. Eine begrenzte Auflage verbreitet dabei den Duft des Herrenparfums Roma. 250 Milliliter der Autopflege kosten im Fachhandel 4 Euro.



Klebereste ade

Der Speziallöser von Caramba (Tel.: 06341/284230) soll klebrige Rückstände von Aufklebern und Baumharz auf schonende Art von kratzempfindlichem Autolack entfernen. Auch Graffiti auf Stahltüren und Garagentoren sollen sich laut Hersteller nach kurzer Einwirkzeit problemlos abwischen lassen. Im Fachhandel kostet eine Flasche mit 250 Milliliter Inhalt 8 Euro.

Gasvorrat gesichert

Vor unerlaubter Manipulation an Ventil und Regler der Gasflasche schützt die Gassicherungskappe von Calira (Tel.: 08341/9764-0). Die Schutzhaube mit mechanischer Verriegelung des Haltebügels durch ein Schloss kostet im Fachhandel 22,50 Euro.



Boot im Schlepp

Mit Sprintshift-Getriebe, mechanischer Differenzialsperre und 115-kW-Motor meistert der James Cook auch schwere Zugaufgaben.

Mitten in einer 20-Prozent-Steigung bei Malcesine am Gardasee geht nichts mehr. Der James Cook steht; mit einem rund 1.000 Kilo schweren Bootsanhänger am Haken. Eine Situation, die einem normalerweise den Schweiß auf die Stirn treibt. Jetzt gilt's: Handbremse öffnen und gleichzeitig behutsam Gas geben, um wieder in Fahrt zu kommen. Und es klappt. Die automatische Kupplung des Sprintshift-Getriebes arbeitet perfekt. Ohne zu ruckeln

Leichte Übung für den James Cook: Mit der Differenzialsperre als Traktions-Pfand meistert der Hecktriebler auch die schwierigsten Anfahrprobleme – so wie hier auf dem glitschigen Untergrund einer Slip-Anlage.

setzt sich der James Cook in Bewegung. Kein wildes Motorgeheul, kein Aufbäumen, kein Kupplungsqualm, keine durchdrehenden Räder. Der James Cook meistert die Steigung völlig unaufgeregt.

Hätte ich bereits unten bei der Einfahrt in den Hang das Sprintshift-Getriebe in den manuellen Modus geschaltet, wäre mir der Lapsus mit dem Stillstand gar nicht erst passiert. Dann hätte das Sprintshift-

Getriebe den ersten Gang gehalten und erst gar nicht versucht, in der Steigung in den zweiten zu schalten. Die dabei auftretende Zugkraft-Unterbrechung hatte den Stillstand verursacht.

Hauptaufgabe bei unserem Ausflug in den Süden ist jedoch die Eignung des James Cook als Zugfahrzeug. 2.800 Kilo darf der 3,5-Tonner mit der 115 kW (156 PS)-Spitzenmotorisierung maximal an den Haken nehmen. Eine Anhängelast, die dem Sprinter im Speditionsalltag quasi täglich abverlangt wird. Am Reise-

mobil braucht man für diese Last aber schon einen doppelt besetzten Pferdeanhänger oder ein ausgewachsenes 6-Meter-Kajütboot.

Erster Eindruck: Motor, Kupplung, Getriebe, Fahrwerk und Bremsen werden spielend mit der Anhängelast fertig. Die größte Belastung für die Kupplung – sei es nun mit oder ohne Sprintshift – entsteht zweifelsohne beim langsamen Rangieren an Steigungen. Kommen dort ungünstige Traktionsverhältnisse wie Schnee, Eis oder schmieriger Boden dazu, kann durchaus das Gespann die Grenzen der möglichen Kraftübertragung erreichen.

Obwohl dabei der Hecktriebler durchaus Vorteile hat. Im beladenen Zustand sowieso, weil dann die – hintere – Antriebsachse maximal belastet wird. Einen weiteren wichtigen Vorteil für den Hecktriebler erzeugt die dynamische Achslastverteilung. Das beim Anfahren entstehende Anfahrmoment bewirkt dabei stets eine zusätzliche Belastung der Hinterachse, bei entsprechender Entlastung der Vorderachse. Dieser fahrphysikalische Effekt kann bei kritischen Untergründen durchaus entscheidend fürs Fortkommen sein.

Neben den üblichen Rückwärtsmanövern, die traktionsmäßig völlig unkritisch und dank Sprintshift sehr kuppelungsschonend verlaufen, probieren wir an Venedigs Lagunen-ufer den klassischen Boots-Slip: Ein Motorboot soll auf einer geneigten Betonbahn, dem so genannten Slip, vom Anhänger aus zu Wasser gelassen und später wieder aufgenommen werden. Den Slipvorgang fahren wir ohne Gang und gegen die Bremse, weil das Gefälle bereits fürs Rollen sorgt. Es hängt also mehr vom Geckick des Fahrers als von der Getriebeart ab.

Anders beim Herausfahren. Bei einem flachen Slip ist es oft unver-



Die Sprintshift ist kein unbezahlbarer Luxus – im Gegenteil: Das automatisierte Getriebe schaltet und kuppelt besser als der Mensch, vor allem wenn er müde ist. Und es spart bis zu zehn Prozent Sprit. Die Bedienung ist kinderleicht, der Aufpreis mit 940 Euro überschaubar.

Sprintshift

James Cook und Sprintshift – das passt prima zusammen. Der Kaufanteil des automatisierten Schaltgetriebes (ASG) im Sprinter-Wohnmobilbereich liegt bei deutlich über 50 Prozent. Wer mit Sprintshift je gefahren ist, weiß warum. Schaltqualität und Regelungsgüte der automatischen Kupplung sind erstklassig. Beispiel Auffahrkeil am Übernachtungsplatz: Der Balanceakt zur Nivellierung der mobilen Heimstatt gelingt völlig entspannt und – das hört man am moderaten Motorgeräusch – mit minimalem Verschleiß. Einen guten Anteil daran hat die Bremsen-Löseverzögerung, die Bestandteil des Sprintshift-Systems ist. Verlässt der Fuß das Bremspedal, um aufs Gaspedal zu wechseln, bleibt die Bremskraft noch etwa eine Sekunde erhalten und verhindert so das lästige Rückwärtsrollen an Steigungen. Eine ungemein praktische Sache, die äußerst geschmeidige Einkuppelvorgänge ermöglicht.

Gerade wer viel mit Anhänger unterwegs ist, häufig rangieren muss und womöglich knifflige Anfahr Situationen am Berg zu lösen hat, dem sei das Sprintshift wärmstens ans Herz gelegt. Enge Stadtdurchquerungen werden damit zwar noch nicht zum reinen Vergnügen. Aber die Aufmerksamkeit, die ansonsten die Bedienung von Kupplung und Getriebe beansprucht, kommt hier voll und ganz der sorgfältigen Abschätzung altstadtfreundlicher Wohnmobil-Maße zugute.

Die knapp 1.000 Euro Aufpreis sind gut angelegtes Geld, für das man viel Gegenwert erhält.

Mercedes Sprinter als Zugmaschine

meidlich, dass man mit der Hinterachse des Zugfahrzeugs ins Wasser muss. Ist das Boot dann aufgeschwommen und erst mal am Steg zwischengeparkt, kann es Probleme beim Herausziehen des entladenen Trailers geben.

Zum Anfahren auf dem meist extrem glitschigen Untergrund fehlt nun die hilfreiche Stützlast des Bootes. So überzeugende Fahreigenschaften der Hecktriebler mit der

ses Rad plötzlich Schlupf aufweist, wird es ebenfalls abgebremst. Und weil im Grenzfall das Motormanagement das Gas wegnimmt, kann der Einsatz von ASR letztlich zum Stillstand des um Traktion kämpfenden Gefährts führen.

Während man sich mit der Differenzialsperre ohne störende Eingriffe in die Motorleistung fast überall noch durchwühlen kann, ist das mit der ASR in bestimmten Situationen nicht möglich. Weshalb man die ASR

shift-Getriebes ist. Die ist übrigens auch bei der nächtlichen Rückkehr auf den Standplatz nach dem Restaurantbesuch von großer Hilfe. Selten fädeln wir so entspannt, so leise und ohne den Nachbarn zu ärgern zentimetergenau auf unseren Standplatz ein.

Mercedes reklamiert ja für die Sprintshift eine deutliche Verlängerung der Kupplungs-Standzeit. Dies dürfte auch und erst recht beim häufigen Hängerbetrieb gelten, weil die automatisierte Kupplung eine Überlastung der Beläge verhindert. Die Regelgüte halten wir für erstklassig. Bestäti-

Helfer in der Not: Noch kein Allradantrieb – aber fast. Die Differenzialsperre hilft aus den meisten Kalamitäten heraus. Nicht nur für den Gespannfahrer ist die Differenzialsperre an der Hinterachse ein Muss.



schweren Last auch aufweist, jetzt hätte ein Fronttriebler den Vorteil, dass er mit den Antriebsrädern auf dem Trockenen steht.

Auf dem Schlick hilft dem James Cook ein Extra, auf das der wahre Fan des Hecktrieblers niemals verzichtet: die Differenzialsperre. Sie ist durch die raffinierteste Antriebs-Schlupf-Regelung (ASR) nicht zu ersetzen. Vereinfacht erklärt, schaltet sie das einseitig durchdrehende Rad starr mit dem stehenden Antriebsrad zusammen. Der Momenten-Ausgleich, der auch bei Kurvenfahrt die unterschiedlichen Raddrehzahlen ausgleicht, ist nun gesperrt und sorgt so für zwei gleichberechtigt antreibende Räder, die zudem mit so viel Leistung wie nötig beaufschlagt werden können.

Das geht bei der ASR nicht: Hier wird das durchdrehende Rad mit einem dosierten und automatisch einsetzenden Bremseneingriff abgebremst, was gleichzeitig Antriebsmoment auf das stehende Rad leitet; wie beim alten Trick mit der Handbremse. Wenn aber auch die-

Weder mit diesem 1.000-Kilo-Boot, noch mit schwereren 2,5-Tonnen-Hängern hat der James Cook ein Problem. Voraussetzung ist allerdings, dass die Stützlast von 75 Kilo voll ausgenutzt wird. Zu wenig Stützlast ist Gift für die Fahrstabilität und die Traktion.

übrigens in den meisten Fahrzeugen auch ausschalten kann.

Nicht vergessen sollte man das Ausschalten der Differenzialsperre, wenn man sich wieder auf festem Untergrund befindet. Ansonsten drohen bei Kurvenfahrt ungebührlich hoher Reifenverschleiß und materialmordende Verspannungen in der Hinterachse und ihrer Aufhängung.

Unser Gespann meistert alle Anfahrvorgänge auf verschieden steilen Slips mit Bravour. Was nicht nur ein Verdienst der Differenzialsperre, sondern auch der feinfühligsten Kupplungsarbeit des Sprint-

gen können wir auch, dass das automatisierte Getriebe Sprit in

der Größenordnung zwischen fünf und zehn Prozent spart. Der Dieselverbrauch auf unserer Tour hält sich schon deshalb in Grenzen, weil wir grundsätzlich nicht schneller als reale 90 km/h fahren. Zwar gelten auch in Italien 80 km/h für Gespanne, aber man droht damit zum Verkehrshindernis zu werden.

Zwischen 10,5 und 12,0 l/100 km liegen unsere Verbrauchswerte. Das entspricht einem Durchschnitt von 11,3 Litern auf 100 Kilometer – ein ausgezeichneter Wert für das komplette Gespann. Immerhin haben wir die Alpen überquert.

Robert Domina

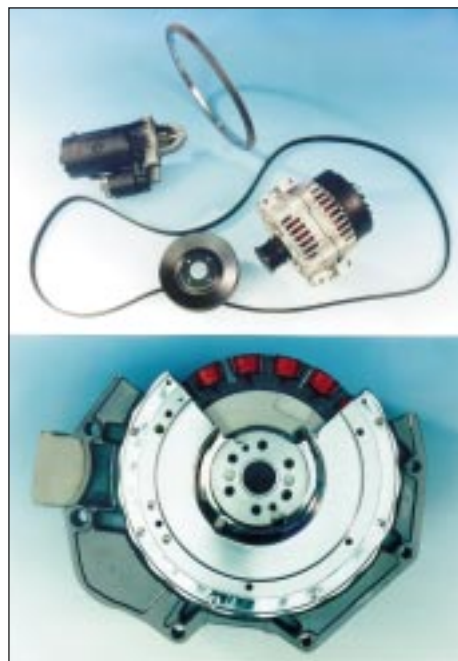


Mit ihren zwei Kilowatt Leistung stoßen heutige Lichtmaschinen an ihre Grenzen, weil immer mehr elektrische Komfort- und Sicherheits-Komponenten den Strombedarf von Kraftfahrzeugen in die Höhe treiben. In Reisemobilen bleibt oft zu wenig übrig, um auch noch Starter- und Versorgungsbatterien zu laden.

TECHNIK-LEXIKON

Starter-Generator

Der Starter-Generator wird schon bald die herkömmlichen Anlasser und Lichtmaschinen ersetzen.

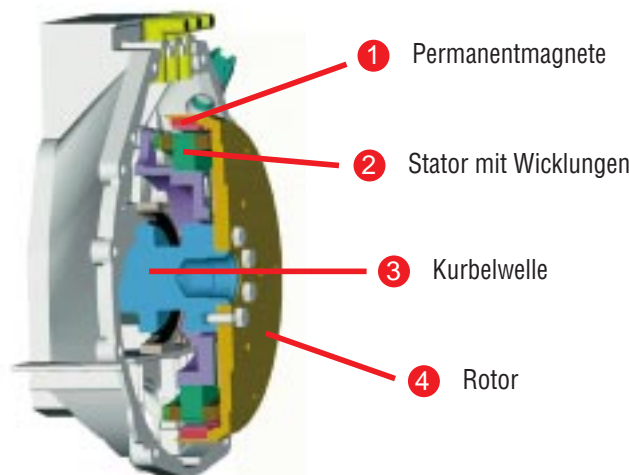


Statt Anlasser und Lichtmaschine mit ihren Kraftübertragungselementen wird in zukünftigen Fahrzeugen der integrierte Starter-Generator zum Einsatz kommen.

Leistungs-träger

Einen Ausweg aus diesem Dilemma bieten die so genannten Starter-Generatoren, wie sie von Sachs in Schweinfurt und Bosch in Stuttgart entwickelt werden. Deren Ausgangsleistung liegt zwischen drei und zehn Kilowatt bei einem Wirkungsgrad von 90 Prozent. Je nach Leistung beträgt ihr Durchmesser zwischen 230 und 325 Millimeter. Ihre Einbaulänge liegt bei 50 Millimetern. Sie werden direkt zwischen Verbrennungsmotor und Getriebe montiert. Wo durch wartungsintensive und mit Verlust behaftete Riementriebe entfallen.

Die Wirkungsweise beruht wie bei herkömmlichen Lichtmaschinen auf dem physikalischen Phänomen der elektromagnetischen Induktion. Führt nämlich eine elektrische Leitung durch ein Magnetfeld, tritt der Effekt auf, dass eine Änderung des Magnetfeldes – nach Stärke oder Ausrichtung – in der Leitung einen elektrischen Strom induziert. Die Stromstärke hängt dabei von der Geschwindigkeit der Änderung ab.



Der Starter-Generator erreicht die Relativbewegung zwischen Magnetfeld und Leitung, indem er das Feld – erzeugt durch auf einer Scheibe sitzende Permanentmagnete – starr an die rotierende Kurbelwelle koppelt. Der Fachmann nennt diesen Teil des Generators Rotor oder Anker. Der mit dem Gehäuse verbundene, äußere Teil, Stator oder Ständer genannt, trägt die elektrische Leitung. Um den Effekt der Induktion zu vergrößern, ist die Leitung zu einem Paket mit unzähligen Windungen – der Spule – aufgewickelt. Weil gleichmäßig über den Umfang des Stators mehrere Spulen

verteilt sind, liefert er einen Wechselstrom. Über einen Gleichrichter aufsummiert, stellt der Generator der Bordelektrik Gleichstrom zur Verfügung.

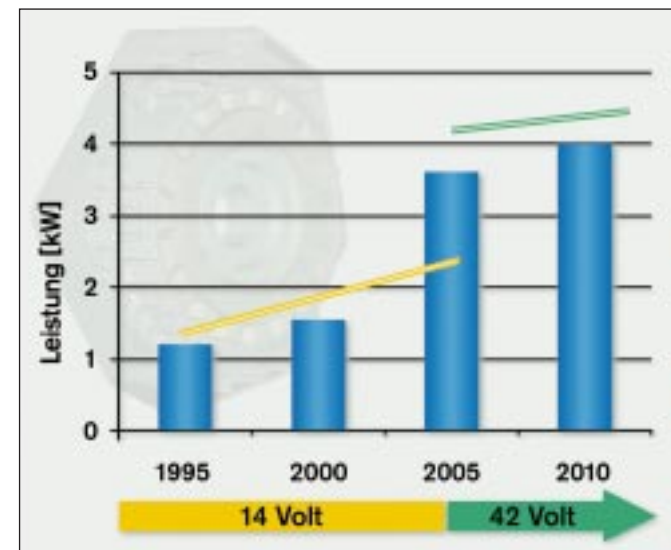
Weil der Aufbau von Stromerzeugern und Elektromotoren im Prinzip identisch ist, kann auch der Starter-Generator, in umgekehrter Richtung betrieben, als Elektromotor arbeiten und so die Kurbelwelle antreiben. Dabei baut sich in den Spulen, die der Batteriestrom durchfließt, ein Magnetfeld auf. Die entstehenden Kräfte zwischen Spulen und Permanentmagneten versetzen den Anker – und damit

die Kurbelwelle – in Rotation. Dieser Effekt lässt sich zum Starten des Motors nutzen.

Der Starter-Generator arbeitet so effektiv, dass er einen Motor unabhängig von dessen Größe binnen 0,2 Sekunden auf Leerlaufdrehzahl bringt. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob der Motor ein Otto- oder Diesellaggregat ist.

Elektronik entscheidet, ob der Starter-Generator als Motor oder Generator arbeitet. Und sie steuert, dass der Kraftstoff im Motor erst bei dessen Leerlaufdrehzahl gezündet wird. Eine unvollständige Verbrennung mit ihrer hohen Abgasemission, wie sie bei niedrigen Drehzahlen entsteht, wird so vermieden. Den Motor bei kurzem Halt vorübergehend auszuschalten drängt sich damit förmlich auf. Die Start/Stop-Funktion automatisiert diesen Vorgang.

Auch während der Fahrt kann der Starter-Generator un-



- Durchschnittliches Leistungsangebot integrierter Startergeneratoren mit Blei-Säure-Batterie (42 Volt)
- Durchschnittliches Leistungsangebot herkömmlicher Generatoren (14 Volt)
- Durchschnittlicher Leistungsbedarf im Bordnetz

terstützend eingreifen. Der als Boosten bekannte Vorgang verhilft dem Verbrennungsmotor zu einer Mehrleistung von bis zu 8 Kilowatt und höherem Drehmoment. Ohne dabei zusätzlichen Kraftstoff zu verbrauchen. Fahrzeuge mit sparsamen, drehmomentschwachen Triebwerken erhalten so ein agileres Fahrverhalten.

Automobilhersteller können diese Eigenschaft zudem nutzen, um durch gezieltes Eingreifen des Starter-Generators ein Absterben des Motors zu verhindern.

Durch Integration von Starter und Anlasser in ein Gehäuse sowie den Wegfall von Verkabelungen, Verbindungs- und Kraftübertragungselementen erreichen die Konstrukteure neben dem Wegfall von Vibrationen und Ritzelgeräuschen auch eine deutliche Gewichtsreduktion. Zusammen mit der Start/Stop-Funktion soll der Starter-Generator außerdem eine Kraftstoffeinsparung von 15 Prozent und eine Reduzierung der Abgase erreichen.

Der Preis für den Starter-Generator, mit dessen Einsatz in Neuwagen etwa ab dem Jahr 2004 zu rechnen ist, soll das Doppelte der heutigen Kosten für Anlasser und Lichtmaschine betragen. *kjg*

Fotos, Diagramm: Sachs, Bosch

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Bergell, Schweiz

Wandern und Wundern

Bayern

Berge und Bikes

Abenteuer Mexiko

Gruppe und Gefühle

Apothekenmuseum

Dosen und Drogen

Höhen und Höhlen

ZAUBERHAFTES PÉRIGORD

**PÉRIGORD,
FRANKREICH**

Platz genug für alle
und jede Menge zu
schlemmern: Da bleibt
keines Reisemobilis-
ten Wunsch offen.

FAST WIE IM PARADIES





Einst ein Refugium snobistischer Künstlernaturen und wohlhabender Berufslyriker. Heute ist nichts mehr am Périgord elitär – gut für Reisemobil-Touristen, die auf einem der vielen kleinen Campingplätze direkt am Ufer der Dordogne ihr Lager aufschlagen. Besonders die jüngsten Familienmitglieder kriegen gar nicht genug von den Höhlen, die es im Périgord überreichlich gibt, und die vielen Burgen und Schlösser bieten Stoff zum Geschichten erzählen und Ritter spielen. Kinder kennen nun einmal die drei Musketiere und sind ganz hingerissen, wenn sie mit dem Schloss von Beynac den Schauplatz eines d'Artagnan-Films besuchen.

Auch Luc Besson hat hier gedreht, gibt es doch nur wenige Schlösser, die so viel spröden Charme ausstrahlen wie das stolze Beynac. Hier kam Jeanne d'Arc zu Pferde in den Hof geprescht, voller Eifer für ihre Mission, die englischen Truppen aus ihrem geliebten Frankreich zu vertreiben. „Isn't it lovely, Darling?“ zwitschert eine Stimme – Jeanne d'Arc hat ihre Schlacht umsonst gekämpft: Ein englisches Paar steht im Salle des Gardes und betrachtet die glänzenden Lanzen und Schwerter, die griffbereit an den Wänden hängen. Engländer stellen den größten Teil ausländischer Besucher, die das Péri-



Himmlich zu fahren: Reisemobil auf einer Brücke über die Dordogne und vor der malerischen Kulisse von Beynac.

gord bereisen, aber längst haben auch niederländische und deutsche Urlauber die Region erobert – letztere vorzugsweise im Reisemobil.

So wird das mittelalterliche Sarlat, Hauptstadt des Périgord und weitere d'Artagnan-Kulisse, besonders an Markttagen zur wahrhaft europäischen Stadt. Franzosen mit grünem Michelin-Reiseführer

unter dem Arm schlagen sich gegenseitig Jahreszahlen um die Ohren, storchenbeinige Engländer stolzieren durch das helle Gassengewirr, und die Deutschen drängen sich um den Salami-Stand. Ein langhaariger 68er dudelt versunken auf einer Flöte, und seine Punk-Tochter verkauft CDs. Stände mit Kräutern aus der Provence, T-Shirts aus Thailand und Silberschmuck

Fotos: Uwe Kwiaton



aus Mexiko stehen einträchtig nebeneinander. Multi-Kulti jeden Mittwoch und Samstag in Sarlat.

Bestimmt hätte Josephine Baker in einer solchen Atmosphäre gern eingekauft – „meine Familie ist die Welt“, sagte sie stolz. Nicht weit von Sarlat entfernt liegt ihr Märchenschloss Les Milandes, wo die Baker über drei Jahrzehnte mit ihrer aus aller Welt adoptierten Kinderschar lebte.

Als „Schwarze Venus“ wurde die afro-amerikanische Entertainerin berühmt. In Les Milandes leben die Stationen ihrer grandiosen Karriere wieder auf. Fotos und Zeitungsausschnitte hängen an den Wänden, und die farbenprächtigen, mit Federn und Pailletten verzierten Kostüme aus ihren Shows sind ausgestellt. Josephine Baker liebte von allen Zimmern am meisten ihr türkises Bad – noch immer riecht es darin intensiv nach Apège de Lanvin, ihrem Lieblingsparfüm. Eine trällernde Stimme vom Tonband gibt Besuchern die Illusion, die schöne Josephine wäre nur kurz zum Umziehen hinter einen Paravent verschwunden.



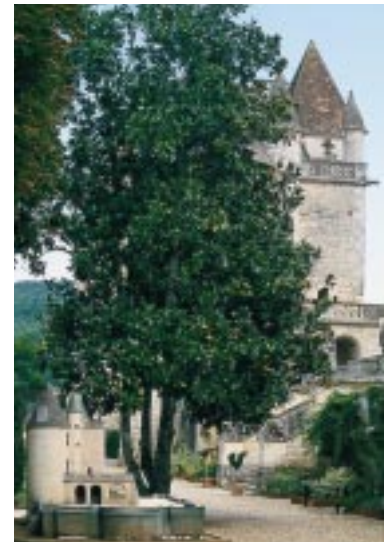
Der jetzige Besitzer von Milandes müht sich redlich, das Andenken des Stars lebendig zu halten. Keine leichte Aufgabe: Im Périgord gibt es so viele Schlösser, dass der französische Staat sich bei deren kostspieliger Erhaltung vornehm zurückhält. Fast alle Schlösser im Périgord sind im Privatbesitz, doch glücklicherweise betrachten es die meisten Schlossherren als Ehre und Pflicht, ihre schmiedeeisernen Tore

für Besucher zu öffnen. Die Eintrittsgelder fließen fast immer in die Restaurierung der alten Gemäuer, und das ist, wie in einem Kettenhemd Löcher zu stopfen.

Weit erstreckt sich die sanfthügelige Landschaft des schwarzen Périgord, das benannt ist nach den dunkel belaubten Steineichenwäldern und den schwarzen Trüffeln, die darin wachsen. Eine Landschaft wie ein Gemälde – nur die Schlange fehlt, sonst wäre die mittelalterliche Darstellung des Paradieses perfekt. Feigen- und Walnussbäume säumen verschlungene Wege, Orchideen blühen blau in sumpfigen Wiesen, und wenn dann das Wasser der Dordogne im Abendlicht glitzert, kann die Seele trinken. Ach, hätte Eva sich die Backen doch mit Brombeeren vollgestopft, statt in einen der festen, sauren Äpfel zu beißen, die

PÉRIGORD, FRANKREICH

Herrlich zu sehen: Blick über La Roque-Gageac und die Dordogne. Im Château Les Milandes lebte Josephine Baker mit ihrer adoptierten Kinderschar.





PÉRIGORD, FRANKREICH



**Wunderbar zu erleben:
Straßen von La Roque-Gageac,
Silhouette von Castelnaud.
Tabak hängt zum Trocknen.**

Pécharmant, angebaut um Bergerac – wer hier nicht zum Feinschmecker wird, dem ist nicht zu helfen. Zwickende Hosen sind da programmiert, und wer nicht zu Hause mit wochenlanger Askese büßen will, sollte sich beizeiten überlegen, wie er die Schlemmertour mit etwas Bewegung verbindet (außer Korkenziehen, natürlich). Möglichkeiten dafür gibt es genug – wer möchte, schwingt auf einem Golfplatz den Schläger, paddelt im Kanu auf der Dordogne oder prescht hoch zu Ross über Wiesen und Felder.

Selbst Radfahrer unter den Reisemobilisten brauchen sich nicht von den vielen in den Karten eingezeichneten Steigungen abschrecken zu lassen. Immer wieder gibt es schmale Wege, selbst mit einem Dreigang-Rad zu bewältigen. Nur an den Kreuzungen wird es schwierig: Links führt die Straße zu einem der schönsten Dörfer Frankreichs (jeder zweite Ort trägt hier – zu Recht – diese Auszeichnung), rechts thront ein Schloss auf dem Hügel, und geradeaus zeigt das Schild zu einem Bauern-

hof, wo hausgemachte Konfitüren zu probieren sind. Alles sehen, alles riechen, alles essen, was das Périgord bietet? Unmöglich.

Selbst unter der Erde ist allerhand los. Nirgendwo sonst in Europa gibt es so viele frühzeitliche Fundstätten. Vor 20.000 Jahren taten sich unsere Vorfahren in den Grotten und Höhlen des Périgord auf Bärenfellen gütlich, verspeisten Wild und Pilze und wuschen sich im Fluss die fettigen Finger.

Ihre eindrucklichsten Spuren hinterließen die Steinzeitmenschen in Lascaux: „Sixtinische Kapelle der prähistorischen Kunst“ heißen die Grotten mit den 17.000 Jahre alten Felsbildern. Galoppierende Stiere in Rot und Braun, temperamentvolle Wildpferde und behäbige Auerochsen schmücken die kühlen Felswände. Weil Atem und Schweiß der Besucher die kostbaren Malereien zu zerstören drohten, ►

**Geheimnisvoll
zu wohnen:
bewachsenes
Hotel in Les
Eyzies.**

ist seit einigen Jahren nur noch Lascaux II zu besichtigen – das als exakte Kopie den intensiven Zauber der Originalgrotten eindringlich wiederzugeben vermag.

Wen die langen Besucherschlangen vor Lascaux II schrecken, kauft sich einen Bildband und krabbelt stattdessen in eine der Tropfsteinhöhlen, von denen es besonders viele in der Gegend um Les Eyzies gibt. Die Suche nach Grotten und Höhlen ist hier fast Nationalsport: „Wer im Périgord ein Loch sieht, fängt an zu graben“, grinst Julienne Bouscaillon, die Besucher durch die Grotte Carpe Diem führt. Auch diese 200 Meter lange Höhle ist wie die meisten im Privatbesitz und wurde erst Anfang des letzten Jahrhunderts durch Zufall entdeckt. Jetzt können Freizeitforscher im Schein einer großen Taschenlampe glänzende Tropfsteine und in Rot und Grün schillernde Ablagerungen aus Eisen- und Manganoxyd betrachten.



Allen, die sich den Unterschied zwischen den durch herabfallende Wassertropfen nach oben wie unten wachsenden Tropfsteinen partout nicht merken können, gibt Julienne charmant Nachhilfe: „Das 'm' in Stalagmit steht für monter und bedeutet Steigen, der Buchstabe 't' in Stalaktit kommt von tomber – das heißt Fallen.“ Alles klar?

Wieder an der Oberfläche, mahnt das helle Sonnenlicht den reisemobilen Besucher, dass es fast schon Mittag ist. Die Einkäufe lassen sich schnell auf dem Sonntagsmarkt von Saint-Cyprien erledigen. Am Anfang der Rue Gambetta lockt ein Stand mit duftenden Rosenblüten, gelbem Kurkuma-Pulver und aromatischem Fenchelsamen. Eine Frau wickelt fußball-

PÉRIGORD, FRANKREICH

große Chrysanthemenblüten in raschelndes Papier.

Im Zentrum des Ortes verkauft Ingrid di Monte in ihrem Antiquitätenladen „La Car-

nichette“ Nachthemden aus Leinen, durchgesessene Stühle und alte Tintenfässer. Ein mit Efeu bewachsenes Haus in den Hügeln gibt es ein paar Schritte weiter auf einem Foto im Schaufenster der Agence Wilson zu betrachten – ab 120.000 Euro aufwärts kostet hier der Zweitwohnsitz, wenn es nicht gerade ein Schloss sein muss.

Doch wer braucht schon ein Zweitgemach, wenn es das Paradies hier ganz umsonst gibt? Einfach mit dem Mobil am Ufer der Dordogne anhalten, eine Decke ausbreiten, warten, dass der Rosé im sandigen Flussbett kühl wird, die Augen schließen und von Musketieren träumen. Im Périgord ist schließlich Platz genug für alle.

Ina Nottebohm

nur in der Nebensaison erlaubt. Animationsprogramm.

Preise: Stellplatz und zwei Erwachsene ab 22 Euro, jede weitere Person 6 Euro. Strom 3 Euro. Warmdusche inklusive.

Camping Le Moulin de la Pique

F-24170 Belvès, Tel.: 0033/5/53290115, Fax: /53282909.

Lage: Wiesengelände an einer alten Mühle mit Angelteich. Zwei Kilometer bis zum Ort. Zum Teil mit hohen Bäumen. 109 Touristenstellplätze. Das Gelände ist 14 Hektar groß.

Öffnungszeit: April bis Ende Oktober.

Ausstattung: Schwimmbad, Fahrradverleih, Freizeitprogramm. Ver- und Entsorgung möglich. Spielplatz für Kinder. Strom an allen Stellplätzen. In der Hauptsaison haben Lebensmittelladen und Imbiss geöffnet.

Preise: Stellplatz 20 Euro, Erwachsene 7 Euro, Kinder unter drei Jahren kostenlos.

Weitere Campingplätze:

Camping le Beau Rivage, F-24250 Gailhardou (bei Le Roque-Gageac), Tel.: 0033/5/53283205

Camping les Granges, F-24250 Groléac, Tel.: 0033/5/53281115, Fax: /53285713.

Castel Camping Château le Verdoyer, F-24470 Champs Romaine, Tel.: 0033/5/53569464, Fax: /53563870.

Camping l'Etang Bleu, F 24340 Vieux-Mareuil, Tel.: 0033/5/53609270, Fax: /53566666.

Camping Municipal Le Repaire, F-24800 Thiviers, Tel.: 0033/5/53526975, Fax: /53526975.

Camping Caravaning Le Moulin du Bleufond, F-24290 Montignac, Tel.: 0033/553518395, Fax: /53511992.

Camping les Terrasses du Périgord, F-24200 Sarlat-la-Canéda, Tel.: 0033/5/53590225, Fax: /53591648.

Camping La Palombière, F-24200 Ste-Nathalène, Tel.: 0033/5/53594234, Fax: /53284540.

Camping Le Moulin de David, F-24540 Gaugeac Monpazier, Tel.: 0033/5/53226525, Fax: /53239976.

Camping Saint Avit Loisirs, F-24260 Le Bugue, Tel.: 0033/5/53026400, Fax: /53026439.

Castel Camping Les Hauts de Ratebout, F-24170 Ste-Foy-de-Belvès, Tel.: 0033/5/53290210, Fax: /53290828.



Gut ausgestattet: Viele Campingplätze im Périgord haben großzügige Swimmingpools.

Camping im Périgord

Stellplätze:

Wildes Campen ist verboten. Reisemobilisten können sich bei Bauern erkundigen, ob sie – gegen einen kleinen Obolus – auf deren Gelände übernachten dürfen. Oft wird auch Camping auf dem Bauernhof angeboten („Camping à la Ferme“). Am Fluss Dordogne gibt es besonders im Abschnitt zwischen Vitrac und La Roque-Gageac viele schöne Campingplätze. Im Fluss kann man baden, die meisten Plätze haben aber zusätzlich einen Swimming-Pool.

Camping Municipal

F-24170 Siorac en Périgord, Tel.: 0033/5/53316381.

Lage: Direkt an der Dordogne, ebenes Wiesengelände mit 66 zum Teil schattigen Plätzen. Großer Supermarkt etwa 500 Meter entfernt, Ortszentrum ein Kilometer entfernt.

Öffnungszeit:

1. Juni bis 30. September.

Ausstattung: Strom an allen Stellplätzen, Kiesstrand am Flusssufer, Warm-

CAMPING-KOMPAKT PÉRIGORD, FRANKREICH



wasser in Duschen und Waschbecken.

Preise: etwa 20 Euro für Stellplatz und zwei Erwachsene.

Camping La Moulin du Roch

Route des Eyzies, F-24200 Sarlat-le-Canéda, Tel. und Fax: 0033/5/53592027.

Lage: Von einem schmalen Bach durchzogenes Gelände, zum Teil terrassiert und in einen Wald übergehend. Zehn Kilometer von Sarlat entfernt. 84 Touristenstellplätze.

Camping-Urlauber willkommen: Im Périgord finden Touristen mit Freizeitfahrzeugen eine umfassende Infrastruktur.

Öffnungszeit:

Von Mai bis Mitte September.

Ausstattung: Ver- und Entsorgung möglich. Naturcampingplatz mit Schwimmbecken und Spielplatz für Kinder. In der Hochsaison haben der Lebensmittelladen und der Imbiss geöffnet. Haustiere

Uhr, Juli und August 9.30 – 19 Uhr, im Januar geschlossen. Tickets: außerhalb der Saison am Höhleneingang, in den Sommermonaten im Office de Tourisme in Montignac. Nur 2.000 Besucher sind täglich zugelassen.

Grotte Carpe Diem

April bis Juni und September/Oktober von 10 bis 18 Uhr, Juli/August von 9.30 bis 19 Uhr, November bis März in den Ferien und am Wochenende von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eine Führung dauert etwa eine halbe Stunde

Musée National de Préhistoire, F-24620 Les Eyzies de Tayac, Tel.: 0033/5/53064545. Vom 15. März bis 15. November von 9.30 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet (außer Dienstag). Juli/ August von 9.30 bis 19 Uhr, 16. November bis 14. März von 9.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Wandern: Das Périgord verfügt über ein engmaschiges Netz von Wanderwegen. In den örtlichen Touristeninformationen erhält der Urlauber detaillierte Wegbeschreibungen. Es gibt lange Wege, die von einem Ort zum anderen führen (Grandes Randonnées) und kürzere Rundwanderwege (Petites Randonnées).



Lebenslust: Flüsse durchziehen das Périgord und bieten jede Menge Freizeitmöglichkeiten.

Radfahren: Radwege gibt es so gut wie gar nicht. Geübte Radfahrer kommen auf kurvenreichen Steigungen auf ihre Kosten. Wer einfach nur zum Vergnügen radeln will, sollte sich mit Hilfe einer detaillierten Karte Strecken aussuchen, die nicht so anstrengend sind – auch die gibt es durchaus.

Angeln: Beim zuständigen Bürgermeisteramt (Mairie) kann man sich eine zeitlich befristete Lizenz ausstellen lassen und dann die Forellen für das Abendessen selbst aus dem Fluss ziehen. Kinder finden Vergnügen daran, in einer

der vielen Forellenzuchten mit geliehenen Angelruten an kleinen Teichen zu angeln („pêche à la truite“)

Bootfahren: Überall entlang der Dordogne bietet sich Gelegenheit, ein Boot zu mieten. Da die Strömung stark ist, paddelt man flussabwärts und lässt sich dann von einem vereinbarten Treffpunkt wieder abholen. Der Oberlauf der Dordogne hat zwischen Argentat und Carennac einige tückische Stellen. Zwischen La Roque-Gageac und Beynac verkehren motorbetriebene, flache Boote, auf denen auch größere Gruppen Platz finden.

Freizeit im Périgord

Information: Französisches Fremdenverkehrsamt, Westendstraße 47, 60325 Frankfurt/Main, Tel.: 0190/570025, Fax: 0190/599061, Internet: www.maison-de-la-france.fr.

Tourisme d'Aquitaine, Cité Mondial 23, parvis de Chartrons, F-33074 Bordeaux Cedex, Tel.: 0033/5/56017000, Fax: /56017070, Internet: www.cr-aquitaine.fr.

Lage: Die historische Landschaft des Périgord ist weitgehend identisch mit dem Departement Dordogne im Südwesten Frankreichs. Die Südhälfte des Périgord nennt man das schwarze Périgord, der Norden gliedert sich in das weiße Périgord (nach den Kalksandsteininformationen) und das grüne Périgord. Das Weinanbaugebiet um Bergerac gilt als purpurnes Périgord.

Hauptstadt des schwarzen Périgord ist Sarlat, das als eine der schönsten Städte Frankreichs gilt. Für eine Bootspartie ist die Dordogne zwischen Souillac und Bergerac am schönsten.

Karten/Reiseführer: „Périgord“, Thomas Droste, Dumont-Kunst-Reiseführer, ISBN 3-7701-4003-6. Carte Routière 1: 140.000, „Departement

CAMPING-KOMPAKT PÉRIGORD, FRANKREICH

Dordogne“, Nr. 24, Institut Geographique National.

Anreise: Aus dem nord- und westdeutschen Raum fährt man über Paris oder Frankfurt und Basel Richtung Orléans, dann Limoges. Reisende aus Süddeutschland fahren besser über Lausanne, Genf, Lyon und Clermont-Ferrand.

Reisezeit:

Am schönsten ist das Périgord im Frühjahr und im Herbst. Besonders das bunte Laub in den Monaten Oktober und November bietet Hobbyfotografen atemberaubende Motive. Im Juli und August kann es drückend heiß werden und vor vielen Sehenswürdigkeiten ist der Andrang groß. Wer Höhlen und Schlösser ganz in Ruhe genießen will, kann auch im Winter ins Périgord reisen – allerdings haben nicht alle geöffnet.

Sehenswürdigkeiten: Château de Beynac, Tel.: 0033/5/ 53295040, März bis November von 10 bis 12 und 14



bis 18 Uhr, Dezember bis Februar 13 bis 18 Uhr, in der Hochsaison durchgängig geöffnet. Teilnahme an 50-minütiger Führung obligatorisch.

Château Les Milandes, Tel.: 0033/5/53593121, April, Mai und September von 10 bis 18 Uhr, Juli und August 9 bis 19 Uhr, sonst 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Regelmäßige Falkner-Vorführungen im Park. Internet: www.Milandes.com.

Lascaux II, Februar bis Juni und September bis Dezember außer montags von 10 bis 12 und 14 bis 17.30

**BERGELL,
SCHWEIZ**



Nichts zu meckern: In dem Tal fühlen sich die Ziegen sichtlich wohl. Der Wasserspeier erinnert an Urzeiten, an den Bergseen blühen bunte Blumen.



WO DIE KASTANIEN WACHSEN

Kleinod am Rande der Schweiz: Wandern und Wohlfühlen im Bergell – eine Reise zurück in der Zeit.



Fotos: Dirk Dietel

Zeichen des fruchtbaren Landes: Im Bergell steht der größte Edelkastanienwald Europas.

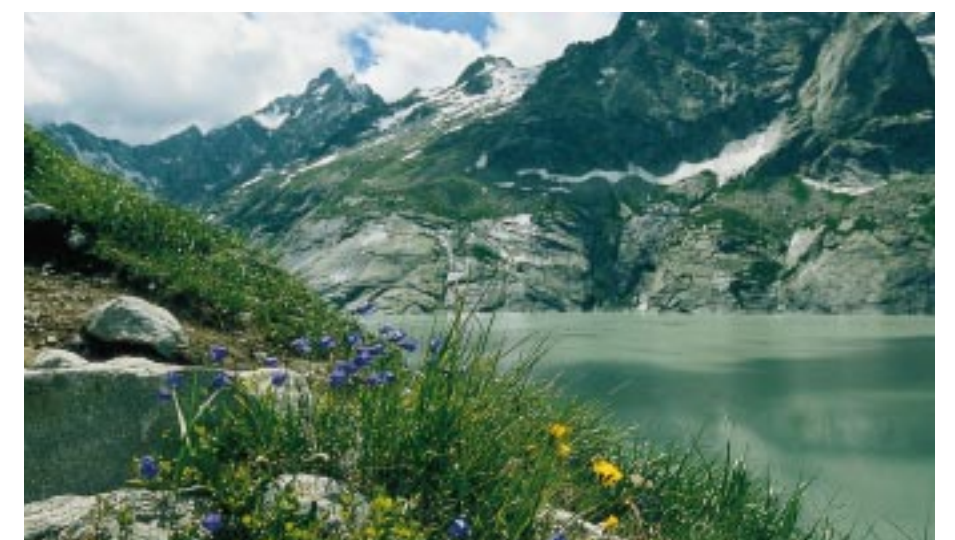
Welch ein Anblick direkt vor dem Reisemobil: Jenseits des Tals ragen vor einem Gletscher weiße Felswände senkrecht in die Höhe. Es sind die schroffen Bergmassive der Sciora-Gruppe, der Piz Cengalo und der für Kletterer besonders gefährliche Piz Badile, genannt: die Schaufel. Alle sind über 3.000 Meter hoch. Unterhalb des Gletschers lagern Granitmassen. Noch tiefer erstrecken sich waldbewachsene Hänge – ab dem Frühling dominiert Grün, dunkler der Wald, heller die Wiesen.

Am Hang, erhaben auf einer Bergterrasse, liegt Soglio. Wir stehen in der Mitte des Tals, etwas über 1.000 Meter hoch. Alte, sämtlich mit grauem Gneis gedeckte Bauernhäuser, ein paar Ställe, dazwischen schmale Gassen, kleine Gärten und ein paar Läden. Sie bieten Köst-

lichkeiten des Tals feil: Kastanien-Honig, Kastanienmehl-Nudeln, Kastanienbrot und Kastanientorte. Kein Wunder: Unterhalb von Soglio befinden sich die größten Esskastanienwälder der Schweiz, noch heute sind sie bewirtschaftet.

Soglio wirkt auf uns wie ein Museum: keine Autos, keine Disco, kein Skilift. Unser James Cook parkt auf einem Platz vorm Dorf, umrahmt von saftigen Weiden, auf denen glückliche Kühe grasen und uns schon früh am Morgen mit Glockengebläse wecken.

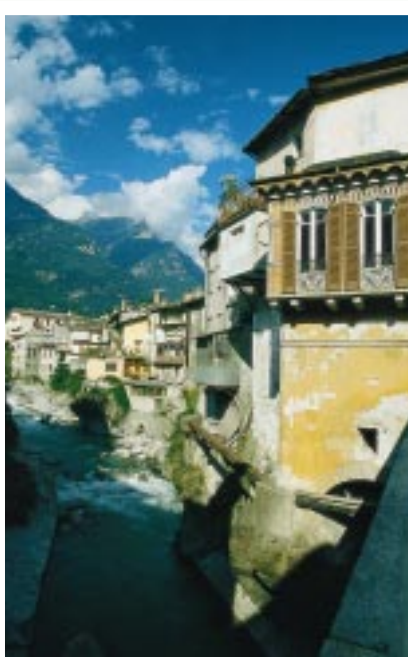
Unten im Tal liegt der Grenzort Castasegna. Von Soglio ist er zu Fuß in 50 Minuten zu erreichen. Wir brauchen zwei genussvolle Stunden, rasten auf blühenden Bergwiesen, atmen tief durch und ge-



BERGELL,
SCHWEIZ



Eigener Charme: Mit dem Reisemobil lassen sich auch versteckte Winkel aufspüren – und davon hat das Bergell genug. Die Menschen leben in geradezu idyllischer Umgebung.



nießen die Natur. Unsere Wanderschuhe treten auf Stein­stufen, über die wohl schon die Römer mit ihren Sandalen gestiegen sind und Händler vor Urzeiten ihre Esel getrieben haben mögen.

Castasegna an der italienischen Grenze besitzt schon süd­ländisches Klima. Hier reifen Trauben, und einzelne Palmen wachsen in windgeschützten Gärten. Über dem Dorf dehnt sich der Brentan aus, der größte Edelkastanienwald Europas.

Da kommt was zusammen: Ein großer Kastanienbaum wirft, fachgerechte Pflege vorausgesetzt, um die 100 Kilogramm der edlen Früchte ab. Aber so viel war früher bitter nötig, schließlich bil­deten Kastanien einst die Lebensgrundlage

der Bevölkerung von Castasegna, Bondo und Soglio im Bergell. Zur Erntezeit haben die Menschen die Früchte frisch gegessen, für den Rest des Jahres haben sie die Kastanien gedör­rt. Aus Kastanienmehl buken sie Brot, in Milch gekochte Kastanien mit Speck oder Schlagrahm waren übliche Gerichte, und sogar Tiere wurden von den Früchten satt.

Über die Grenze gelangen wir in das sieben Kilometer entfernte Städtchen Chiavenna, das einst zu Bünden gehörte. Der Fußweg führt über das im Jahre 1618 durch Felssturz begrabene Piuro und nach Prosto mit seinem Palazzo der Familie Ver­temati. Was aber tun, wenn die Füße müde sind? Stärken – mit einem leckeren Stück Kastanientorte.

Aber dann bevorzugen wir doch unser Reisemobil, um nach Chiavenna zu gelan­gen. Hier lässt es sich wunderbar durch schmale Gassen und kleine Geschäfte bummeln. Der Cappuccino auf dem Markt­platz schmeckt köstlich.

Wieder zurück auf der Schweizer Ber­gell-Seite: Dicht beieinander, kurz hinter Soglio, liegen die Orte Stampa und Borgo­novo – die Heimatdörfer des Künstlerclans Giacometti. Am Dorfrand von Borgonovo steht die kleine Kirche St. Giorgio. Ihr In­nenraum ist karg: kahle, weißgetünchte Wände, einige Holzbänke. Nur ganz oben im Versammlungsraum leuchtet ein halb­rundes Kirchenfenster in kraftvollen Far­ben. Es zeigt Christus auf dem Esel. In dem weißen Raum zieht das Glasbild die ganze

Kletter-Tipps

Weltruf und Berühmtheit im Kletterparadies Bergell genießen die drei Gebirgstäler Forno, Albigna und Bondasca. Sie bieten eine unbegrenzte Anzahl von Kletterpartien mit beliebigem Schwierigkeitsgrad an steilen Felswänden, an bizarren, stark zugespitzten Bergformen wie auch auf Schnee und Gletschern. Den Kletterern stehen vier bewirtschaftete SAC-Berghütten zur Verfügung.

Im Forno- und Albignagebiet können mehr als 30 majestätische Spitzen erklommen werden. Das Bondascatal verfügt über ein ganz besonderes Angebot: Die Schwierigkeitsgrade werden als schwer oder äußerst schwierig bezeichnet. Die Sciora- und Sasc Furä-Hütte, umgeben von einer großartigen, wilden Gebirgswelt, gelten als die beliebtesten Standorte, um den überwältigenden, eindrucksvollen Anblick der Granit-Kolosse zu erleben.

Klassische Wege:

Val Forno: Monte Forno – Monte Rosso – Cima di Rosso – Sissone – Gruppo Torrone – Castello – Cantone – Casnile – Largo – Bacun.

Val Albigna: Balzetto – Bacun – Largo Casnile – Castello – Cantone – Zocca – Gruppo dei Ferri – Gruppo Sciora – Cacciabella – Gallo – Vergine – Val da la Neiv – Fraciccio – Spazacaldera – Fiamma – Pt. Albigna.

Valle Bondasca: Piz + Pt. Turbinasca – Badile – Cengalo – Gemelli – Bondasca – Gruppo Sciora – Innominata – Cacciabella.

Wander-Tipps

Sanfter Wandertourismus ist heute ein wichtiger Wirtschaftszweig im Bergell. Zwischen Maloja und Chiavenna gibt es viele Wanderwege.

Hier einige Beispiele:

La Panoramica, Königsweg unter den Höhenwegen. Route: Cascia – Roticcio – Soglio. Bergwanderweg, fünf Stunden. Der Weg führt am Sonnenhang ohne allzu große Steigungen von Casaccia nach Soglio. Aussicht garantiert. Wenig körperliche Anstrengung.

Sentiero Storico, der historische Weg. Route: Maloja – Casaccia, zwei Stunden. Gut markierte und ausgebaute Wanderwege, Abstieg steil. Casaccia – Vicosoprano, zweieinhalb Stunden, Weg durch trockene Weiden, Anstieg zum Aussichtspunkt Ca d'Faret. Weiter über Röivan – Pranzaira – Dre Motta – Vicosoprano.

Vicosoprano – Borgonovo-Stampa, eine Stunde, Stampa – Soglio-Promontogno, zweieinhalb Stunden.

Promontogno – Castasegna anderthalb Stunden, Aufstieg zur Ruine Castelmur und der Kirche Noss Donna.





Einladende Strecken: Das Bergell wirkt dank seiner Mischung aus schweizerischen und italienischen Einflüssen wildromantisch.

**BERGELL,
SCHWEIZ**



Aufmerksamkeit auf sich: Es ist das Werk des Malers und Kirchenfenstergestalters Augusto Giacometti.

Wie seine zum Teil berühmteren Verwandten blieb er dem Bergell zeitlebens eng verbunden. Auf dem winzigen Friedhof der kleinen Kirche St. Giorgio tragen mehrere Grabplatten den Namen Giacometti. Und in der Casa Granda, dem Museum in Stampa, ist eine ständige Ausstellung mit Werken von Giovanni, Augusto, Alberto und Diego Giacometti eingerichtet.

Nach einem geruhsamen Kultur-Tag in Stampa und Borgonovo packen wir den

Rucksack, ziehen die Wanderschuhe an und lassen uns von der Seilbahn in Panzaira tausend Meter höher zum Stausee ziehen. Unser Molli-Hund wollte den James Cook nicht bewachen und erlebt so seine erste Seilbahnfahrt. Kritisch beäugt der Liftmensch sämtliches Schuhwerk der Passagiere. Er weiß: Sie haben dort oben einiges vor sich.

Tatsächlich: Über die lange Staumauer und dann einen schmalen Pfad, Steinstufen und Schotter erreichen wir die Albigna-Hütte. Von der Terrasse blicken wir auf Granitkolosse mit ewigem Schnee. Wir sind mitten im alpinen Klettergebiet und erspähen zähe Bergsteiger. Die erklimmen himmelhohe Zacken. Lucia und Marcello Marazzi, die Hüttenwarte, berichten von interessanten Touren: „Die Bergeller Berge sind eine traumhafte Kulisse, oder?“ Sie verwöhnen uns mit Suppe und Brot. Mit Steigeisen, Seilen und Haken gehen sehnige Kletterer auf Tour. Wir bleiben sitzen und schauen lieber den ziehenden Wolken im sommerblauen Himmel hinterher.



Camping Mulina, Vicosoprano.

Camping kompakt

i Schweiz-Tourismus, Rossmarkt 23, 60311 Frankfurt, Tel.: 069/256001-32, Fax: -38, Internet: www.myswitzerland.com.

R Freies Stehen ist zwar offiziell nicht erlaubt, wird aber meist für eine Nacht geduldet. Nur sollte der reisemobile Gast dringend darauf achten, dass er nicht unangenehm auffällt.

B Camping Mulina, 7603 Vicosoprano, Tel: 0041/81/822-1035 und -1223, Fax: 41-1030.

Camping Plan Curtinac, CH-7516 Maloja, Tel: 0041/81/8243181, Internet: www.campingtcs.ch.



Die letzte Seilbahn bringt uns zum Reisemobil zurück. Auf dem Weg in Richtung Maloja treffen wir bei Promontogno auf die mittelalterliche Burgranlage Castelmur. Ein idealer Platz, um in romantischer Kulisse die letzte Sonne des Tages zu genießen. Außer ein paar alten Frauen, die auf ihrem Rücken Körbe mit Heu, Mist oder Holz tragen, kommt niemand vorbei. Himmlische Ruhe.

Der Maloja Pass ist im eigentlichen Sinne kein Pass, er führt vielmehr zu einer Hochebene, dem Engadin. Die Straße ist in



typisch guter Schweizer Qualität und weist bis kurz vor dem Pass keine wesentlichen Kurven auf. Erst etwa drei Kilometer vor der Höhe erklimmt sie in engen Serpentina die letzten Meter, um im Städtchen Maloja, am südlichsten Ende des Engadin, auf 1.815 Meter Seehöhe zu enden.

Ein zugig-felsiger Aussichtspunkt lässt unseren Blick zurückschweifen: Da hinten, ganz unten, kurz hinter der Grenze liegt Chiavenna, Italien. Dazwischen, bis hierher das Bergell, das kleinste Tal



Gastfreundliche Menschen: Ob mit leckerem Kaffee oder deftiger Brotzeit, im Bergell lassen sich Urlauber gern verwöhnen.

Graubündens, in dem die Menschen italienisch sprechen. Und mittendrin rauscht die Meira, der Fluss, der das 20 Kilometer lange Tal in zwei Hälften teilt.

Genau das ist das Bergell. Wer einmal hier war, für den ist das kleine Schweizer Tal das schönste in den Alpen. Noch ein letzter Blick in den wolkenverschleierten Himmel. Wir ziehen einen warmen Pull-over über und genießen einen Moment der Stille, bevor uns unser James Cook weiter trägt.
Kathrin Diestel

Kanzlei

Feuch-

tigkeit

3

Zahl-

wort

Blas-

instru-

ment

Teil

eines

Wohn-

raumes

Stadt

an der

Donau

Netz-

haut

des

Auges

getrock-

nete

Wein-

beere

feiner

Schmutz

der

Fuchs

in der

Fabel

unge-

braucht

deut-

sche

Nordsee-

insel

Bewohner

ein. alt-

griech.

Stadt

Umwelt,

Lebens-

raum

Stoff-

bär

Ver-

größe-

rungs-

glas

Hinweis

auf

gutes

Wasser

spanisch:

Fluss

Zitrone

Getränk

Teil

Asiens

frühere

Münze

Stadt

an der

Weißer

Elster

6

Vorsilbe:

Schall,

Ton

(griech.)

Hinder-

nis, Er-

schwer-

nis

deut-

scher

Maler

Muskel-

zusam-

men-

ziehung

Be-

hälter,

Hülle

Stadt im

Sauer-

land

(NRW)

unge-

zwungen;

nach-

lässig

Flachs,

Faser-

pflanze

griechi-

sche

Sieges-

göttin

Gebirge

in

Asien

mit

Farbe

strei-

chen

Wind-,

Him-

mels-

richtung

kleines

Wasser-

fahr-

zeug

Metall-

bolzen

Hohl-

maß

Althee,

Malven-

gewächs

engl.: Satz

beim

Tennis

Fluss

durch

Florenz

Deich-

schleu-

se

dt. kathol.

Theo-

loge

Camping

ist ...

Nach-

bar-

schaft

manche

eine

Ware

be-

stellen

alt-

indi-

scher

Gott

11

Stadt in

Bad.-Würt-

temb. an

der Murg

Bau-

stoff

4

gewickelter

halber

Hering

Leib-

bürge

Alm-

hirt

russ.

Stadt

an der

Oka

Mitglied

e. nord-

amerik.

Sekte

Amts-

tracht

Edelgas

Verban-

nungs-

ort

musika-

lisches

Bühnen-

werk

Him-

mels-

körper

ostsibi-

rischer

Strom

Leib-

bürge

Alm-

hirt

russ.

Stadt

an der

Oka

Mitglied

e. nord-

amerik.

Sekte

Amts-

tracht

Trieb,

Druck

griechi-

sche

Unter-

welt

Schmet-

terball

beim

Tennis

musika-

lisches

Bühnen-

werk

Him-

mels-

körper

ostsibi-

rischer

Strom

Leib-

bürge

Alm-

hirt

russ.

Stadt

an der

Oka

Mitglied

e. nord-

amerik.

Sekte

Amts-

tracht

Stimmung,

Fluidum

englische

Prin-

zessin

10

Staat

der

USA

Absage

Camp-

ingplatz-

Kate-

gorie

Wink,

Tipp

8

Schiebe-

kraft

Haut-

salbe

be-

gütert,

ver-

mögend

13

Lösungs-

wort:

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

Brühe,

dünner

Kaffee

Herr-

scher-

sitz

Heimat

des

Odys-

seus

Ausruf

der

Verwun-

derung

Wäsche-

stärke

für falsch

gehalte-

ne Lehr-

meinung

schüt-

zen,

be-

wahren

Festung

im

Mittel-

alter

Haar-

knoten

Teil-

gebiet

des Bau-

wesens

anfäng-

lich

Gefahr-

meldung

bestimm-

ter

Artikel

12

frühere

franz.

Silber-

münze

Steigen

des

Meeres-

spiegels

das Un-

sterb-

liche

Kauf-

ge-

schäft

orienta-

lisches

Fürsten-

tum

japani-

sche

Hafen-

stadt

dünnere

Pfann-

kuchen

Teil

der

Unter-

wäsche

Wurf mit

gleicher

Augen-

zahl

amerik.

Militär-

fahr-

zeug

Wand-

brett

Sing-

vogel,

Dom-

pfaff

unge-

fähr,

an-

nähernd

Kurort

an der

frz.

Riviera

Zeit-

messer

unbe-

stimm-

ter

Artikel

Wind-

schat-

ten-

seite

1

unter-

nehmen,

verrich-

ten

Einfall,

Gedanke

Stadt

an der

Saale

amerik.

Angebot

machen

(Verstei-

gerung)

unbe-

stimm-

ter

Artikel

Wind-

schat-

ten-

seite

1

unter-

nehmen,

verrich-

ten

Einfall,

Gedanke

Stadt

an der

Saale

Luxus-Camping an der dänischen Nordseeküste

Hvidbjerg Strand Camping
Tel. 0045 7527 0642 • Fax 0045 7527 8328
camping@blaavand.de

HVIDBJERG STRAND CAMPING – Urlaubskomfort für alle Ansprüche.
Auch die höchsten. Am westlichsten Zipfel Dänemarks.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern ver-

lost Hvidbjerg Strand Cam-

ping zweimal einen einwöchi-

gen Aufenthalt mit dem eigen-

en Freizeitfahrzeug. Die far-

bigen Felder im Rätsel er-

geben das Lösungswort. Schi-

cken Sie dieses auf einer aus-

reichend frankierten Post-

karte an DoldeMedien Verlag,

Stichwort „Preisrätsel“, Post-

wiesenstr. 5A, 70327 Stutt-

gart, oder per E-Mail an

raetsel@dolde.de.

Einsendeschluss:

15. April 2002

Der Rechtsweg ist aus-

geschlossen, eine Abgeltung

in Geld nicht möglich. Die

Namen der Gewinner nennen

wir im übernächsten Heft.

PREISRÄTSEL

5-STERNE-VIELFALT

Am westlichsten Punkt Dänemarks, dort wo die Strände breit und weiß sind und die Dünen- und Heidelandschaften sich ausdehnen, wo die Luft klar und die Natur intakt ist, liegt Blaavand. Ein moderner Badeort mit vielen guten Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Restaurants und Pubs. Ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die nähere Umgebung.

Rund einen Kilometer weiter, direkt am kinderfreundlichen, sauberen Sandstrand der Nordsee und eingebettet in die herrliche Landschaft, befindet sich eine faszinierende Erlebniswelt für die ganze Familie: HVIDBJERG STRAND CAMPING. Ein Campingplatz ganz besonderer Art. Ein 5-Sterne-Campingplatz, der wegen seines hohen Komforts und seines perfekten Services zu den Top-Campingplätzen Europas zählt und der vom ADAC die Auszeichnung „Superplatz“ erhalten hat. Super sind auch die Einrichtungen, Angebote und Attraktionen, die nicht nur zahlreich, sondern auch kostenlos für alle Gäste zur Verfügung stehen. Hüpfburgen und Trampoline, ein großer Spielplatz und ein Indianerland mit Pferden sowie der Computerraum machen den Platz zu einem wahren Dorado für Kinder.

Badespass bei Wind und Wetter verspricht das angegliederte Aquadrom „Blaavand-Tropeland“. Eine Badelandschaft wie aus dem Bilderbuch. Mit Whirlpool, türkischem Bad und einer sage und schreibe 70 Meter langen Wasserrutschbahn mit Geräusch- und Lichteffekten.

Wer die Atmosphäre und die freie Natur zwar erleben und genießen möchte, sich jedoch mit einem festen Dach über dem Kopf und festem Untergrund unter den Füßen wohler fühlt - kann eine der erstklassigen Campinghütten beziehen. So ist man mittendrin im Campleben, ohne die gesamte Ausrüstung auf- und abbauen zu müssen, kann ein kleines Ferienhäuschen bewohnen und gleichzeitig die Vorzüge eines 5-Sterne-Platzes nutzen. Ganz neu: die ca. 25 Quadratmeter großen Hütten mit eigenem Bad und WC. Insgesamt 20 dieser komfortablen Hütten im so genannten Western-Style stehen auf HVIDBJERG STRAND CAMPING zur Verfügung.

Die Rätsellösung in Heft 2/02 hieß KLIM STRAND CAMPING. Jeweils eine Woche Ferien auf dem dänischen Campingplatz haben Lutz Wilhelm, St. Ingbert, und Jürgen Wagner, Jever, gewonnen.

**KOCHEL-,
WALCHENSEE,
BAYERN**

BLAU, DAS LAND

Ob Natur oder Kultur, Geschichte oder Vergnügen:
Abwechslung ist Trumpf im Zwei-Seeland.

*Blick in die Weite: Das Blau, das zwischen
Wasser, Himmel und Bergen spielt, gab dem
Land seinen Namen.*

*Typisch Bayern:
Die saftige Wiese
ist gelb von
Löwenzahn.
Am See tummeln
sich Freizeit-
hungrige. Die
Zwiebeltürme
gehören zu den
Kirchen des
Landes.*



Fotos: Neudert

Blaues Land“ – diesen Ehrentitel verliehen die Maler des Blauen Reiters der Region vor den Toren des Werdenfeler Landes. Franz Marc und Wassily Kandinsky, Gründer jener berühmten Münchener Künstlergemeinschaft, waren fasziniert von den fantastischen blausamtenen Licht- und Schattenspielen zwischen den Bergen.

Eingebettet in diese wortwörtlich male-
rische Berg- und Moorlandschaft liegt der
1.250 Jahre alte Ort Kochel am See, der sich
seinen ländlichen Charakter bewahrt hat.
Berühmt wurde er durch den legendären
Schmied von Kochel, der den Bauernauf-
stand im Sinne von Freiheit und Vaterland in

der Christnacht anno 1705 nach München
führte. In der Ortsmitte erinnert ein Denk-
mal an jenen hünenhaften Balthasar Mayer.

Schnell gestaltet sich ein Spaziergang
durch die bäuerliche Gemeinde zu einer
spannenden Suche von Spuren prominenter
Besucher. „Hier ist der schönste Platz
in meinem Bayerland“, soll Bayernkönig
Max II. gesagt haben und ließ sich 1860
eine Jagdhütte auf dem Berg hinter dem
Ort errichten. Auf seiner Italienreise 1786
veranlasste die Landschaft Johann Wolf-
gang von Goethe zu einer Skizze in seinem
Reisebuch. Immer wieder begegnen dem
aufmerksamen Spaziergänger Land-
schaftsmotive aus dem reichen Schaffen

der Künstlergruppe des Blauen Reiters,
der hier, inspiriert von der Volkskunst
Oberbayerns, der entscheidende Durch-
bruch zur Abstraktion gelang. Im Franz
Marc Museum sind die Zeugnisse zu be-
wundern: Gemälde und Zeichnungen,
Plastiken und persönliche Dinge.

Gut ausgeschilderte Wege bieten sich
geradezu an, auf das Fahrrad zu steigen
oder per pedes neue Pfade zu entdecken.
Über sanfte Hügel des Umlandes führen sie
entlang der ruhig fließenden Loisach und
kreuz und quer durch Wiesen, Wälder und
Moore. Besonders schön ist ein Spazier-
gang am See entlang zum Walchensee-
Kraftwerk, über den Felsenweg nach
Schlehdorf. Dort löst der Ausflügler ein
Ticket für die Rückfahrt mit dem Motor-



KOCHEL-, WALCHENSEE, BAYERN



Freizeitvergnügen allerorten: Radeln, einkaufen oder im Biergarten sitzen, das Leben meint es gut mit den Menschen in Bayern.



boot, sollten seine Beine müde sein. Trainierte Bergfreunde führt eine sechsstündige Tour hinauf zum 1.790 Meter hohen Heimgarten, zum Jochberg oder auf die Benediktenwand.

Auch Reiter sind von der Schönheit der Landschaft begeistert. Das Angebot an aufregenden Reitpartien durch Wald und Flur ist verlockend. Jede Wegbiegung überrascht mit neuen Ansichten. Pferde für einen Ausritt gibt es bei Johann Demleitner, der in Kochel bekannt ist für seinen gepflegten Reitstall.

Zentraler und beliebter Treffpunkt ist das tropische Badeland Trimini direkt am Ufer des Sees. Bei südländischen Temperaturen und entspannter Atmosphäre mit Panoramablick auf See und

Alpen planschen die Gäste im 34 Grad heißen Sprudelbecken, oder sie relaxen im Saunapark mit Whirlpool, im Dampfbad und im Felsenfreiluftbereich. Eine Riesengaudi sind die zwei Super-Wasser-Rutschen, 160 und 90 Meter lang. Der Spaß im Nass regt den Appetit an, etwa in einem der gemütlichen Landgasthäuser, die sich überall finden.

Dass die Bayern gern mit ihren Gästen feiern, ist kein Geheimnis. Bei Dorffesten, an Heimatabenden oder den vielen Trachten- und Schützenfesten übers Jahr teilen sie ihre Lebensfreude mit den Urlaubern.

Den frühen Wohlstand der Region zeugen prachtvolle Kirchen und Klöster. Lohnenswert sind Abstecher zur ehemaligen Benediktinerabtei Kloster Benediktbeuern mit Kunstwerken der Gebrüder Asam und zum Kloster Schlehdorf. Angesichts glanzvoller Barockschätze spürt der Besucher, dass in diesem Gau tiefe Religiosität und lebendiges Brauchtum gleichermaßen verwurzelt sind.

Ein Erlebnis weltlicher Art ist ein Rundgang durchs Freilichtmuseum Glentleiten. Auf einem 25 Hektar großen, hügeligen Gelände oberhalb des Kochelsees werden Jahrhunderte alte Bauernhöfe und historische Werkstätten wieder lebendig. Im Sommer und im Dezember sind in den Häusern und Werkstätten des Museums alte Bräuche und verschiedene Tätigkeiten zu sehen, zum



Beispiel das Malen hinter Glas. Auch Seiler, Korbmacher und Weber lassen sich bei ihrem Handwerk über die Schulter schauen.

Vorbei an bunten Bauerngärten, Stuben und Stallungen führt ein Kiesweg zur Kalkbrennerei. Urlauber steigen hinab zur alten Mühle, an der sich knarrend ein hölzernes Wasserrad dreht, und kraxeln bergauf zu saftiggrünen Almen, auf denen friedlich Rinder und Pferde, Schafe und Ziegen grasen. Den zwei- bis dreistündigen Ausflug



Camping kompakt

i Verkehrsamt Kochel am See, Tel.: 08851/338; Verkehrsamt Walchensee, Tel.: 08858/411;

🚐 Die Gemeinde Walchensee bietet zwei ruhige, kostenlose Übernachtungsplätze für eine Nacht in der Nähe des Sees an:

Einer liegt in Oberrach/Einsiedel an der B 11, Richtung Wallgau, der zweite am Südufer des Walchensees bei Niederrach. Er ist nur über die Mautstraße erreichbar. Beide Plätze sind ohne Ver- und Entsorgung. Bitte unbedingt den eigenen Müll wieder mitnehmen: Naturschutzgebiet.

🚐 Kochel am See: Campingplatz Renken, Tel.: 08851/ 5776 oder 5603;

Campingplatz Kesselberg, Tel.: 08851/464; Walchensee: Camping Walchensee, Tel.: 08858/237.



in die Vergangenheit versüßt der Kramerladen bei Maria Heinritzi aufs Köstlichste. Hier gibt es altbayerische Heimatkunst, selbst gebackene Kuchen und frische Schmalzknudeln. Eine mit Puderzucker bestäubte heiße Auszogne ist Marias Spezialität.

„Auf geht's zur Schlachtschüssel“, ruft gabelschwingend Metzgermeister Rudi Schmid ein paar Häuser weiter und lässt dicke Stränge Leber- und Blutwurst in einen Kessel mit siedend heißer Brühe gleiten. Auf rustikalen Bänken und Tischen im Freien rücken die Leute zusammen um ihre dicke Scheibe Schweinefleisch und geräucherten Wammerl, eine Leber- und Blutwurst und dazu einen ordentlichen Schlag Sauerkraut. Zu guter Letzt entspannt der Gast bei selbst gebranntem Enzian.

Vorbei an den beiden Campingplätzen von Kochel, beide liegen direkt am See, führt die kurvenreiche Straße zur Passhöhe des Kesselbergs. Türkisblau schimmert in 803 Meter Höhe der Walchensee inmitten eines Naturschutzgebiets. Schon der Märchenkönig Ludwig II. wollte gern in dieser Bilderbuchlandschaft. Von hier hat der Besucher einen atemberaubend schönen Blick auf Kochel- und Walchensee. Der Berg lässt sich mit der Kabinenbahn oder von der Nord- und Südseite problemlos auf leicht begehbaren Wanderwegen erreichen.

Der Walchensee ist das Surfrevier Bayerns. Der warme Mittagswind zaubert Schaumkronen auf den See, und die Spuren bunter Windsurfer verlaufen wie ein Netz aus weißen Bindfäden. Wer jetzt übers Wasser fegen will, aber kein Brett hat, kann das gesamte Equipment im Windsurfcener in Walchensee mieten.

Mountainbikes und Fahrräder gibt es dort ebenfalls.

Die unerschöpfliche Auswahl von Mountainbike-touren mit besonderen Anforderungen ist in diesem Gebiet sprichwörtlich. Eine beson-

ders reizvolle Familien-Tour führt über zehn Kilometer (und zurück) vom Ort Walchensee auf Asphaltstraßen über Oberrach zum Simetsberg, dann auf Forst- und Almwegen entlang des Eschenleine-Flusses im gleichnamigen Tal hinunter zum Dorf Eschenlohe. Ein spannender Einkehrschwung beim dortigen Brückenwirt ist empfehlenswert.

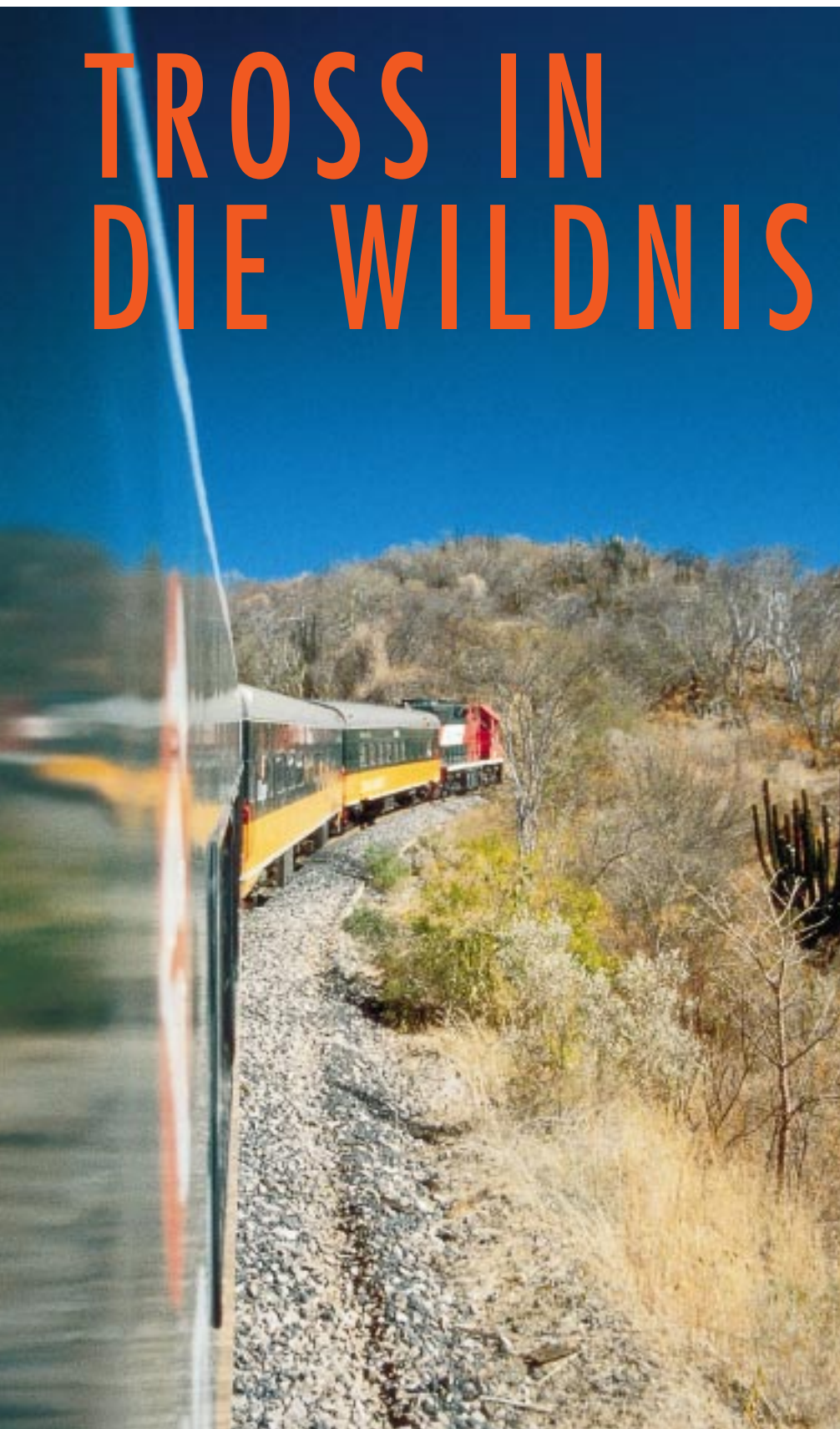
Wer eine anspruchsvolle, anstrengende und steile Tour bevorzugt, der ächzt auf den Herzogstand. Von Urfeld am Walchensee strampelt der Radler auf der B 11 über zwei Serpentinien hinauf zum Kesselbergsattel, wo links der Rad- und Wanderweg zum Herzogstandhaus beginnt. Den Weg hat 1866 König Ludwig II. als Reitweg angelegt, er führt überwiegend sehr steil bergan. Etliche Abschnitte liegen an der Grenze der Befahrbarkeit.

Hinter der Schlehdorfer Alm geht es auf einer flacheren Passage in den Talkessel unterhalb des Herzogstands, bevor zum Endspurt nochmals eine steile Auffahrt bis zum Herzogstandhaus bewältigt werden muss. Bei der Klettertour mit dem Bike werden um die 15 Kilometer stetig aufwärts getreten. Die Talfahrt unter Dauerbremsen zehrt ebenfalls Kräfte.

Doch auch eine sanfte Strecke, wie die Umrundung des magischen Walchensees, die teilweise nur zu Fuß und mit dem Rad gestattet ist, wird zur Entdeckungsreise in eine fast unberührte Natur. Und die liegt mitten drin in dem Blau, das dem Land seinen Namen gab. *Marie-Louise Neudert*

Geführte Touren stehen bei Reisemobilisten hoch im Kurs – erst recht, wenn Abstecher in ein fernes, unbekanntes Land führen.

TROSS IN DIE WILDNIS



KUPFER-SCHLUCHT, MEXIKO

Lautstark schallen Country-Hits aus den Radios. Die 18 Reisemobile sind bereit für den Grenzübergang nach Mexiko. Gespannt wartet die Gruppe, lauter Teilnehmer aus Deutschland, auf das Abenteuer, das jenseits der USA beginnt. Irgendwie fehlt nur, dass John Wayne hutschwingend auf seinem Gaul vorbeiprescht, um die Karawane anzuführen.

Doch die Abenteuerlust ist zunächst ein wenig gedämpft: Keiner der Gringos in ihren Casas Rollandas, ihren rollenden Häusern, war bisher in Mexiko. Was blüht ihnen da? Als sie das erste Städtchen durchfahren, bleiben die Fahrzeuge brav zusammen. Zu viel ist völlig anders als in den USA: Kleine barfüßige Kinder und müde Hunde laufen über die Straße, Latinomusik dringt ins Wageninnere, farbenfroh gekleidete Indiofrauen bieten an roten Ampeln knusprige Tacos an. Skepsis schwingt in manchem Gefühl der Urlauber mit: Man kann nie wissen.

Den ersten Campingplatz steuert die Gruppe in einem kleinen Ort am Pazifik an,



Mach mal Pause: Beim Picknick in dem weiten Land fühlen sich die Reisemobilisten sichtlich wohl.

die Luft ist hier, Anfang Februar, angenehm warm. 24 Grad. Abends geht es in ein kleines Restaurant. Die Bedienung ist so freundlich, und das Essen ist so lecker, dass die Alemanos langsam auftauen. Als dann noch eine Gruppe mexikanischer Musiker loslegt, bricht das Eis vollends: Diese Fiesta hätte temperamentvoller nicht sein können. Hautnah – und völlig entspannt.

Entsprechend locker ist die Weiterfahrt durch das große Land bis zum Campingplatz in Los Mochis. Die Reisemobile bleiben hier zwei Nächte gut bewacht zurück: Von hier wagt die Gruppe einen geradezu tollkühnen Abstecher – mit dem Chihuahua-al-Pacífico-Express zur Kupferschlucht. Frühmorgens im Bus zum Bahnhof steigt



Blick von oben: Auf der Wasseroberfläche des Rio Urique ist der Schatten des Zugs zu sehen. Der schraubt sich nur langsam die Berge hinauf.

die Spannung: Was erwartet die Urlauber?

Ein glänzender Zug steht abfahrbereit am Bahnsteig. Als er sanft losschaukelt, ist es noch dunkel. In den armseligen Dörfchen, die der Express durchrollt, erwacht das Leben. Der Zug fährt auf Berge zu, die im Licht der aufgehenden Sonne rot erstrahlen. Hier müssen sie rüber.

Plötzlich schnauft die Eisenbahn über ein Viadukt ohne Geländer. Tief unten auf der Wasseroberfläche des Rio Urique ist der Schatten des Zuges zu sehen, der nur langsam über die Brücke kriecht. Einige Reisemobil-Touristen hält es nicht mehr auf den Sitzen: Raus mit der Kamera auf die Plattform, die über den Gleisen schaukelt. Kurz drauf taucht der Zug in einen Tunnel ein, dessen Felswände gefährlich dicht an den Waggons vorbeisausen. Jetzt bloß nicht den Kopf verlieren.

Wie willkommen ist da der Speisewagen, in dem sich die Gruppe stärkt – und bei einem Gläschen Margarita, jenem wunderbaren mexikanischen Longdrink aus Tequila, Orangenlikör, Limonensaft und zerstoßenem Eis, serviert im Glas mit Salzrand, den Ausblick genießt. Unglaublich: An einer Stelle schrauben sich die Schienen so stark nach oben, dass der Zuganfang direkt über dem Zugende läuft. Tief unten glitzert der Rio Urique.

An der Station Posada Barranca ist das Ziel erreicht. Kurz im Hotel einchecken, dann per pedes zum Canyon: Die Kupferschlucht liegt den Besuchern zu Füßen. An-



ders als der Grand Canyon im US-Bundesstaat Arizona ist diese Schlucht teilweise bewaldet. Außerdem ist sie nicht ganz so groß, aber immerhin 50 Kilometer lang.

Gründlich erkunden die Urlauber diesen Canyon, fahren mit einem Bus an andere Stellen, die noch tieferen Einblick gewähren. Sie genießen die Gastfreundschaft

Fotos: Weigelt



Camping kompakt

i Information: Dieser Abstecher zur Kupferschlucht in Mexiko ist Bestandteil einer geführten Tour, die der Reiseanbieter European Motorhome Tours unter anderem auf dem Programm hat. Ansprechpartner sind Gaby und Dieter Weigelt, Möhlenkampsweg 10, 23701 Gothendorf, Tel.: 04521/4715, Fax: 830144, Internet: www.wohnmobiltour.de.



Ziel des Abstechers: Der Chihuahua-al-Pacífico-Express hat die Gruppe zur Kupferschlucht in Mexiko gebracht. Ein Abenteuer, am besten in der Gruppe zu meistern.

in für sie bisher namenlosen Orten wie Creel, quasi am Ende der Welt. Und fühlen sich wohl in gemütlichen Restaurants wie bei einem Picknick in dem wilden Land unter freiem Himmel.

Den Gästen aus dem fernen Deutschland ist bewusst, dass sie gemeinsam in der Gruppe ein Abenteuer erleben. Ein Abenteuer, das sie im Tross in die Wildnis geschickt hat. Ein Abenteuer, das sie allein wahrscheinlich nie bewerkstelligt hätten. *cgp*

Ich weiß, dass ich nichts weiß.“ Während der griechische Philosoph Sokrates diese seine Erkenntnis vermutlich mit abgeklärtem Kopfnicken quittierte, zieht so mancher Reisemobilist dieses Fazit wohl eher mit tiefem Seufzer und entmutigtem Kopfschütteln. Dann nämlich, wenn er wieder einmal stundenlang Prospekte gewälzt, Tabellen verglichen und sich durchs Internet geklickt hat, um die sowohl preislich wie zeitlich günstigste Fährverbindung zum geplanten Urlaubsziel zu finden. Um am Ende aller Mühen doch nur festzustellen, dass der Computer im Buchungsbüro einen ganz anderen Ticketpreis ausspuckt, als er selbst ihn zu Hause errechnet hat.

Aber diese Erfahrung sollte weder Selbstwertgefühl noch Ferienvorfreude dämpfen.

Denn sogar ausgefuchste Profis kapitulieren, wenn sie die optimale Schiffsverbindung nennen sollen: „Sie existiert einfach nicht“, zerstört Götz Gabriel vom Sardinien-Spezialisten Turisarda jede anders geartete Hoffnung. Zu unterschiedlich seien allein schon die Faktoren zur Endpreisermittlung bei den einzelnen Reedereien.

Nur ein Beispiel von vielen: Einige Fährgesellschaften addieren mögliche Zusatzkosten wie Hafen-, Ein- und Ausschiffungsgebühren sowie regionale Steuern gleich zum Ticketpreis hinzu und weisen – verbraucherfreundlich – die Summe in ihren Preislisten aus. Meist jedoch muss der potentielle Kunde solche Zusatzgebühren selbst aus dem Kleingedruckten im Prospekt herausfischen und zum eigentlichen Ticketpreis hinzurechnen.

Noch weitaus unübersichtlicher wird der Fährvergleich im Bereich möglicher Rabatte. Da reicht die kaum noch überschaubare Palette zwischen vom „Familienpaket inklusive Fahrzeug“ (doch Vorsicht, die maximale Fahrzeuglänge ist beschränkt!) über drei Prozent des Ticketpreises als Einkaufsgutschein an Bord bis hin zu einem Angebot von Moby Lines: Beim Kauf eines Tickets nach Korsika oder Sardinien gibt's eine Gratisfahrt von Piombino nach Elba gleich mit dazu. Aber Achtung: Einlösbar ist diese nur zwischen Mitte Oktober 2002 und Ende März 2003.

Lediglich ein Punkt ist in diesem Preis-Wirrwarr in der Regel überall gleich: Der Kunde kann nicht mehrere Rabatt-Angebote einer Reederei kombinieren, sondern muss sich für eines von ihnen ent-

scheiden. Welches davon ihm letztlich am meisten Geld einzusparen hilft, das lässt sich nur im Einzelfall feststellen. Denn zu verschieden sind die Wünsche und Bedingungen der mobilen Reisenden, als dass allgemein gültige Empfehlungen möglich wären.

Es gibt sie also leider nicht, die optimale Fährverbindung. Doch es gibt sehr wohl die Chance, den jeweils individuell günstigsten Weg übers Wasser zu finden. Schritt eins und wichtigste Grundvoraussetzung hierfür ist, dass der mobile Reisende vorab seine persönlichen Vorgaben und Prioritäten definiert:

- Wie viele Personen sollen an Bord gehen, und welches Alter haben sie? Manche Reedereien gewähren Jugendlichen bis zu 26 Jahren bis zu 20 Prozent Rabatt, bei anderen zahlen Kinder schon ab 12 Jahren den vollen

Preis. Seniorenrabatt in unterschiedlicher Höhe gibt es ab 60 Jahren, ab 61 oder 65 Jahren – oder überhaupt nicht.

- Soll ein Haustier mit auf Reisen gehen? Einige Fährlinien transportieren Hund oder Katze gratis und gestatten teilweise auch deren Auslauf an Deck, sofern sie angeleint sind. Andere kassieren eine Gebühr, manche schreiben die Unterbringung in Zwingern vor.
- Werden Fahrräder oder Sportgeräte mitgenommen, die auf dem Dach oder einem Heckgepäckträger untergebracht sind? Je nach Linie sind sie komplett im Preis eingeschlossen oder kosten extra. Teilweise gleich doppelt, wenn nämlich dadurch auch noch bestimmte Höhen- und Längengrenzen beim Fahrzeug überschritten werden.
- Sind zeitliche Vorgaben einzuhalten, etwa bei Familien

mit schulpflichtigen Kindern? Wer seinen geplanten Fahrtermin auch nur um einen Tag verschiebt, kann bei ein und derselben Reederei massiv sparen, wenn er dadurch in eine andere Saison rutscht. A propos Saison: Manche Gesellschaften haben nur zwei davon, andere bis zu vier. Und dasselbe Datum kann bei einer von ihnen als Hauptsaison gelten, bei anderen als Zwischen- oder Nebensaison.

- Erfolgen Hin- und Rückfahrt auf derselben Route? Wer gleich ein Retoureticket mitbucht, spart zwischen 20 und 50 Prozent, je nach Reederei. Und zwar entweder auf den Personen- oder auf den Fahrzeugpreis, manchmal jedoch auch auf beide.
- Welche Maße hat das Reisemobil, das Gespann? Länge, Höhe und Breite werden je nach Fährlinie ganz unterschiedlich berechnet. Bei Überschreitung bestimmter Maxima ist alles

mit schuldpflichtigen Kindern? Wer seinen geplanten Fahrtermin auch nur um einen Tag verschiebt, kann bei ein und derselben Reederei massiv sparen, wenn er dadurch in eine andere Saison rutscht. A propos Saison: Manche Gesellschaften haben nur zwei davon, andere bis zu vier. Und dasselbe Datum kann bei einer von ihnen als Hauptsaison gelten, bei anderen als Zwischen- oder Nebensaison.

- Erfolgen Hin- und Rückfahrt auf derselben Route? Wer gleich ein Retoureticket mitbucht, spart zwischen 20 und 50 Prozent, je nach Reederei. Und zwar entweder auf den Personen- oder auf den Fahrzeugpreis, manchmal jedoch auch auf beide.
- Welche Maße hat das Reisemobil, das Gespann? Länge, Höhe und Breite werden je nach Fährlinie ganz unterschiedlich berechnet. Bei Überschreitung bestimmter Maxima ist alles

platz. Übrigens: Auch wer nach Sardinien reist, kann Camping an Bord machen – allerdings nur auf den Schiffen der Linea dei Golfi sowie auf einer einzigen Fähr der Moby Lines, nämlich der „Moby Rider“ zwischen Livorno und Olbia.

- Reicht die Frachtschiff-Passage zum Spartarif? Sind eher die Durchschnittsfähre zum Normalpreis oder der schnelle Katamaran gewünscht? Oder will der mobile Reisende diesmal ganz edel übers Meer gleiten, mit Swimmingpool, Kino, Disco, Candle-Light-Dinner, Live-Musik und Tanz an Bord? Modernste Luxusliner zu allen gängigen Zielen machen's möglich. Natürlich hat das seinen Preis. Doch der liegt immer noch unter den Kosten für jede normale Kreuzfahrt.

Erst wer sich über diese Punkte individuell Klarheit verschafft hat, sollte den ►



WEG ÜBERS WASSER

Wie steuert der clevere Reisemobilist volle Kraft voraus sein Ziel an, die günstigste Route übers Meer zu finden? REISEMOBIL INTERNATIONAL bietet Navigationshilfe und gibt einen Überblick über die aktuellen Fährrouen in Südeuropa.

Anfahrtslänge zu Fährhäfen Kilometer von/nach:	Berlin	Hamburg	Frankfurt/M.	München
Westliches Mittelmeer				
Marseille	1.569	1.493	1.033	1.149
Toulon	1.633	1.557	1.097	1.213
Nizza	1.600	1.524	1.064	1.180
Savona	1.188	1.284	895	649
Genua	1.159	1.255	866	620
La Spezia	1.255	1.408	1.019	685
Livorno	1.315	1.468	1.079	745
Piombino	1.364	1.532	1.143	794
Civitavecchia	1.598	1.783	1.394	1.028
Östliches Mittelmeer				
Triest	1.016	1.309	930	531
Venedig	1.027	1.235	856	457
Ancona	1.321	1.529	1.159	751
Bari	1.798	2.006	1.639	1.228
Brindisi	1.913	2.121	1.751	1.343

Foto: Peter Höh



Fährverbindungen Italien – Griechenland

Routen (1) an Bord Fax (2)	Reederei	Camping	Telefon, Internet (2)	Ca.-Fahrzeit	Fahrten- Tipps	Infos	
Triest – Patras (via Igoumenitsa)	Anek Lines	ja	089/5501041, /598425	www.anek.gr	30	tgl.	Strom und Duschen für Camper
Venedig – Patras (via Igoumenitsa)	Blue Star Ferries	ja	0451/880062- 00, -66	www.bluestar ferries.com	32,5 – 34	viermal pro Woche	Strom und Wasser für Camper gratis
	Minoan Lines	ja	06102/811- 004, -913	www.minoan.gr; www.seetours.de	26,5 – 30,5	tgl. außer Mi.	mit Ticket Ermäßigung auf bestimmten Campingplätzen
Ancona – Patras (via Igoumenitsa)	Anek Lines	ja	089/5501041, /598425	www.anek.gr	20	tgl.	Strom und Duschen für Camper
	Blue Star Ferries	ja	0451/880062- 00,-66	www.bluestar ferries.com	20,5	tgl. außer Di.	Strom und Wasser für Camper gratis
	Minoan Lines	ja	06102/811- 004, -913	www.minoan.gr; www.seetours.de	19 – 20	tgl.	mit Ticket Ermäßigung auf bestimmten Campingplätzen
	Superfast Ferries	ja	0451/88006- 0, -130	www. superfast.com	19 – 20,5	zweimal tgl.	mit Ticket 20 % Ermäßigung auf bestimmten Campingplätzen
Bari – Igoumenitsa	Marlines	noch unklar (5)	0911/9266915, /268983	www. marlines.com; www.euronautic.de	11 – 12	viermal pro Woche	
	Ventouris Ferries	ja	089/5501041, /598425	www.ventouris.gr	11,5	tgl.	10 % Ermäßigung für Mitglieder von Automobilclubs
Bari – Patras	Superfast Ferries	ja	0451/88006- 0, -130	www.superfast.com	15,5	tgl.; Zwischen- stopp in Igoumenitsa	mit Ticket 20 % Ermäßigung auf bestimmten Campingplätzen
	Ventouris Ferries	noch unklar (5)	089/5501041, /598425	www.ventouris.gr	17,5	dreimal pro Woche	10 % Ermäßigung für Mitglieder von Automobilclubs
Brindisi – Igoumenitsa	Agoudimos Lines	ja	089/5501041, /598425	www.agoudimos- lines.com	8	tgl.	Spezialangebote für Camper
	Blue Star Ferries	ja	0451/880062- 00, -66	www. bluestarferries.com	8,5 – 9	tgl. außer Di.	Strom und Wasser für Camper gratis
	Fragline Ferries	nein	089/5501041, /598425	www.fragline.gr	9 – 9,5	tgl.	
	HML *	ja	01805/316191, 089/89664737	www.hml.gr; www.neptunia.de	9,5	tgl.	Spezialangebote für Camper
	Poseidon Lines	ja	0911/9266915, /268983	www.ferries.gr/ poseidon/	8	tgl.	
	Ventouris Ferries	noch unklar (5)	089/5501041, /598425	www.ventouris.gr	4 – 8	tgl.	10 % Ermäßigung für Mitglieder von Automobilclubs
Brindisi – Patras	HML *	ja	01805/316191, 089/89664737	www.hml.gr; www.neptunia.de	18	3-7 x pro Woche	Spezialangebote für Camper

Anmerkungen:
(1) Angaben der Abgangs- und Zielhäfen (jeweils von Norden nach Süden). (2) der Reederei oder ihrer deutschen Generalagentur, (3) Unterschiede bedingt durch Einsatz mehrerer Schiffe (Schnell- und Normalfähren) oder verschiedene Abfahrtszeiten. Nachtfahrten dauern i. d. R. länger als Tagesfahrten. (4) in der Hauptsaison, (5) bei Redaktionsschluss, * Hellenic Mediterranean Lines

Alle Angaben nach bestem Wissen, jedoch ohne Gewähr. Änderungen möglich.

nächsten Schritt tun und sich konkrete Angebote einholen. Aber wo? Grundsätzlich kosten die Tickets bei Vorausbuchung ab Deutschland stets dasselbe, egal ob übers Reisebüro geordert, übers Internet, über eine Generalagentur der Reederei oder über ein regionales Spezialbüro. Lediglich beim Fahrkartenkauf direkt am Hafen oder zumindest im Land, in dem der Abfahrthafen liegt, lässt sich eventuell Geld sparen. Wirklich empfehlenswert ist diese Option nur bei Fährpassagen von Piombino nach Elba. Ansonsten sollte jeder seine Passage möglichst früh im Voraus buchen, für den der Faktor Zeit im Urlaub eine Rolle spielt. Das ermöglicht außer einem eventuellen Frühbucherrabatt auch die Passage zum Wunschtermin – und garantiert am ehesten einen der begehrten, aber stets beschränkten Plätze fürs Camping an Bord.

Trotz gleicher Preise bei allen Buchungsstellen eignen sich als Anlaufstelle für den Ticketkauf besonders Büros, die sich auf eine bestimmte Zielregion spezialisiert haben. Weil sie wirklich fundiert Bescheid wissen über die möglichen Routen und die unterschiedlichen Konditionen der Reedereien, können die Mitarbeiter solcher Büros gerade Reisemobilisten und Caravaner oft am besten auf deren jeweils individuell günstigsten Weg übers Wasser lotsen. Griechenland-Spezialisten sind etwa Euronautic-Tours in Nürnberg, Tel.: 0911/9266915, oder das Ikon Ferry-Center in München, Tel.: 089/5501041. Die Turi-sarda in Düsseldorf, Tel.: 0211/2294000, hingegen ist Profi in allen Reisefragen rund um Sardinien. *Claudine Baldus* ►

Fährverbindungen nach Sardinien

Routen (1)	Reederei	Preis in Euro (2)	Camping an Bord	Telefon, Fax (3)	Internet (3)	Ca.-Fahrzeit in Std. (4)	Fahrten-Frequenz	Tipps
Marseille – Porto Torres	SNCM	169 - 432	nein	06196/42911, /483015	www.sncm.de	15	nur Mai, Juni, Sept. '02; 1-2 x pro Woche	Ermäßigung: Senioren/junge Leute bis 25 Jahre
Toulon – Porto Torres	SNCM	169 - 432	nein	06196/42911, /483015	www.sncm.de	10,5	nur Juli, Aug.'02; jeweils 2 x jedes Wochenende	Ermäßigung : Senioren/junge Leute bis 25 Jahre
Savona – Palau	TRIS*	196 - 454	nein	0211/229400-0, -29	www.tris.it; www.turisarda.de	13-14	zweimal pro Woche	Camper-Angebot: Formula Tris****
Genua – Palau	TRIS*	196 - 454	nein	0211/229400-0, -29	www.tris.it; www.turisarda.de	13	tgl. abends	Camper-Angebot: Formula Tris****
Genua – Porto Torres	Grandi Navi Veloci	252 - 545 incl. NG.**	nein	06102/811-004, -914	www.seetours.de/ faehren; www.gnv.it	11 Std.	mind. einmal tgl. abends	www.gnv.it nur auf Italienisch
	Tirrenia	161 - 320	nein	069/66684-91, -77	www.tirrenia.it	8 - 11	tgl. abends	
Genua – Olbia	Grandi Navi Veloci	266 - 559 incl. NG.**	nein	06102/811-004, -914	www.seetours.de/ faehren; www.gnv.it	8 tags, 10 nachts	Sommer-saison tgl.	www.gnv.it nur auf Italienisch
	Moby Lines	192 - 546	nein	0611/1402-0, -244	www.mobylines.de	9,5	Juni bis Sept.: tgl. nachts	Spezialangebote für Camper
	Tirrenia	163 - 430	nein	069/66684-91, -77	www.tirrenia.it	6 - 13,5	drei- bis sieben-mal pro Woche	Direktfähren von Genua nach Arbatax & Cagliari. Dauer: 19 bzw. 20 Std
La Spezia – Palau	TRIS*	196 - 454	nein	0211/229400-0, -29	www.tris.it; www.turisarda.de	12	zweimal pro Woche	Camper-Angebot: Formula Tris***
Livorno – Golfo Aranci	Sardinia Ferries	173 - 396	nein	089/3899910, /338576	www.sardiniaferries.com	6 - 8	tgl.	Angaben nur fürs erste Halbjahr'02
Livorno – Cagliari	Linea dei Golfi	106,50 - 322	ja	0211/229400-0, -29	www.turisarda.de	19	einmal/Woche	Camping an Bord ohne Aufpreis
Livorno – Olbia	Linea dei Golfi	106,50 - 322	ja	0211/229400-0, -29	www.turisarda.de	11	dreimal/Woche	Camping an Bord ohne Aufpreis
	Moby Lines	162 - 532	ja	0611/1402-0, -244	www.mobylines.de	9 - 11	mehrmals tgl.	Spezialangebote für Camper. Camping an Bord nur auf der „Moby Rider“, nur für Diesel-Kfz
Piombino – Olbia	Linea dei Golfi	106,50 - 322	ja	0211/229400-0, -29	www.turisarda.de	9	10-14 /Woche	Camping an Bord ohne Aufpreis
Civitavecchia – Golfo Aranci	Sardinia Ferries	182 - 406	nein	089/3899910, /338576.	www.sardiniaferries.com	3,5	tgl.	Angaben nur fürs erste Halbjahr '02
Civitavecchia – Olbia	Tirrenia	140 - 360	nein	069/66684-91, -77	www.tirrenia.it	5 - 8	tgl.	Weiterer Zielhafen ab Civitavecchia: Cagliari. Dauer:14,5 Std.

Anmerkungen: (1) Angaben der Abgangshäfen (jeweils von Westen nach Osten und von Norden nach Süden) - Zielhäfen, (2) Ca.-Preise pro Strecke und 6-m-Reisemobil oder -Caravan, zwei Erwachsene, ohne Kabine. Jeweils günstigster und teuerster Normalpreis ohne mögliche Sonderangebote und meist ohne Hafengebühren, (3) der Reederei oder ihrer deutschen Generalagentur, (4) variiert je nach Fährentyp (z.B. Schnellboot) und Tages- oder Nachtfahrt.

* TRIS=Traghetti Isole Sarde, ** NG = incl. Nebengebühren, *** Formula Tris: 2 Personen plus Reisemobil/Caravan bis 7 m, nur Nebensaison: 115,20 Euro incl. aller NG.





FÄHREN 2002

Fährverbindungen nach Elba

Routen	Reederei	Preis in Euro (1)	Camping an Bord	Telefon, Fax (2)	Internet (2)	Ca.-Fahrzeit in Std.	Fahrten-Frequenz (3)	Tipps
Piombino - Portoferraio	Moby Lines	82 - 156	nein	0611/1402-0, -244	www.mobylines.de	1	tgl., etwa stündlich	Spezialangebote für Camper
Piombino - Portoferraio/ Rio Marina	Toremar	40 - 130	nein	069/66684-91, -77	www.toremar.it	0,5 - 1	tgl.	Spezialangebote für Camper, aber nur in Italien buchbar

Fährverbindungen nach Sizilien

Routen*	Reederei	Preis in Euro (1)	Camping an Bord	Telefon, Fax (2)	Internet (2)	Ca.-Fahrzeit in Std.	Fahrten-Frequenz (3)
Genua - Palermo	Grandi Navi Veloci	378 - 737 incl. NG (4)	nein	06102/811-004 -914	www.seetours.de /faehren; www.gnv.it	20 Std.	ganztjährig tgl.
Livorno - Palermo Navi Veloci	Grandi	348 - 682 incl. NG (4)	nein	06102/811-004, -914	www.seetours.de/ faehren; www.gnv.it	17 Std.	dreimal pro Woche

Anmerkungen: *Die Reederei Tirrenia fährt 2002 nur ab Neapel und Cagliari (Sardinien) nach Palermo, (1) Ca.-Preise pro Strecke und 6-m-Reisemobil oder -Caravan, zwei Personen, ohne Kabine. Jeweils günstigster und teuerster Normalpreis ohne mögliche Sonderangebote; meist ohne Nebengebühren, (2) der Reederei oder ihrer deutschen Generalagentur, (3) in der Hauptsaison, (4) NG: Nebengebühren wie Hafensteuer etc.

Fährverbindungen nach Korsika

Routen (1)	Reederei	Preis in Euro (2)	Camping an Bord	Telefon, Fax (3)	Internet (3)	Ca.-Fahrzeit in Std.	Fahrten-Frequenz (4)	Tipps
ab Frankreich								
Marseille – Ajaccio/Bastia/ Calvi/Ile-Rousse/ Propriano/ Porto Vecchio	SNCM	183 - 480	nein	06196/42911, /483015	www.sncm.de	9 - 14,5, je nach Abfahrtszeit, Fähre und Zielhafen	mehrmals tgl.	gleiche Preise für alle Zielhäfen
Toulon/Nizza – Ajaccio/Bastia/ Calvi	Corsica Ferries	143 - 356	nein	089/3899910, /338576	www.corsicaferries.com	4,5 - 8,5	mehrmals tgl.	gleiche Preise für alle Abfahrts- und Zielhäfen
Toulon – Ajaccio/Bastia/ Propriano	SNCM	183 - 480	nein	06196/42911, /483015	www.sncm.de	4,5 - 10,5, je nach Abfahrtszeit, Fähre und Zielhafen	ca. einmal pro Woche	gleiche Preise für alle Zielhäfen
Nizza – Ajaccio/Bastia/ Calvi/Ile-Rousse/ Propriano	Corsica Marittima (SNCM)	180 - 535	nein	06196/42911, /483015	www.sncm.de	3,5 - 10,5, je nach Abfahrtszeit, Fähre und Zielhafen	bis zu fünfmal tgl.	gleiche Preise für alle Zielhäfen
ab Italien								
Savona – Bastia/Calvi	Corsica Ferries	167 - 338	nein	089/3899910, /338576	www.corsicaferries.com	3 - 8	ca. zehnmal pro Woche	gleiche Preise für beide Zielhäfen
Genua/Livorno/ Piombino – Bastia	Moby Lines	148 - 384	nein	0611/1402-0, -244	www.mobylines.de	4,5/3/3,5	pro Abfahrts- hafen fünfmal /Woche	alle Abfahrthäfen gleicher Ticketpreis
La Spezia – Bastia	Happy Lines	151 - 516	nein	089/5501041, /598425	www.ikon-reisen.de; www.happylines.de	5 - 8	Sommerferien tgl., sonst ca. fünfmal pro Woche	bei Nachtfahrten entfallen Höhen- zuschläge für Kfz
Livorno – Bastia	Corsica Ferries	153 - 311	nein	089/3899910, /338576	www.corsicaferries.com	3 - 4	Hauptsaison tgl.	Angaben nur fürs erste Halbjahr 2002
	Corsica Marittima (SNCM)	135 - 184	nein	06196/42911, /483015	www.sncm.de	4	nur Ende Juni bis Anfang Sept. 2002; zweimal pro Wochenende	
Livorno – Porto Vecchio	Corsica Marittima (SNCM)	135 - 184	nein	06196/42911, /483015	www.sncm.de	10,5	nur Ende Juni bis Anfang Sept. 2002; jew. samstagabends	

Anmerkungen: (1) Angaben der Abgangshäfen (jeweils von Westen nach Osten und von Norden nach Süden) - Zielhäfen, (2) Ca.-Preise pro Strecke und 6-m-Reisemobil oder -Caravan, zwei Personen, ohne Kabine. Jeweils günstigster und teuerster Normalpreis ohne mögliche Sonderangebote und meist ohne Nebengebühren, (3) der Reederei oder ihrer deutschen Generalagentur, (4) in der Hauptsaison

APOTHEKEN- MUSEUM, COTTBUS



Das Herz von Cottbus schlägt für die Gesundheit: In der 400 Jahre alten Löwen-Apotheke am Altmarkt befindet sich das Apothekenmuseum. Es zeigt komplette Apothekeneinrichtungen aus der Zeit um 1830 und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

So lapidar dieser Sachverhalt klingt, so geheimnisvoll ist er in Wahrheit. Dunkel schimmern Flaschen in altehrwürdigen Regalen, blitzblank strahlen Glaskolben und Pipetten. Reich bemalte Gefäße, Geräte aus grünem Waldglas, Keramik und Porzellan, Urkunden und Bücher lassen den Schatz erahnen: Kunst der Pillendreher aus vielen Jahrhunderten.

Wohl einmalig sind die drei vollständig eingerichteten Offizinen, früher die repräsentativsten Räume einer Apotheke. Der bauliche Zustand hat sich seit dem späten Mittelalter nicht verändert. Die alte Feuerungsanlage, der angrenzende Trocknungssofen, der Deckenhaken für die Stoß- und Stampfeinrichtung und die heute überdimensional erscheinende Tinkturenpresse sind unverändert. Gegenstände und Geräte aus mehr als drei Jahrhunderten zeugen von der Tätigkeit des Apothekers.

Besucher lockt besonders die pharmazie-historische Sammlung an, nicht zu vergessen die Funktionsräume wie die Gift- und Kräuterkammer mit Medizinaldrogen von A wie Aloe bis Z wie Zimt in mehr als einhundert hölzernen Schüben. Dazu Schneidebretter, Drogenmühlen und Stampfmesser. Vor allem aber reizt das Galenische Labor. Hier schlummern alte Destillationsgeräte und -öfen, in denen einst Pflaster kochten und Salben brodelten.

Alle Objekte haben Fachleute und Liebhaber zusammengetragen und systematisch geordnet. Und Fachleute führen heute durch das Museum – und öffnen den Besuchern die Augen für das, was sie ohne Erklärung vermutlich nicht sehen oder verstehen würden.

Dabei hat es die Geschichte des Apothekenmuseums am Cottbusser Altmarkt in sich – abgesehen davon, dass es das einzige seiner Art im Osten Deutschlands ist. Immerhin lässt sich die Historie Cottbusser Apotheken bis ins Jahr 1531 zurück verfolgen. Immer wieder traten in der Stadt Seuchen auf, medizinische Betreuung war dringend notwendig. Der Markgraf von Brandenburg, Johann von Küstrin, privilegierte 1568 seinen Stadtarzt, Dr. Petrus Cnemiander, in Cottbus eine Apotheke zu führen. Der eröffnete 1573 die „Löwen-Apotheke“ – die heute als Museum fungiert.

Anfangs gehörten zu der Apotheke nur das Vorderhaus mit Satteldach und der auf



dem Hof gelegene Arzneimittellager mit dem gewölbten und feuersicheren Laboratorium. In den Jahrhunderten wurde an dem Gebäude viel um- und angebaut. Das Haus wuchs – und mit ihm die Apotheke. Über 200 Jahre war sie das erste Haus am Platz: Erst Ende des 18. Jahrhunderts kam eine zweite Apotheke in der Stadt dazu. Die Löwen-Apotheke indes war ununterbrochen in diesem Haus bis 1984. Bis zu ihrer Verstaatlichung im Jahre 1951 wechselte sie 19-mal den Besitzer.

1980 wurde das gesamte Bauensemble am Cottbusser Markt unter Denkmalschutz gestellt. Die Entscheidung, in der Löwen-Apotheke ein Museum einzurichten, fiel 1982. Die Umbauphase dauerte von 1984 bis 1989, am 1. Juni 1989 öffnete das so genannte Niederlausitzer Apothekenmuseum seine Pforten. Grund für die Bezeichnung des Museums ist seine regionale Bedeutung: Viele Exponate stammen aus Apotheken der Niederlausitz.



Museum kompakt

i Niederlausitzer Apothekenmuseum, Löwen-Apotheke, Altmarkt 24, 03046 Cottbus, Tel.: 0355/23997, Internet: www.niederlausitzer-apothekenmuseum.de

🕒 Besichtigung nur mit Führung möglich, Dienstag bis Freitag 11 und 14 Uhr, Samstag und Sonntag 14 und 15 Uhr sowie nach Vereinbarung.

🎫 Erwachsene 2 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, Jugendliche 15 bis 18 Jahre 1 Euro, Kinder 6 bis 14 Jahre 50 Cent, unter 6 Jahren frei. Familienkarten.

🚐 Caravan Krok, Hauptstr. 12, 03058 Cottbus, Tel./Fax: 0355/537271 (Bordatlas 2002, Seite 108).

Hotel zum Spreewald, An der Hauptspree 1, 03096 Burg/Spreewald, Tel.: 035603/170 (Bordatlas 2002, Seite 102).

Kurzzeitplatz bei Familie Korreng, Papitzer Straße 48, 03099 Kolkwitz, Tel.: 0355/287413 (Bordatlas 2002 Seite, 197).



Die altehrwürdige Offizin in der Löwen-Apotheke übrigens ist noch heute geöffnet. Freilich: Tabletten und Salben auf Rezept sind hier nicht mehr erhältlich, doch Gewürze, Kräuter und Tees gehen nach wie vor über die historische Ladentheke – immer in der richtigen Dosis: Auch hier gilt der altbekannte Spruch von den Risiken und Nebenwirkungen. Mit einem Augenzwinkern.

Axel Scheibe



Geheimnisse der Pillendreher: Im Niederlausitzer Apothekenmuseum findet der Besucher Gegenstände der Pharmazie aus mehreren Jahrhunderten. Die Ausstellung ist sehr gepflegt und die einzige ihrer Art in Ostdeutschland.

DIE RICHTIGE DOSIS

Risiken? Keine Nebenwirkungen? Mehr Wissen über die Historie der Medizin.

Fragen Sie den Apotheker – in der Niederlausitz.



MOBIL

Magazin

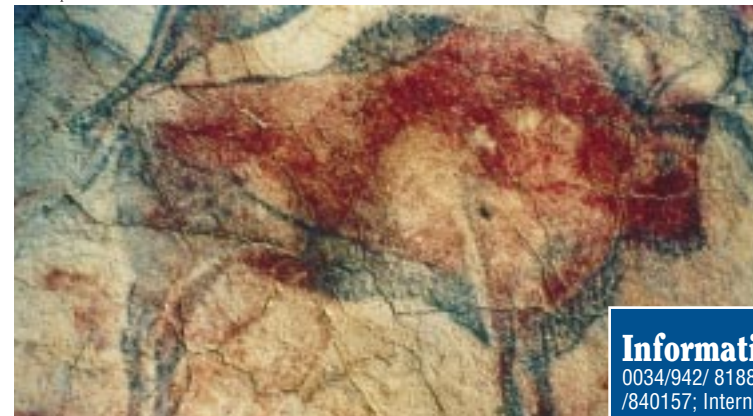
Information: Tel.: 0043/5574/407-0, Fax: -400; Internet: www.bregenzseefestspiele.com.

Übernachtungstipp:

 Seecamping Bregenz in A-6900 Bregenz, Tel.: 0043/5574/718-95, Fax: -961.

 Großparkplätze in unmittelbarer Nähe der Bregener Seebühne.

Foto: Spanisches Fremdenverkehrsamt



Höhle von Altamira

URZEIT-GRAFFITI


Sie gehört zu den kostbarsten Schätzen der Menschheit, die Höhle von Altamira in der nordspanischen Provinz Kantabrien: Ihr düsteres Inneres birgt jene einmaligen Felsmalereien aus dem Quartär, die bis zu 20.000 Jahre unbeschadet überstanden haben.

Klar, dass diese Unikate empfindlich sind und nur sehr eingeschränkt zugänglich sein dürfen. Doch nun hat endlich jeder trotzdem die Möglichkeit, sie quasi live zu erleben. Denn in vierjähriger Bauzeit entstand in Santillana

del Mar, unweit der Originalhöhle, eine naturgetreue Kopie. Hier warten die weltberühmten Bisons, die Große Hirschkuh und all die anderen illustren Urtiere auf jeden Vorzeitforscher – auch ohne mehrjährige Voranmeldung. Sondern das ganze Jahr lang täglich von 9.30 bis 17 Uhr, im Sommer bis 19.30 Uhr. Ab 18 Jahren sind 3 Euro Eintritt zu zahlen, darunter ist die Visite frei.

Information: Tel.: 0034/942/ 818815, Fax: /840157; Internet: www.mcu.es/nmuseos/altamira

Übernachtungstipp:

 Camping Altamira in E-39330 Altamira, Tel.: 0034/ 942/ 840181.

KURZ & KNAPP

Thomas-Mann-Festival

Nidden an der Kuhrischen Nehrung erinnert sich seines wohl berühmtesten Sommergastes: Beim Thomas-Mann-Festival vom 12. bis zum 20. Juli 2002 musizieren deutsche und litauische Künstler, etwa in der Kirche des einstigen Fischerdorfes in Litauen. Tel.: 0251/2150-742, -743; Internet: www.gobaltic.de.

Deggendorf hat Geburtstag

Vor tausend Jahren wurde die niederbayerische Stadt erstmals urkundlich erwähnt. Grund zum Feiern also, etwa beim mittelalterlichen Markt mit Kulturspektakulum am 1. und 2. Juni oder beim Historischen Festbankett am 13. und 14. September 2002. Weitere Infos über das ganzjährige Jubiläumsprogramm gibt es unter Tel.: 0991/29605-30, Fax: -39 sowie im Internet: www.deggendorf.de.

Irish Folk

Die Kleinstadt Ennis an der irischen Westküste lädt auch 2002 zu ihrem großen Musikfestival Fleadh Nua ein: Vom 23. bis zum 27. Mai erklingen überall traditionelle irische Weisen, eingebettet in ein buntes Begleitprogramm. Die meisten Veranstaltungen sind gratis, ansonsten

Oper openair

ARIEN IM ABENDROT

Diesen Sommer gibt's am Bodensee wieder viel fürs Gefühl: Die Bregener Seebühne führt Puccinis „La Bohème“ auf.

Bregener Seebühne 2002

Die Aufführung von La Bohème erfolgt in italienischer Sprache. Premiere ist am 18. Juli 2002, bis zum 18. August folgen weitere 23 Darbietungen. Beginn im Juli um 21.15 Uhr, im August um 21 Uhr, Dauer etwa zwei Stunden, keine Pause. Vor jeder Vorstellung findet um 19 Uhr ein Einführungsvortrag im Festspielhaus statt.

Karten kosten zwischen 22 und 255 Euro. Möglichst frühzeitige Reservierung sichert Wunschplätze. Wer jedoch flexibel ist, hat auch kurzfristig gute Chancen auf zumindest zwei Tickets. Die Tageskasse ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet, die Abendkasse ab 17 Uhr.

italienischen Meisters sorgte bereits im letzten Jahr für begeisterten Applaus.

Die im Paris des 19. Jahrhundert spielende Geschichte handelt von Sehnsüchten und Hoffnungen junger mittelloser Künstler. Und natürlich darf die obligatorische, tragisch endende Liebesgeschichte zwischen den Hauptdarstellern nicht fehlen.

Eben diese, Mimi und Rodolfo, lachen und leiden in der modernen Bregener Inszenierung inmitten eines Aufsehen

erregenden Bühnenbildes. Es stellt ein überdimensionales Café dar und kommt mit nur wenigen Requisiten aus. Doch das ist gut so. Herz und Schmerz, Jauchzen und Schluchzen aus voller Kehle, dazu das sanft wiegende Wasser, in dem sich die untergehende Sonne spiegelt... Noch mehr sinnlichen Eindrücke braucht das verzauberte Publikum wirklich nicht zum vollendeten Gefühlsgenuss. *Dirk Diestel*

Mobile Freunde romantischer Musik sollten sich den Zeitraum zwischen dem 18. Juli und dem 18. August 2002 vornehmen. Dann steigt auf der schwimmenden Bregener Seebühne ein Spektakel ganz besonderer Art

– Giacomo Puccinis Oper „La Bohème“. Das wohl berühmteste und anrührendste Werk des

Wenn die rote Sonne bei Bregenz im See versinkt... warten zauberhafte Stunden auf Opernfreunde.

Fotos: Karl Forster



MOBIL Magazin

Vier Arteplages, Kunst-Strände, haben die Eidgenossen eigens für ihre Expo geschaffen.



Wer will mal auf einer Wolke schweben? Sich von einer Fee einen Wunsch erfüllen lassen? Oder vielleicht für 24 Stunden heiraten – und keine Minute länger? Alles kein Problem. Jedenfalls nicht vom 15. Mai bis zum 20. Oktober 2002 auf der Schweizer Expo.

Schweizer Expo 2002

WUNDERN STATT WANDERN

Fast 30 Jahre ließen die Eidgenossen nach ihrer letzten Landesausstellung vergehen, bevor sie jetzt wieder zeigen, was die Welt noch nicht gesehen hat. Dafür brauchen sie viel Platz, und so gibt es gleich fünf Ausstellungsgelände im Gebiet rund um den Bieler See, den Murtensee sowie den Lac de Neuchâtel. Vier von ihnen liegen teils am Strand, teils auf dem Wasser, das fünfte ist eine mobile schwimmende Seebühne.

Architektonische Kreationen, 38 Ausstellungen auf den vier festen Geländen, 4.000 Produktionen und 12.000 Events, all das geschaffen und dargeboten von Künstlern aus zahlreichen Ländern: Die Schweizer schöpfen beim Feiern ihres größten Volksfestes seit Generationen wahrlich aus dem Vollen. Wer die Expo in Hannover verpasst hat, sollte diesmal die Chance nutzen und sich das tolle Erlebnis gönnen: Also auf zum Wandern in die Westalpen.

Information:

Tel.: 00800/100200-30, Fax: -31; Internet: www.expo.02.ch. Tickets: Tel.: 0041/ 900020202. Die Tageskarte kostet 32 Euro, der Drei-Tages-Pass bis zum 14. Mai 67 Euro, danach 80 Euro.

Übernachtungstipp:

Camping Strandbad in CH-3235 Erlach/Bieler See, Tel.: 0041/32/338-1646, Fax: -8888; gemeinde.erlach@bluewin.ch.

Stellplätze vor Camping Preles in CH-2515 Preles, Tel. und Fax: 0041/32/3151716; E-Mail: amstad@bluewin.ch.

Fotos: Expo.02

Dixieland-Festival

HOT STUFF IN DRESDEN



Foto: Sächsische Dampfschiffahrt Dresden

Information:

Tel.: 0351/4866-666, Fax: -340; Internet: www.dixieland.de.

Übernachtungstipp:

Camping Mockritz in 01217 Dresden-Mockritz, Tel. und Fax: 0351/4715250.

Caravanparkplatz Langebrück in 01465 Langebrück, Tel.: 035201/816-0, Fax: -13.

Das 33. Mal geht's bestimmt besonders heiß her beim Internationalen Dixieland-Festival in der sächsischen Landeshauptstadt. Zum Beispiel, wenn zum ersten Mal eine Airport-Fete steigt oder der erste Dresdner Straßen- und Kneipenjazz auf sieben Bühnen die Luft rund um das Kulturrathaus zum Kochen bringt. Aber vieles ist vom 30. April bis zum 5. Mai wieder so, wie's die Fans kennen und lieben: Die Bands kommen aus vielen Ländern mit ihren Instrumentenkoffern in die Elbmetropole; Konzerte im Kulturpalast locken ebenso wie der Riverboat-Shuffle auf Elbdampfern, Familien-Dixieland im Zoo und die Parade auf der Jazzmeile.

Tickets kosten zwischen fünf und 66 Euro. Schnell vorbestellen, Freunde!

KURZ & KNAPP

kostet der Eintritt zwischen einem und sechs Euro. Näheres unter Tel.: 069/66800950, Fax: /92318588; Internet: www.fleadhnua.com sowie www.festivals.travel.ie.

Garten Eden in Meran

Nach der Winterpause öffnen die Gärten von Schloss Trauttmansdorff am 15. März wieder ihre Tore. Der erst seit Sommer 2001 öffentlich zugängliche botanische Park in der Südtiroler Kurstadt Meran ist ein blühendes und duftendes Paradies mit über 3.000 Pflanzenarten aus der ganzen Welt. Die Saison dauert bis zum 15. November 2002. Preise: Einzelkarte 6,70 Euro, Familienkarte 15,50 Euro. Details unter Tel.: 0039/0471/4138-50, Fax: -99; Internet: www.hallo.com.



Foto: Ebner, Deco & Foto Service, Meran

Bavaria-Filmtour

HINTER DEN KULISSEN

Ist ja toll: Da steht sie, leibhaftig zum Anfassen, die vertraute Häuserzeile aus „Marienhof“! Und hier, das gallische Dorf aus dem Kinohit „Asterix und Obelix gegen Caesar“. Beim Rundgang durch die Bavaria-Studios in Geiselgasteig bei München können Besucher im Original sehen, was sie sonst nur von der Mattscheibe oder der Leinwand kennen. Sie erkunden in einer 90-minütigen Führung die 320.000 Quadratmeter große Filmstadt mit ihren Studios, Werkstätten und dem Kostümfundus. Dabei erfahren sie Interessantes über die Produktion von Kino- und Fernsehstreifen. Und wer weiß, vielleicht kommt ja zufällig auch ein leibhaftiger TV-Star vorbei, auf dem Weg zum nächsten Drehtermin.



Fotos: Bavaria Filmtour, ARD/Resi Reiter

Der spannende Einblick in die Filmwelt kostet Erwachsene 10 Euro, Kinder 7 und die ganze Familie 25 Euro. Die Familienkarte berechtigt auch zur Benutzung aller Busse und

Bahnen des Münchner Verkehrsverbundes. Führungen durch die Filmstadt sind täglich von 9 bis 16 Uhr möglich, zwischen November und Ende Februar von 10 bis 15 Uhr. Action-Shows mit Stuntmen erweitern das Sommerangebot.



Information:

Tel.: 089/6499-2304, Fax: -3152; Internet: www.bavaria-filmtour.de.

Übernachtungstipp:

Camping Nord-West in 80995 München-Moosach (ganzjährig), Tel.: 089/1506936, Fax: /15820463; Internet: www.campingplatz-nord-west.de.

**Lust auf
Städtetrips
oder zum
Wandern?
Neue Reise-
bücher helfen
bei der Ur-
laubsplanung.**

Reiche Vielfalt

■ Schweiz

Uriges Brauchtum

Mit stimmungsvollen Fotos macht der Bildband Schweiz Lust darauf, das Land zwischen Bergen und Seen ausgiebig zu bereisen. Interessant für unternehmungslustige Reisende: die Vorstellung zahlreicher Schweizer Bräuche und traditioneller Feste, etwa die Chästeilet, das Aufteilen des Alpkäses auf dem Hasliberg, oder das Züricher Sechseläuten, das den Winter austreibt. Für Reisende, die bei den Eidgenossen verweilen wollen, präsentieren die Autoren acht Routen, maximal 220 Kilometer lang – ideal für Reisemobilisten, die genügend Zeit an Bord haben.

Christian Heeb, Felix E. Müller u. a., Schweiz, Bucher Verlag, 159 Seiten, 15,95 Euro.

■ Dresden, München, Venedig

Für Genießer

Reisemobilisten, die beim Besuch europäischer Metropolen Kultur und Genuss verbinden wollen, finden in Merian classic Städteführern kurzweilig aufbereitete Informationen. Praktisches Detail: der herausnehmbare Falt-Stadtplan.

Da lassen sich Schmankerl gut nachvollziehen. Etwa der Bummel durch stilvolle Osterien Venedigs oder der wunderschöne Milchladen Pfunds Molkerei in Dresden, eine Augenweide abseits der prunkvollen Gebäude. Im München-

Führer gibt's Tipps, wo es sich in der City besonders gut einkaufen lässt. **Dresden; München; Venedig; Merian classic, je 192 Seiten, je 11,50 Euro.**

■ Allgäuer Wanderführer

Berg und Tal

50 Wandertouren zwischen dem Bodensee und Füssen zeigt das Taschenbuch Allgäuer Wanderberge. Es enthält eine bunte Mischung aus geruhsamen Spaziergängen über sanfte Hügel, Halbtages-Familienwanderungen und ambitionierten Höhentouren. Tourensteckbriefe, farbige Wanderkarten im Maßstab 1:50.000, Höhendiagramme sowie ausführliche Wegbeschreibungen helfen dabei, die Touren gründlich vorzubereiten.

Herbert Mayr, Allgäuer Wanderberge, Rother Wanderbuch, 176 Seiten, 12,90 Euro.

■ Reisemobil-Führer

Von Insidern

Der Womo-Verlag gibt sieben neue Reiseführer im Taschenbuch-Format der Serie „Mit dem Wohnmobil nach ...“ heraus. In Frankreich bereisen die Autoren das Elsass, Korsika, die Normandie und die Provence, drei neue Italien-Führer präsentieren Sizilien, Süd-Italien und die Toskana aus der Sicht eines Reisemobil-Touristen. Gegenüber früheren Ausgaben ist das Erscheinungsbild farbiger und einladender. Die Stellplätze samt Zufahrt sind separat in Kästen beschrieben, teilweise sogar mit GPS-Daten versehen. Alle Touren sollen von den Autoren selbst im Mobil bereist sein. Sie liefern praktische Tipps zu



Stell- und Campingplätzen, zur Wasser- und Gasversorgung, zu Stränden und Wanderwegen, Straßenverhältnissen und landestypischen Speisen. Je 12 bis 15 Tourenvorschläge laden Reisemobilisten zu Entdeckungsfahrten ein.

Mit dem Wohnmobil ins Elsass; ... nach Korsika, ... durch die Normandie, ... in die Provence, ... nach Sizilien, nach Süd-Italien, ... durch die Toskana; je 240 Seiten, je 14,90 Euro.

■ Reisemobil-Handbuch

Ratgeber

Besonders für Einsteiger in die mobile Art des Reisens ist das Allgemeine Wohnmobil-Handbuch ein wichtiger Ratgeber. Es diskutiert die Vor- und Nachteile des Mietens, den Gebraucht- oder Neukauf eines Reisemobils. Der Ratgeber weist ein in die Elektro-, Gas- und Wasser-Installation und zeigt sinnvolles Zubehör.

Reinhard Schulz, Allgemeines Wohnmobil-Handbuch, Womo-Verlag, 312 Seiten, 14,90 Euro.



treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Sicherer in kleinen Orten

Tipp zur Auswahl der richtigen Stellplätze

Mir fallen immer wieder Hinweise und Berichte über so genannte Park- und Stellplätze auf. Nun muss man wissen, dass man sehr viele dieser Stellplätze nur nachts anfahren sollte, also zum Übernachten. Verbrecher haben es mancherorts auf derartige Stellplätze abgesehen, weil viele Reisemobile Diebesgut versprechen – wenn dann auch noch die Besitzer gerade im nächsten Ort sind, um sich die Kathedrale anzusehen. Eine gewisse Sicherheit verspricht nur ein Stellplatz in kleinen oder mittleren Orten.

Heinz R. Lange, Bruchköbel-Rossdorf

In jedes Mobil

Lob für den Bordatlas 2002
von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Zum neuen Bordatlas 2002 wollen wir Ihnen und Ihrem gesamten Team ein großes Lob aussprechen. Die Aufteilung ist weiterhin gut gegliedert, und der neu gestaltete Kartenteil lässt die Orte noch leichter auffinden. Dieses Werk gehört wirklich in jedes Reisemobil.

Liane und Hans-Jürgen
Zimmer, Trochtelfingen

Lieber woanders hin?

Unsicher über Urlaub in Österreich

Nachdem wir in den vergangenen 15 Jahren in rund 60 Wochen gut 100.000 Kilometer in Frankreich, Spanien und Portugal zurückgelegt haben, planen wir, 2002 erstmals Österreich einen Besuch abzustatten. Als Weinkenner und Wanderer möchten wir die Wachau, Steiermark, das Burgenland und die Region um den Neusiedlersee kennen lernen. Die vielen negativen Leserzuschriften über Unerfreuliches in

Österreich verunsichern uns nun äußerst stark, und wir fragen uns, ob wir die ganze akribische Planung – unter Einbezug vom Campingplätzen und Restaurants – einfach vergessen und uns wieder einer südlicheren Region zuwenden sollen.

Oder gibt es auch positive Erfahrungen anderer Leser über dieses eigentlich doch bereisenswerte Land?

Luciano Bassi, Widen/Schweiz

Positives zu berichten

Stellplätze in Spanien

Es ist mir ein Bedürfnis, auch mal Positives zu Stellplätzen in Spanien zu schreiben. Ich lebe zu verschiedenen Zeiten in Spanien an der Costa Blanca. Oft lese ich, dass es schwer ist, in Spanien an der Küste einen Stellplatz zu bekommen. Ich habe selbst ein Reisemobil und hatte bisher keine Schwierigkeiten.

Doch möchte ich Sie auf eine Gemeinde an der Costa Blanca aufmerksam machen, die sehr großzügig mit den Reisemobil-Touristen umgeht: Der Ort heißt Javea, und die Gemeinde erlaubt das Parken auch für längere Zeit auf einem großen Areal direkt in Strandnähe. Diesen Platz steuern manchmal bis zu zehn Mobile aus den europäischen Nachbarländern an. Außer in der Hochsaison stehen dort immer Reisemobile.

Karin Weischede,
Javea-Alicante, Spanien

Teurer geworden

Erfahrungen in Spanien

Wir sind seit vielen Wochen im Reisemobil unterwegs. Feststellung: Über Spanien geht eine gigantische Preiserhöhung hinweg, vornehmlich in den Touristengebieten. Die Campingplätze haben seit dem 1. Januar 2002 die Stellplatz- und Personengebühr um 25 Prozent erhöht, die Stromkosten um mindestens 50 Prozent. Restaurants und

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

Supermärkte sind um 15 bis 20 Prozent teurer geworden.

Damit dürfte Spanien endgültig als verhältnismäßig attraktives Urlaubsländchen verspielt haben. Zudem nimmt die Bebauung der Küste unaufhaltsam zu.

Herbert Mayer, Marbella, Spanien

Vorsicht bei Flachmann

TFT-Bildschirme im Mobil, REISEMOBIL
INTERNATIONAL 2/2002

Bei dem vorgestellten Tipp in der Rubrik Unterwegs, „ein Flachmann für Sparsame“, ist Vorsicht geboten. Im Prinzip hat Herr Heimeier schon recht, doch nur die wenigsten der TFT-Bildschirme für den PC sind in der Lage, mit dem vorgeschlagenen Video-Console Viewer der Firma Trust ein Bild zu liefern. Von den handelsüblichen TFT-PC-Bildschirmen wird bei ihrem eigentlichen Einsatz am Computer nicht verlangt, mit der in der Fernsehetechnik üblichen 50-Hertz-Bildwechselfrequenz zu arbeiten. Das Gerät der Firma Trust wird mit dem Videosignal von 25 Bildern oder 50 Halbbildern synchronisiert. Vor dem Kauf sollte unbedingt ein Test durchgeführt werden, da doch einige Modelle in der Lage sind, ein VGA-Signal mit 50 Hertz zu verarbeiten. Bitte nicht auf Empfehlung einen Typ oder Hersteller wählen: Die Geräte werden in Serie geändert.

Jürgen Pleister, Meister Radio- und
Fernsehtechnik, Melle

Für diejenigen, die ihren TFT-PC-Monitor am SAT-Receiver im Reisemobil anschließen wollen, hier eine Bezugsquelle für den Trust Video-Console Viewer 12190 für sage und schreibe 60 Euro plus 6 Euro Versandkostenpauschale. Ein wahres Schnäppchen: Avitos AG, 35437 Linden, Tel.: 01805/6060-65, Fax: -45, Internet: www.avitos.com.

Detlef Hein, Bad Hersfeld

Ursache durch Auspuff?

Reifenschäden, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11
und 12/2001

Ich habe die Berichte mit großem Interesse gelesen, da ich selbst auch schon mal Opfer einer solchen Reifenpanne war, und das gleich zweimal an einem Tag, also inklusive Reservereifen. Das alles liegt schon etwas über fünf Jahre zurück. Mich macht stutzig, dass eine Vielzahl der hier beschriebenen Schäden am hinteren linken Reifen auftreten. Gerade auf diese Stelle sollten die Experten mal ihr Augenmerk richten: Dort befindet sich für gewöhnlich der Auspuff, hier entwickelt sich große Hitze. Zum anderen treten hier Abgase aus, die, was ich hier nur raten kann, im Laufe der Jahre vielleicht dem Gummi schaden?

Max Römer, via E-Mail

Reifenplatzer
durch Hitze und
Abgase? Leser
Max Römer ver-
mutet einen Zu-
sammenhang.



Stiefkindlich behandelt

Erfahrungen mit Ver- und Entsorgungsstationen für Reisemobile

Am 20. Januar 2002 waren wir mit dem Mobil unterwegs und wollten ver- und entsorgen. Dazu sind wir zur Firma Storbeck in Norderstedt gefahren, um dort festzustellen, dass die Station defekt ist. Doch wir hätten diese ohnehin nicht nutzen können, weil die Umstellung auf Euro noch nicht erfolgt war. An der Station klebte ein Zettel mit dem Hinweis, dass im Shop D-Mark-Münzen erhältlich seien. Wir wussten, dass auch beim Freizeitmarkt Itzehoe eine Station steht und sind dorthin gefahren. Doch auch hier fanden wir eine defekte, halb demontierte Station vor, die ►



ebenfalls DM-Beträge forderte und nicht Euro. Einen Herrn auf dem Firmengelände schien das nicht besonders zu interessieren. Wir wussten, dass die Stadt Itzehoe einen Stellplatz mit einer Station eingerichtet hat, doch leider stand die noch im eingezäunten Baustellenbereich. Erst im weit entfernten Wilster war Ver- und Entsorgung möglich.

Wie soll man sauber und umweltgerecht entsorgen, wenn die Stationen so stiefkindlich behandelt werden? Wir waren jedenfalls sehr enttäuscht: Schließlich bezahlen wir doch jede Nutzung an der Station.

Reimund Schabét, Hamburg

Ungepflegt

Entsorgungsanlage am Duisburger Stellplatz

Mit großer Freude habe ich im vergangenen Jahr zur Kenntnis genommen, dass auch in Duisburg ein Stellplatz mit einer Ver- und Entsorgungsanlage ausgewiesen wurde. Ich habe sie gern angenommen und nutze sie regelmäßig. Seit einiger Zeit stelle ich allerdings fest, dass man sich als Duisburger Reisemobilist für den Zustand der Ent- und Versorgungsstation schämen muss. Sie macht einen sehr ungepflegten Eindruck. Während der Tiefbauarbeiten nebenan war die Anlage kaum zu benutzen. Baumaterial und Schutt lagen sorglos daneben, so das sie kaum oder gar nicht zu

benutzen war.

An Wochenenden ist sie häufig nicht anfahrbar, weil Pkw und Busse sie zuparken – kein Wunder bei solch ungepflegtem Zustand. Nun ist Dreck und Herbstlaub vor der Anlage zusammengeegt worden.

Ich hoffe, dass diese Nachricht zu einer Änderung des Zustands beiträgt und die mit öffentlichen Mitteln geförderte V-E-Anlage auch so gepflegt wird, wie man sich das als Steuerzahler und Reisemobilist wünscht.

Klaus-Dieter Wedel, via E-Mail

Löst Ärger aus: Duisburger Sani-Station in schlechtem Zustand.



Wichtige Adressen →

Auf einen Blick

Alpine Electronics GmbH

Brandenburger Straße 2-6
40880 Ratingen
Tel.: 02102/4550, Fax: /445321

Becker GmbH

Im Stockmädle 1
76307 Karlsbad
Tel.: 07248/71-1777, Fax:-1433

Beisl

Schlossstraße 3
84085 Adlhausen
Tel.: 09452/1321, Fax: /2123

Bimobil

Gewerbegebiet Aich 15
85667 Oberpfraammern
Tel.: 08106/29888, Fax: /29880
E-Mail: info@bimobil.com

Blaupunkt GmbH

Postfach
31132 Hildesheim
Tel.: 0180/5000225,
Fax: 05121/494154

Bosch

Robert Bosch GmbH
Postfach 106050
70049 Stuttgart
Tel.: 0711/811-0

Bresler

Zwickauer Straße 78 A
08393 Niederschindmaas
Tel.: 03763/78161, Fax: /488937

Burow

Am Mühlanger 13
86415 Mering
Tel.: 08233/4500, Fax: /4880

Bürstner

Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0, Fax: /85-201

Calira

Trautmann KG
Lerchenfeldstraße 9
87600 Kaufbeuren
Tel.: 08341/9764-0, Fax:/67806

Clarion Europa GmbH

Hessenring 19-21
64546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 06105/977-0, Fax:-200

Dopfer

Sudetenstrasse 7
86476 Neuburg/Kammel
Tel.: 08283/2610, Fax: /2663
E-Mail: Dopfer.Reisemobile
@t-online.de

Ferber

Rotenbrückenweg 14
22113 Hamburg
Tel.: 040/7132901, Fax: /7132991

Fleurette

Rotdornweg 2
53797 Lohmar
Tel.: 02206/9126-26, Fax: /9126-28

Ford

Henry-Ford-Straße 1
50725 Köln
Tel.: 0221/90-0, Fax: /90-12984

Grimm

Untere Hauptstraße 23
76887 Oberhausen/Bergzabern
Tel.: 06343/7122, Fax: /5571

Grundig AG

Beuthener Straße 41-43
90471 Nürnberg
Tel.: 0180/5302122

Hehn

Schauenstraße 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/7716-0, Fax: /66402

JVC Deutschland GmbH

Grüner Weg 12
61169 Friedberg
Tel.: 06031/939-0, Fax:-163

Kenwood

Rembrücker Straße 15
63150 Heusenstamm
Tel.: 06104/69010, Fax:/63975

Killian

Diethölzstraße 6
35683 Dillenburg
Tel.: 02771/811-88, Fax:-87

Nissan

Nissanplatz 1
41468 Neuss
Tel.: 02131/3880, Fax: /37880

Panasonic

Wirnsberggring 15
22525 Hamburg
Tel.: 040/8549-0, Fax:-2500

Pioneer Electronics

Hans-Martin-Schleyer-Straße 35
47877 Willich
Tel.: 02154/9130, Fax:429670

RMB

Grimmenstein-Ost 13
88364 Wolfegg/Allgäu
Tel.: 07527/969-0, Fax: /5347

Sachs

ZF Sachs AG
Ernst-Sachs-Straße 62
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721/98-0

Siemens VDO

Kruppstraße 105
60388 Frankfurt/Main
Tel.: 069/40805-0

Sony Deutschland GmbH

Hugo-Eckener-Straße 20
50829 Köln
Tel.: 0221/537-0

Teleco GmbH

Franz-Josef-Strauss-Straße 41
82041 Deisenhofen
Tel.: 08031/989-39

Veregge & Welz GmbH

Gewerbepark 14,
49143 Bissendorf,
Tel.: 05402/9299-0, Fax: -20,

Waeco International GmbH

Hollefeldstraße 63
48282 Emsdetten
Tel.: 02572/879-195, Fax:-322

Wochner Reisemobil GmbH

Robert-Bosch-Straße 12-16
88677 Markdorf
Tel.: 07544/71744, Fax: /72524.
E-Mail: wochner.mobil@t-online.de



➤ 55566 Bad Sobernheim, Nahe ◀

Waten im Barfuß-Pfad

Die Stadt Bad Sobernheim eröffnet am 28. April 2002 ihren neuen Stellplatz Am Nahfels im Hömigweg. Zugleich wird die neue benachbarte Minigolf-Anlage eingeweiht. Zehn Reisemobile finden Platz auf Rasengitter-Steinen, die Übernachtung kostet sechs Euro inklusive Ver- und Entsorgung. Der Platz am Stadtrand liegt unweit des Naheufers. Clou ist ein Barfuß-Pfad, der teils im Schlamm, teils auf Rindenmulch oder Steinen verläuft. Hier erleben die nackten Füße ein ganz neues Geh-Gefühl. Das Freilicht-Museum zeigt, wie unsere Vorfahren lebten. Der benachbarte Nahe-Radweg lädt dazu ein, die Umgebung mit Pedalkraft zu erkunden. Die Innenstadt ist bequem zu Fuß erreichbar. Infos bei der Stadt, **Tel.: 06751/7142**.



48432 Rheine,
Münsterland

Wildrosen und Orchideen

Im Café-Restaurant Waldhügel in Rheine, Habichtshöhe 8, sind Reisemobilisten willkommen. Wer im Café einkehrt, übernachtet kostenlos. Strom und Wasser stellt der Wirt auf den sechs Stellflächen gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung, Frühstücksbestellungen nimmt er am Vortag entgegen. **Tel.: 05971/2870**.

Interessantes Ausflugsziel ist das benachbarte Naturschutzgebiet Waldhügel. In dieser münsterländischen Parklandschaft wachsen seltene Rosen und wilde Orchideen, weiden Schafe, leuchten blaue Seen, und der Wanderer genießt einen herrlichen Rundumblick.



Entsorgungsstationen

E.V.A.-Anlagen

55234 Biebelnheim

Autohaus am Petersberg, Neue
Straße 26, Tel.: 06733/9211-0.

71540 Murrhardt

Parkplatz der Festhalle, Tel.:
07192/213-123.

Holiday Clean

73525 Schwäbisch Gmünd

Schießtalplatz, Telefon Tiefbauamt:
07171/6036666.

94072 Bad Füssing

Campingplatz Holmernhof, Am
Tennispark 10 (auf der Kurzparker-
zone), Tel.: 08531/29010.

96231 Bad Staffelstein

Campingplatz Bad Staffelstein (vor
der Schranke), Seestraße, Tel.:
09573/7797.

L-3424 Dudelange

Parkplatz am Bahnhof: Gare-Usi-
nes, Tel.: 0035/2/515125.

A-Suben

Shell Station Suben an der A8 Inn-
kreis-Autobahn, Autobahn Passau-
Linz, Tel.: 0043/7711/31620.

ST-SAN

34613 Schwalmstadt- Ziegenhain

An der Feuerwache 12, Tel. Stadt-
bauamt: 06691/207161,

59494 Soest

Georg-Plange-Platz, am Thomätor,
Tel. Stadtwerke: 02921/392125.

ST-UNI

10969 Berlin

Pannendienst Ulrich Steinbock,
Alexandrinestraße 125-127, Tel.:
030/2159051.



16259 Neulewin,
Oderbruch

Sogar mit Halbpension

Auf halbem Wege zwi-
schen Berlin und Frank-
furt/Oder hat der ehemalige
Bauernhof „Gast im Oder-
bruch“ in Neulewin, Dorf-



straße 10, acht Stellflächen
im gepflasterten Hof errich-
tet. Eine Nacht inklusive Ver-
und Entsorgung an einer ST-
SAN-Anlage kostet acht Euro.

Wer sich ein wenig verwöh-
nen lassen will, bestellt beim
Inhaber Klaus Matthes Halb-
pension. **Tel.: 033452/
3562.**

24217 Schönberg
(Holstein), Ostsee

Radeln gegen den Wind

Auf dem Saisonparkplatz
„Brasilien“ in Schönberg
gibt es von April bis Septem-
ber 30 Stellplätze. Pro Nacht
sind neun Euro fällig, Ver-
und Entsorgung sowie Kur-
abgabe eingeschlossen. **Tel.
04344/9532.** Bis zum
Schönberger Strand wan-
dern die Reisemobilisten be-
quem zu Fuß. Auf dem Rad-
weg heißt es, 25 Kilometer
häufig gegen den Wind an der Küste bis nach Laboe in die
Pedale zu treten. Schiffsrundfahrten auf der Ostsee starten
von der zwei Kilometer entfernten Seebrücke aus.



26871 Papenburg,
Emsland

Pötte-Schmiede

Auf dem platten Land, ideal
als Ausgangspunkt für Rad-
touren und Kutschfahrten, bie-
tet das Hotel-Restaurant Hilling
auf einer Wiese geschottete
Stellflächen für 20 Reisemobi-
le. Die Übernachtung Am Mit-
telkanal links 94 kostet fünf
Euro, bei Verzehr im Resta-
urant werden 2,50 Euro ange-

rechnet. Wer seine Vorräte auffüllen will, findet 500
Meter entfernt Lebensmittelläden. Auf der Meyer-Werft, sieben Kilome-
ter weiter, ist es faszinierend zuzuschauen, wie riesengroße Pötte gebaut
werden. Hotel-Chef Hilling reserviert gern Karten für einen Besuch der
Werft. **Tel.: 04961/97760.**

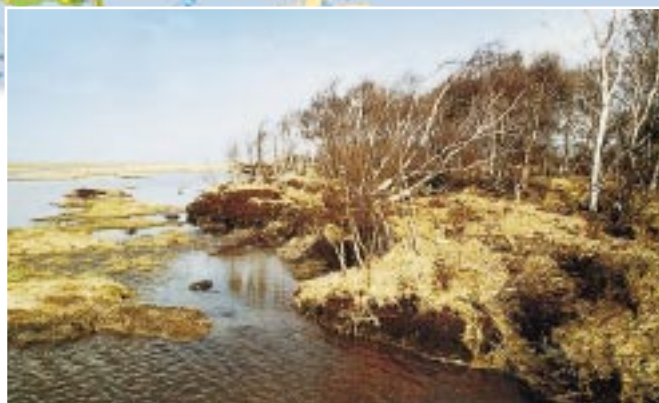




**26349 Jaderberg,
Wesermarsch**

Schwimmen- des Moor

Direkt an dem Radwanderweg Sielroute gelegen, gibt es neben dem Restaurant Jaderberg drei Stellflächen für Reisemobile. Die Übernachtungsgebühr von fünf Euro wird beim Verzehr im Restaurant oder Biergarten angerechnet.



Das Nordsee-Strandbad am Jadebusen liegt sieben Kilometer entfernt. Sehenswert ist das Schwimmende Moor

von Sehestedt, das die Flut in regelmäßigen Abständen hochdrückt und unter Wasser setzt. **Tel.: 04454/206.**

**33775 Versmold,
Ostwestfalen/Lippe**

Freizeit aktiv

Unterwegs in der Parklandschaft des Münsterlandes nutzen Reisemobilisten auf dem Hessel-Hof in Versmold gern das Freizeitangebot des ehemaligen Bauernhofs: Tischtennis, Streichelzoo, Kinderspielplatz, Fahrradverleih, Grillplatz und Sonnenterrasse. Die Übernachtung kostet fünf Euro, die beim Verzehr im Landhotel angerechnet werden. Aus der eigenen Fischräucherei kredenzen die Wirte hauseigene Spezialitäten. **Tel.: 05423/42889.** Bequeme Radwege führen am Haus vorbei aufs platte Land, für Pferdenarren lohnt ein Ausflug zum zehn Kilometer entfernten Landgestüt Warendorf.



Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher haben auch Sie auf Ihren Touren mit dem Reisemobil schon den einen oder anderen Stellplatz entdeckt. REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht regelmäßig in seiner Aktion Leser helfen Lesern Stellplatz-Tipps für Deutschland und Europa.

Bitte senden Sie uns den nebenstehenden Fragebogen ausgefüllt zu, wenn Sie einen empfehlenswerten Stellplatz entdeckt haben. Als Zeichen dafür, dass der Platzbetreiber mit einer Veröffentlichung einverstanden ist, lassen Sie ihn bitte den Fragebogen unterschreiben.

Ihr Stellplatz-Tipp wird dann in dem großen Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht – so helfen Sie mit, das Netz der bekannten Stellplätze noch enger zu knüpfen.

**REISE
MOBIL
LESER
HELFEN
LESERN**

Kurz notiert

25813 Husum

Die Firma Nordfriesland Bus in Husum-Rödemis, Ringstraße 3-9, bietet Stellplätze und Werkstatt-Dienste für Reisemobile. Die Übernachtung kostet 7,70 Euro pro Fahrzeug, für Strom, Duschenbenutzung und Müllentsorgung fallen jeweils 2,60 Euro an. **Tel.: 04841/6900.**

26831 Bunde

Der Stellplatz am Friedhofsweg ist nicht gebührenpflichtig, wie in REISEMOBIL INTERNATIONAL 2/02 gemeldet, sondern nach wie vor kostenlos. **Tel.: 04953/809-13.**

63897 Miltenberg

Der ehemalige Stellplatz an der Esso-Tankstelle (Luitpold-/Ecke Jahnstraße) ist jetzt tagsüber für Busse reserviert. Reisemobile dürfen ihn nur von 17 bis 10 Uhr benutzen.

Kurz notiert

Dafür steht Reisemobilisten der Parkplatz auf der anderen Main-Seite zwischen Yachthafen und Campingplatz kostenlos zur Verfügung. **Tel.: 09371/404-149.**

82296 Schöngeising

Der ehemalige Bauernhof Sedlmeier, Enterbruck 3, in Schöngeising bei Fürstentfeldbruck hat fünf Stellflächen. Pro Reisemobil kostet die Nacht vier Euro, zuzüglich zwei Euro pro Person. Der Ammersee ist zehn, der Würthsee acht Kilometer entfernt. **Tel.: 08141/21576.**

84577 Tüßling

Das Gasthaus Kiefering in Tüßling bei Altötting bietet kostenlose Stellplätze für Gäste, die zum Mittag- oder Abendessen einkehren. Ansonsten sind 4,50 Euro pro Nacht fällig. Spezialität des Hauses: 15 verschiedene Mehlspeisen. **Tel.: 08633/7142.**

Kurz notiert

94261 Kirchdorf

Im Bayerischen Wald, zehn Kilometer von Regen entfernt, hat die Pension-Camping-Gaststätte Familie Feuchtmeir 38 Parkbuchten hinter der Pension eingerichtet. Kosten: 6,50 Euro pro Nacht plus 3,50 Euro pro Person. **Tel.: 09928/1593.**

PL-83-262 Czarna Woda

Südöstlich von Danzig an der B 22 in Czarna Woda, ul. Kreta 12, lädt die Pension Dom nad Rzeką (Haus am Fluss) Reisemobilisten zum Verweilen ein. Die Übernachtung kostet 20 Zloty pro Reisemobil plus fünf Zloty pro Person, **Tel.: 0048/58/5878946.**



**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- ☐ Restaurant
- ☐ Bauernhof
- ☐ Weingut
- ☐ Burg oder Schloss
- ☐ Kultur- oder Technikmuseum
- ☐ Freizeit- oder Erlebnisbad
- ☐ Freizeitpark
- ☐ Naturpark
- ☐ Reisemobil-Hersteller/Händler
- ☐ Vor dem Campingplatz
- ☐ Allgemeiner Platz
- ☐ Tankstelle
- ☐ Reisemobilfreundliche
Gemeinde

Absender:

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

**Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes
einverstanden.**

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tief hängende Äste ☐ Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

☐ ja ☐ nein

REISE
MOBIL
INTERNATIONAL

LESER

HELFE

LESERN



LESER HILFEN LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



☐ ja ☐ nein

9. Hunde sind willkommen:



☐ ja ☐ nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



einen Stromanschluss: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluss: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



einen Spielplatz: ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz oder in der Nähe:

☐ ja (Entfernung ____ km) ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse? ☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb? ☐ ja ☐ nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):



ein Freibad: ☐ ja ____ km ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ____ km ☐ nein



einen Fahrradverleih: ☐ ja ____ km ☐ nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:



zum nächsten Ort: _____ km



zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

☐ ja ☐ nein



**Einfach ausschneiden und einsenden an: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL,
DoldeMedien CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**

HALLO KINDER

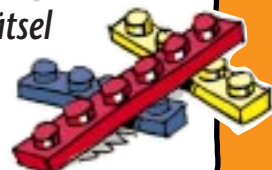
REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart



von unserer letzten Reise haben wir euch
ein paar Ausflugs-Tipps mitgebracht.

Wenn es regnet, schmökern wir
gern in Büchern – ein paar
davon halten wir als Gewinne

für euch bereit. Viel Spaß und Glück beim Suchbild-Rätsel
wünschen euch **Rudi** und **Maxi**



TIPPS FÜR KIDS

 Museumsland Donauland Strudengau

KOHLE HAUTNAH

Weißt du, wie hart die Arbeit von Köhlern ist? Sie stapeln meterweise Fichtenholz zu einem Meiler auf. Im Frühling zünden sie den riesigen Holzstapel an und lassen ihn zwei Wochen lang glimmen. So lange, bis Holzkohle entsteht. Willst du den Köhlern dabei mal über die Schulter schauen? Das kannst du im Museumsland Donau-

land-Strudengau im österreichischen Naturpark Rechberg. Ist der Meiler ausgeglüht, packst du die frische Kohle in Säcke und befeuerst damit im Sommer deinen Grill. Infos erhältst du per Tel.: 0043/7269/30340 oder im Internet: www.museumsland.at.



Foto: Museumsland Donauland Strudengau

 Alpin-Schule
Dachstein

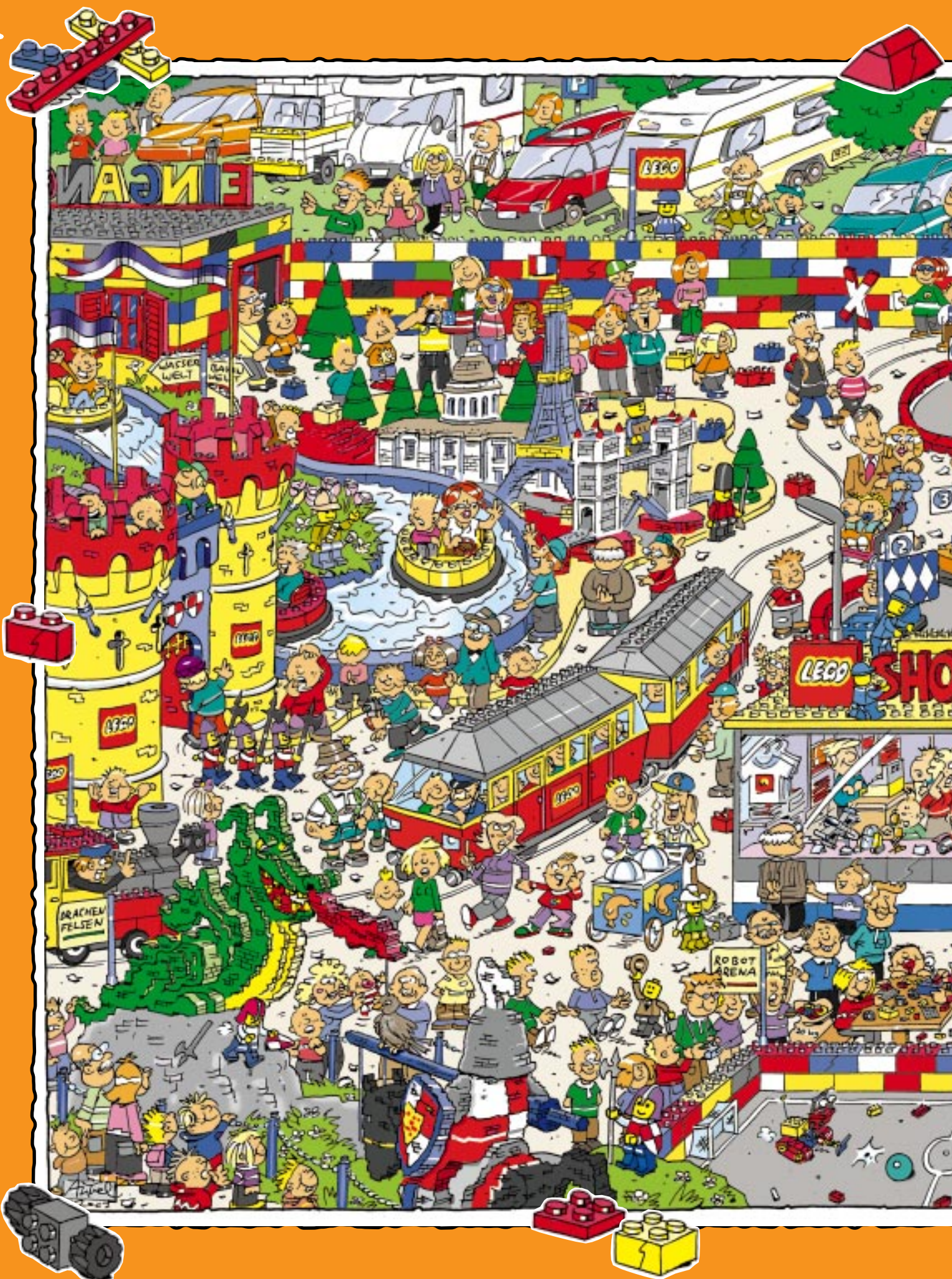
KLETTERMAXEN

Steigst du gern auf felsige Berge und möchtest einmal klettern wie ein Profi? In der Alpinschule Dachstein in Ramsau lernst du bei echten Bergführern zu klettern wie eine Gemse. Zusammen mit anderen Kindern kraxelst du steile Felswände empor, begehst Gletscher

und lernst Seilknoten. Als Höhepunkt besteigst du zusammen mit den anderen Kindern den Hohen Dachstein.

Der Kinder-Kletterkurs kostet für drei Tage 105, für fünf Tage 175 Euro. Anmeldungen: Tel.: 0043/3687/81223.





Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

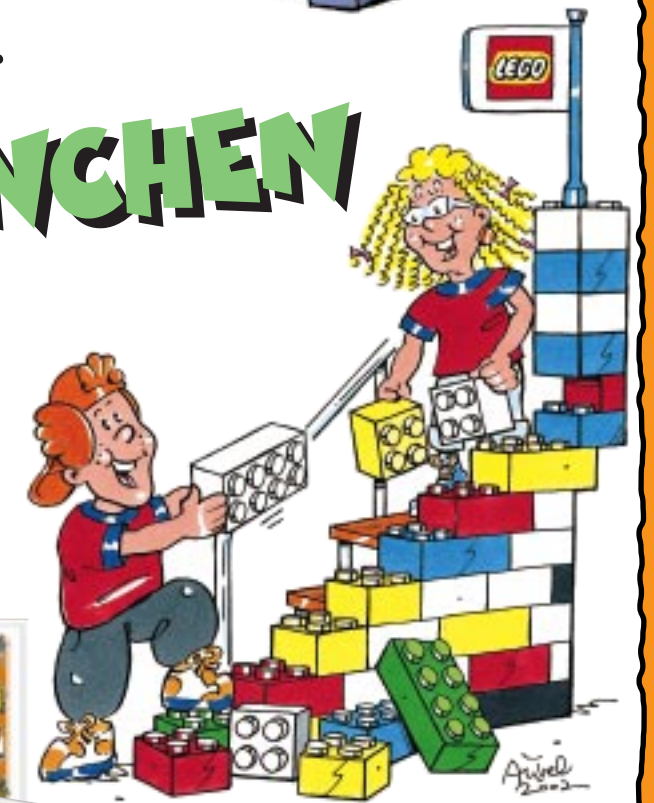
AM 17. MAI IST ES SOWEIT:
IN GÜNZBURG ERÖFFNET
DAS NEUE LEGOLAND.
RUDI UND MAXI
TRÄUMEN HEUTE
SCHON DAVON. WIE VIELE



LEGO- MÄNNCHEN

ENTDECKST DU
AUF DEM
WIMMELBILD?

Schick die Lösung bis zum
31. April 2002 an Rudi und Maxi,
sie verlosen klasse Abenteuer-Ge-
schichtsbücher von Gondolino.



Super Gewinne

ABENTEUER GESCHICHTE

Wie wär's mit einer Reise in die Ver-
gangenheit? Die Bücher Abenteuer Geschichte
aus dem Gondolino Verlag zeigen mit tollen
Bildern, wie Ägypter und Römer, Indianer
oder die ersten Menschen lebten. Wer bau-
te die Pyramiden? Was aßen die Ägypter?
Welche Spiele spielten die Römer? Was er-

lebten die Indianer bei der Büffeljagd? Ant-
worten auf diese und viel mehr Fragen fin-
dest du in den Büchern. Sie kosten je 4,50
Euro. Mit ein wenig Glück kannst du eines
von vier Exemplaren gewinnen, die Rudi
und Maxi bei ihrem Suchbild-Rätsel verlo-
sen. Viel Glück.

MOBI mit Kids

Spaß gehört dazu

Mit abenteuerlustigen Kindern unterwegs? Kein Problem: Reisemobil International zeigt die schönsten Stellplätze, die erst gar keine Langeweile bei den lieben Kleinen aufkommen lassen.

Infothek

Infos: Tourist-Information Maasholm im Rathaus, Tel.: 04642/6021, Internet: www.maasholm.de.



Stellplatz:

Stellplatz am Yachthafen auf Rasen und Schotter, Übernachtungsgebühr neun Euro inklusive Ver- und Entsorgung, mit Strom elf Euro. Von April bis Oktober ste-

hen ein Münz-Waschautomat, Toiletten und Duschen zur Verfügung.



Aktivitäten am Platz: Großer angrenzender Spielplatz für Kinder, Fahrradwege kindgerecht, Sandstrand.



Anfahrt: A7 Hamburg-Flensburg, Abfahrt Schleswig/Schuby, auf der B 201 nach Kappeln. Dort auf die B 199 Richtung Gelting/Flensburg, dann der Ausschilderung Maasholm folgen, dort zum Segelhafen.

► Maasholm/Schleswig-Holsteinische Ostseeküste

Auf zum Segeltörn

Nahe der schleswig-holsteinischen Ostseeküste hat die Stadt Maasholm einen kinderfreundlichen Stellplatz eingerichtet. Unmittelbar neben dem Platz tummeln sich

Kinder auf dem großen Gelände mit Spielgeräten für alle Altersklassen. Die ebenen, gut ausgebauten Radwege entlang der Schlei-Mündung eignen sich für gemütliche Familien-Touren. Am Ufer des Flusses baden und buddeln die Jüngsten, oder sie starten mit ihren Eltern im Kanu zur Entdeckungstour. Am Seglerhafen beobachten die Kinder, wie große Segel gesetzt und die Boote seetüchtig gemacht werden. Mit ein wenig Glück ergattern sie eine Einladung zum Segeltörn. Am Kutterhafen schauen sie den Fischern bei ihrer Arbeit zu – ein Stückchen weiter entfernen sie ein Ausflugsschiff und dümpeln gemächlich auf der Schlei.



► Weissenhäuser Strand/Ostsee

Ab in die Fluten

Am breiten Ostseegestade des Ortes Weissenhäuser Strand bauen Kinder Strandburgen oder tummeln sich in den Fluten. Am Stellplatz schlüpfen sie in ihre Inliner und scaten über die Radwege. Nach einem Kilometer erreichen sie den Columbus-Park. Bei kostenlosem Eintritt in diesen Wasser-Erlebnispark entdecken sie Pfahlbauten und Fischerdörfer, Hängebrücken und Fischkutter, Floßfähren und Kletterstationen. Gegen eine geringe Gebühr leihen die Eltern Kanus, Ruder- und Tretboote aus und schippern über den See. Wenn es regnet, toben sich die Kids im Sport- und Spielcenter bei Tischtennis, Badminton oder auf dem Trampolin aus.

Spaß gibt es auch im benachbarten subtropischen Badeparadies im 29 Grad warmen Wasser mit einer 151 Meter langen Super-rutsche sowie einem Wildwasserkanal.



Infothek

Infos: Tourist-Info, Tel.: 04361/55-0. Ferienpark Weissenhäuser Strand, Seestraße 1, 23758 Weissenhäuser Strand, Tel.: 04361/55-40, Internet: www.weissenhaeuserstrand.de.



Stellplatz: Großbraumparkplatz, Ver- und Entsorgung (Sani-3-in-1-Anlage, nur von Mai bis September). Toilettenhäuschen und Müllcontainer vorhanden. Sechs Stunden kosten drei Euro, 16 Stunden sechs Euro.



Aktivitäten am Platz: Baden am Ostseestrand, radeln und Inliner scaten. Columbus-Park und subtropisches Badeparadies einen Kilometer entfernt.



Anfahrt: A1 bis Oldenburg/H, dann Richtung Lütjenburg der Beschilderung Ferienpark folgen, Parkplatz ist ausgeschildert.



► Golf auf Probe

Green-Card für alle

Sie können Ihr Leben mit einem Schlag verändern! Und dieser eine Schlag kostet überhaupt nichts. Jedenfalls denjenigen nicht, der zur rechten Zeit eine kleine Plastikkarte zückt. Sie öffnet ihm Tür und Tor zum Ort des Geschehens...

Wollen Sie des Rätsels Lösung wissen? Der Schlag, der möglicherweise Ihr Leben verändert wird, trifft einen weißen Ball. Genau, einen Golfball. Und die kleine Plastikkarte verschafft Ihnen Zugang zu etwa 300 Golfplätzen überall in Deutschland. Obwohl in diese edlen Grünanlagen normalerweise gar nicht so leicht Eintritt zu erlangen ist. Aber mit Ihrer kleinen Plastikkarte haben Sie nicht nur Zutritt, sondern können sogar gratis ein dreistündiges Probetraining absolvieren – unter professioneller Anleitung natürlich.

Wer also diese Chance nutzen will, muss sich lediglich die „Play golf – start living“-Karte zum Preis von 25 Euro besorgen und dann beim Partner-Golfcourt seiner Wahl einen Termin vereinbaren. Um dann die Probe aufs Exempel zu machen. Vielleicht werden die drei Stunden ja zum Beginn einer wunderbaren Freundschaft... mit dem weißen Ball.

Par Fünf:

Putten im Pott

16 Golfplätze gibt's im Ruhrgebiet. Hier zwei Highlights: Die 18-Loch-Anlage von Castrop-Rauxel zählt zu den schönsten Deutschlands, bekam für ihr Ökobewusstsein den Umweltpreis des Deutschen Golfverbandes und besitzt mit ihrer „Wilden 13“ eine super-schwierige Bahn. „Adventure Golf“ lässt sich im Strandbad Wedau in Duisburg spielen – 18 Löcher auf 300 Quadratmetern zwischen Bären und Wasserfällen. Infos über alle Plätze im Pott unter Tel.: 0231/1816-121, Fax: -297; www.ruhrgebiettouristik.de. Dann wäre da noch Cross-Golfen: Einfach jenseits von hohen Mitgliedsbeiträgen oder strenger Kleiderordnung eine Industriebrache zum Fairway umfunktionieren und den Ball im Sandkasten einlochen. Wen diese schrille Variante interessiert, der klickt an: www.naturalborngolfer.com.

Einlochen in zwei Ländern

Eine 70-seitige Broschüre liefert Golfern jede Menge Infos über 26 Golfplätze im Schwarzwald und neun Golfanlagen im Elsass: Adressen, Lage, Anfahrt, Platzbeschreibung, Öffnungszeiten, Zugangsvoraussetzungen, Gebühren, Namen der Pros. Farbfotos verschaffen einen ersten optischen Eindruck. Auch das touristische Angebot der umliegenden Orte bleibt nicht außen vor. Das aufwändig gestaltete Kompendium ist gratis erhältlich unter Tel.: 0761/897979-79, Fax: -89, E-Mail: service@tourismus-service.com.

Perfekter Drive in Rom

Itinere Golf Card heißt eine Karte, die ihren Besitzern nicht nur eine Woche lang freien Eintritt in Museen und archäologische Ausgrabungsstätten der Ewigen Stadt verschafft, sondern auch gleich noch fünf Green Fees, also Platzgebühren für Golfplätze, enthält. Einlösbar sind sie auf vier Golfplätzen vor den Toren Roms, jedoch nur an Wochentagen. Die Itinere Golf Card kostet etwa 170 Euro und ist zu bekommen bei der Itinere Srl, Via F. Denza 66, I-00197 Rom, Tel.: 0039/06/807-3073, Fax: -8970; www.itinere.it.

Loch 19 in Belgien

Das Golfzentrum „Millennium Golf“ im flandrischen Paal-Beringen setzt eindeutig auf groß: Es verfügt über eine 9- sowie über eine 18-Loch-Anlage mit Zulassung für Championship-Turniere. Außerdem können bis zu 150 Spieler gleichzeitig auf den rund 100 Abschlagplätzen der Driving Range sowie den vier Übungs-Fairways und den neun Target-Greens aktiv sein. Nicht zu vergessen Loch 19. So nennen die Golfer die platzeigene Kneipe, deren Besuch am Ende der Golfrunde fast schon obligatorisch ist. In Paal-Beringen haben sie sogar die Wahl zwischen einem Restaurant, einer Brasserie und einer englischen Clubbar. Infos unter Tel.: 0032/1361/89-50, Fax: -49; info@millenniumgolf.be.

Insel-Spiele auf Mallorca

Golfiehaber mit Ziel Mallorca und Internetzugang können Platz und Uhrzeit ihrer Wahl per Mausklick reservieren. Zwei Websites machen's möglich: www.teetimes-mallorca.com und www.mallorcagolfholidays.com.

Photos: Initiative play golf – start living



Inside:

Die Initiative „Play golf – start living“ ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Golf Verbandes und der Vereinigung clubfreier Golfspieler. Sie gilt während der gesamten Saison 2002, von April bis Ende Oktober. Beteiligt sind bundesweit 300 Golfplätze. Sie sind im Internet aufgelistet oder telefonisch zu erfragen. Das Probetrainings-Angebot kann nutzen, wer die „Play golf – start living“-Karte hat. Sie kostet 25 Euro, ist übers Internet zu bestellen, aber auch erhältlich bei Saab-Händlern, in den Sportarena-Läden und den Filialen von Galeria Kaufhof. Die Trainingsgruppen haben maximal zehn Teilnehmer, die Ausrüstung wird gestellt. Sportschuhe und bequeme Kleidung sind das angesagte Outfit der Teilnehmer. **Kontakt:** Tel.: 01805/75294653, Fax: 01805/463646; Internet: www.playgolf.de.

MOBIL Am Puls

Reparatur-Service: Wer Bekleidung mit Gore-Tex-Laminat hat, muss das teure Stück bei Beschädigung künftig nicht mehr wegwerfen: Heike Reischenbeck aus Wolf-Ratshausen bei München kann Gore-Tex reparieren. Nach Angaben der US-Herstellerfirma bleibt bei dieser qualifizierten Wiederherstellung die Funktionsfähigkeit des Materials erhalten. Kosten pro Arbeitsstunde etwa 40 Euro, Kostenvoranschlag möglich. Tel.: 08171/4809-85, Fax: -86.



DSV - Schneefestival: Am Stubaier Gletscher geht's selbst im Frühling

noch voll ab. Beim DSV-Schneefestival vom 2. bis 5. Mai 2002 stehen Skitests, Carving-Tipps, Ski- und Boardercross, Synchro-Cup und Formations-Meisterschaften auf dem Programm. Jede Menge Fun und Musik natürlich auch. Tel.: 0043/5226/2228, Fax: /2529; Internet: www.neustift.com.

Usedom radelt an: Zum Start in die Saison steigt auf Deutschlands östlichster Insel am 27. April 2002 ein großes Volksfest mit vielen Events rund ums Rad. In Zinnowitz findet das Spektakel statt. Dorthin bege-

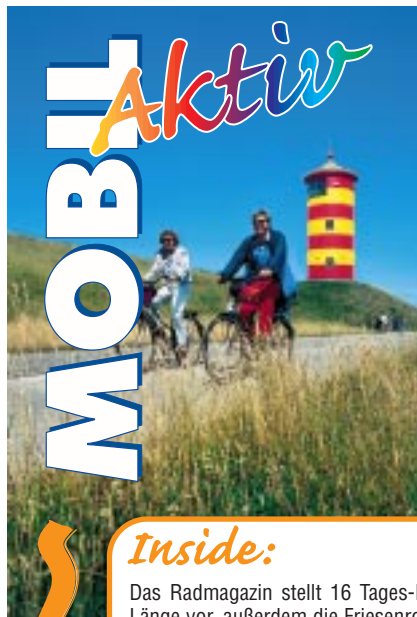
ben sich die Radler in einer Sternfahrt von Greifswald, Swinemünde, Zinnowitz, Anklam und Peenemünde aus. Tel.: 038377/4920, Fax: /42229; www.zinnowitz.de.

Wandern in Großbritannien

Zu Fuß über die Insel? Eine neue Faltkarte stellt alle Regionen von Schottland bis Wales mit ihren jeweils spezifischen Reizen für Wanderer vor und gibt einen ersten Überblick über 40 Trails, von denen der längste mehr als 1.000 Kilometer Küstenerlebnis bietet. Gut ist auch die Zusammenstellung informativer Websites für Tourenfreunde. Nur eine davon zum Vormerken: www.visitbritain.com/walking. Die Karte ist kostenlos und zu bestellen unter Tel.: 01801/468642, Fax: 069/97112444; Internet: www.visitbritain.de.

Kanu-Marathon: Auf der Weser nahe dem reisemobilfreundlichen Hann. Münden schlagen die Paddel wieder kräftig Wellen. Wann? Am 5. Mai 2002. Und warum? Weil da der 32. ICF-Kanu-Marathon stattfindet. 1.000 Teilnehmer schaffen Stimmung und bringen Bewegung ins Wasser. Tel.: 05541/4799.





► Radeln in Ostfriesland

Von wegen blöd

Die Ostfriesen sind echt clever: Haben sich ein Stückchen meeresgesäumten Landes zur Heimat erkoren, das nicht nur schön, sondern auch schön platt ist. So lässt sich das Radfahren ganz bequem angehen, und kein ins Auge rinnender Schweißbach trübt den Blick auf weiten Himmel, grüne Wiesen, Windmühlen und die Schafe am Deich.


Damit auch die vielen Velofreunde unter ihren Urlaubsgästen wissen, wo's lang geht zu all den Sehenswürdigkeiten ihrer Heimat, haben die Ostfriesen ein ganz neues und sogar kostenloses


Radmagazin herausgebracht. „Rad up Pad“ haben sie es genannt, das heißt ungefähr „Mit dem Rad auf dem Weg“. Aber keine Sorge, bis auf den Titel ist alles auf Hochdeutsch verfasst: die Beschreibung von langen und kurzen Radwanderwegen, von Themenrouten und von natürlichen sowie kulturellen Glimpsern.


Inside:

Das Radmagazin stellt 16 Tages-Rundstrecken zwischen 28 und 52 Kilometern Länge vor, außerdem die Friesenroute (290 Kilometer), die Friesische Mühltour (250 Kilometer) und weitere Radwanderwege. Landkarten, Veranstaltungstipps und alle wichtigen Adressen komplettieren das 70-seitige Werk im A 4-Format. Es enthält auch eine Liste von Campingplätzen in der Region, doch gibt es bei der Ostfriesland-Touristik zusätzlich eine kostenlose Campingbroschüre.

Kontakt: Tel.: 04931/9383-200, Fax: -219; Internet: www.ostfriesland.de.

 Campingplatz Timmeler Meer in 26629

 Großefehn, Tel.: 04945/9197-0, Fax: -22; www.campingplatz-timmel.de.

 Stellplatz am Alten Bahnhof in 26603 Aurich, Tel.: 04941/991817.

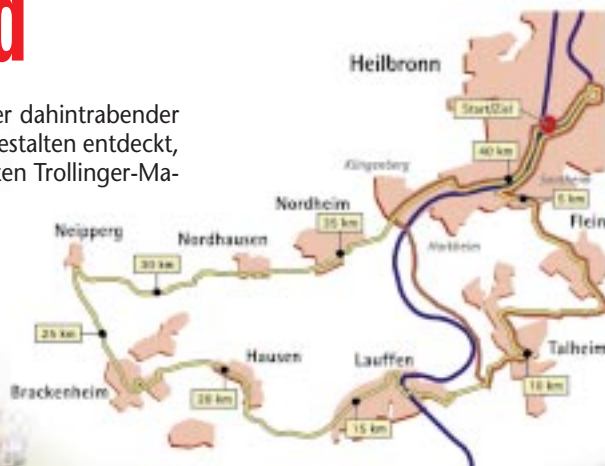


Fotos: Ostfriesland Touristik/SIGN

► Trollinger-Marathon

Bei Bacchus läuft's rund

Wer am 9. Juni 2002 in Heilbronn und Umgebung inmitten einer Schar locker dahintrabender Läufer auch den ein oder anderen römischen Weingott oder sonstige sagenhafte Gestalten entdeckt, der hat nicht etwa am Vorabend zu tief ins Glas geguckt: Bei ihrem nunmehr zweiten Trollinger-Marathon nehmen die Heilbronner den Sport zwar gebührend ernst, aber eben nicht bier-ernst. Schließlich führt der Parcours durch jene rebenbewachsene Gegend am Neckar, in welcher der Schwaben rotes Nationalgetränk namens Trollinger gedeiht. Deshalb darf der Lustfaktor bei dieser sportlichen Runde natürlich nicht fehlen. Und so sind die Teilnehmer herzlich eingeladen, in phantasievoller Verkleidung am Start zu erscheinen. Allein das schon macht sie zu Gewinnern: Alle seligen Geister und sonstigen Kostümierten erhalten beim Zieleinlauf ein Weinpräsent. Wohl bekomm's!




Inside:

Beim Marathon sind alle Jahrgänge bis 1984 teilnahmeberechtigt, beim Halbmarathon über 20 Kilometer alle Jahrgänge bis 1986. Getrennte Wertung für Männer und Frauen sowie für diverse Altersklassen. Für Mitglieder von Handwerksorganisationen gibt es eine eigene Wertung.

Anmeldeschluss ist der 24. Mai 2002, die Meldegebühr beträgt zwischen 19 und 29 Euro. Nachmeldung nur am 8. Juni von 12 bis 19 Uhr im Festzelt in den Wertwiesen. Es locken Medaillen für alle Teilnehmenden, außerdem Geld- und Sachpreise.

Kontakt: Tel.: 07131/56-3741, Fax: -4111; Internet: www.trollinger-marathon.de.

 Campingplatz Heilbronn am Breitenauer See in 74245 Löwenstein, Tel.: 07130/8558, Fax: 3622; Internet: www.breitenauer-see.de.

 20 Stellplätze vor dem Restaurant Binswanger Mühle in 74235 Erlenbach-Binswangen, Tel.: 07132/93300, Fax: /37571; Internet: www.binswangermuehle.de.



Foto: Heilbronn Marketing



Fotos: Metz



Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen

Leichte Frühlingskost

Meeresfrüchte
auf Safran-Risotto

Clubsandwich

Melonencocktail

***Ebenso abwechslungsreich wie das Wetter im April
sind die leichten, schnell zuzubereitenden Gerichte,
die Meisterkoch Reinhold Metz diesmal vorstellt.***

Clubsandwich

🍴 Geflügelbrust waschen, trocknen, salzen, pfeffern und in Öl braten. Dies können Sie schon ein oder zwei Tage vorher erledigen. Ebenso lässt sich der Speck vorher kross braten und im Kühlschrank aufbewahren.

🍴 Die Toastscheiben in einer Pfanne oder, wenn vorhanden, im Backofen rösten.

🍴 Hähnchenbrust leicht schräg in dünne Scheiben schneiden.

🍴 Toastscheiben mit Joghurtcreme oder Butter bestreichen und mit dem vorher gewaschenen Lollo Rosso Salat belegen.

🍴 Anschließend mit Hähnchenbrustscheiben und dem kross gebratenen Speck belegen.

🍴 Nun eine beidseitig bestrichene Scheibe Toast darauf legen und den ganzen Vorgang wiederholen.

🍴 Einen Schaschlikspieß durchbrechen und je eine Hälfte in die Ecken des Toastes stecken. Zum Servieren den Toast diagonal durchschneiden.



Zutaten

für 4 Personen

4 gebratene
Hähnchenbrüste

12 Scheiben Toastbrot

16 Scheiben
Frühstücksspeck

1 Glas Salatcreme
mit Joghurt

4 – 8 Blatt Lollo Rosso

2 Tomaten

1 EL Öl

Salz und Pfeffer

4 Schaschlikspieße

Zubereitungszeit:

15 Minuten

(plus die Zeit für das
Braten von Hähnchen-
brust und Speck)

Pfiffiges vom Meisterkoch

Für hoch aufgebaute Toasts empfiehlt es sich, in die Ecken Holzspieße zu stecken, falls die Toasts diagonal durchgeschnitten werden sollen. Es ist sinnvoll, sicherheitshalber die Holzspieße so lang zu lassen, dass sie für den Genießer deutlich sichtbar sind.

Meeresfrüchte auf Safran-Risotto



☞ Zwiebel in Würfel schneiden und in einem Topf in Öl oder Butter goldgelb anschwitzen.

☞ Reis zugeben und diesen auch etwas erhitzen, dann mit Wasser oder Brühe aufgießen.

☞ Die Safranfäden zum Reis geben, häufig umrühren, salzen, pfeffern und je nach Bedarf Flüssigkeit nachgießen.

☞ Das Risotto soll stets breiig bleiben und ist fertig, sobald das Reiskorn weich ist.

☞ Die Meeresfrüchte möglichst angegart in Butter in einer Pfanne kurz schwenken, bis sie heiß sind. Mit Salz und Pfeffer würzen.

☞ In das Risotto die Crème fraîche und den Parmesan einrühren, auf Teller geben und darauf die Meeresfrüchte anrichten.

Zutaten

für 4 Personen

1 Päckchen
(250 g)

TK-Meeresfrüchte

2 EL Butter

1 EL Öl

2 Tassen Milch-
oder Risottoreis

1 Briefchen
Safranfäden

1 Zwiebel

1 Becher
Crème fraîche

2 – 3 EL geriebener
Parmesan

Salz und Pfeffer

Zubereitungszeit:
25 Minuten

Melonencocktail

Zutaten

für 4 Personen

1/4 Wassermelone

1/2 Honigmelone

2 EL hellen Portwein
oder Sherry oder

2 EL Kokosnuss-Sirup

Zubereitungszeit:
10 Minuten



☞ Aus den Melonen die Kerne entfernen.

☞ Mit einem Teelöffel Kugeln zum Garnieren ausstechen.

☞ Das restliche Melonenfleisch in Würfel oder Scheiben schneiden, mit Portwein oder Kokosnuss-Sirup marinieren und auf Tellern oder Glasschalen anrichten.





CLUBS



Traditionelles Frühlingstreffen in Lachen-Speyerdorf (links), Seppl Baumann und Rainer Lamotte (von rechts) werden für ihre Verdienste geehrt.

Mit Gottes Segen

Elf Jahre bestehen die RMF Neustadt. Jetzt richtet der rührige Club die RU-Oster-Rallye aus.

Mit dem lieben Herrgott fing alles an“, erklärt Seppl Baumann. Bei der Konfirmation seines Sohnes im Jahr 1991 hat der umtriebige Pfälzer mit dem kecken Schnauzbart kurzerhand den Pfarrer Rainer Lamotte angesprochen: Ob sie sich mit ihrem gemeinsamen Hobby, dem Reisemobil, zusammentun wollten. Der unternehmungslustige wie gesellige Pfarrer wollte.

Im Oktober 1991 gründeten 13 Männer und Frauen die Interessengemeinschaft Reisemobilfreunde Neustadt und Umgebung. Zuerst tagten sie im Gemeindezentrum. „Aber da gab es nichts zu essen“, kommentiert Baumann den Umzug in eine Gastwirtschaft.

Der lockere Club brauchte gar keine Reklame für sich machen – wie von selbst kamen ständig neue Mitglieder dazu. Inzwischen ist es ein eingetragener Verein unter Vorsitz des 47-jährigen Dekans Rainer Lamotte, „der Ordnung halber“, wie der zweite Vorsitzende Baumann, 63,

erklärt. Die Mitglieder kommen aus Luxemburg, Hagen, Hamburg und Stuttgart. Die wenigsten leben in Neustadt selbst.

Die Besatzungen der 54 Reisemobile unter Führung der beiden aktiven Vorsitzenden schreiben sich vor allem große Erfolge bei der Errichtung von Stellplätzen in Neustadt und Umgebung auf ihre Fahne: Zuerst boten die Weingüter in Königsbach und Mußbach auf Initiative vom Baumann Seppl, wie er inzwischen überall genannt wird, Stellplätze auf ihren Grundstücken an. Weitere Winzer folgten

diesem Beispiel – und das jeweilige Tourismusbüro nimmt jede neue reisemobilfreundliche Adresse gern in sein Angebot auf.

Bis heute sind der Initiative des aktiven Clubs 60 Stellplätze entlang der Weinstraße zu verdanken – einmalig in Deutschland. Baumann hört inzwischen auf den Namen Winzerpapst, weil er eine regelrechte Stellplatz-Lawine bei den Weingärtnern losgetreten hat.

Auch in Gemeinden waren die Neustädter aktiv. Ihren ersten großen Erfolg



Die ökumenischen Gottesdienste von Dekan Rainer Lamotte sind gut besucht, die Kinder werden standesgemäß gebettet.



feierten sie in Edenkoben: Für diesen Stellplatz haben sie sogar die Partnerschaft übernommen. Dort trifft sich der Club jedes Jahr zum traditionellen Frühjahrspatz.

Große Resonanz verzeichnet auch die Heimatgemeinde: Auf dem neuen Stellplatz neben der Martin-Luther-Kirche in Neustadt verbuchte die Stadt im vergangenen Jahr 4.000 Übernachtungen. Allein an Stellplatz-Gebühren flossen 20.000 Mark in die Stadtkasse.

„Die Gäste kommen auch wegen unseres guten Weins“, kommentiert Lamotte dieses Interesse. Auf den großen Frühlings- und Kelterfesten des Clubs fließen entsprechend reichlich edle Tropfen – und die Reisemobi-

listen decken sich vor ihrer Abreise bei Winzern großzügig mit Pfälzer Wein ein. Wie Anfang Oktober 2001, beim großen Fest zum zehnjährigen Bestehen des Clubs.

Auch geistliche Ereignisse kommen nicht zu kurz, schließlich waltet der Dekan auf vielen Treffen seines Amtes: Seine meist ökumenischen Gottesdienste sind bestens besucht, tiefer gehende Gespräche rund um den Glauben ergeben sich auf dem Stellplatz.

Dieses Jahr haben die Neustädter Besonderes vor: Weil die RMF vergangenes Jahr die Oster-Rallye der Reisemobil Union (RU) gewonnen haben, richten sie standesgemäß Ende März die große RU-Rallye in Gernersheim am Rhein aus. Für den 29. März bis 1. April haben sie ein volles Programm auf die Beine gestellt: gemütlicher Abend mit Tombola in der Festhalle, Besuch von Stadtmuseum und Festungsanlagen, geführte Radtour und ein Tanzabend. Dann die Rallye durch die Pfalz und, als Höhepunkt der Veranstaltung, die Verleihung des Pokals in der Festhalle. Danach wollen Rainer Lamotte und Seppl Baumann erst einmal ausruhen und etwas leiser treten. Ob das den rührigen Pfälzern wohl gelingt? sas

Infothek

Reisemobil-Freunde Neustadt und Umgebung e.V.

Seppl und Gaby Baumann, Spitalbachstraße 50, 67433 Neustadt, Tel.: 06321/16383.

Oster-Rallye der Reisemobil-Union

Gernersheim, 29. März bis 1. April 2002.

Teilnahmegebühr: RU-Mitglieder 20 Euro, Nicht-Mitglieder 25 Euro pro Person (über 12 Jahre). Anmeldungen bei Seppl Baumann.



Fotos: RMF Neustadt und Umgebung, Scholz

CLUBS



Felix Niederl

1. Tiroler WMC/Tiroler Campinggesetz Und es bewegt sich doch

Felix Niederl, Obmann des 1. Tiroler WMC, ist optimistisch: „Wir werden nicht locker lassen, ehe es in Tirol den ersten offiziellen Stellplatz gibt.“ Der 54-jährige erläutert den aktuellen Stand seines Dialogs mit Zuständigen der Tiroler Landesregierung. Die hat Anfang dieses Jahres erstmals Einsicht in der Stellplatz-Debatte des Landes gezeigt.

In aller Munde ist inzwischen das Ärgernis, das Tiroler Campinggesetz, das freies Stehen und Nächtigen von Reisemobilisten außerhalb von Campingplätzen weitgehend untersagt (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/2001).

„Wir müssen zugeben, dass uns bisher nicht bewusst war, welch wichtiges touristisches Potenzial durch unser Land einfach hindurch fährt“, gesteht Dr. Gerhard Föger, Vorstand der Tourismusabteilung der Tiroler Landesregierung in Innsbruck. „Wir wollen zunächst Bewusstsein dafür wecken, dass Reisemobilisten durchaus finanzkräftige Urlaubsgäste sind“, erläutert der 39-jährige sein Vorhaben.

Und das ist durchaus gesetzeskonform: Ausdrücklich erwähnt Paragraf 3 des Tiroler Campinggesetzes (Verbot des Campierens außerhalb von Campingplätzen) in Absatz 6 die Möglichkeit der Gemeinden, Stellplätze zu errichten:

„Die Gemeinde kann bei Vorliegen eines besonderen örtlichen Bedarfs durch Verordnung auf bestimmten Grundflächen oder auf Teilen davon ... eine Ausnahme vom Verbot ((des Campierens außerhalb von Campingplätzen)) zulassen.“ Genau dazu will die Landesregierung einige Bürgermeister bewegen.

Deshalb hat sie den 1. Tiroler WMC damit beauftragt, eine Liste zu erstellen, in welchen Gemeinden der Club Reisemobil-Stellplätze als sinnvoll erachtet. Diese Vorschläge will der WMC bis Mitte März vorlegen. „Es sollen vor allem zentral an touristischen Stätten gelegene Orte sein, auch entlang der Haupt-Reiserouten“, erläutert Niederl seine Wünsche. Natürlich in und um Innsbruck, aber auch Wattens und Rattenberg stehen konkret zur Diskussion.

Sobald die Liste vorliegt, sollen Gespräche mit den Bürgermeistern der entsprechenden Gemeinden stattfinden. Niederl legt Wert darauf, dass Sicherheitsaspekte und Naturschutz berücksichtigt sowie die Hygiene an den

Plätzen gewährleistet sind. Am Geld soll es nicht scheitern, meint Föger, schließlich sei er überzeugt, dass die Investitionen schon bald wieder reingeholt würden.

„Der Aufenthalt von Reisemobilisten soll bis zu drei Tagen erlaubt sein“, ergänzt Niederl. Entgegen der Aussage, dass 25 Campingplätze in Tirol über so genannte Autocampplätze verfügen, ist Niederl bei eigenen Recherchen zu einem ganz anderen Ergebnis gekommen.

Sein Club hat selbst alle 25 Plätze abgefahren, das Ergebnis war ernüchternd: Kein einziger Stellplatz war als Autocampplatz geeignet. Die Plätze vor der Schranke standen Reisemobilisten nur für eine einzige Übernachtung zur Verfügung – und mussten am nächsten Morgen schnell geräumt werden.

„Das wird sich ändern“, ermuntert Gerhard Föger die Reisemobilisten. Noch im kommenden Sommer will er den ersten Stellplatz eröffnen. Dann hätte der 1. Tiroler WMC doppelt Grund, sein zehnjähriges Bestehen im Juli ausgiebig zu feiern.



Single-Treffen Zum zehnten Mal

Sigrid Kruse lädt zum zehnten Treffen der Einzelfahrer vom 3. bis 5. Mai 2002 nach Bad Karlshofen im Weserbergland ein. Die Organisatorin verspricht ein buntes Programm, einen Tanzabend und kulinarische Genüsse. Mehr Infos und Anmeldung per Tel.: 05562/462 oder schriftlich bei Sigrid Kruse, Löwenburgstraße 1, 37580 Dassel.

Berliner WMF Herzlich aufgenommen

Zu ihrem 17-jährigen Bestehen trafen sich die Berliner WMF auf dem Stellplatz in Tangermünde an der Elbe. Die Berliner waren angetan von der exzellenten Betreuung des Touristik- und Ordnungsamtes der Stadt, das sich herzlich um das Wohlergehen der mobilen Gäste kümmerte. Die Berliner WMF wollen deshalb unbedingt noch einmal zu dem schön gelegenen, mit Stromanschluss sowie Ver- und Entsorgung ausgestatteten, kostenlosen Stellplatz touren. Infos bei Marianne Grasemann, Tel.: 030/4946341.



Foto: Berliner Wohnmobilfreunde

TREFFS UND TERMINE

27. März bis 1. April

■ Die MC Mittelrhein von 1997 fahren nach Berlin, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

28. März bis 1. April

■ Osterfahrt des RMC Rheingold, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

■ Kennenlernen-Ancampen der Motorrad fahrenden Reisemobilisten im Münsterland, Dagmar Blüggel, Tel.: 0211/274221, E-Mail: mo.rei@web.de.

■ Vereinsinternes Ostertreffen des I. A. RMC Schleswig-Holstein in Lübeck, Gert Oertel, Tel.: 04522/760599.

■ Ostertreffen der LT-Freunde in Essen-Werden, Uwe Thiel, Tel.: 02267/880767.

28. März bis 3. April

■ Osterfahrt des Eura Mobil Club nach Bad Radkersburg/Steiermark, Peter Scheid, Tel.: 0951/41024.

29. März bis 1. April

■ Ostertreffen des Concorde-Clubs Baden-Württemberg mit dem Concorde-Club Nordrhein-Westfalen und der Erlebnisgemeinschaft Concorde Nord bei Koblenz, Werner Dolde, Tel.: 07127/35535.

■ Der RMC Schweiz tourt Ostern nach Cernay im Elsass, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

1. April

■ Der MCC Bonn reinigt den Stellplatz in Bonn, am nächsten Tag Stammtisch in den Lambertus-Stuben Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

3. April

■ Clubabend des WMC Westküste in Stede-sand, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

5. bis 7. April

■ Der Karmann Mobil Club tourt zur Autostadt nach Wolfsburg, Georg-Peter Klein, Tel.: 0531/51832.

■ Stammtisch des RMC Mittelbaden mit anschließender Ausfahrt ins Badkap, Albstadt, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

9. April

■ Stammtisch des RMC Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

12. bis 14. April

■ Saisonstart des WMC Westküste in Kristianshav/Dänemark, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

■ Clubabend des RMC Rheingold, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

14. April

■ Wohnmobiltreffen zum achten Blütenfest in Gnarnenburg, Wolfgang Millies, Tel.: 0476/3627111.

19. April

■ Der ORMC Leer tourt nach Norddeich, Manfred Klinkenborg, Tel.: 0491/9261120.

19. bis 21. April

■ Stammtisch des EMC Bereich Süd in Tritenheim/Mosel, Margot Scheid, Tel.: 0951/41024.

■ Der I. A. RMC Schleswig-Holstein tourt nach Klein Wesenberg, Gert Oertel, Tel.: 04522/760599.

26. bis 28. April

■ Die MC Mittelrhein von 1997 fahren nach Klüsserath, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

27. bis 28. April

■ Internationales Reisemobilfest in Geldern mit verkaufsoffenem Sonntag, Frau Müller, Tel.: 02831/398-771.

27. bis 1. Mai

■ Der Karmann Mobil Club lädt zur Besichtigungstour durch Süddeutschland ein, Sabine Wiedemann, Tel.: 0821/489849.

CLUBS

ORMC Leer

Stellplatz-Aktion

Der ORMC Leer, gegründet vor gut einem Jahr, will die Stellplatzsituation in seiner Heimatstadt und im gesamten Landkreis verbessern. Vor allem soll die Ausstattung der bereits bestehenden Plätze erweitert werden, gut frequentierte erhalten Stromanschlüsse.

In Zukunft will der Club noch mehr Treffen organisieren – neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Vom 22. bis 23. März 2002 tourt der RMC zum Boßeln nach Rorichum. Wer noch kurz entschlossen mitfahren will, erhält Infos bei Manfred Klinkenborg, Tel.: 0491/9261120.



Mitglieder des ORMC Leer beim Treffen in Steinhude.

Deftige Sache

Beim großen Reisemobiltreffen mit Grünkohlessen Mitte Januar in Lemwerder gab es jede Menge Auszeichnungen. Die Ehepaare Beckmann, Bohnenberg, Höhne sowie Martina Eschment und Hans Dieter Schmitz wurden für ihre Teilnahme an fünf Treffen in Lemwerder geehrt. Das Ehepaar Käthe aus Berlin erhielt ein Buch der Gemeinde für die zweitweiteste Anreise. Die meisten Gäste, die von weiter her angereist waren, genossen zum ersten Mal das deftige Oldenburger Essen mit Grünkohl und Pinkel.



CLUB-TELEGRAMM

- + stopp + der **Camp Mobil Club** lädt zum Pfingsttreffen nach Gladbeck ein, Pieter Carels, Tel.: 0209/593931 + stopp + der **RMC Bünde** hat eine Homepage: www.reisemobilclub-buende.de + stopp + der **EMHC** lädt zur Feier seines 25-jährigen Bestehens vom 16. bis 23. Mai nach Minden ein, Hans Latten, Tel.: 0172/4101078 + stopp + der **EMC** feierte sein traditionelles Faschingsfest in Oberstdorf + stopp + die **Womo-Piraten** trafen sich in Osnabrück, Anfragen zu weiteren Terminen bei Arne Pinkepank, E-Mail: Pinkepank@aol.com + stopp + der **RMC Rhein-Maas** lädt vom 24. bis 26. Mai zum Treffen nach Goch ein, Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066 + stopp + der **1. WMC Tirol** feiert sein zehnjähriges Bestehen vom 4. bis 7. Juli am Reintalersee, Felix Niederl, Tel.: 0043/512/273318 + stopp +

Voller Tatendrang

Der neue Vorstand des I. A. RMC Schleswig-Holstein (von links): Egon Janssen (1. Vorsitzender), Klaus Müller (2. Vorsitzender), Marianne Janssen (Kassenwartin), Ursel Oertel (Schriftführerin), Gert Oertel (Obmann).



Reise Mobil Eignerkreis e. V. Über die Grenzen

Karlheinz Haarbach ist aus dem Hymer Mobil Eignerkreis ausgeschieden und hat einen neuen Internationalen Club gegründet, den Reise Mobil Eignerkreis (RME). Er ist offen für Reisemobile aller Fabrikate. Der Club nimmt Mitglieder europaweit auf, deshalb sollen die Treffen und Touren über den ganzen Kontinent verteilt stattfinden. Infos bei Karlheinz Haarbach, 87767 Niederrieden/Allgäu, Tel.: 08335/9877-25.

Kurz notiert

Frankia-Freunde

Am Karnevals-Wochenende trafen sich neun Frankia-Crews in Sarninghausen. Eine Boßel-tour mit anschließendem Kohl- und Pinkeles-sen wärmte die Teilnehmer bei kaltem Febru-ar-Wetter.

WMF Heimbach-Weis

Beim Mas-ken-ba-l-l der WMF H e i m -bach-Weis spielte die e i g e n e W o m o -C o m b o zum Tanz auf. Die Büttreden nahmen vor allem die Männer auf die Schippe.



Foto: Wolfgang Fischer

Westfalia Clubreise

Die Westfalia Van Conversion GmbH organi-siert erstmals eine Clubreise. Der Sechs-Tages-Trip z u s a m -men mit der Azur Freizeit G m b H f ü h r t n a c h Nord-ita-lien. Vom



Foto: Westfalia Van Conversion

Idrosee aus geht es zur Trekking-Tour in die Dolomiten und zum Kultur-Erlebnis nach Venedig. Eine ausführliche Reisebeschrei-bung gibt es unter www.westfalia-van.de oder per Tel.: 05242/15-189.

RMC Osnabrück

Bei seinem letzten Grünkohlessen kürte der RMC Osnabrück seinen neuen Grünkohlkönig Manfred Kammler. Weil der RMC Osnabrück nicht die erhöhten Stellplatzge-bühren an der Hollager Mühle zahlen will, fällt dieses Jahr das traditionelle Fest des RMC dort aus. Als Ersatz soll es ein Sommer-fest geben, Infos bei Jürgen Helgert, Tel.: 0172/7079463.

Traumstraßen der Welt

Walter Müller von den RMF Europa war zum Überwintern mit seinem eigenen Reisemobil



in den USA und Mexiko. Er gibt Interessier-ten gern Tipps zur Ein- und Ausreise, zu Straßenzuständen, Campingplätzen, Land und Leuten. Tel.: 06841/5997, E-Mail w.mueller@reise-mobil-freunde.europa.de.



Kurz gehalten

Der Robel Delmun 600 FB auf VW T4-Basis ist nur sechs Meter lang, bietet aber in Alkoven und Heck jeweils zwei Schlafplätze, die ohne Umbau genutzt werden können. Wie schneidet der luxuriöse Kurze im Profitest ab?

Lang gezogen

Der Chausson A 67 wirkt gestreckt – ein typischer Teilintegrierter mit Längsbett im Heck und bequemer Rundsitzgruppe. Seine Basis ist ein Fiat Ducato. Wie bewährt sich der Franzose im Praxistest?



Stark geworden

Welcher Reifen passt zu welchem Mobil? REISEMOBIL INTERNATIONAL klärt die Zusammenhänge zwischen zulässiger Gesamtmasse, Achslasten und der dazu notwendigen Tragfähigkeit der Reifen.

Weit gefahren

Rings um das IJsselmeer lässt sich das historische Holland kennen lernen. Eine Attraktion ist Edam – berühmt für seinen Käse. Reisemobilisten, die ein wenig Zeit und Ruhe mitbringen, erwartet viel mehr als Schlüsselanhänger in Holzschuhform und Windmühlen aus Plastik. Dazu gibt es noch eine ganze Reihe schöner Urlaubs- und Ausflugsziele, Tipps und Tricks und natürlich viele Stellplätze.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 10. April 2002

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kig), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Dirk und Katharina Diestel, Robert Domina, Uwe Kwiaton, Reinhold Metz, Marie-Louise Neudert, Ina Nottebohm, Axel Scheibe, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Lt.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger, Karin Neugebauer

Anzeigendisposition: Patricia Schiede

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198, Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



FACHHANDEL
mit diesem
Zeichen.

